



Wie ernst ist die Lage?

Corona: Die Situation auf Mainfrankens Intensivstationen spitzt sich zu, die Zahl der Patienten mit Covid-19 steigt deutlich. So sieht es in den Kliniken der Region aus.

→ Franken



Impfstoff:
Was Container von va-Q-tec können

Wirtschaft



Yucca und Co.:
Wie Pflanzen Mitbewohner wurden

Freizeit



Jubiläum:
Wie Sachs seit 125 Jahren bewegt

Einblicke



Mahlzeit!
Wie das Essen auf die Räder kommt

Fotoreportage

Corona-Ticker

Aktuelle Lage in Unterfranken

Neue Entwicklungen: Immer wieder sind Seniorenpflegeheime von Corona-Ausbrüchen betroffen. So haben sich im Hans-Weinberger-Haus in Zeil am Main (Lkr. Haßberge) inzwischen 43 Bewohner und 23 Personen aus der Belegschaft mit dem Coronavirus angesteckt.

Corona-Werte: Quelle dieser Liste sind Zahlen des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Sie können sich aufgrund langer Meldketten von Zahlen der Gesundheitsämter unterscheiden.

Sieben-Tage-Inzidenz: Neuinfektionen innerhalb von sieben Tagen pro 100 000 Einwohner

Stadt Würzburg	96,1	↘
Landkreis Würzburg	90,0	↘
Stadt Schweinfurt	146,0	↗
Landkreis Schweinfurt	164,6	↗
Stadt Aschaffenburg	133,8	↗
Landkreis Aschaffenburg	152,7	↗
Landkreis Main-Spessart	150,6	↗
Landkreis Kitzingen	94,3	↗
Landkreis Rhön-Grabfeld	121,8	↘
Landkreis Miltenberg	202,0	↘
Landkreis Bad Kissingen	97,8	↘
Landkreis Haßberge	220,4	↗
Main-Tauber-Kreis	87,6	↘

Erklärung: Überschreitet in Bayern die Sieben-Tage-Inzidenz in einem Landkreis oder in einer kreisfreien Stadt den Wert von 35, werden Gegenmaßnahmen eingeleitet und das Gesundheitsministerium informiert. Sollte der Wert über 50 steigen, muss ein Beschränkungskonzept vorgelegt werden.

(LMW/DPA)

Anzeigen am Wochenende:

Familienanzeigen	Seite 10, 14, 19, 20
Treffpunkt	S. 50
1 Seite Immobilien	S. 51
2 Seiten Fahrzeugmarkt	S. 49 + 50
3 Seiten Stellenmarkt	S. 46 – 48

Wetter

		
8		3
		
HEUTE wolkig		MORGEN bedeckt



Nach AfD-Eklat im Bundestag: Politiker berichten von Angriffen

Gäste von AfD-Abgeordneten belästigten Politiker. Unterfrankens AfD sieht das nicht als demokratiefeindlich an. Abgeordnete anderer Parteien sind wütend.

Von AARON NIEMEYER und BENJAMIN STAHL

Noch immer wirken die Eindrücke vom Mittwoch bei vielen nach. Am Rande der Debatte über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie waren Politiker im Bundestag von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Abgeordnete der AfD hatten die Störer, die auch in Büros eindringen, eingeladen. Gegenüber der Redaktion schildern unterfränkische Abgeordnete, wie sie den Eklat erlebten – und berichten von bedrückenden Erfahrungen mit der AfD.

„Schlimm“ sei der Mittwoch vor allem für Mitarbeiter von Abgeordneten gewesen, sagen mehrere Parlamentarier. CSU-Mann Alexander Hoffmann berichtet von einer Mitarbeiterin, die seit 20 Jahren im Bundestag arbeite. Sie habe ihm gesagt, dass sie sich „zum ersten Mal unwohl“ gefühlt habe. Er wisse von Mitarbeitern, „die sich in ihre Büros eingeschlossen oder Türen von innen zugehalten haben“.

Was den Abgeordneten aus Retzbach (Lkr. Main-Spessart) zusätzlich ärgert: Die AfD kümmerge sich nicht um Sachpolitik, sondern „läuft nur zur Hochform auf, wenn sie sich inszenieren will“. Es sei „eine AfD-Kampagne gewesen“, das Infektionsschutzgesetz als „Ermächtigungsgesetz“ zu brandmarken, gegen das man kämpfen müsse. Als aber über das Gesetz im Innenausschuss abgestimmt wurde, sei nur ein AfD-Abgeordneter anwesend gewesen, so Hoffmann. Von einer „Grenzüberschreitung, wie es sie noch nie gegeben hat“, spricht der unterfränkische SPD-Chef Bernd Rützel. Auch ihn stört, dass viele den Inhalt des Infektions-

schutzgesetzes gar nicht verstanden hätten, so der Abgeordnete aus Gemünden (Lkr. Main-Spessart). Es sei nur noch um die AfD gegangen. „Das ist ein neuer Höhepunkt, aber Tabubrüche finden ja ständig statt“, findet die Linke-Abgeordnete Simone Barrientos aus Ochsenfurt (Lkr. Würzburg). Fast in jeder Rede der AfD werde verächtlich über Minderheiten und Frauen gesprochen. „Und es ist auch nicht neu, dass Abgeordnete oder deren Mitarbeiter von Mitgliedern oder Mitarbeitern der AfD-Fraktion beleidigt werden.“ Im Fahrstuhl höre man auf, sich zu unterhalten, wenn jemand von der AfD zusteigt.



Gäste von AfD-Abgeordneten haben Politiker im Bundestag belästigt und beleidigt.

FOTO: DANIEL KARMANN

Noch deutlicher wird Manuela Rottmann. „Die AfD öffnet Extremisten den Weg in den Bundestag und das schon länger“, so die Grünen-Abgeordnete aus Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen). Man wisse, dass mindestens ein AfD-Abgeordneter einen Mitarbeiter beschäftigt, der vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wurde. Es habe auch körperliche Angriffe von Mitarbeitern der AfD-Fraktion auf Mitarbeiter der Grünen-Fraktion gegeben. Dennoch solle der Bundestag zwar „ein geschützter Raum“, aber offen sein. Das werde

man sich „von der AfD nicht kaputt machen lassen“.

Unterdessen will Richard Graupner, Chef der Unterfranken-AfD, die Vorfälle noch nicht abschließend bewerten: „Der Fall muss erst mal aufgeklärt werden, es ist zu früh, sich festzulegen“, sagt der Landtagsabgeordnete aus Schweinfurt. Angesichts der Faktenlage und der Entschuldigung des AfD-Bundestagsfraktionschefs Alexander Gauland räumt er aber ein: „Diese Vorfälle sind unmögliches Verhalten, das geht grundsätzlich nicht.“

Auf die Frage, ob er das Verhalten der Bundestagsstörer demokratiefeindlich finde, antwortet Graupner: „Nein, das würde ich nicht sagen.“ Auch wenn jemand sich danebennehme, gehöre es zur Politik dazu, Abgeordneten mitzuteilen, wenn man ihr Abstimmungsverhalten nicht gut fände. Die Störer hätten unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) beschimpft.

Inzwischen hat die AfD-Fraktion entschieden, dass sich zwei ihrer Abgeordneten entschuldigen sollen. Es werde ein Schreiben verfasst, das von Udo Hemmelgarn und dem ehemaligen Bayern-Chef der AfD, Petr Bystron, unterzeichnet werde, so Teilnehmer einer Fraktionsitzung. Zunächst hieß es, auch der bayerische AfD-Vize Hansjörg Müller habe mehrere rechte Medienaktivisten in den Bundestag gelassen. Nun erklärte Müller auf Facebook: Beim Einlass seiner Gäste habe sich „auch eine Bloggerin ohne meine Kenntnis mit Zugang über mein Büro“ Einlass verschafft. Müllers Büroleiterin ist die ehemalige unterfränkische AfD-Vize Nadja Stafl.

→ Zeitgeschehen

Ermittlungen gegen Amtsleiter

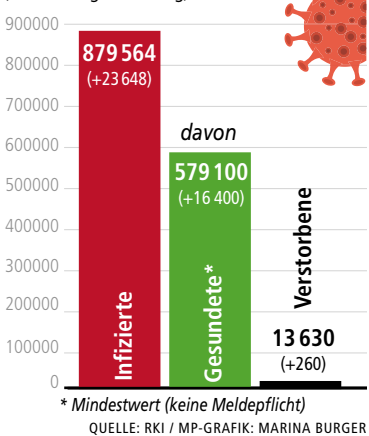
Drei Anzeigen in Schweinfurt erstattet

SCHWEINFURT Die Staatsanwaltschaft Schweinfurt hat Ermittlungen gegen einen Amtsleiter der Stadtverwaltung bestätigt. Es liegen drei Strafanzeigen vor, darunter eine des Oberbürgermeisters Sebastian Remelé. Nach Informationen dieser Redaktion geht es um drei Sachverhalte: Waren Bewirtschaftungsbelege aus den vergangenen Jahren korrekt abgerechnet? Wurde der Eigenkonsum des Amtsleiters in einer der städtischen Kantinen richtig in Rechnung gestellt und war ein Vertrag mit einem Dienstleister, den der Amtsleiter im Namen der Stadt abschloss, korrekt? Die Kripo hat bereits mehrere Zeugen teils über Stunden verhört. (OLI)

→ Franken

Corona in Deutschland

Stand: 20. November 2020
(Veränderung zum Vortag)



Scheurings Wort zum Samstag

Yoga für alle



In der indischen Lehre des Yoga geht es im weitesten Sinne darum, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. In der Bhagavad-Gita heißt es: „Der Yogi soll beständig sich mühen in der Einsamkeit – allein, bezähmend Sinn und Selbst, nichts hoffend, ohne Besitz.“ Im modernen Yoga westlicher Ausprägung nähert man sich diesem Themenkomplex etwas unverkrampfter. Inzwischen gibt es bizarre Yoga-Varianten, zum Beispiel Stand-up-Paddel-Yoga. Oder Fahrrad-Yoga – eine Übung, bei der der Körper unter Verrenkung der Beine mit Geist, Seele und Verkehr zur Einheit finden soll. Beim Wut-Yoga fluchen und brüllen die Teilnehmer nach einem Moment der Stille, um inneren Frieden zu finden. Beim Bier-Yoga wiederum wird die Philosophie des Yoga mit der Freude am Biertrinken kombiniert, um

so höhere Bewusstseinszustände zu erreichen. Das klingt alles schon sehr gut, doch sind die Möglichkeiten, die Yoga bietet, noch längst nicht ausgereizt. Ich warte noch auf das Fernseh-Yoga, bei dem sich Zuschauer durch extrem dumme Sendungen paralysieren, das Gehirn ausknipsen und in Trance versetzen lassen. Oder das Nordic-Walking-Yoga, bei dem die Teilnehmer im Lotussitz auf einer Wiese sitzen und sich dann mit ihren Walkingstöcken Stück für Stück vorwärtsschieben. Oder das Idioten-Yoga, eine Verschmelzung von Bier-, Fahrrad- und Wut-Yoga: Teilnehmer betrinken sich zuerst, fallen dann betrunken vom Rad und fangen nach einem Moment der Besinnung auf einem Bein stehend zu fluchen an. Davon hätten indische Yogis vor 2000 Jahren nicht einmal zu träumen gewagt.

Kurze Wege große Auswahl

www.fliesenwelt-eisingen.de



fliesenwelt

eisingen und karlstadt

Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr und Sa. 8 – 14 Uhr

Fliesenwelt Eisingen GmbH | Landwehrstraße 24
Fliesenwelt Karlstadt GmbH | Am Hammersteig 5

Leitartikel

Es geht um mehr als um die Wirtschaft

Warum im Brexit-Drama in London und Brüssel derzeit vorsichtiger Optimismus herrscht

Von **KATRIN PRIBYL**
red.politik@mainpost.de

Das sprachliche Bild der tickenden Uhr wurde in den Brexit-Dramen der vergangenen Jahre so häufig bemüht, dass es ausgeschöpft erscheint. Dabei passt es mehr denn je. Die ultimative Deadline ist am 31. Dezember. Dann läuft die Übergangsphase aus, in der wirtschaftlich de facto alles gleichblieb in der Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Was kommt – oder vielmehr, was droht Europa im neuen Jahr? Scheitern die Gespräche und gibt es einen von Unternehmen befürchteten harten Bruch mit steigenden Zöllen, Grenzkontrollen, Chaos, Lkw-Staus und großem bürokratischem Aufwand? In London wie in Brüssel herrscht vorsichtiger Optimismus, dass sich die Verhandlungspartner noch auf den letzten Metern auf ein Freihandelsabkommen einigen.

Das Versprechen übertrumpft den gesunden Menschenverstand

Aber auch wenn ein Vertrag als wahrscheinlich gilt, gewiss ist dieser Ausgang keineswegs. Dieser würde auf der Annahme basieren, dass die beiden Partner rational an die Geschichte herangehen. Nach diesem Denkmuster versteht es sich beinahe von selbst, dass von einem Abkommen die 27 EU-Mitgliedsstaaten wie auch Großbritannien profitieren würden. Die Schlussfolgerung aber, dass es deshalb zu einer Einigung kommen muss, ist falsch. Die Verhandlungen werden insbesondere von britischer Seite weniger von Vernunft denn von Emotionen geleitet. Das Versprechen von Unabhängigkeit, Souveränität, Kontrolle übertrumpft den gesunden Menschenverstand. Andernfalls hätte Premierminister Boris Johnson im Juni die Übergangsphase verlängert, schon weil die Welt mit einer Pandemie zu kämpfen hat. Inmitten der Covid-19-Krise das künftige Verhältnis zwischen der EU und dem Königreich neu zu definieren, galt stets als

Harakiri-Unterfangen. Das zeigte sich nun erneut, da seit Donnerstag wegen eines positiven Coronavirus-Falls in der EU-Delegation die Gespräche vorerst nur virtuell fortgesetzt werden können. Ausgerechnet in dieser kritischen Endphase fehlt der persönliche Kontakt. Dass es bislang nicht zum Durchbruch kam, hat vor allem politische Gründe, denn die technischen Fragen könnten mit einer in bilateralen Verhandlungen üblichen Kompromissbereitschaft gelöst werden.

Boris Johnson präsentiert sich als Zocker

Johnson aber präsentiert sich als Zocker. Und die EU sträubt sich ebenfalls nachzugeben. Wer zuckt zuerst? Wer kann am Ende für sich beanspruchen, die andere Seite zu zwingen zu haben? Der britische Regierungschef will vor dem Volk, aber vor allem den Hardlinern in den eigenen konservativen Reihen den starken Mann markieren. Das Land taumelt derzeit in Richtung Abgrund. Die Europäer auf der anderen Seite des Ärmelkanals scheinen genug von den Faxen zu haben, obwohl auch sie nur verlieren können. Man bereite sich auf das No-Deal-Szenario vor, heißt es gebetsmühlenartig. Doch es ist völlig klar, dass insbesondere Staaten wie Irland, aber auch Frankreich, die Niederlande und Dänemark leiden würden. Es wäre zwar keine Katastrophe. Zum einen liegt bereits das ratifizierte Austrittsabkommen auf dem Tisch, das einige Bereiche wie etwa die Nordirland-Frage und die Bürgerrechte abdeckt. Zum anderen kann es sich bei der möglichen Handelsvereinbarung aufgrund der knappen Zeit ohnehin nur um ein äußerst dünnes und oberflächliches Abkommen handeln. Die praktischen Folgen unterscheiden sich also nur marginal, ganz nach dem Motto: Ein Deal ist weniger schlimm als gar kein Deal. Aber sich allein auf die wirtschaftlichen Auswirkungen zu konzentrieren, wäre zu kurzfristig gedacht. Bei einem Scheitern der Gespräche würden im Januar die Schuldzuweisungen beginnen. Eine unschöne Vorstellung.



ZEICHNUNG: BURKHARD MOHR

Samstagsbrief

Beschädigen Sie nicht weiter Ihr Erbe, Herr Löw!

Lieber Joachim Löw, ein Gesicht ist ein Spiegel der Seele. Manchmal verrät es mehr als Worte. Als Sie nach der Schmach von Sevilla vor die Fernsehkameras traten, war nichts mehr übrig vom Selbstbewusstsein eines Weltmeisters. Ihre Augen wirkten müde und leer. Die Wangen fahl. Ihre Worte kamen noch routiniert, antrainiert aus Jahrzehnten im gleißenden Scheinwerferlicht des Profifußballs, doch Ihr Antlitz sprach eine andere Sprache. Es bleibt ein Bild der totalen Ratlosigkeit. Und die Frage: Warum tun Sie sich das noch an?

Wir sind uns oft begegnet. Als Journalist habe ich Ihren Weg als Bundestrainer von Anfang an begleitet und ich schätze Ihre Verdienste für den deutschen Fußball hoch ein. Sehr hoch. Ich halte die Häme im Netz, die jetzt kübelweise verschüttet wird, für unfair. Und nur nebenbei an all die Superlativ-Kolumnisten landauf, landab: Eine Katastrophe ist es, wenn Menschen sterben müssen, weil in Krankenhäusern keine Kapazitäten für Behandlungen mehr vorhanden sind. Nicht, wenn ein Fußballspiel verloren geht.

Aber so ist es nun mal, nicht nur im Sport. Wer hoch fliegt, lebt immer auch in der Gefahr, tief zu stürzen. Und so darf sich jetzt jeder mal laben wie die Hyänen am Kadaver. Jeder noch so unbekannte Ex-Profi darf aus der Vergessenheit heraus seinen verranzten Senf aus der Tube der einfachen Weisheiten drücken.

Aber, auch das gehört zur Wahrheit: Sie tragen die Hauptschuld an der Situation. Sie waren ein begnadeter Menschenkenner. Sie haben wie ein Puzzlespieler im Laufe der Jahre aus vielen Kikern eine Mannschaft geformt, die auf und neben dem Platz begeistert hat. Fußball „Made in Germany“ wurde im Ausland nicht mehr mit Panzern verglichen. Ihr Spiel war ästhetisch. Und all das wurde gekrönt vom WM-Titel 2014 in Rio.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie im Keller des Maracana-Stadions nach dem gewonnenen Finale gegen Argentinien Bastian Schweinsteiger aus der Kabine kam und uns Reportern einen Auftrag gab: „Lasst ihn hochleben.“ Er



Dieser Brief geht an

JOACHIM LÖW, Bundestrainer der Fußball-Nationalelf
FOTO: R. MICHAEL, DPA

meinte Sie, Joachim Löw. „Er hat es wirklich geschafft, die Mannschaft total hinter sich zu bringen. Er ist vorneweg gegangen. Er hat unglaubliche Worte gefunden in jeder einzelnen Besprechung.“ Der Triumph in Brasilien, er war Ihr Verdienst. All das ist Ihr Erbe. Mission beendet? Für Sie nicht. Sie machten weiter. Der erste falsche Schritt. Es folgten weitere. Sie haben es nicht verhindert, dass aus einer Mannschaft, der die Massen zugejubelt haben, ein Projekt wurde. Kühl. Unnahbar. Es wurden Botschaften getextet, die wie Wirtschaftslogos klangen. Dunkle Wolken zogen auf. Das Team entfremdete sich von der Basis, von den Fans. Völlig losgelöst steuerte das Raumschiff Nationalmannschaft Richtung WM 2018 in Russland – und zerschellte an einer Straßenlaternen in Sotschi.

Überfordertes Führungspersonal beim DFB

Wie Sie, lieber Joachim Löw, während des sportlichen Niedergangs lässig wie Tom Cruise im Film „Top Gun“ an der Strandpromenade posiert, bleibt als Spiegelbild dieses Hochmuts an Ihnen kleben. Doch selbst als Sie das erste WM-Vorrunden-Aus einer deutschen Nationalmannschaft zu verantworten hatten, blieben Sie im Amt. Was, sind wir ehrlich, auch an der schwachen Spitze des Deutschen Fußball-Bundes lag. Das überforderte Führungspersonal hatte mehr mit internen Skandalen um die Sommermärchen-Affäre und teure Uhrengeschenke zu tun.

Und natürlich geht es in der aktuellen Diskussion um die Zukunft der Nationalmannschaft nicht darum, dass Sie drei verdienstvolle – und wiedererstarkte – Spieler wie Mats Hummels, Thomas Müller und Jérôme Boateng aussortiert haben. Das gehört zum Sport.

Nein, es geht um die Art und Weise, wie Sie diese Entscheidung gefällt und kommuniziert haben. Nur so konnte sie zum Bumerang werden, der Sie immer wieder einholt. Die Trennung von den Dreien hatte nichts mehr mit dem Menschenfänger Löw zu tun. Sie war kalt und in ihrer Rigorosität vollkommen unnötig.

Lieber Joachim Löw, die Nationalmannschaft braucht auf dem Trainerposten und im Umfeld neue Impulse. Ihre Fähigkeiten sind verbraucht nach 14 Jahren im Amt. Es ist eine Kunst, den richtigen Zeitpunkt für einen Abschied zu wählen. Eine größere Kunst vielleicht als den Gipfel zu erklimmen. Ein paar Gelegenheiten haben Sie bereits verpasst. Das wissen Sie vermutlich auch. Aber Sie gestehen es sich noch nicht ein. Dabei ist die Antwort längst in Ihr Gesicht geschrieben.

Mit herzlichen Grüßen



Achim Muth, Redakteur
achim.muth@mainpost.de

ONLINE-TIPP

Jeden Samstag schreibt ein Mitarbeiter dieser Zeitung einen offenen Brief, den die Redaktion auch tatsächlich an den Adressaten zustellt. Alle Briefe und etwaige Antworten finden Sie unter [mainpost.de/samstagsbrief](https://www.mainpost.de/samstagsbrief)

Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT
VOLKSBLATT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU

unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registergericht: AG Würzburg HRB 13376,
UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertretender Chefredakteur: Ivo Knahn
Leitende Redakteure: Britta Buss, Andreas Kemper, Tobias Köpplinger, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anita Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteure: Jürgen Haug-Peichl (Chefredakteur Wirtschaft), Norbert Hohler (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefredakteur Kultur)
Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Julia Haug (Ausbildung), Nadine Kilkar (Printdesk Überregional), Carolin Münzel (Sport)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Detlef Drewes (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Katrin Pribyl (London), Mariele Schulze Berndt

(Wien), Julius Müller-Meiningen (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höhler (Athen), Karl Doemens (Washington), Dr. Martin Gehlen (Tunis)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste Nr. 69 v. 1. 1. 2020.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 97084 Würzburg, Telefon (0931) 60 01-0, Fax (0931) 6001-420, E-Mail: kundenservice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatlich 40,70 Euro, im Studenten-Abonnement monatlich 32,50 Euro. Postbezugspreis monatlich 47,30 Euro, mainpost.de-Zugang monatlich 1,00 Euro, jeweils inkl. MwSt.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.
Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.

Was Michl Müller an den Corona-Hilfen stört

Der Kabarettist antwortet auf den Samstagsbrief: Er hätte gerne mehr Aufmerksamkeit für die Probleme von Künstlern in Pandemie-Zeiten.

GARITZ Im „Samstagsbrief“ an den Kabarettisten Michl Müller ging es um dessen neues Fastnachtlied „Die längste Polonäse auf der Welt“. Er singt darin, dass man sich trotz der Corona-Krise nicht unterkriegen lassen soll. Unser Autor argumentiert, dass das gerade im Hinblick auf die schwierige Situation der Kultur eine wichtige Botschaft ist. Es brauche aber nicht nur die Anstrengung der Künstler, sondern auch mehr Unterstützung von der Politik. Der Vorschlag an Müller: Seinen Auftritt in der Fernsehsendung „Fastnacht in Franken“ nutzen, um auf die Not der

Kultur aufmerksam zu machen. Hier die Antwort von Michl Müller: Sehr geehrter Herr Wildmeister, ein dreifach donnerndes „Franken Helau“ zurück und vielen Dank für ihren offenen Brief. Wenn mein Faschings-Song „Die längste Polonäse auf der Welt“ einen Redakteur veranlasst einen Brief zu schreiben, dann habe ich wohl den Nagel auf den Kopf getroffen. Besonders die Textzeile „Wir lassen uns nicht unterkriegen“ scheint es Ihnen ja angetan zu haben. Ja, wir lassen uns nicht unterkriegen, so lautet der Leitsatz der gesamten Kulturbranche seit nunmehr



MICHL MÜLLER ist unterfränkischer Kabarettist

fast einem dreiviertel Jahr, obwohl Künstler nicht live auftreten können, Theater geschlossen sind, Licht- und Tontechniker nicht arbeiten können, Musikkapellen und Tanzgruppen nicht proben dürfen und eine ganze Branche vor dem Kollaps und viele vor dem finanziellen Ruin stehen. Ja, wir lassen uns nicht unterkriegen, wir suchen ständig nach neuen Wegen für Kunst und Kultur, auch wenn die niemals Ersatz sein können für ein emotionales Live-Erlebnis. Ja, wir lassen uns nicht unterkriegen, auch wenn zahlreiche Aktionen, wie die Demo „Alarmstufe Rot“ in Berlin

oder die Demo „S.O.S. Kulturbranche in Not“ in Nürnberg, bei der ich selbstverständlich auch aufgetreten bin, nur sehr wenig Medien-Echo fanden. Ja, wir lassen uns nicht unterkriegen, die Bundesregierung eine halbe Ewigkeit gebraucht hat um überhaupt einmal Finanzhilfen für unsere Branche bereitzustellen und die dann entweder viel zu bürokratisch zu beantragen waren oder vollkommen an der Realität und an den Menschen vorbei gingen. Nun, es hat ja den Anschein, dass die Misere der Kulturbranche nun doch in der Poli-

tik angekommen ist. Und Ihr Brief an mich zeigt, dass dieses Thema die Medienwelt nun auch erreicht hat. Kunst und Kultur ist wichtig und Sie können sicher sein, dass ich und meine Kollegen auch weiterhin darauf hinweisen und Kritik üben werden, bestimmt auch bei „Fastnacht in Franken“. Der Anfang ist mit meinem Fastnachtssong jedenfalls gemacht und ich freue mich jetzt schon, Sie bei „Fastnacht in Franken“ kostümiert vor dem Fernseher zu sehen (Bitte Bild schicken!). Mit freundlichen Grüßen, Michl Müller (cwv)

FOTO: SILVIA GRALLA

Wilde Verschwörungstheorien

Kommunisten, Hugo Chávez, böswillige Software: Das Anwaltsteam von Donald Trump wirft mit immer abenteuerlichen Gründen für die Wahlniederlage um sich. Derweil geht ein Verfahren nach dem anderen verloren.

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Anwältin Sidney Powell machte in einem TV-Interview keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. US-Rechtsexperten geben solchen Plänen keine Erfolgsaussichten.

Den Trump-Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. So steht das am Montag in Pennsylvania und Michigan an. Unterdessen verlor die Trump-Seite allein vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona.

30 Schlappen vor Gericht

Bisher sammelten die Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein, mit nur einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani stellt dennoch weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen, schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher. Trumps Anwalts-



Donald Trumps Anwalt Rudy Giuliani will noch immer beweisen, dass sein Boss die US-Wahl gewonnen hat. FOTO: JACQUELYN MARTIN, DPA

team erklärte bei einer Pressekonferenz am Donnerstag zugleich, man könne Journalisten angesichts anstehender Verfahren keine Beweise für die Behauptungen präsentieren.

Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran, zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher, dass es keine Wahlfälschung gab

– oder größere Fehler, die das Wahlergebnis infrage stellen könnten. Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania in Wirklichkeit nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300 000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50 000 Stimmen.

Unter anderem seien Stimmzettel mehrfach eingescannt worden. Gianianis Erklärung: „Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Par-

ten und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es keine Beweise. Giuliani war einst selbst Staatsanwalt und später Bürgermeister von New York.

Anwältin Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete auch, der 2013 verstorbene venezolanische Präsident Hugo Chávez habe Hintertüren in die Software einbauen lassen, die bei

der Auszählung der Stimmen verwendet wurde. Angeblich sei es dadurch möglich gewesen, dass eine für Biden abgegebene Stimme 1,25 Stimmen wert gewesen sei. Die Software wurde nur beim Einscannen von Stimmzetteln verwendet. Die Wahlbehörden betonten, dass es für jede abgegebene Stimme einen Papierbeleg gebe.

Der von Trump gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghoher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz bei Twitter als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“.

Kaum offene Kritik an Trump

Zugleich gibt es nur von wenigen prominenten Republikanern offene Kritik an Trump, der bei der Präsidentenwahl rund 72 Millionen Stimmen bekam. Bisher traten vor allem diejenigen hervor, die ohnehin als Kritiker des Präsidenten bekannt sind, etwa die Senatoren Mitt Romney und Ben Sasse.

In Pennsylvania fordert die Trump-Seite in einer zum zweiten Mal überarbeiteten Klage, das Wahlergebnis in dem Bundesstaat komplett nicht zu bestätigen. Stattdessen solle das Parlament – in dem Republikaner die Mehrheit haben – die Wahlleute ernennen. Das Ziel: Diese ernannten Wahlleute sollen am 14. Dezember nicht für den Wahlsieger Biden, sondern für Trump stimmen.

In Michigan hat Trump einen ähnlichen Plan. Er lud republikanische Mitglieder des Parlaments des Bundesstaates zu sich ins Weiße Haus ein. Der Rechtsexperte Lawrence Tribe warnte im TV-Sender CNN, dass ein solches Treffen widerrechtlich sein könnte. (DPA)

Und plötzlich tropfte es

Giulianis Haarfärbemittel sorgt für Gesprächsstoff

WASHINGTON Ein bizarres Detail aus einer Pressekonferenz mit Rudy Giuliani sorgt im Internet für Gesprächsstoff: Während der langjährige persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen von Journalisten beantwortete und dabei immer weitere Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl lieferte, tropfte dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. Wiederholt tupfte sich der 76-Jährige den Schweiß vom Gesicht, doch die Rinnsale von Farbe liefen minutenlang weiter. US-Medien und Menschen im Netz spekulierten nach dem Auftritt in Washington über Haarfärbemittel. „Bei Giuliani sickern Öl und das Böse raus“, twitterte Meena Harris, Nichte der gewählten Vize-Präsidentin Kamala Harris. „In der Geschichte von verrückten Rudy-Pressekonferenzen könnte diese sein Meisterwerk sein“, scherzte Komiker Jimmy Fallon.

Es ist nicht das erste Mal, dass eine Pressekonferenz mit dem Trump-Vertrauten für Spott sorgt. Vor knapp zwei Wochen etwa hatte eine Ortswahl Verwirrung ausgelöst. Giuliani trat damals auf einem Parkplatz einer Landschaftsgärtnerei vor Journalisten auf, gelegen zwischen einem Krematorium und einem Sexshop mitten im Industriegebiet von Philadelphia. Der Name der Gärtnerei – „Four Seasons“ – hatte zusätzlich für Gelächter gesorgt, viele waren zunächst von dem gleichnamigen Luxushotel ausgegangen. (DPA) FOTO: J. MARTIN, DPA



Rudy Giuliani schwitzt Farbe



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

kurz & bündig

Gericht bestätigt Verbot von „Querdenker“-Demo in München
Das Verwaltungsgericht München hat das Verbot einer „Querdenker“-Demonstration gegen die Corona-Politik bestätigt. Die Veranstalter hatten für Samstag eine Kundgebung mit bis zu 30 000 Teilnehmern auf der Münchner Theresienwiese angemeldet. Die Stadt untersagte das und wurde von den Richtern bestätigt. Von der geplanten Versammlung gingen voraussichtlich unzumutbare Infektionsgefahren aus, erklärte das Gericht. Das zeige die Erfahrung mit „Querdenker“-Versammlungen, die hohe Teilnehmerzahl, das Fehlen eines Hygienekonzepts und die vom Antragsteller offen zum Ausdruck gebrachte Ablehnung staatlicher Maßnahmen. (LBV)

Mehr verurteilte Missbrauchstäter in Bayern
Die Zahl verurteilter Missbrauchstäter ist in Bayern im vergangenen Jahr stark gestiegen. 308 Täter wurden 2019 wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt, wie Justizminister Georg Eisenreich (CSU) bei der Vorstellung der Strafverfolgungsstatistik in München sagte. Das ist ein Plus von 22,7 Prozent im Vergleich zu 2018. Bei schwerem sexuellem Missbrauch von Kindern gab es den Angaben zufolge ebenfalls einen deutlichen Zuwachs von 27,6 Prozent. Und auch beim Besitz kinderpornografischer Schriften stieg die Zahl der Verurteilten erheblich um 25,2 Prozent – von 298 auf 373 im Jahr 2019. (DPA)

Kein zweiter Bahn-Sitzplatz für Bundesbeschäftigte
Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundesbeschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen Sorge, sagte ein Sprecher. Das Ministerium verwies auf die Grundregel, im Kampf gegen Corona Abstand zu halten – und dass Infektionsrisiken stiegen, je geringer Abstände seien. Diese Gedanken hätten die Regelung zu zusätzlichen Erstattungsmöglichkeiten geleitet. Der Bund habe als Arbeitgeber reagiert, es gebe keine Privilegien für bestimmte Personengruppen. Es ging um eine Regelung von Mitte November, wonach für Bahnfahrten bis Ende März 2021 ein zusätzlicher Nachbarsitzplatz gebucht werden kann. (DPA)

Steinmeier: Nürnberger Prozesse schufen neue Rechtsordnung



Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals stellten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht. Der Prozess habe den Grundstein für ein universales Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen, so Steinmeier. (DPA) FOTO: KARMANN, DPA

Südtirol will Virus-Welle mit Massentest bremsen
Die italienische Provinz Südtirol geht im Kampf gegen die Corona-Ausbreitung mit einem Massentest einen neuen Weg. Am Freitag öffneten in der Alpen-Provinz mit rund einer halben Million Menschen die Test-Stationen. Der Corona-Abstrich ist kostenlos und freiwillig. Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion unter dem Motto „Südtirol testet“ Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. (DPA)



Alexander Gauland und seine Parteifreunde von der AfD haben das Klima im Bundestag verändert.

FOTO: KAY NIETFELD, DPA

Das Klima bleibt ungemütlich

Bundestag: Die Aussprache nach der Belästigung von Abgeordneten zeigt, wie vergiftet die Stimmung im Parlament ist. Die AfD setzt den rauen Ton, die anderen Fraktionen lassen sich anstecken.

Von **CHRISTIAN GRIMM**

Als sich AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt, hat er Mühe, die Zwischenrufe und Schreie zu übertönen. Sie stammen aus den Reihen von CDU, CSU, SPD, Linken, FDP und Grünen. Gauland bittet am Freitag um Entschuldigung dafür, dass am Mittwoch AfD-Abgeordnete Gegner der Seuchenpolitik in den Bundestag geschleust haben und diese dort Abgeordnete bedrängten, darunter Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). Das sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte der 79-Jährige. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Dieser Ausschnitt aus dem Parlament illustriert, wie rau und unversöhnlich unter der Kuppel des Reichstags miteinander umgegangen wird. Seit die AfD vor drei Jahren einzog, ist alles anders. Sie hat den Lautstärkeregler aufgedreht, und die anderen Fraktionen drehen ihn nicht wieder runter, sondern versuchen mitzuhalten.

Die SPD-Politikerin Barbara Hendricks erinnert in ihrer Rede während dieser extra anberaumten aktuellen Stunde zuerst an die gute alte Zeit, als es die AfD noch nicht gab. Hendricks ist das, was man ein Urgestein nennt. Seit über 25 Jahren ist sie Abgeordnete. Sie erzählt von Beleidigungen, die aus den Reihen der AfD kämen, gut verständlich aber

nicht so laut, dass das Protokoll sie höre. Sie erzählt davon, dass sich Mitarbeiterinnen am späteren Abend nicht mehr in die Gänge wagten aus Angst vor Angriffen von Mitarbeitern der AfD. „Wir wissen dies alles und wir müssen damit umgehen“, sagt Hendricks. Der Satz, der folgt, bringt das Dilemma auf den Punkt. „Das ist leider nicht zu ändern.“

Die Arbeit des Parlaments gründet sich in der politischen Theorie auf das freie Mandat der Volksvertreter. Sie sind von den Wählern bestimmt und können deshalb nicht aus dem Bundestag geschmissen werden. In der Praxis gründet sich die Arbeit des Parlaments aber genauso stark darauf, dass Abgeordnete und deren Mitarbeiter anständig miteinander umgehen.

Diese Praxis ist seit der vergangenen Bundestagswahl empfindlich gestört. Nicht immer geht das auf das Konto der AfD. Im Juli warfen Klima-Aktivisten im Hohen Haus Flugblätter und forderten schreiend, das Kohleausstiegsgesetz zu verhindern, weil es zu lasch sei. Es ist kaum vorstellbar, dass die Ak-

tivisten ohne die Hilfe von Sympathisanten ihren Weg in den Bundestag fanden.

Der Protest und die Empörung bei Grünen, Linken und der SPD hielten sich in Grenzen. Anders als im aktuellen Fall bedrängten die Klimaschützer aber keine Abgeordneten persönlich. Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion wirft der AfD daher in seiner Rede vor, einen Angriff gegen das freie Mandat und einen Angriff auf die Demokratie zu fahren. Michael Grosse-Brömer gibt sich entschlossen. „Sie täuschen sich, Sie beeindrucken uns nicht.“

Michael Grosse-Brömer, parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion

Tatsächlich ist die eigens anberaumte Aussprache ein Indiz für das Gegenteil. Die AfD hat die anderen Parteien im Bundestag tief erschüttert. Das bestätigt auch ein Schreiben von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) an alle Abgeordneten, das dieser Redaktion vorliegt. Darin spricht er von „vielfältigen Befürchtungen und Ängsten“, die die Störer am Mittwoch ausgelöst haben. Vor der Abstimmung bombardierten Gegner der Corona-Politik die Abgeordnetenbüros der Gro-

ßen Koalition mit E-Mails, Schreiben und Anrufen.

Sie bedienten sich damit eines Konzepts, das in den alten Tagen der Bundesrepublik im linken Spektrum erdacht wurde. In den Debatten im Plenarsaal setzt die Alternative für Deutschland auf verbale Eskalation und gewinnt dieses Spiel fast immer, weil sich die anderen Fraktionen mitreißen lassen. In den Ausschüssen fernab des Scheinwerferlichts sitzen sowohl engagierte als auch gelangweilte AfD-Abgeordnete.

Damit die AfD nicht noch einmal ungebetene Gäste einlädt, lässt Schäuble jetzt seine Verwaltung die Paragrafen studieren. Denkbar sind zum Beispiel Rügen und Ordnungsgelder gegen diejenigen Mitglieder, die den Gegnern der Corona-Politik Einfluss gewährten. Außerdem lässt der CDU-Veteran prüfen, wie das Regelwerk nachgeschärft werden kann. In seinem Brief warnt er davor, dass eine Atmosphäre entstehen könnte, die eine freie Diskussion behindert. „Das dürfen wir im Bundestag nicht zulassen“, betont der Bundestagspräsident.

Erhalten haben seine Mahnung auch die Mandatsträger der AfD. Ihre Partei hat mit dem Kampf gegen die Corona-Politik ein neues Thema gefunden. In den Umfragen steht sie stabil bei der Marke von zehn Prozent. Das Klima im Parlament bleibt ungemütlich.

Biontech und Pfizer beantragen Zulassung für Corona-Impfstoff

Die Mainzer Firma und das US-Unternehmen rechnen damit, dass das Mittel spätestens Ende Dezember verfügbar sein wird.

NEW YORK/MAINZ Großer Schritt auf dem Weg zum sehnlichst erwarteten Wirkstoff gegen Corona: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung, hatten die Firmen vorher mitgeteilt. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoff-Kandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Vertei-

lung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Besondere Dringlichkeit

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Mittel funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch

vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech



Noch in diesem Jahr könnten in den USA die ersten Impfdosen von Biontech aus Mainz ausgeliefert werden.

FOTO: ARNE DEDERT, DPA

und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben.

„Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung des Impfstoffs bei der EMA und in der Schweiz. Ziel sei es, mit diesen Daten einen Antrag auf Zulassung zu ermöglichen. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion soll ein Werk in Marburg spielen. Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen „fair“ verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und

Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgeliefert und im nächsten Jahr bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden.

Phase-3-Studie begann im Juli

Biontech hatte bereits Mitte Januar angefangen, den Impfstoff BNT162b2 im Projekt „Lightspeed“ (Lichtgeschwindigkeit) zu entwickeln. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann Ende Juli. Das Präparat ist ein sogenannter mRNA-Impfstoff, der auf einem neuen Mechanismus basiert. Er enthält genetische Informationen des Erregers, aus denen der Körper ein Virus-Eiweiß herstellt – in diesem Fall das Oberflächenprotein, mit dessen Hilfe das Virus in Zellen eindringt. Ziel der Impfung ist es, den Körper zur Bildung von Antikörpern gegen dieses Protein anzuregen, um die Viren abzufangen, bevor sie in die Zellen eindringen und sich vermehren. (DPA)

„Die EU hat viel zu lange zugesehen“

Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europaparlaments, will den Druck auf Polen und Ungarn erhöhen

Das Gespräch führte **DETLEF DREWES**

Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedsstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltsrahmen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. Aber keiner weiß, wie der aussehen könnte. Wir sprachen darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes und früheren Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD).

FRAGE: Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeitet?

KATARINA BARLEY: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

BARLEY: Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedsstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen. Ich nenne hier nur

die Niederlande oder die skandinavischen Länder, die überhaupt nicht bereit sind, Warschau und Budapest noch irgendwelche Ausnahmen zuzugestehen.

Dann bleibt ja nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

BARLEY: Das würde nicht so einfach, wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss?

BARLEY: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Ungarn hat ein neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete



SPD-Politikerin Katarina Barley wirft Viktor Orbán Korruption vor.

FOTO: JELINEK, IMAGO

Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Und dass die EU sich solche Verstöße gegen demokratische Grundwerte nicht mehr gefallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich bei

den Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Wie auch immer die EU sich entscheidet – am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten ...

BARLEY: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlich-

keit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedsstaats gehöre. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen dagegen verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

BARLEY: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat einstellen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

BARLEY: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte. Überdies sind Polen und Ungarn die einzigen Länder, die die Europäische Union zu einer „illiberalen“ Gemeinschaft machen wollen.

Ein weiteres Thema bremst die EU derzeit noch aus: die Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich. Rechnen Sie noch mit einem Deal?

BARLEY: Die Prognose ändert sich

wirklich jeden Tag. Aber ja, im Moment bin ich verhalten optimistisch, weil man inzwischen wenigstens an einem Text arbeitet, also eine Vorlage hat. Das ist über Monate hinweg nicht passiert. Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht.

Halten Sie es für denn für denkbar, dass man mit einem Trick die Verhandlungen doch noch über den 1. Januar 2021 ausdehnt?

BARLEY: Die Frist zur Verlängerung der Übergangsphase ist im Sommer abgelaufen. Zudem hat Premierminister Boris Johnson dies immer so kategorisch ausgeschlossen, dass es schwerfällt, sich eine solche Variante vorzustellen. Ich würde eine Fortsetzung der Gespräche über dieses Datum hinaus für vernünftig halten, wenn das Abkommen dafür besser wird. Aber da müssen wir erst mal eine rechtliche Konstruktion finden, um einen vorübergehenden No Deal zu vermeiden, und Johnson müsste sich weiter an alle EU-Regeln halten. Aber wer weiß? Man hat sich schon oft über Johnsons plötzliche und überraschende Wenden gewundert. Jetzt wäre so etwas willkommen.

Zur Person

Katarina Barley (52) war Bundesfamilienministerin sowie anschließend Justizministerin. Die SPD-Politikerin wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses. (DRE)

Geflügelpest hat den Freistaat erreicht

„Hiobsbotschaft“ für Landwirte

MÜNCHEN/BAD FÜSSING Die Geflügelpest hat in diesem Herbst erstmals Bayern erreicht. Bei mehreren Wildenten im Landkreis Passau ist die Tierseuche nachgewiesen worden, teilte das Umweltministerium in München mit. Im Landkreis Rottal-Inn und in weiten Teilen des Landkreises Passau gelte Stallpflicht für Geflügel. „Die Agrarmärkte beim Geflügel liegen wegen der Corona-Krise ohnehin schon am Boden“, sagte Markus Drexler vom Bayerischen Bauernverband. Im Sommer sei die Nachfrage an Geflügel infolge der abgesagten Volksfeste stark eingebrochen. Auch mit Bestellungen vor den anstehenden Feiertagen hielten sich bisher viele zurück – aus Unsicherheit, ob sie Weihnachten dieses Jahr überhaupt wie gewohnt feiern können. „Und die Geflügelpest, das ist jetzt die nächste Hiobsbotschaft.“

Die Stockenten wurden im Rahmen des bayerischen Wildtier-Monitorings bei Bad Füssing getötet und untersucht. „Bei zehn Tieren wurde der Erreger H5N8 nachgewiesen“, berichtete Annika Nottensteiner, Geschäftsführerin des Landesverbands der Bayerischen Geflügelwirtschaft. Die Geflügelpest tritt seit En-

de Oktober verstärkt in Deutschland auf. Der erste Fall in einer Nutztierhaltung in diesem Herbst wurde in einer kleinen Hühnerhaltung auf der nordfriesischen Hallig Oland (Schleswig-Holstein) nachgewiesen.

Nach den ersten bestätigten Fällen in Bayern rechnet der Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft auch hier mit einem größeren Ausbruch. „Ich denke, das wird bei Weitem nicht der letzte Fall in Bayern sein“, meinte Nottensteiner. Stockenten hätten keine festen Rastplätze.

Die Stallpflicht für Haus- und Nutzgeflügel in der betroffenen Region soll vor einer weiteren Ausbreitung schützen. Sie gilt sowohl für gewerbsmäßige Geflügelhalter als auch für Privatpersonen, die Geflügel halten oder züchten. „Jeder direkte oder indirekte Kontakt zwischen Wildvögeln und Nutzgeflügel muss vermieden werden“, betonte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (CSU).

Die Infektionskrankheit, die auch Vogelgrippe genannt wird, kommt vor allem bei Wasservögeln und anderen Vögeln vor. Bei Hühnern und Puten werden die höchsten Erkrankungs- und Sterberaten beobachtet – teilweise bis zu 100 Prozent. (DPA)

Corona als Dienstunfall?

Mehrere Polizisten wollen den Freistaat verklagen

MÜNCHEN Mehrere Polizisten streiten mit dem Freistaat Bayern darum, ihre Corona-Infektion als Dienstunfall anerkennen zu lassen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoG) bestätigte, dass elf ihrer Mitglieder Widerspruch gegen einen negativen Bescheid des Landesamtes für Finanzen eingelegt haben und drei Polizisten nun vor dem Verwaltungsgericht München klagen wollen. Auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) kündigte Klagen ihrer Mitglieder an.

In dem Fall gehe es um einen Polizisten, der angibt, sich bei einer polizeilichen Fortbildung angesteckt zu haben. Nach Angaben des stellvertretenden bayerischen DPoG-Landesvorsitzenden Jürgen Ascherl hatten sich viele der nun gegen den Bescheid vorgehenden Polizisten bei

einem polizeiinternen Sportlehrgang angesteckt. Auch die Witwe eines mit dem Coronavirus gestorbenen Beamten, der am Münchner Flughafen gearbeitet hatte, geht gegen die Entscheidung des Landesamtes vor, die Infektion ihres Mannes nicht als Dienstunfall zu werten.

Inzwischen hat sich das bayerische Innenministerium in den Streit eingeschaltet. „Wir haben wie angekündigt beim zuständigen Finanzministerium nachdrücklich um eine erneute Prüfung der Haltung zur Anerkennung von Infektionen mit Sars-CoV-2 als Dienstunfälle gebeten“, bestätigte ein Sprecher auf Anfrage. Nach Angaben des Innenministeriums sind aktuell knapp 250 bayerische Polizisten mit dem Coronavirus infiziert. (DPA)

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. **ZusammenGegenCorona.de**



Sexualmord mit Kannibalismus-Verdacht

Ein Vermisster, Knochenteile im Wald, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt.

Von **GISELA GROSS** und **ULRIKE VON LESZZYNSKI** (dpa)

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein 41-jähriger Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

„Einschlägige Werkzeuge“
„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform auch mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es



Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Das Verbrechen kam ans Licht, nachdem Knochenteile an einem Waldstück in Berlin gefunden worden waren.

FOTO: TELENWSNETWORK/DPA

gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde. Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich auf-

nehmen könnte.“ So wie man sagt: Ich hab dich zum Fressen gern. „Aber das meint natürlich niemand wörtlich.“
Eine sehr bizarre Abweichung
Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“ Kannibalismus liege an einem sehr

bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg. Das könne eine homosexuelle Ebene haben. „Aber es gibt auch heterosexuellen Kannibalismus.“
Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennenge-

lernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte der er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches.
Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, erinnerte sich sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Spaziergänger fanden Knochen
Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.
Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Hier kennt nicht jeder jeden. An der Tür der Wohnung, in der der Monteur in einer Wohngemeinschaft gewohnt haben soll, klebt ein durchbrochenes Polizei-Siegel. Der Mitbewohner habe noch ein paar Dinge holen können, sagt eine Nachbarin. Sie wirkt erschrocken, dass dem unauffälligen Mann so etwas passiert sein soll.
Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik.

Promi-Friseur Udo Walz im Alter von 76 Jahren gestorben

Er war „Berlins Regierender Friseurmeister“, ein Liebling der Society – Sein Leben war filmreif

Von **CAROLINE BOCK** (dpa)

BERLIN Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen. Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist

gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.



Udo Walz FOTO: SOEREN STACHE, DPA

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.
Früher hieß es, Berlin habe, anders als München, keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: Umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist

keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“
Barbara Becker und Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.
Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. Als Liebling der Soci-

ety ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dort vor der Bundeswehr.
1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier.
Walz spielt in Fernsehserien und Doku-Soaps mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. „Berliner Phänomen“ und „Regierender Friseurmeister“ nannten ihn die Zeitungen.



Der „Christbaum-Wald“ Biobäume aus regionalem Anbau!

Christbaummarkt bis 23. Dezember am Würzburger Erdenmarkt

Der Betrieb des Christbaumproduzenten aus dem Spessart ist als Biobetrieb zertifiziert (bio-weihnachtsbaeume.com). Alle seine Bäume tragen das Biosiegel. Bei der Produktion wird größtmögliche Rücksicht auf Menschen und Umwelt genommen und dies beginnt bereits bei der Gewinnung der Samen.

Der Christbaum-Wald am Erdenmarkt füllt sich ständig wieder mit frisch geernteten Bäumen. Sie sind offen aufgestellt und werden kostenlos angespitzt und verpackt. Holen Sie sich Ihren Wunschbaum!

Fragen Sie nach unseren „Bio-Helden“! Diese Bäume durften wachsen wie sie wollten. Den Preisvorschlag unterbreiten Sie als Kunde!

Ihr Vorteil: Inhaber der mainfrankencard erhalten auf alle Weihnachtsbäume 10% Rabatt

ERDENMARKT
KOMPOSTWERK WÜRZBURG

Christbaum-Markt am ERDENMARKT – Kompostwerk Würzburg,
Kitzinger Straße 60, 97076 Würzburg, Telefon: 0931 / 27092-0, Montag – Samstag 9:00 – 16:00 Uhr
(Hinweis: An den Samstagen ist der Erdenmarkt-Verkauf geschlossen.)

 www.mainfrankencard.de

Sie haben noch keine mainfrankencard? Dann gleich anrufen und bestellen:
Hotline 0931/6001 6003

MAINPOST
Gut zu wissen.

ANZEIGE

Vom Gipfel an den Strand

Für viele Wanderer gehören sie zur Grundausrüstung: die Rother Wanderführer. Die Titel spiegeln gut den Wandel der Freizeitkultur wider. Denn den Verlag gibt es bereits seit 100 Jahren.

Von **CARSTEN HOEFER** (dpa)

MÜNCHEN Das Gebirge – ein Reservat für echte Männer: „Eignet sich eine Dame wirklich zum Klettern, dann begrüße ich sie im Fels ebenso gern wie männliche Klettergenossen“, schrieb der in Fachkreisen heute noch bekannte Alpinist Franz Nieberl (1875-1968) vor gut hundert Jahren. Aber in den meisten Fällen taugt „die harte Felsarbeit für Männer besser als für Frauen“. Dieser Ratschlag findet sich in Nieberls Lehrbuch „Das Klettern im Fels“, in den 1920er Jahren ein früher Klassiker des Rother Bergverlags in München, der in dieser Woche sein hundertjähriges Bestehen feiert. Derlei Einsichten suchen die Leser heutzutage vergeblich.

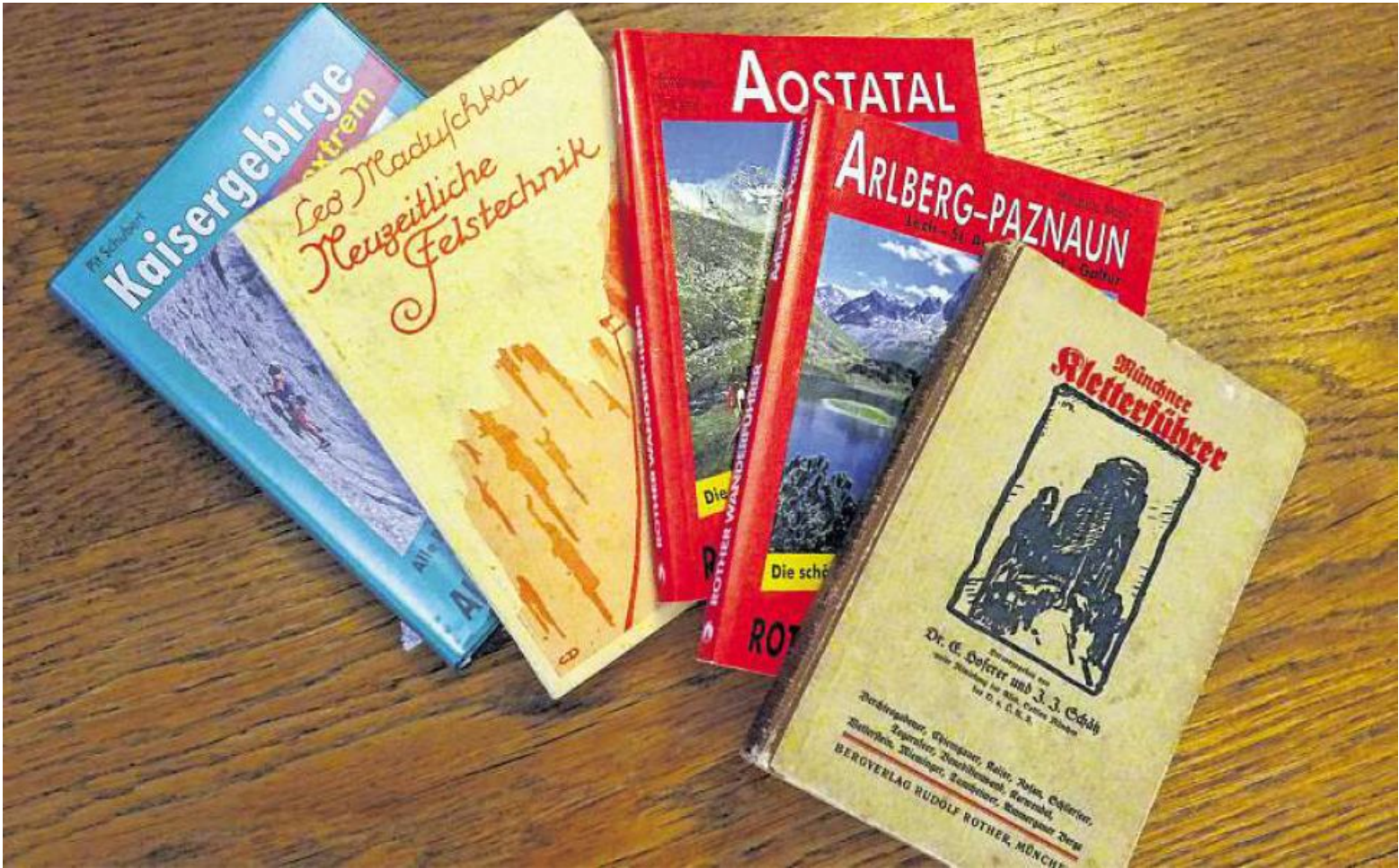
„Wir haben begonnen als Verlag für Alpinisten und Bergsteiger“, sagt Verlagsleiter Klaus Wolfspurger. „Das hat sich verlagert.“ In der Tat: Nicht mehr die Lebensgefahr steht im Vordergrund, sondern Wandern von gemütlich bis anspruchsvoll, für beide Geschlechter. Und geografisch hat sich der Verlag weit über die Alpen ausgedehnt: Heute hat Rother mehr als 650 Titel im Programm, darunter 400 Wanderführer für 33 Länder, inklusive Nord- und Ostsee oder exotische Ziele wie Hawaii oder Ecuador und die Galapagos-Inseln.

Zunächst enzyklopädisches Ziel

Über Jahrzehnte gab der Verlag die Alpenvereinsführer für Bergsteiger heraus. Diese werden heutzutage nicht mehr neu aufgelegt, obwohl manche Bände heute bei Antiquariaten für ein Mehrfaches der ursprünglichen Preise gehandelt werden. Das Ziel der Reihe war enzyklopädisch: die Auflistung sämtlicher Wege und Kletterrouten in den beschriebenen Gebirgsgruppen.

„Diese Vollständigkeit kann man heute nicht mehr realisieren“, sagt Wolfgang Wabel, der Leiter des Geschäftsbereichs Bergsport beim DAV, heute mit über einer Million Mitglieder der größte deutsche Sportverein. Doch die Kooperation mit Rother findet ihre Fortsetzung: „Wir sind dabei, unsere Alpinlehrpläne in Kooperation mit dem Bergverlag zu überarbeiten“, sagt Wabel.

Diese Lehrpläne für Hochtouren, Klettern, Skitouren und andere alpine



Für viele Wanderer gehören die Rother Wanderführer zur Grundausrüstung. Die Titel des 100 Jahre alt gewordenen Verlags spiegeln den Wandel der Freizeitkultur wider.

FOTO: CARSTEN HOEFER, DPA

Disziplinen sind zwar keine massentauglichen Bestseller, werden aber von vielen Hobbybergsteigern im deutschsprachigen Raum gelesen und dienen Bergschulen für Kurse.

Alpinisten-Titel für Gletscher- und Skitouren hat Rother nach wie vor im Programm, doch Kletterführer gibt der Verlag schon seit vielen Jahren nicht mehr heraus. Und wer die alten Kletterführer aus den 1920er Jahren studiert, findet dort manche Routen in lebensgefährlichem Absturzgelände empfohlen, die heutzutage kein Mensch mehr geht – damals wie heute gänzlich ungesichert, in bröseligem und steinschlaggefährdetem Fels.

Doch auch dafür wusste das junge Unternehmen Rat: „Die Gefahren

der Alpen können nur durch deren Kenntnis überwunden werden“, auf 400 Seiten zusammengefasst im Standardwerk „Zsigmondy-Paulcke“. Heute vermeidet die ganz große Mehrheit der Bergsteiger nach Möglichkeit Gefahr für Leib und Leben; und was vor 100 Jahren als schneidig galt, würden viele Zeitgenossen mittlerweile eher als leichtsinnig einstufen.

Trend zum Wandern

Im Einklang mit dem Sicherheitsdenken der weniger wagemutigen Gegenwart lebt auch der Rother Verlag heute ganz überwiegend von sehr viel harmloserem Terrain und dem Trend zur Bewegung an der frischen Luft, der kurz vor der Jahrtausend-

wende einsetzte. „Der Absatz von Wanderführern ist sehr stark gestiegen“, sagt Wolfspurger. „Als ich vor 31 Jahren im Verlag angefangen habe, waren wir zu dritt im Lektorat. Jetzt sind es neun, wir haben insgesamt 17 festangestellte Mitarbeiter.“

Im vergangenen Jahr setzte Rother knapp 570 000 gedruckte Bücher und im Rahmen seiner Touren-App 13 500 digitale „Guides“ ab. Obwohl im Internet Outdoor-Portale wie das des Alpenvereins viel besucht werden, verlassen sich immer noch sehr viele Leser auf die gedruckten Bücher mit ihren genauen Wegbeschreibungen, Fotos und Übersichtskarten.

„Die vielen Webseiten sind sicher eine Konkurrenz, aber wir merken das bei unseren Verkaufszahlen

nicht wirklich“, sagt Wolfspurger dazu. „Das ist wahrscheinlich auch eine Folge des Outdoor-Booms.“

In diesem Jahr hat die Corona-Pandemie das Geschäft belebt – aber ausschließlich für nah gelegene Ziele. „Bei manchen Deutschland-Titeln haben sich die Verkaufszahlen verdoppelt oder sogar verdreifacht“, sagt Wolfspurger.

Auch die Titel für das angrenzende Ausland in Österreich und der Schweiz hätten überwiegend zugelegt. „In diesem Jahr bemerken wir ganz deutlich einen Boom, raus und zurück in die Natur.“ Für Fernreisen gilt das nicht: „Bei fernen Zielen, die nicht mehr erreichbar sind, ist der Absatz dramatisch eingebrochen.“

Booker-Preis für Douglas Stuart

Schottischer Autor und Modeexperte erhält wichtige Literaturauszeichnung

LONDON Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war.

Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer aufgezeichneten Grußbotschaft. In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der



Der diesjährige Gewinnerautor Douglas Stuart spricht bei der Verleihung des Booker Prize 2020 in London, an der er aufgrund der Corona-Pandemie online teilnimmt.

FOTO: DAVID PARRY/PA WIRE, DPA

engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung „The Guardian“ hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.

Im vergangenen Jahr war der Booker-Literaturpreis ausnahmsweise gleich an zwei Autorinnen gegangen. Ausgezeichnet wurden die Britin Bernardine Evaristo und die Kanadierin Margaret Atwood. Evaristo erhielt den Preis für ihr Buch „Girl, Woman, Other“, Atwood für den Roman „The Testaments“.

Eigentlich verbieten die Regeln seit etwa 25 Jahren, den wichtigsten britischen Literaturpreis zu teilen. Die Jury konnte sich aber partout nicht auf eines der beiden Werke einigen. Lange Zeit hieß die Auszeichnung „Man Booker Prize“. Im Januar 2019 gab das

Investment-Unternehmen Man Group jedoch seinen Rückzug als Sponsor bekannt. Der Preis wird seit 1969 vergeben und war bis 2013 Autoren aus dem britischen Commonwealth und Irland vorbehalten, deren Romane in Großbritannien veröffentlicht wurden. Seit 2014 sind auch Autoren aus anderen englischsprachigen Ländern zugelassen.

Der Internationale-Booker-Literaturpreis ehrt hingegen die besten fremdsprachigen und ins Englische übersetzten Romane, die in Großbritannien veröffentlicht wurden. Das Preisgeld geht stets zu gleichen Teilen an Autor und Übersetzer. Diese Auszeichnung ging zuletzt an die Niederländerin Marieke Lucas Rijneveld für ihren Roman „The Discomfort of Evening“. Sie ist mit 29 Jahren die jüngste Autorin, die jemals die wichtige britische Auszeichnung bekommen hat. (DPA)

Bewahren und mehr

Klassik Stiftung Weimar will Debatten anstoßen

WEIMAR Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunftsperspektive auch als Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten. Künftig wolle sie sich stärker in diese einmischen und auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung am Freitag in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung, hieß es.

Das, was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern.

Themenjahr geplant

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch ein „Bürgertrakt“ für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die

Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzungszone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zahlreiche Einrichtungen

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks. Die Corona-Pandemie hat die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert. Man rechne bis Jahresende nur mit rund 500 000 Gästen, normal seien eine Million Besucher, sagte ein Sprecher. (DPA)



Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

FOTO: REICHEL, DPA

Radiotipps

Bayern 2
Sa.:
8.05 Bayerisches Feuilleton: Zweisame Spitze; 12.05 Zeit für Bayern: In welchem Bayern wollen wir leben?; 13.05 radio-Feature: Der Nationalsozialistische Untergrund NSU und die 2000er Jahre; 14.05 Breitengrad; 14.30 Nahaufnahme: Nachhaltigkeit am Berg; 15.05 Hörspiel: „Das Ende von Iflingen“ von Wolfram Lotz; 17.05 Jazz & Politik: Freunde?; 18.30 radioMikro Ruhestörung; 19.05 Zündfunk: Mark Mothersbaugh & Devo – Teil 1; 20.05 radioSpitzen: „KI: Künstliche Idioten“ – Solokabarett von Philipp Weber; 22.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Kurt Beck, SPD-Politiker; 23.05 Nachtmix. So:
8.05 Katholische Welt: San Francesco della Vigna in Venedig; 8.30 Evangelische Perspektiven: Wohin Labyrinth führen können; 12.05 kulturWelt; 12.30 radio-Texte: Ulrike Draesner: „Schwitters“ (2/2); 13.05 radioReisen; 14.05 Diwan. Das Büchermagazin; 15.05 Hörspiel: „Rattatam, mein Herz“ von Franziska Seybold; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Nicole Rinder, Trauerbegleiterin; 17.05 radioDoku: Autoraser (2/3); 19.30 Musik für Bayern: Singen verboten? Vokalmusik und die zweite Corona-Welle; 20.05 Bayerisches Feuilleton: Zweisame Spitze; 22.05 Zündfunk Generator; 23.05 Nachtmix: Frauen am Mischpult. Musik von Elia Minus, Joni Mitchell und Mica Levi.

BR Klassik
Sa.:
11.05 Meine Musik: Zu Gast: Die Lyrikerin Nora Gomringer; 12.05 Divertimento: Münchner Rundfunkorchester; 13.05 Cantabile: Die Singphoniker; 14.05 Das Musik-Feature: „As I Lay My Burden Down“. Beerdigung in New Orleans; 15.05 On stage: Monet Quintett; 17.05 Do Re Mikro: Voll auf die 12 – das Schlagzeug; 18.05 Jazz und mehr: Winter-Reisen; 19.05 Opernabend: Wolfgang Amadeus Mozart: „Die Entführung aus dem Serail“; 21.25 Kammermusik: Franz Schubert: Klavierquintett A-Dur, D 667 – „Forellenquintett“; 22.05 Live aus Neuburg an der Donau: 10. Birdland Radio Jazzfestival. So:
8.05 Bach-Kantate: „O Ewigkeit, du Donnerwort“; 8.30 Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626 – Werkeinführung (I); 10.05 Symphonische Matinée: Das Symphonieorchester des BR, Werke von Wolfgang Amadeus Mozart; 13.05 Après-midi: Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626 – Werkeinführung (II); 13.30 Das Münchner Rundfunkorchester mit Wolfgang Amadeus Mozart; 17.05 Do Re Mikro: Eine kleine Nachtmusik; 18.05 Cinema – Kino für die Ohren: Ein Tag mit Mozart; 19.05 Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626 – Werkeinführung (III); 19.30 Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626, Chor des BR; 22.05 Geistliche Musik; 23.05 Musik der Welt: Alla turca und mehr. Mit Mozart um die Welt.

BR Heimat
Sa.:
12.05 Treffpunkt Blasmusik.



Der Ehrenhof mit Rasen-Rotunde des Schlosses Cecilienhof im Neuen Garten

ARCHIVFOTO: SOEREN STACHE, DPA

Weitere Statue beschmiert

POTSDAM/BERLIN Die Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlügen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt. Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag der dpa.

„Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es in Potsdam. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar oder in anderen Räumen des Schlosses seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Die Stiftung will nun Anzeige erstatten, nachdem sie das zunächst unterlassen hatte. Das kündigte ein Sprecher am Freitag an. Denn erst zwei Wochen später sei an einen möglichen Zusammenhang mit Angriffen auf Kunstobjekte in mehreren Museen gedacht worden. (DPA)



Gegen einen Amtsleiter der Schweinfurter Stadtverwaltung ermitteln Kripo und Staatsanwaltschaft unter anderem wegen des Verdachts falscher Spesenabrechnungen.
FOTO: MARTINA MÜLLER

Drei Strafanzeigen gegen Amtsleiter

Von **OLIVER SCHIKORA** und **THOMAS STAROST**

Hat ein Amtsleiter der Schweinfurter Stadtverwaltung über Jahre Bewirtsungsbelege zu Lasten der Stadt falsch abgerechnet? Wegen diesem und weiterer Vorwürfe ermittelt derzeit die Schweinfurter Kripo, mehrere Zeugen wurden teils stundenlang verhört.

Staatsanwaltschaft und Kripo bestätigen die strafrechtlichen Ermittlungen gegenüber dieser Redaktion, halten sich sonst aber derzeit noch bedeckt. Oberstaatsanwalt Axel Weihprecht erklärt auf Anfrage: „Von Seiten der Staatsanwaltschaft Schweinfurt wird bestätigt, dass mittlerweile drei Strafanzeigen gegen einen Schweinfurter Amtsleiter eingegangen sind. Da es sich hier um ein laufendes Ermittlungsverfahren handelt, können wir dazu keine weiteren Angaben machen.“

Es handelt sich nach Informationen dieser Redaktion um drei Sachverhalte, die dem Amtsleiter vorgeworfen werden: Zum einen geht es darum, ob Bewirtsungsbelege bei Treffen mit Geschäftspartnern richtig abgerechnet wurden beziehungsweise ob diese Arbeitssessen mit den auf den abgerechneten Belegen genannten Personen tatsächlich stattfanden oder nicht doch eher privater Natur waren. Weiter prüft die Kripo die Art und Weise, wie der Eigenkonsum des Amtsleiters mindestens in den vergangenen zehn Jahren in einer der städtischen Kantinen abgerechnet wurde. Außerdem geht es um einen Vertrag, den er im Namen der Stadt mit einem Dienstleister abschloss.

Oberbürgermeister Sebastian Remelé (CSU) erklärte auf Anfrage, er werde sich „zum aktuellen Zeitpunkt dazu nicht äußern“. Der beschuldigte Amtsleiter erklärte gegenüber dieser Redaktion, er könne und dürfe sich nicht zu den Sachverhalten äußern, da es ein laufendes Verfahren sei.

Zeugen legten dieser Redaktion und der Kripo ausführliche Belege und Abrechnungen vor. Dazu gibt es eine „eidesstattliche Versicherung“ eines Zeugen gegenüber der Kripo und Staatsanwaltschaft zur Bestätigung, dass sich die Vorfälle so zugetragen haben, wie geschildert. Drei Anzeigen wurden gegen den Amtsleiter gestellt. Sie gingen zu unterschiedlichen Zeitpunkten bei der Kriminalpolizei ein.

Nach Recherchen dieser Redaktion ist eine der Anzeigen durch den OB erstattet worden. Aus Kreisen der Verwaltung heißt es, der OB habe am 1. Oktober die Kripo über die Vorwürfe gegen den Amtsleiter informiert, nachdem er Mitte Juli durch seine Büroleiterin in Kenntnis gesetzt worden war und mehrfach mit dem Amtsleiter sowie weiteren Mitarbeitern der Verwaltung gesprochen haben soll. Nachdem eine von der Stadt gestellte Frist, sich zu äußern beziehungsweise die

Abrechnungsbetrug
Waren Bewirtsungsbelege falsch abgerechnet? Die Kripo ermittelt gegen einen Amtsleiter der Stadt Schweinfurt. Der Schaden soll mehrere tausend Euro betragen. Dabei geht es auch um Arbeitssessen, die eher privater Natur gewesen sein sollen.



Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé (CSU) äußert sich nicht zu den Ermittlungen.
FOTO: OLIVER SCHIKORA

Anschuldigungen extern durch eine Selbstanzeige von einer unabhängigen Behörde wie der Kriminalpolizei aufklären zu lassen, Ende September verstrichen sein soll, erfolgte die Anzeige. Eine Suspendierung oder Beurlaubung gab es bisher nicht, die Person ist nach wie vor im Amt.

Die erste Strafanzeige kam vom Strafrechtler Michael Schulze der Schweinfurter Kanzlei RSCW. Sie liegt dieser Redaktion vor. In ihr ist einer der möglichen Tatbestände wie folgt formuliert: „Der Beschuldigte (der Amtsleiter, Anm. d. Red.) hat regelmäßig über die Jahre hinweg falsche Spesenabrechnungen erstellen und sich diese aus dem Etat ‚Repräsentationskosten‘ . . . von der Stadt Schweinfurt ersetzen lassen.“ Weiter heißt es: „So sollen jahrelang monatlich überhöhte ‚Spesenabrechnungen‘ in der Größenordnung zwischen 290 Euro und zirka 1000 Euro über die entsprechende Kostenstelle der Stadt Schweinfurt in Rechnung gestellt und von dieser zugunsten des Beschuldigten erstattet worden sein. In der Gesamtsumme ist hier ein Schaden von zirka 50 000 Euro zu beziffern.“

Rechtsanwalt Michael Schulze vertritt in dem Fall einen von mehreren Zeugen, die mittlerweile von der Kripo auch als „Mitbeschuldigte wegen Beihilfe“ geführt werden. Aus den vorliegenden Unterlagen könnte sich der Tatverdacht ergeben, dass der leitende Amtsträger ein eigenes, womöglich illegales Spesen-System entwickelt haben soll, bei dem monatlich auf seine Veranlassung hin auch sein privater Konsum von Essen und Getränken in einer der städtischen Kantinen erstattet worden sein soll.

Der Fall wirft eine ganze Reihe von Fragen auf. Nach vertraulichen Gesprächen mit verschiedenen Mitarbeitern in der Verwaltung zeigt sich, dass wohl schon Ende 2019 bekannt war, dass Verdachtsmomente gegen den Amtsleiter vorliegen.

Im Frühjahr dieses Jahres nach der Kommunalwahl wurde Finanzreferentin Anna Barbara Keck informiert, die die Vorwürfe zunächst selbst untersuchte, wie sie in der nicht-öffentlichen Stadtratssitzung im September nach Informationen dieser Redaktion erklärte. Damals soll zunächst eine mehrseitige Excel-Liste vorgelegen haben, auf der Daten, Uhrzeiten, Orte und Personen aufgelistet waren für Belege, bei denen von Seiten der Zeugen der Verdacht geäußert wurde, dass damit etwas nicht stimmen könnte. Ein Verdacht wohl gemerkt, keine Beweise, da die der Redaktion vorliegenden Bewirtsungsbelege auf den ersten Blick korrekt ausgefüllt waren.

Um den Verdacht zu begründen, dass mit den Belegen etwas nicht stimmte, musste man auch hinterfragen, ob der Amtsleiter zu dem Zeitpunkt unter Umständen offiziell in Urlaub war. Dieser Redaktion liegt zum Bei-

spiel ein Bewirtsungsbeleg vom Abend des 19. April 2019 vor. Ein Arbeitssessen am Karfreitag ist zumindest ein ungewöhnlicher Zeitpunkt. Diese Unwägbarkeiten führten aber wohl dazu, dass die Verwaltung erstmal intern prüfte. Man wollte der Fürsorgepflicht nachkommen und ein „faires Verfahren“ gewährleisten, heißt es.

Die Prüfung verschiedener Bewirtsungsbelege durch die Finanzreferentin sollen den Verdacht zunächst nicht erhärtet haben. Die ohnehin anstehende Rechnungsprüfung des betroffenen Bereichs wurde aber vorgezogen, Ergebnisse sind bisher nicht bekannt.

Derweil zog der Fall seit Monaten Kreise in der Schweinfurter Kommunalpolitik, wo das Stimrunzeln über das Verhalten der Verwaltung immer größer wurde. Im Sommer hatte nach Informationen dieser Redaktion in

„

Ganz ehrlich, ich hatte einfach Angst um meinen Job, wenn ich die Spesenabrechnungen der Verwaltung melde. Am Ende war es aber ganz einfach zu viel.

Ein Zeuge zu den Vorwürfen gegen den Amtsleiter

einer Fraktionssprecher-Sitzung der AfD-Fraktionsvorsitzende Richard Graupner nachgefragt, was es mit den Vorwürfen auf sich habe.

Im September fragte der Linken-Fraktionchef Frank Firsching in einer öffentlichen Hauptausschusssitzung nach dem Sachstand, ohne Namen zu nennen. Der OB empfand diese Nachfrage als nicht angebracht, verwies auf eine Information im nicht-öffentlichen Teil der Stadtratssitzung Ende September. Da erläuterten die Finanzreferentin und die Compliance-Beauftragte der Stadt den Sachstand und was die Verwaltung wann wusste.

Nicht nur von Seiten der Fraktionen gibt es Kopfschütteln, auch innerhalb der Verwaltung. Mehrere Mitarbeiter äußern in Hintergrundgesprächen mit dieser Redaktion ihr Unverständnis darüber, dass nicht von Anfang an die Ermittlungen über die Kripo geführt wurden und erst nach Monaten Anzeige gegen den Amtsleiter erstattet wurde.

Es gilt die Unschuldsvermutung, gleichwohl könnte nach Meinung von Juristen das Vorgehen der Verwaltung auch arbeitsrechtlich ein Problem sein. Würden sich die Vorwürfe gegen den Amtsleiter, der nicht verbeamtet ist, durch einen Strafbefehl oder in einem Verfahren vor Gericht bestätigen und er womöglich verurteilt werden, stellt sich die Frage, ob eine fristlose Kündigung noch möglich ist.

Weshalb sich die Zeugen erst nach Jahren der Verdachtsmomente an die Verwaltung wandten, wird unterschiedlich begründet. Einer erklärt zur jahrelangen Tolerierung der möglicherweise falschen Abrechnungen: „Wir wurden ja angewiesen, die Rechnungen so zu schreiben. Immerhin war das unser Chef. Wir haben immer gedacht, das hätte alles so seine Ordnung. Bloß als es sich immer mehr gehäuft hat, haben wir gedacht, dass wir etwas unternehmen müssen.“

Ein anderer Zeuge begründet sein Schweigen so: „Ganz ehrlich, ich hatte einfach Angst um meinen Job, wenn ich die Spesenabrechnungen der Verwaltung melde. Am Ende war es aber ganz einfach zu viel. Da konnte man die Augen nicht mehr verschließen.“

Ob Kripo und Staatsanwaltschaft einen weiteren im Raum stehenden Sachverhalt ermitteln, bleibt abzuwarten: So soll der beschuldigte Amtsleiter mit einem ihm bekannten Gastronomen einen Pachtvertrag zu Konditionen abgeschlossen haben, die erheblich schlechter waren als ein anderes ihm vorliegendes Angebot. In der Strafanzeige von Rechtsanwalt Schulze heißt es dazu: „Der Beschuldigte wäre im Sinne seiner Vermögensverwalterpflicht gehalten gewesen, das für die Stadt beste Angebot anzunehmen.“

Dadurch, dass der beschuldigte Amtsleiter das deutlich niedrigere Angebot angenommen habe, soll der Stadt Schweinfurt in sieben Jahren ein Pachtschaden von knapp 20 000 Euro entstanden sein. Mittlerweile soll die Kriminalpolizei den Großteil der Verträge von der Stadtverwaltung angefordert haben, die der verdächtige Amtsleiter abgeschlossen und unterschrieben hat.

Es ist nicht der erste Fall in der seit 2010 währenden Ägide von Oberbürgermeister Sebastian Remelé, bei dem es Probleme mit einem Amtsleiter gab: Im Jahr 2016 kam heraus, dass 2011 der damalige Personalamtsleiter das Arbeitsaufkommen für die Auswahl des neuen Leiters der Stadtwerke nicht während seiner Arbeitszeit abrechnete, sondern dafür ein Sonder-Honorar erhielt. Die Staatsanwaltschaft ermittelte.

Das Verfahren gegen den OB wurde eingestellt, ebenso das Verfahren nach Zahlung einer Geldauflage gegen den Personalamtsleiter, der seit Ende 2016 nicht mehr bei der Stadt arbeitet.



Terry Gilliam feiert den 80.
Mit der britischen Komikertruppe Monty Python sorgte Gilliam für unzählige Lacher. Mit 80 Jahren findet er „Humor ist das Wichtigste“. → Aus aller Welt

Haftstrafe für Polizisten
Ein Beamter aus Unterfranken hat seinen schwerkranken Vermieter vor dessen Tod um rund 54 000 Euro geprellt. → Franken

Verdächtiger im Fall Maddie
Der 43-Jährige, der aus dem Landkreis Würzburg stammt, bleibt noch länger im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des BGH fest. → Franken

Alltagshelden

Personalmangel ist großes Problem

Von **SUSANNE WIEDEMANN**

Die Mitarbeiter motivieren, für sie da sein: Das ist immer noch ein wichtiger Teil der Arbeit von Martina Müller-Siegert, Pflegedienstleiterin im ambulanten Pflegedienst der Diakoniestation Schweinfurt Stadt. Seit dem Frühjahr ist das sogar noch wichtiger geworden, die Personalsituation hat sich nämlich nicht entspannt: „Personal fehlt, es ist schwer, neue Leute zu finden“, sagt Müller-Siegert. „Mitarbeiter fallen aus, weil sie krank sind, Resturlaube müssen genommen werden. Das ist im Moment schwieriger aufzufangen.“



Martina Müller-Siegert

Dazu kommt etwas, das die Pflegedienstleiterin ratlos zu rücklässt. Mitarbeiter, die zum Beispiel Erkältungssymptome haben und via Hausarzt abklären wollen, ob sie Corona-positiv sind, müssten lange auf das Ergebnis warten. Weil sie so lange in Quarantäne sind, müssten Kollegen einspringen. Acht Tage habe beispielsweise eine Mitarbeiterin in Quarantäne auf ihr Testergebnis gewartet, sagt Müller-Siegert. Das Ergebnis: negativ. Könnten Leute, die in systemrelevanten Berufen wie der Pflege arbeiten, nicht schneller ihr Test-Ergebnis bekommen, fragt sie. „Kann man da nicht einen roten Punkt auf das Formular machen, damit der Test Priorität hat?“

Martina Müller-Siegert muss auch Menschen absagen, die sich hilfesuchend an die Sozialstation wenden, weil sie Unterstützung brauchen. Das falle ihr sehr schwer. Vor allem, wenn sie sich vorstelle, dass keine Angehörigen da sind, die helfen können. Aber sie und ihre Mitarbeiter könnten eben nur ein gewisses Pensum leisten, bedauert die Pflegedienstleiterin.

Müller-Siegert ist aber dankbar, dass im Vergleich zu anderen Ländern die Corona-Todesraten in Deutschland nicht hoch sind. Dankbar ist sie auch, dass sie und ihre Kollegen überhaupt eine Arbeit haben: „Die Wirt, die Selbstständigen tun mir leid.“ FOTO: ANAND ANDERS

Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr stellten wir Menschen vor, die während der Ausgangsbeschränkungen das öffentliche Leben aufrecht erhielten. Ein halbes Jahr später haben wir die Helden und Heldinnen des Alltags erneut getroffen und gefragt: Wie ist es ihnen seitdem in der Corona-Krise ergangen?

Frontalzusammenstoß mit Sattelzug: Frau verstarb in Klinik

SCHWEINFURT Am Freitagnachmittag ist es zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen, bei dem eine 54-Jährige ihren schweren Verletzungen erlag. Nach Aussagen von Zeugen war die Frau mit ihrem Wagen in den Gegenverkehr geraten und dort mit einem Lkw kollidiert. Das teilte die Polizei mit. Die Untersuchungen zur Klärung der Unfallursache liefen aktuell noch. Die Fahrerin war von Schwebheim in Richtung Sennfeld unterwegs. Nachdem sie einen Kreisverkehr passiert hatte, geriet die 54-Jährige auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort frontal mit einem entgegenkommenden Sattelzug. Die Frau wurde in eine Klinik gebracht, wo sie trotz Reanimationsmaßnahmen verstarb. (STO)

„Die Lage in den Kliniken ist ernst“

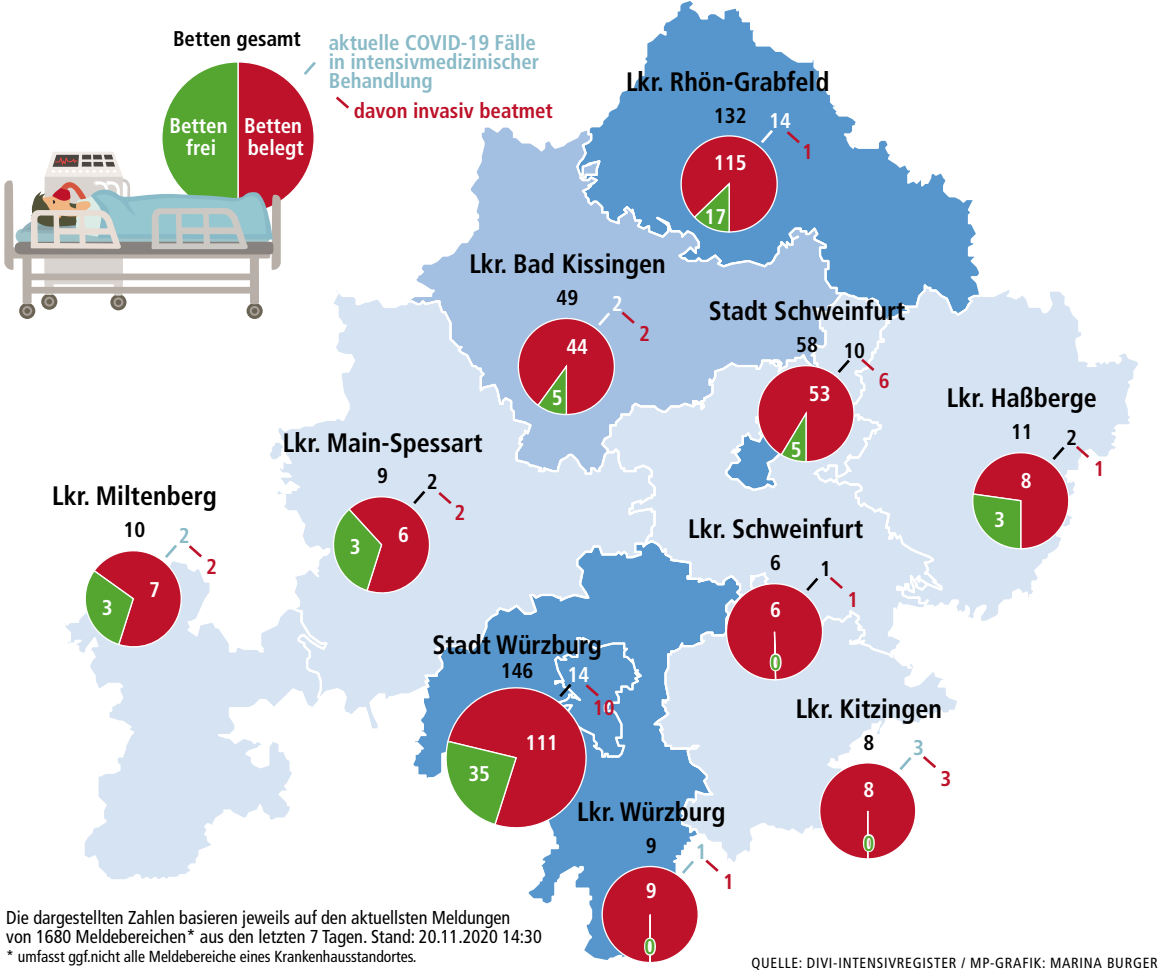
Mögliche Engpässe: Die Zahl der Corona-Patienten auf den Intensivstationen in der Region hat sich seit Mitte Oktober mehr als vervierfacht. Wie die Situation in den Krankenhäusern aktuell aussieht.

Von **LISA MARIE WASCHBUSCH**

WÜRZBURG Es war eine der größten Sorgen zu Beginn der Corona-Pandemie: Was, wenn die Intensivbetten für Patienten mit schweren Verläufen nicht ausreichen? Auch in den Kliniken der Region schlagen sich die steigenden Infektionszahlen mittlerweile nieder. Hinzu kommt, dass immer mehr Corona-Patienten intensivmedizinisch versorgt werden müssen. Wurden vor gut einem Monat nur zwölf Covid-Erkrankte auf den Intensivstationen der Region behandelt, liegt die Zahl mittlerweile bei 53, wie sich aus den Intensivregister-Zahlen der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte ergibt. Dazu gehören neben den mainfränkischen Kliniken (siehe Karte) auch die Patienten aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg. „Im Vergleich zu Ende Oktober/Anfang November zeigt sich insgesamt eine Zunahme, die seit einigen Tagen in etwa auf dem heutigen Tagesniveau verbleibt“, bestätigt Veit Oertel vom Leopoldina-Krankenhaus in Schweinfurt. 40 Intensivbetten für Erwachsene und zehn für Kinder stehen dort normalerweise zur Verfügung. Sechs der Betten sind aktuell durch Covid-19-Patienten belegt, von denen fünf invasiv beatmet werden müssen. Vor einem Monat waren es nur drei Covid-Erkrankte auf der Intensivstation.

Einen Zuwachs an Patienten meldet auch das Klinikum Main-Spessart. Von den neun Intensivbetten seien rund 70 Prozent belegt, berichtet Pressesprecherin Anja Hildenbrand. Zwei Covid-19-Patienten werden aktuell intensivmedizinisch versorgt und müssen beatmet werden. Im Klinikum befinden sich aktuell 16 Patienten, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden, in Behandlung. Auch in der Uniklinik Würzburg hat

Intensivstationen: die Lage in mainfränkischen Kliniken



die Zahl an Covid-19-Patienten auf der Intensivstation zugenommen. Von den 118 zur Verfügung stehenden Intensivbetten seien zwischen 90

und 100 belegt, heißt es auf Nachfrage. Zwölf davon von Corona-Erkrankten. Insgesamt werden in der Uniklinik aktuell 25 Covid-19-Patienten be-

handelt, die zwischen 23 und 91 Jahre alt sind.

Im Klinikum Würzburg Mitte werden aktuell 13 Corona-Patienten behandelt. Zwei davon liegen auf der Intensivstation und müssen beatmet werden. Aber auch Corona-unabhängig sei die Intensiv-Auslastung an den beiden Standorten Missioklinik und Julius-Spital hoch, sagt Matthias Held, Ärztlicher Direktor am Klinikum. Und das hat Folgen: Im Moment werde immer erst früh am Morgen entschieden, ob sehr schwere Operationen, die eventuell eine Intensivüberwachung nach sich ziehen, freigegeben werden könnten. Die operative Versorgung von Notfällen sei aber durchgehend sichergestellt. Trotzdem gelte: „Die Lage in den Kliniken ist ernst – und das ist definitiv keine Floskel“, sagt Held.

Kommt es also zu Engpässen? „Ja, in einigen Bereichen treten Engpässe auf“, heißt es aus der Uniklinik Würzburg dazu. Dort erwartet man künftig einen weiteren Anstieg an stationären Covid-Patienten. Das Klinikum Main-Spessart teilt mit, die Patientenversorgung sei sichergestellt. Auch im Leopoldina in Schweinfurt seien die Intensivbereiche zwar gut ausgelastet, berichtet Veit Oertel, es gebe aber noch Kapazitäten.

Von den bundesweit 28 100 Intensivbetten sind aktuell 22 000 belegt. Im Notfall könnten innerhalb von sieben Tagen zusätzliche 12 000 beschafft werden. Nur ein Bruchteil davon entfällt auf Covid-19-Patienten: In Deutschland befinden sich aktuell 3600 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung, etwa 2100 davon müssen invasiv beatmet werden. (MITARBEIT: SUSANNE SCHMITT)

ANZEIGE

mehrwertsteuer **geschenkt.**

Jetzt Möbel kaufen und richtig sparen.



IDEAL ALS WEIHNACHTSGESCHENK
Relaxsessel: verschiedene Modelle zur Auswahl.
Lieferung noch vor Weihnachten möglich.



Jetzt Beratungstermin vereinbaren
0 9364 / 804 333



Nur für kurze Zeit

egal ob 16% oder 19% wir schenken Ihnen

19%*
Mehrwert-Steuer

auf alle Küchen- & Möbel-Neubestellungen

*Gilt nur auf Neuaufträge, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

hornung.
endlich zuhause

Möbel Hornung GmbH | Würzburger Straße 83 | 97225 Zelligen | T: 09364/8040
Öffnungszeiten Mo–Fr: 10:00 – 19:00 Uhr Sa: 10:00 – 16:00 Uhr | www.moebel-hornung.de

Der Tod ist der Grenzstein des Lebens,
aber nicht der Liebe.

Nach einem langen Leben voller Tatkraft und Energie ging er in Frieden heim.

Hans Freund

* 3. 1. 1932 † 7. 11. 2020

Es trauern um ihn:
Sigrid und Heinz mit Regina und Marcel
Werner mit Susanne und Simon
Gudrun
Sonja und Roland mit Stefan
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Würzburg



Die Mutter war's,
was braucht's der Worte mehr.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Maria Ruck

geb. Henninger
* 7. 6. 1937 † 15. 11. 2020

Schwarzach, Oberpleichfeld, Dettelbach

Für immer in unseren Herzen:
Rainer
Dagmar und Bernhard mit Dominic, Kristina mit Marcel und Mathilda
Deine Schwestern Berta und Inge mit Familien
sowie alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis in Schwarzach statt.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.
Besonderen Dank an die Gemeinschaftspraxis Dr. Hardörfer und dem Pflegedienst
Korian, Dettelbach, für die langjährige und liebevolle Betreuung.



Wenn die Füße zu müde sind die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe die Erde zu sehen,
wenn das Altsein ist nur Last und Leid,
dann sagt der Herr: „Komm zu mir, jetzt ist es Zeit.“

Konrad Full

* 11. 1. 1928 † 10. 11. 2020

Wir werden Dich nie vergessen:
Roland und Wiltrud
Vera, Florian und Lea

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 4. Dezember 2020 um 14.15 Uhr
auf dem Hauptfriedhof in Würzburg statt.

...und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns an Dich erinnern und uns glauben lassen,
dass Du bei uns bist.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Hermine Baumeister

geb. Kütt
* 7. 4. 1929 † 15. 11. 2020

Güntersleben
Rimpar

In Liebe und Dankbarkeit:
Ruth und Konrad
Lore und Manfred
Harald und Andrea
Evi und Roland
und alle Enkel und Urenkel

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 26. November 2020, um 14 Uhr
auf dem Friedhof in Güntersleben statt.





Geiselwind

Ein wundervoller Mensch
ist für immer gegangen

Du hast nie geklagt, hast stets geschafft
gar manchmal über Deine Kraft.
Du hast uns geliebt, umsorgt, bewacht
und immer einen Witz gemacht.
Allen hast Du gern gegeben,
immer helfen war Dein Streben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

Du warst der Mittelpunkt unserer Familie

Nikolaus Hofmann

Träger des Bundesverdienstkreuzes

* 03.09.1929 † 14.11.2020

Wir sind unendlich traurig, Dich verloren zu haben,
jedoch dankbar für all die Liebe,
die Du uns geschenkt hast.

Deine Trude
Deine Kinder Franz, Jürgen und Birgit mit Familien
Deine Enkelkinder und Urenkelin
und alle Anverwandten

Wir beten den Rosenkranz am Freitag, 27. November 2020 in der Pfarrkirche St. Burkhard in Geiselwind um 18.00 Uhr.
Trauergottesdienst am Samstag, 28. November 2020, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Urnenbeisetzung am Friedhof.
Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um Einhaltung der Hygiene und Abstandsregeln.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.
Ein Kondolenzbuch liegt auf.
Nach der Beisetzung trennen wir uns in aller Stille.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, die er bis in den Tod hinein
voller bewundernswertem Optimismus und Zuversicht
getragen hat, ging mein geliebter Mann, Vater, Schwiegervater
und unser lieber lieber Opa von uns.

Hans-Peter Türk

* 15. 11. 1943 † 18. 11. 2020

Wir werden dich nie vergessen.
In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Gudrun
Patricia und Dr. Hagen Mehls mit
Sophia, Clara und Lorenz

Die Urnenbeisetzung findet coronabedingt im engen Familien- und Freundeskreis statt.
Unser besonderer Dank gilt Dr. Ulrich Pschirrer, Dr. Tobias Egner und Dr. Jens Kern sowie den weiteren
behandelnden Ärzten. Insbesondere danken wir auch dem Pflege team der Uro A der Missionsärztlichen
Klinik unter der Leitung von Chefarzt Dr. Frank Schiefelbein für ihre liebevolle und menschliche Pflege.
Herzlichen Dank auch unseren Verwandten und Freunden, die uns auf diesem schweren Weg stets
begleitet und unterstützt haben.





Man sieht die Sonne langsam untergehen.
Und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

(Franz Kafka)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma,
Uroma, Schwester und Tante

Brunhilde Greubel

geb. Schmitt
* 27. 11. 1928 † 6. 11. 2020

Moos

In liebevollem Gedenken:
Anita Neudert mit Familie
Michael Greubel mit Familie

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Die Mutter war's –
was braucht's der Worte mehr ...

Traurig – doch auch dankbar für die lange Zeit, die wir mit
ihr zusammen sein durften – müssen wir Abschied nehmen
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uri

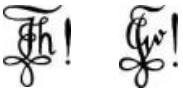
Maria Looch

geb. Götz
* 3. 3. 1928 † 12. 11. 2020

Margetshöchheim

Unsere Liebe begleitet Dich
Gertrud und Manfred
Silke, Markus und Paula

Aufgrund der aktuellen Situation findet kein Gottesdienst statt.
Die feierliche Urnenbeisetzung ist am Freitag, 27. November 2020, um 14.30 Uhr auf
dem alten Friedhof. Ein Kondolenzbuch liegt aus.



Die KDStV Thuringia und
die KDStV Gueflia trauern
um ihren Bbr. Dipl. Geol.

Hans-Peter Türk

geb. 15.11.1943
rec. 20.01.1976
gest. 18.11.2020

für die Aktivitas und
das Philisterium

Herbert Freisleben Th! Gu-W
Philistersenior



Praktische Medienkunde:

- Journalistische Darstellungsformen
- So funktionieren Medien
- Medien richtig nutzen



www.mainpost.de/klasse

Dr. Helds
Corona-Tagebuch

Gespräche über
Tod sind wichtig



Wir haben im Klinikum aktuell 14 Patienten in Corona-Isolation, zwei davon werden intensivmedizinisch betreut und beatmet. Am Donnerstag mussten wir leider noch einen Todesfall verzeichnen. Das sind für alle Mitarbeiter harte Momente. Gestorben ist ein älterer Patient, der vorerkrankt und mit Corona infiziert war. Man muss dazu sagen, dass er nicht allein an Covid-19 gestorben ist, sondern es noch weitere schwerwiegende Erkrankungen gab. Aufgrund dieser Vorerkrankungen, der medizinischen Einschätzung und dem Patientenwillen waren die Therapiemöglichkeiten begrenzt. Trotzdem stimmt jeder Patient, dem man nicht helfen kann, traurig.

Ganz wichtig ist, dass man so eine Situation im Team bespricht. In diesem Fall wurden der Patient und die Angehörigen schon seit Tagen begleitet. Alle haben den Tod auf sich zukommen sehen und darüber auch gesprochen. Offenheit und Kommunikation sind in solchen Augenblicken wertvoll. Gerade, wenn junge Ärzte oder Pfleger mit Schwerstkranken zu tun haben, darf man sie nicht alleine mit dieser Erfahrung lassen. Da sind erfahrene Kollegen gefordert, sich Zeit zu nehmen und zu unterstützen. Generell muss man leider sagen: Die Situation im Klinikum bleibt angespannt, wir müssen weiter flexibel von Tag zu Tag planen. Heute konnten zum Glück alle schweren Operationen stattfinden, die Intensivkapazität war vorhanden.

Was uns derzeit aber Schwierigkeiten macht, ist die Entlassung pflegebedürftiger Patienten. Beispielsweise hatten wir eine Seniorin mit einer Herzrhythmusstörung, die wir schnell beseitigen konnten. Die Frau kam aus einer Rehaklinik zu uns und wir wollten sie dorthin zurückverlegen. Das ging jedoch nicht, weil die Klinik nicht mehr zur Verfügung stand – sie übernimmt nun offenbar auch Aufgaben in der Corona-Versorgung. Leider ist das kein Einzelfall und es macht das Arbeiten schwierig. Denn wenn die Entlassungen stocken, wird die Belegungskapazität eingeschränkt.

Ebenfalls beschäftigt hat mich heute ein Thema, das im Corona-Jahr komplett untergegangen ist: Mitarbeiter-Ehrungen. Normalerweise gibt es eine feierliche Veranstaltung auf der langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet werden – wegen Corona ist das ausgefallen. Das trifft Menschen, die 40 oder sogar 45 Jahre in der Klinik sind und denen man eigentlich nicht genug danken kann. Es ist schade, dass wir neben einem Brief oder Gespräch diese Verbundenheit im Moment nicht deutlich wertschätzen können.

Für das Wochenende und die kommende Woche haben wir die Weichen gestellt und organisatorische Anpassungen vorgenommen. Ziel war es, Platz für mehr Corona-Infizierte zu schaffen. Dafür haben wir unsere Rechnerkatheter-Untersuchungen auf ein anderes Stockwerk verlagert, sodass wir nun einen zweiten Intensiv- und Beatmungsbereich belegen können. Damit sind wir gewappnet. Denn ich bin skeptisch, dass wir die zweite Corona-Welle schon bewältigt haben. (SP)

Priv.-Doz. Dr. Matthias Held (50) ist Ärztlicher Direktor am Klinikum Würzburg Mitte. Dort ist der Lungenspezialist auch für die Behandlung von Covid-19-Patienten zuständig. Per Tagebuch gibt er in den nächsten Wochen täglich Einblicke in den Klinikalltag unter www.mainpost.de/corona-tagebuch

Schwerkranken Vermieter betrogen

Das Würzburger Schöffengericht nahm dem angeklagten Polizisten in dem Betrugsfall vieles nicht ab: Jetzt wurde der 42-Jährige zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

Von **FRANZ BARTHEL**

WÜRZBURG Wegen Drogendelikten und Betrugs in einem besonders schweren Fall mit einer Schadenssumme von mindestens 54 000 Euro ist ein 42-jähriger vom Dienst suspendierter Polizist am Freitag in Würzburg zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten verurteilt worden. Dass er keine Polizeiuniform mehr tragen wird, hatte für den bis zur vorläufigen Suspendierung im Oktober 2017 bei der Polizeidirektion Tauberbischofsheim tätigen Beamten schon vor der Urteilsverkündung des Schöffengerichts festgestanden. Das Opfer des 42-Jährigen: sein todkranker Vermieter.

Er wolle neu anfangen und „was Handwerkliches“ machen, sagte der Angeklagte am Ende der fünf Tage dauernden Beweisaufnahme. Er habe bereits mehrere Praktika gemacht und wolle endgültig von Drogen loskommen. Offenbar hatte der Polizist jahrelang Haschisch und Marihuana konsumiert, ohne dass es in seiner Dienststelle aufgefallen war.

Der Angeklagte hatte sich um seinen schwerkranken Vermieter in Helmstadt (Lkr. Würzburg) gekümmert, ihn zum Arzt gefahren, für ihn Medikamente aus der Apotheke geholt, ihn im Krankenhaus besucht und sich in den Umgang mit Magen-sonde und Sprechkanüle einweisen lassen. Vor Gericht wurde im Rückblick deutlich, dass es für die Hilfe für den Anfang 2018 verstorbenen Vermieter ab einem bestimmten Zeitpunkt „einen ganz konkreten Anlass“



Urteil gesprochen: Ein vom Dienst suspendierter Polizist muss wegen Drogendelikten und Betrugs in Haft. FOTO: SILVIA GRALLA

gegeben hatte: Er habe von einer großen Erbschaft des Vermieters erfahren, so der 42-Jährige. Von da an habe er auch dessen Schriftverkehr und Geldangelegenheiten „übernommen“ und sich Vollmachten ausstellen lassen.

Signale des Gerichts, dass manche Vorwürfe der Anklage durch nichts zu

widerlegen seien, habe der Angeklagte nicht beachtet, sagte der Vorsitzende Richter Mark Kurzawski in der Urteilsbegründung. Damit habe er selbst die Chance auf eine geringere Freiheitsstrafe vertan. Die Einlassung, dass ihm Polizeidienst und Krankenpflege rund um die Uhr zu viel geworden seien, er Drogenprobleme habe

Über 500 Bürger gehen vor Gericht

Klagen gegen Corona-Maßnahmen

WÜRZBURG Erhebliche Mehrarbeit durch Corona melden die bayerischen Verwaltungsgerichte: Seit Beginn der Pandemie sind an den sechs Gerichten (darunter eins in Würzburg) landesweit mehr als 500 Klagen gegen die Corona-Maßnahmen eingegangen. Alleine seit Anfang November seien rund 230 Verfahren angestrengt worden, meldete der Bayerische Rundfunk. Hierbei handle es sich vor allem um Beschwerden gegen das Seuchen- und Versammlungsrecht.



Vor dem Verwaltungsgericht Würzburg wehren sich Bürger gegen die Corona-Maßnahmen. FOTO: BALK, DPA

Auch am Verwaltungsgericht Würzburg wurden zahlreiche Entscheidungen getroffen, von der Maskenpflicht für Schüler bis zur Kostenersatzung der Beiträge für geschlossene Fitness-Studios. Um der Menge an Klagen begegnen zu können, musste am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München und den sechs Gerichten vor Ort personell aufgestockt werden. (MAS)

A 7: Bund gibt grünes Licht

ESTENFELD/BERLIN Der Bund hat der Ausbauplanung des knapp neun Kilometer langen Abschnittes der A7 zwischen der Anschlussstelle Würzburg-Estenfeld und dem Autobahnkreuz Biebelried (Lkr. Kitzingen) zugestimmt. Das geht aus einer Pressemitteilung des Würzburger CSU-Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder hervor. „Die Zustimmung bedeutet, dass das Bundesverkehrsministerium mit der Maßnahme einverstanden ist“, erklärt Lehrieder auf Nachfrage der Redaktion. Der Ausbau wurde damit in den Verkehrswegeplan aufgenommen.

Wie es weitergeht: „Die oberste Baubehörde in München darf mit der Erlaubnis des Bundes konkret mit der Planung und der Kostenermittlung der Baumaßnahme anfangen“, erklärt Lehrieder. Zu den Kosten konnte er noch keine Angaben machen, diese seien erst nach Abschluss der Planung abzuschätzen.

Entlastung von Autobahn und Bundesstraße

Ziel des Ausbaus auf sechs Fahrstreifen sei die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der A 7. Die Autobahn sei im Abschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Schweinfurt/Wern-eck und dem Autobahnkreuz Biebelried hoch belastet.

Lehrieder nennt ein Beispiel: Wenn ein Unfall auf einer zweispurigen Autobahn passiere, sei diese in der Regel dicht. „Bei einem Unfall auf einer drei- oder vierspurigen Autobahn kann der Verkehr aber wahrscheinlich vorbeigeleitet werden.“

Durch den Ausbau erhofft sich Lehrieder zudem, dass die Verkehrsteilnehmer bei einem Unfall auf der A 7 nicht über die B 19 und die Dörfer im Norden des Landkreises ausweichen und so auch dort die Staubelastung reduziert wird. Von dem Ausbau profitieren laut dem Bundestagsabgeordneten nicht nur die Verkehrsteilnehmer, sondern auch die Anwohnergemeinden sowie die Bauindustrie.

Das Thema beschäftigt Lehrieder bereits seit vielen Jahren: Schon gegenüber dem früheren Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) habe er sich mit Nachdruck für den Ausbau eingesetzt. In den vergangenen Jahren seien die Brückensanierungen bereits auf den Ausbau angelegt worden. (LWW)

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:

www.pflegenetzwerk-deutschland.de



Moritz Krämer-Nüttel,
Geschäftsführer Schwarzweiler

Sehr geehrte Kunden,

ich freue mich, Ihnen das Sortiment der Firma Schwarzweiler nicht nur im Hauptgeschäft im Herzen Würzburgs, sondern zukünftig auch in einer großen Filiale am Stadtrand präsentieren zu dürfen.

Die vergangenen Monate haben wir intensiv genutzt, um unser Sortiment und unser Portfolio zu erweitern.

Mit der Filialeröffnung finden Sie nun in noch größerer Auswahl hochwertige Möbel und viele Wohnideen für innen und außen.

Neben den bestehenden Marken wie Fink und Lambert finden Sie in unseren neuen Räumen jetzt auch ausgewählte Produkte, beispielsweise von Fermob oder von Weishäupl.

In unserer Fachabteilung für guten Schlaf finden Sie weiterhin die Schlafsysteme von Tempur und Brinkhaus.

Zudem bieten wir Ihnen eine einzigartige Auswahl hochwertiger Accessoires, Dekorations- und Geschenkartikel. Auch unsere Bilderrahmen-Manufaktur wird in der Filiale vertreten sein.

Seien Sie gespannt und neugierig, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr

M. Krämer-Nüttel

Moritz Krämer-Nüttel



Live-Catering mit besonderem Flair: Der Airstream-Foodtrailer von Markus Grein steht jetzt regelmäßig vor dem Neubau für Kunden und Mitarbeiter bereit.

WEGERICH UND SCHWARZWELLER – GEMEINSAM MACHT DAS SINN: PRODUKTION UND HANDWERK + SCHÖNES UND BEGEHRLICHES



Am Tag vor der Eröffnung wird noch gebaut, geputzt und dekoriert. Heute öffnen Wegerich und die Tochterfirma Schwarzweiler am Heuchelhof.

BEI WEGERICH GIBT ES VIELE DINGE, DIE MAN BRAUCHT. Die maßangefertigte Auflage für die Kaminbank zum Beispiel. Oder Noppenschaum zur Schalldämmung. Oder die Gesichtsmaske mit FFP2-Vlies im Kern. Alles nicht besonders sexy, aber richtig gut.

BEI SCHWARZWELLER GIBT ES SCHÖNE DINGE, DIE MAN GERNE HABEN MÖCHTE. Dinge, die sich gut anfühlen, gut aussehen, gut riechen: Die Kuscheldecke. Das Weihnachtsgeschenk. Und stilvolle Wohnaccessoires.

Heute eröffnen wir unseren neuen Firmensitz gegenüber OBI am Heuchelhof.

Hier finden nicht nur die über 60 Mitarbeiter ein neues, schöneres Arbeitsumfeld, in den letzten Monaten entstand auch eine große Produktionshalle mit viel Platz für unsere Maschinen.

Als Hersteller von Matratzen, Toppfern, Pflegebettmatratzen und Kopfkissen bieten wir neben den Eigenprodukten alles rund ums Bett an: Lattenroste, Zudecken, Bettwäsche, Spannbetttücher und vieles mehr.

Zudem eröffnet die Wegerich-Tochter Schwarzweiler im Neubau eine Filiale.

Das Schwarzweiler-Angebot umfasst die Bereiche „Schlafen“ und „Wohnen“ samt Fachabteilungen für Bilderrahmen, Spiegel, Wohnaccessoires, Kleinmöbel und Geschenkartikel.

Alles, was es heute schon bei Schwarzweiler hinterm Dom gibt, bieten wir ab sofort auch in der neuen Filiale an: Boxspringbetten, Zudecken, Bettwäsche und alles, was ein gutes Bettenhaus führen sollte.

In der Boutique gibt es viele schöne Dinge. Von der Gartenlaterne bis zur Duftkerze ist vieles dabei.

Für die Kunden ist es ein großer Vorteil, zwei Bettenhäuser auf einmal besuchen zu können:

Schwarzweiler mit dem Angebot eines Bettenhauses der oberen Mittelklasse und die Matratzen ab Werk und nach Maß von Wegerich bis zum Zweite-Wahl-Verkauf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Probeliegen in entspannter Atmosphäre auf Matratzen zu Werkspreisen von Wegerich (made in Würzburg). Tempur-Schlafsystemen und Boxspring-Betten von Brinkhaus.

NACKENSTÜTZKISSEN viskoelastisch höhenverstellbar 60 x 30 x 12 cm ab 49,90 €	SILVERCROWN ARKTIS Daunenkasstendecke Steppung 5x7 Mako-Batist 135 x 200 cm 249,00 €	JOOP! CORNFLOWER DOUBLE Bronze Cornflower-Dessin seidiges Finish 135 x 200 cm 159,00 €	KAMELHAAR-DECKE NOE edler Tencel-Baumwoll-Feinbatist mit Klimateffekt 135 x 200 cm ab 249,00 €	ESSENZA MAILY OLIVE 100% Baumwollsatén geschmeidig 135 x 200 cm + 80 x 80 cm 69,95 €	MOTOR-LATTENROST mit Fernbedienung 42 Leisten 90 x 200 cm 579,00 €	TEMPUR® SCHLAFKISSEN CURVE Optimale Druckentlastung in zwei Größen erhältlich ab 149,00 €	MATRATZE BERN langlebig eher fest H2 / H3 90 x 200 cm 499,00 €
BANK SOMERSET Aluminium Teakholz naturbelassen in 24 Farben verfügbar 769,00 €	ZUIVER LOUNGE Sessel DOULTON pulverbeschichteter Stahl PU-Leder gepolsterter Stoffbezug 479,00 €	LAMPE BALAD versch. Weißtöne Kerzen-Flackermodus kaktus H. 25 cm 39,00 €	ARMLEHNENSITZ BRIDGE LUXEMBOURG muskat Aluminium stapelbar 24 Farben 285,00 €	DESIGNER-STUHL ALBERT KUIP stabiler Kunststoff Eschenholz Beine Aluminium Gestell 149,00 €	WEISHÄUPL PAGODENSCHIRM Stamm Alu weiß mit Haschenzug multicolor D. 240 cm ab 569,00 €	BEISTELLTISCH PEPPER BROWN '40 filigraner Erscheinung schlichte Stahlbeine dünne Tischplatte ab 145,00 €	WEISHÄUPL BALCONY KLAPPTISCH Gestell Edelstahl Belattung Teak 100 x 70 cm 882,00 €



Felco van der Sluis war viele Jahre Inhaber des „Maison de Ville“ in Würzburg. Ab sofort berät er die Kunden in der neuen Schwarzweiler-Filiale am Heuchelhof.



Bettwäsche, Wohndecken, Spannbetttücher und vieles mehr finden Sie in der Ausstellung.



Frank Schmidt verfügt über langjährige Erfahrung in der Fertigung von Bilderrahmen. Er unterstützt die KollegInnen der Rahmen-Manufaktur jetzt auch am Heuchelhof.



Entdecken Sie in der liebevoll dekorierten Ausstellung weihnachtliche Wohnaccessoires, ausgefallene Deko-Artikel und stimmungsvolle Einrichtungs-Ideen für Ihr Zuhause.

WÄRMEFLASCHE HIRSCH 2 Liter mit Kordel 38 x 21 cm 19,95 €	KISSENHÜLLE STUBENHOCKER Füllung optional erhältlich rauch 30 x 50 cm 17,95 €	HANDTUCH LIFE STYLE STREIFEN 100 % Baumwolle 50 x 100 cm 13,95 €	FASERKOMBI DEKOKISSEN Mesh-Set silber oder graphit 30 x 50 cm 29,95 €	FURMATTE MOMENTI Rosina Wachtmeister Design 50 x 75 cm 39,95 €	BETTWÄSCHE BURANO Feinsatin Kissenbezug in Wendeoptyk 135 x 200 cm + 80 x 80 cm 139,00 €	HUNDEBETT ASCOT MAHOGANY DARK handgefertigt Made in Germany 77 x 59 x 18 cm 499,00 €	FRANZ PFERDINAND - HUNDESPIELZEUG zahnpflegend Baumwolltau robust waschbar TÜV Süd geprüft 16,95 €
LAMBERT TWISTER GEFÄß Windlicht Vintage-Charakter verschiedenen Größen ab 19,90 €	FINK BILDERRAHMEN GRACE silberfarben 2 Aufhänger stehend verwendbar 13 x 18 cm 34,95 €	SOMPEX DEKOLEUCHTE LUCY weihnachtliche Tischleuchte chrom H. 33 oder 50 cm ab 125,00 €	FINK DEKOKRANZ BARDINO 4-flammig silberfarben H. 11 x D 30 cm 189,00 €	SCHÜSSEL - HAPPY PINK PRINT Melaminschale handgemalten Streife perfekt für Frühstück u. Suppe 11,90 €	BLUSHING BIRDS ETAGERE blau 3 Ebenen aus feinem Porzellan ca. 36 cm hoch 44,95 €	CALDERA WINDLICHT EISEN Eisen gebürstet, innen Metallblatt gold z.B. H. 15 cm x D. 11,5 cm ab 48,00 €	GESCHENKSET ALLIANCE ROT Flacon Katalytbrenner Orange de Canelle 430 ml 39,00 €



Markus Wegerich,
Geschäftsführer Schaumstoffe Wegerich

Liebe Menschen aus der Region,

heute eröffnet unser neuer Firmensitz im Gewerbegebiet Heuchelhof. Nun finden Sie Wegerich und unsere Tochterfirma Schwarzweiler unter einem Dach. Das bringt für Sie viele Vorteile, denn wir verknüpfen hier das Nützliche mit dem Schönen:

Matratzen-Werksverkauf + Bettenhaus
Neben Kaltschaummatratzen, Toppfern und Kissen aus eigener Fertigung finden Sie alles, was ein gutes Bettenhaus bietet: Federkernmatratzen, Boxspringbetten, Zudecken, Bettwäsche, Bettgestelle, Spannbetttücher und so weiter.

Polsterei + Näherei mit Show-Werkstatt
Maßangefertigte Sitz- und Liegeelemente, riesige Stoffauswahl.

Akustik-Optimierung + Schalldämmung
Wir optimieren Ihren Raumklang. Vom Noppenschaum bis zum Akustik-Bild. Neugierig? --> www.myraumklang.de

Schaum und Stoff und was man daraus machen kann
Filterschaum, Verpackungselement, Bandscheibenwürfel oder Outdoor-Polster.

Wohnaccessoires und Geschenkartikel
aus dem Hause Schwarzweiler- jetzt auch gegenüber OBI am Heuchelhof! Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst, Ihr

M. Wegerich
Markus Wegerich



Vom kleinen Waschhandschuh und Seiftuch über Gästetücher bis hin zu den Dusch- und Saunatüchern finden Sie alles für Ihre ganz private Wellness-Oase.



Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen bleibst du.

Gerhard Ring

* 26. 1. 1956 † 9. 11. 2020

Marianne
Helmut und Christine
Gabriele und Wolfgang
Jutta und Reinhard
Johannes und Familie
Stefan und Familie

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank,



Das Leben endet, unsere liebevolle Verbindung bleibt.
Nach einem langen, erfüllten und selbstbestimmten Leben
nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Uroma, Schwester und Tante

Elfriede Fries

geb. Nöth
* 24. 12. 1927 † 15. 11. 2020

Danke für die Zeit mit ihr!
Bruno und Roswitha
Gabi und Bernhard
Norbert
Matthias und Sandra mit Florian
Martina und Dirk mit Mariko und Kilian
Bianca und Uwe mit Jana
und alle Anverwandten

Die feierliche Beerdigung fand aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis auf dem Hauptfriedhof in Würzburg statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

SCHNELL & INDIVIDUELL
RENOVIEREN WIR IHR

WUNSCHBAD

von CONCEPT BAD



Ihr TOP-BADSPEZIALIST

empfohlen von

BADmagazin

Besuchen Sie uns noch heute!
Inspirieren Sie sich von unserem großen Bäderstudio! Unser Staub-Schutz-Concept wird Sie überzeugen!

■ **Einsteiger-Bad**
18.000-22.000 €

■ **Komfort-Bad**
22.000-28.000 €

■ **Design-Bad**
ab 30.000 €

Von Meisterhand – über 30 Jahre Erfahrung!

Alle Angebote inkl. Abbruch, neuen Rohren, Fliesen und Einrichtung

P in prof

Kapuzinerstr. 19
97070 Würzburg
Tel. 09 31/20 53 530
www.concept-bad.de

Andreas & Christen
Köstner

CONCEPT
BAD



Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
(Franz Kafka)

Hilmar Schraud

* 27. 1. 1935 † 12. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Rosemarie
Helga
Bernd und Antje mit Jakob und Konstantin
Marco und Carolin mit Julia und Pauline
und alle Anverwandten

Wir beten den Rosenkranz am Freitag, 27. November 2020, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Rieden, anschließend Requiem und Urnenbeisetzung. Nach der Beisetzung gehen wir in aller Stille auseinander. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Du bist nur körperlich von uns gegangen,
aber in unseren Herzen bist du für immer.

Alfred Sturm

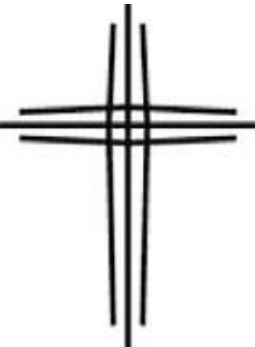
* 4. 7. 1937 † 4. 11. 2020

Würzburg

In Liebe:
Deine Kinder, Enkel und Urenkel

Die feierliche Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt. Für alle erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.
-Dietrich Bonhoeffer-



Gudrun Buchholz

geb. Schubert
* 9.12.1946 † 13.11.2020

Bis wir uns wiedersehen

In Liebe
Dein Wolfgang
Deine Susi, Deine Franzi
Familie und Freunde

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.



Wie ein Herbstblatt sich leise löst vom Baum,
so möchte ich mein Leben lassen,
wenn die Zeit reif geworden ist.
Leicht möchte ich sein, nicht festhalten wollen,
im Fallen noch mich dir entgegenfreuen.

Maria Günther

* 24. März 1956 † 16. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Mann Willi mit Kindern

Wortgottesfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 25. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Rimpar statt. Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.



In Vertrauen auf Gott nehmen wir Abschied von meinem lieben, treusorgenden Mann, Paten und Onkel

Ernst Schmidt

* 15.5.1939 † 12.11.2020
Hesselsdorf/Egerland Würzburg

In stiller Trauer:
Deine Karola und Anverwandte

Aufgrund der aktuellen Situation fand die Abschiednahme und Beerdigung im engsten Familienkreis statt. Für alle erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.



Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.
Augustinus

Hubert Schebler

* 18. 1. 1929 † 9. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Martin und Barbara Schebler mit
Philipp, Tim, Daniel mit Kerstin, Peter mit Franzi
Margarete Schebler
sowie alle Angehörigen

Birkenfeld und Würzburg

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, den 24. November 2020 um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Birkenfeld statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.
Online-Kondolenzbuch unter: www.liebler-bestattungen.de/gedenkseiten



DANKE

für das tröstende Wort gesprochen und geschrieben
für einen liebevollen Blick, wenn die Worte fehlten.

BESONDEREN DANK

an Freunde und Bekannte, der Uni-Frauenklinik,
der Palliativstation Juliusspital und an die
Arztpraxis Frau Ilga Beck und Dr. Brede.

Leinach, im November 2020

Angelika Schmied

geb. Rathmann
gest. 5. 11. 2020

Dein Ossi



Wir nehmen Abschied von

Anneliese Petermann

geb. Vetter
* 31.1.1920 † 7.11.2020

Wir sind dankbar für die Zeit mit dir:
Dr. Friedrich und Maria Petermann
Edith, Klaus, Anna und David Schmitt
sowie alle Anverwandten

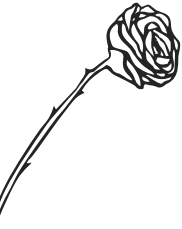
Die feierliche Urnenbeisetzung fand im engsten Kreis der Familie statt. Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Sie benötigen

... Unterstützung bei der Trauerbewältigung?

... Hilfe bei der Gestaltung einer Traueranzeige

... eine bereits erschienene Anzeige?



Hierbei steht Ihnen unser

Trauerportal

jederzeit zur Verfügung.



Unser Trauerportal online:

trauer.mainpost.de



MAIN POST

Gut zu wissen.

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt im Gefängnis

Ein 43-jähriger Deutscher steht im Verdacht, das kleine Mädchen verschleppt und getötet zu haben. Bisher gibt es keine Anklage. Für die Ermittler ist daher wichtig, dass der mehrfach Vorbestrafte unter Kontrolle bleibt.

Von ANJA SEMMELROCH, SILVIA KUSIDLO, CHRISTIAN BRAHMANN (dpa) und MANFRED SCHWEIDLER

BERGTHEIM/BRAUNSCHWEIG Zeitgewinn für die Ermittler im Fall Maddie – der Mordverdächtige, der in Würzburg geboren wurde und in Bergtheim (Lkr. Würzburg) aufwuchs, bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) fest.

Wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde, haben die obersten Strafrichter die Revision des 43-Jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. Es ist damit rechtskräftig.

In der niedersächsischen Justiz wird nun damit gerechnet, dass die Strafe schnell greift und eine Verlegung des mehrfach vorbestraften Sexualsträftäters nach Niedersachsen ansteht. Er war im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin verurteilt worden. Diese Tat hatte er nach Überzeugung der Richter im Jahr 2005 – rund anderthalb Jahre vor dem Verschwinden der Britin Madeleine McCann – im portugiesischen Algarve verschunden.

Spurlos verschwunden

Im Fokus steht der 43-Jährige, seitdem das Bundeskriminalamt (BKA) und die Staatsanwaltschaft Braunschweig im Juni mitteilten, dass sie im Fall der vermissten Maddie gegen ihn wegen Mordverdachts ermitteln. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage an der portugiesischen Algarve verschwunden.

Das Schicksal der damals Dreijährigen blieb mehr als ein Jahrzehnt ungeklärt – bis die deutschen Ermittler die neue Spur präsentierten. Sie glau-



Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Derzeit sitzt der Mann in Schleswig-Holstein eine Haftstrafe wegen Drogenhandels ab.

FOTO: CARSTEN REHDER, DPA

ben inzwischen, dass Maddie nicht mehr am Leben ist.

Der Verdächtige, der zeitweise in Portugal lebte, sitzt derzeit in Schleswig-Holstein eine alte Haftstrafe ab, die das Amtsgericht Niebüll 2011 wegen Drogenhandels verhängt hatte. Diese sollte im Januar 2021 enden. Eine Aussetzung der Reststrafe zur Bewährung war am Landgericht Braunschweig erst diese Woche abgelehnt worden. Mit dem BGH-Beschluss steht nun fest, dass ein erneuter Haftprüfungstermin erst in einigen Jahren

ansteht. „Wir freuen uns, dass das Urteil Bestand hat“, sagte Hans Christian Wolters von der Staatsanwaltschaft Braunschweig in einer ersten Reaktion am Freitag. „Das ist ein Beleg dafür, dass die Justiz objektiv und sorgfältig gearbeitet hat“.

Ein kleiner Wermutstropfen für die Behörden ist, dass der BGH-Beschluss schon am 4. November gefasst wurde. Mit diesem Wissen wäre der eskalierte Anhörungstermin in Braunschweig Anfang der Woche wohl gar nicht nötig gewesen. Beim Anlegen von Fuß-

fesseln hatte es offenbar Auseinandersetzungen gegeben, bei denen sich der 43-Jährige Rippenverletzungen zugezogen hatte.

Seine Revision gegen das Vergewaltigungsurteil hatte der Mann vor allem auf das formale Argument gestützt, dass die deutschen Behörden gar nicht zur Strafverfolgung befugt gewesen seien. Nach seiner Auffassung fehlte dafür die Zustimmung der portugiesischen Behörden, die ihn in der Vergangenheit wegen anderer Vorwürfe auf Grundlage eines euro-

päischen Haftbefehls nach Deutschland überstellt hatten.

Der BGH hatte sich mit dieser Frage an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gewandt. Die Überprüfung des Braunschweiger Urteils habe keine Rechtsfehler ergeben, hieß es in der Mitteilung.

Die zumindest theoretische Möglichkeit einer Freilassung ist damit vom Tisch, und das Interesse dürfte sich wieder auf die Ermittlungen zum Verschwinden der kleinen Maddie konzentrieren. „Die Verdachtsmomente bestehen weiter“, bekräftigte Staatsanwalt Wolters am Freitag. Anklage wurde bisher nicht erhoben. Allein im September wurden aber zwei weitere Ermittlungsverfahren gegen den Mann bekannt.

Verdacht auf Missbrauch

Ein mögliches Opfer hatte sich nach dem Zeugenauftrag bei britischen Medien gemeldet. Daher wird laut Wolters wegen des Verdachts der Vergewaltigung einer jungen Irin 2004 an der Algarve ermittelt. Daneben läuft ein Verfahren wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs eines Kindes. Im April 2007 soll der Würzburger an der Algarve vor einem zehnjährigen Mädchen aus Deutschland masturbiert haben – kurz vor dem Verschwinden von Maddie.

Laut einem Bericht dieser Redaktion stand der damalige Kfz-Azubi bereits mit 17 Jahren in Würzburg wegen eines Diebstahldeliktes noch unter Bewährung, als er sich im September 1993 auf dem Spielplatz einer Gemeinde im Kreis Würzburg einem Mädchen sexuell genähert hatte. Als die Sechsjährige zu schreien begann, lief er davon. Sechs Monate später näherte er sich einer Neunjährigen und ließ vor ihr die Hosen herunter – nur drei Tage vor dem Gerichtstermin, der wegen des ersten Falls angesetzt war.

Auto schießt Böschung hinauf

Schwerer Unfall auf der A 3 bei Helmstadt

Von JÜRGEN STERZBACH

HELMSTADT Auf der A 3 in Richtung Frankfurt hat ein Autofahrer am Freitagmorgen auf Höhe der Anschlussstelle Helmstadt (Lkr. Würzburg) aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Das geht aus einem Polizeibericht hervor.

Das Auto schleuderte nach rechts gegen die Leitplanke, wobei die beiden vorderen Räder vom Fahrgestell abgerissen wurden. Anschließend schoss das Auto eine rund zehn Meter hohe Böschung nach oben, durchbrach einen Wildschuttszaun, überschlug sich und prallte gegen einen Baum, ehe es in dem kleinen Waldstück auf dem Dach liegen blieb.

Das Wrack sei von der Straße aus nicht mehr sichtbar gewesen, teilte die Verkehrspolizei Würzburg-Biebelried mit, die die A 3 vom Rasthof Steigerwald bis zur Anschlussstelle Marktheidenfeld (Lkr. Main-Spessart) betreut. Der Fahrer sei zwar im Fahrzeug eingeklemmt worden, aber ansprechbar gewesen. Er sei in ein Krankenhaus gebracht worden, teilte die Polizei mit. Wie schwer seine Verletzungen sind, darüber könne sie noch keine Angaben machen.

Die Polizei sperrte die Autobahn zunächst für kurze Zeit, sodass der von der Leitstelle alarmierte Rettungshubschrauber auf der Fahrbahn landen konnte. Dadurch staute es sich bis zum Autobahndreieck Würzburg-West zurück.

Anschließend gab die Polizei die linke und mittlere Fahrspur wieder für den Verkehr frei, während die rechte Spur und der Beschleunigungsstreifen der Anschlussstelle Helmstadt noch gesperrt blieben, um das verunglückte Fahrzeug zu bergen. Die Bergung gestaltete sich schwierig, da das Auto zwischen Bäumen liegen geblieben sei, teilte die Polizei mit.

Gesundheit

Wirbelsäulenzentrum Würzburg arbeitet mit innovativen minimalinvasiven Verfahren

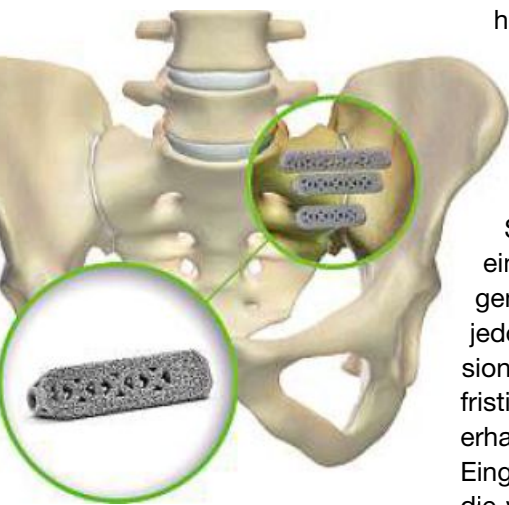
Schmerzen im unteren Rücken: iFuse-Implantate stabilisieren Iliosakralgelenk

Treten Schmerzen im Lendenwirbelbereich auf, schließen Betroffene oftmals sofort auf einen Bandscheibenvorfall. Tatsächlich liegen jedoch in circa 25 Prozent der Fälle, bei voroperierten Patienten sogar bis zu 75 Prozent, Veränderungen am Iliosakralgelenk (ISG) vor, der Verbindung von Kreuz- und Darmbein. Nach korrekter Diagnosestellung können zunächst häufig konservative Behandlungsmethoden die Funktionsstörungen therapieren und Schmerzen lindern. Leiden Patienten jedoch dauerhaft unter starken Beschwerden und benötigen hochdosierte Schmerzmittel, lässt sich das sogenannte ISG-Syndrom mithilfe einer klinisch etablierten, minimalinvasiven Methode mit guten Erfolgen behandeln. Hierbei wird das Gelenk mit modernen iFuse-Implantaten schonend stabilisiert. Auch im Wirbelsäulenzentrum Würzburg wird das Verfahren angewandt. Dr. Schaefer, Facharzt für Neurochirurgie, beantwortet die wichtigsten Fragen.

1. Wie lässt sich ein ISG-Syndrom feststellen?

„Der Schmerz und dessen Auslöser sitzen nicht immer an ein und der-

selben Stelle. Funktionsstörungen des ISG rufen im Becken oftmals Beschwerden im unteren Rücken hervor. Konzentriert sich die Behandlung dann nur auf die Lendenwirbelgegend, verschlimmern sich eventuelle Schäden am Iliosakralgelenk und die Schmerzen nehmen zu. Patienten, die neben starken Beschwerden im unteren Rückenbereich einen solchen langen Leidensweg aufweisen, sollten immer auch



auf degenerative Veränderungen des ISG untersucht werden. Typischerweise leiden die Patienten unter starken einseitigen Schmerzen im Sitzen und in Seitenlage. Spezielle Provokationstests in der körperlichen Untersuchung, gezielte

röntgengestützte Infiltrationen, der Ausschluss von beispielsweise rheumatischen Leiden und weitere Bildagnostik führen dann zur Diagnose.“

2. Wie läuft die Behandlungen eines ISG-Syndroms ab?

„Weist die Verbindung von Kreuz- und Darmbein bei einem Patienten Schäden auf, können Betroffene heute – falls konservative Maßnahmen nicht helfen – auch einen minimalinvasiven Eingriff wählen, um die Ursache zu beheben. Hierzu griffen Experten früher auf spezielle Schraubensysteme zurück. Seit einiger Zeit gibt es mit dem sogenannten iFuse Implant System® jedoch eine klinisch bewährte Fusionsmethode, die Patienten langfristig erfolgreicher hilft. Betroffene erhalten in einem etwa 40-minütigen Eingriff drei dreieckige Implantate, die von einem seitlichen Zugang in den Beckenknochen (Os ileum) und das Kreuzbein (Os sacrum) eingesetzt werden und diese miteinander verbinden. Postoperativ stellt sich oft eine sofortige Schmerzlinderung ein, manchmal dauert es länger. Eine große Rolle in der Erholungs-



phase spielen die oftmals begleitenden Gelenkerkrankungen. Innerhalb der nächsten Wochen und Monate verwachsen die Dreiecksimplantate – dank einer speziellen porösen Oberflächenbeschichtung, bekannt aus der Hüftprothetik – schonend mit dem umliegenden Knochen.

Nach einigen Wochen der Entlastung und einfacher Übungsbehandlungen können die Patienten ihrem gewohnten Alltag wieder nachgehen. Das iFuse Verfahren ist insgesamt ein großer Fortschritt für viele Patienten und wird auch durch die Kostenträger erstattet.“

Weiter Informationen unter www.si-bone.de oder www.nchpraxis-wuerzburg.de

Wirbelsäulenzentrum Würzburg
MVZ für Neurochirurgie und Rehabilitative Medizin

Schweinfurter Straße 1 | 97080 Würzburg | Telefon: 0931 417910

Leute von heute

ELTON JOHN (73), Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ (DPA)

STEFAN MROSS (44), TV-Star, und seine Frau Anna-Carina Woitschack (28) gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkt das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio“, sagte Mross laut Mitteilug. Damit die beiden auch direkt auf Sendung gehen können, hat ihnen der Sender das nötige technische Gerät zur Verfügung gestellt. Sowohl für den 44-jährigen TV-Star als auch für die Schlagersängerin ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. (DPA)

CORNELIA FUNKE (61), in den USA lebende deutsche Schriftstellerin („Tintenherz“), spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“ (Freitagsausgabe) über ihre virtuellen Termine. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie. (DPA)



AMAL CLOONEY (42), Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh Clooney jetzt bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist braucht, nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep als Laudatorin. (DPA)

FOTO: DPA

„Für mich ist der Tod ein großer Witz“

Terry Gilliam sorgte mit der britischen Komikertruppe Monty Python für unzählige Lacher. Mit 80 Jahren lacht der gebürtige US-Amerikaner immer noch über so ziemlich alles.

Vom **PHILIP DETHLEFS** (dpa)

LONDON Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem dystopischen Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“

Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zu Hause in London. „Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er bestens auflegt und lacht. „Statistisch müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art und sein ansteckendes Lachen lassen den früheren Monty Python-Komiker deutlich jünger wirken als 80.

„Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Terry Gilliam, Komiker, Regisseur und Zeichner



Der Komiker und Regisseur Terry Gilliam wird am Sonntag 80 Jahre alt. Er hat immer einen Grund, zu lachen.

ARCHIVFOTO: ETTORE FERRARI, DPA

mittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die zukünftigen Pythons Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python's Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen, bevor er – nach Graham Chapman – sechstes Mitglied der Truppe wurde.

„Es war eine großartige Zeit, weil wir die Kontrolle darüber hatten, was wir machen wollten“, schwärmt Gilliam. „Wir waren sechs Typen, die gemeinsam gearbeitet haben, die ihren Spaß daran hatten, witzig zu sein, interessant, schockierend und manchmal anstößig. Wir haben all das gemacht, was man heute nicht mehr machen soll. Und wir haben uns ständig gestritten. Aber wir waren alle schlau genug, um zu erkennen, dass es gerade wegen der Spannungen in der Gruppe so gut funktioniert hat, weil jeder das Talent der anderen respektiert hat.“

Bei der Produktion von „Monty Python's Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973

verheiratet ist. Das Paar hat zwei Töchter und einen Sohn.

Monty Python drehten auch Kinofilme, darunter der Klassiker „Das Leben des Brian“. Die Satire auf religiösen Dogmatismus erzürnte Ende der 70er Jahre die Kirche. Könnte so ein Film heute noch gemacht werden? „Ich finde sogar, die Leute müssten das heute machen“, fordert Gilliam, der für überhöhte Empfindlichkeit nichts übrig hat. „Die Leute sind schon immer verärgert gewesen. Es ist doch kein Problem, dass man gelegentlich verärgert oder beleidigt ist. Das ist völlig unbedeutend. Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Die Monty Python-Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte. Später schuf er als Regisseur und Drehbuchautor Filmklassiker wie „Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, die zunächst nicht unbedingt große Kassenschlager waren, heute aber Kultstatus genießen. „Ich

habe nie gelernt, wie man Filme macht“, gibt Gilliam zu. „Ich hab vieles vorgetauscht und vielen Leuten was vorgemacht. Ich lerne immer noch.“

Aus Ablehnung der damaligen US-Regierung von George W. Bush und aus steuerlichen Gründen legte Gilliam 2006 seine US-Staatsbürgerschaft ab und überlegte es sich auch während der zehnjährigen Probezeit nicht anders. „Nicht für eine Minute“ habe er das jemals bereut, sagt er, obwohl es einen Haken gab. „Als die Probezeit 2016 zu Ende ging, wurde ich zu 100 Prozent Brite, für mich hieß das: zu 100 Prozent Europäer. Aber dann kam der Brexit. Der Witz nimmt kein Ende.“

In fast allem, was der Regisseur und Komiker sagt, schwingt eine große Portion Humor und Selbstironie mit. „Wenn ich nicht mehr über die wirklich wichtigen Dinge lachen kann, dann könnte ich auch tot sein“, sagt er. „Für mich ist der Tod ein großer Witz. Solange ich lache, bleibt er mir fern, denn der Tod hat keinen Sinn für Humor.“

Schlaglichter

EIN RENNANZUG, den Lewis Hamilton getragen und signiert hat sowie signierte Handschuhe von ihm sind beim RTL-Spendenmarathon für mehr als 30.000 Euro versteigert worden. Der britische Formel-1-Weltmeister, der vergangenen Sonntag zum siebten Mal den Titel geholt hatte, hatte in dem Anzug für den Grand-Prix in Silverstone trainiert, wie das Auktionsportal United Charity mitteilte. Nach Angaben von RTL wurde der Anzug für 20.100 Euro versteigert, für die signierten Handschuhe lag das Höchstgebot bei 10.000 Euro. Im Rahmen des RTL-Spendenmarathons können Menschen online oder per Telefon spenden oder sich an Auktionen beteiligen. Zahlreiche Prominente unterstützen das Event. Ein Tischkicker, auf dem Nationalspieler wie Manuel Neuer, Matthias Ginter und Leon Goretzka unterschrieben hatten, wurde am Donnerstagabend für 8888 Euro versteigert. Für einen Kinderwagen, den laut Auktionsportal die Moderatorin Nazan Eckes gestiftet hatte, wurden 1500 Euro gezahlt. (DPA)

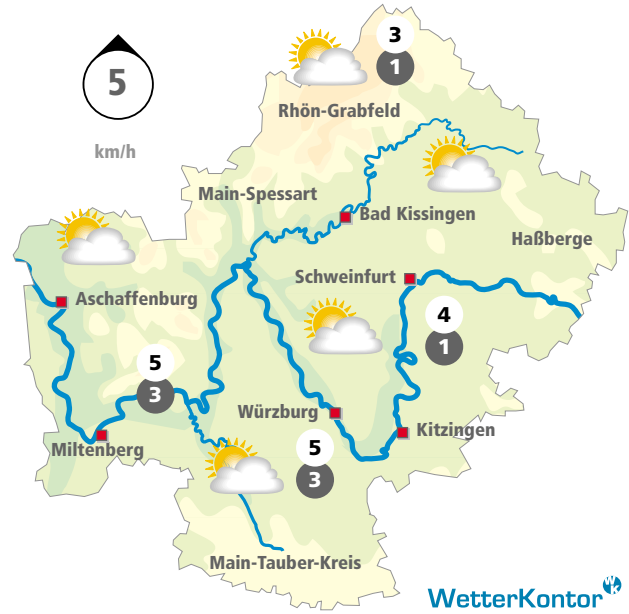
KÖNIGIN ELIZABETH II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urkeltern George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. Auf Schloss Windsor war das Paar auch weitgehend abgeschirmt mit einer kleinen Schar von Höflingen während der ersten Corona-Ausbruchswelle untergebracht. Wegen ihres hohen Alters sind die Royals besonders stark durch die Pandemie bedroht. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey geheiratet. Damals war Elizabeth noch nicht Königin, sondern Prinzessin. Schon mit 13 hatte sie sich in Philip verliebt. Länger als die Queen und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen. (DPA)



Queen Elizabeth und Prinz Philip an ihrem 73. Hochzeitstag

FOTO: C. JACKSON/PA MEDIA, DPA

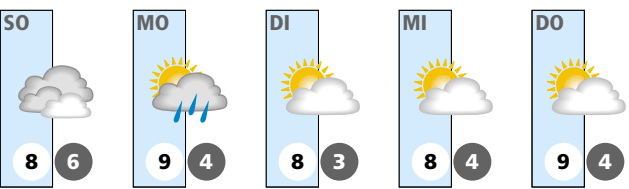
Nach Nebel freundlich, morgens örtlich Glätte



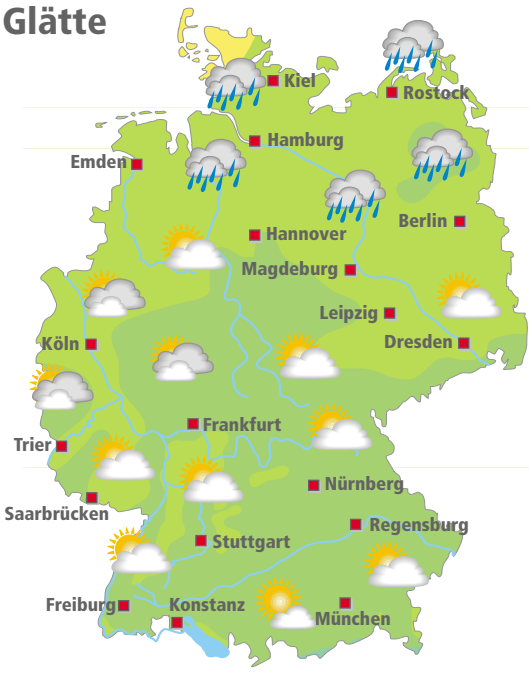
Unser Wetter heute

Anfangs vorhandene Nebelfelder lösen sich teilweise nur zögernd auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und einige harmlose Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen in den Nachmittagsstunden zwischen 3 und 5 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost.

Weitere Aussichten



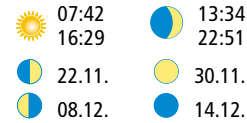
Morgen zeigt sich der Himmel meist grau in grau. Vereinzelt fällt auch mal etwas Regen oder Nieselregen. Höchsttemperaturen um 8 Grad werden erreicht. Zu Beginn der neuen Woche ist es noch leicht wechselhaft, und es gibt örtlich Regenschauer. Ab Dienstag setzt sich mit einem Hochdruckgebiet ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter bei uns durch.



Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

Sonne & Mond



Pegelstände

Trunstadt:	150 (-2)
Schweinfurt:	201 (-6)
Würzburg:	143 (+1)
Steinbach:	127 (+1)
Obernau:	92 (-5)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

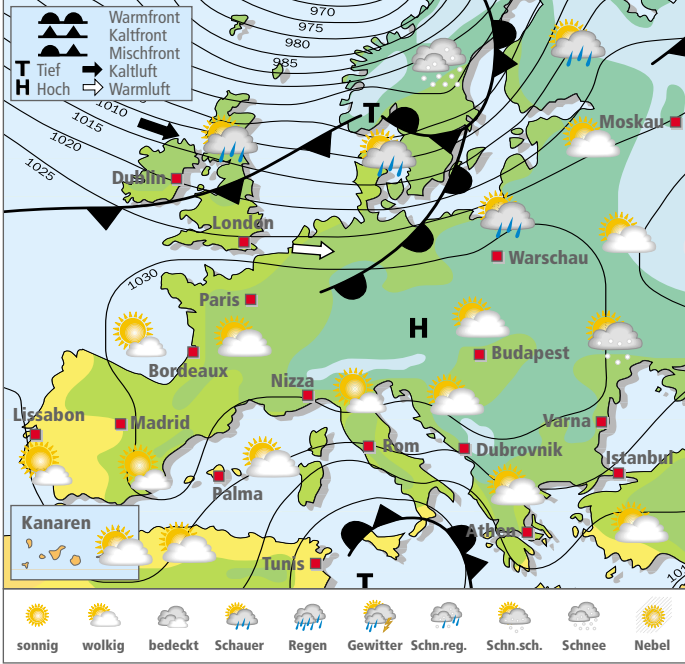
Ist im November die Buche im Saft, viel Nässe dann der Winter schafft.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:	
21.11.2019	max. 6° / min. 1°
21.11.2018	max. 4° / min. -1°
21.11.2017	max. 8° / min. 5°
21.11.2016	max. 12° / min. 5°

Würzburg für den 21.11.

Wärmster Tag:	13,9° (1949)
Kälteste Nacht:	-6,7° (1954)



Wetterlage

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen kräftige Regengüsse nieder.

Weltwetter, heute

Amsterdam	bedeckt	12°	New York	wolkig	14°
Antalya	sonnig	21°	Nizza	sonnig	17°
Athen	wolkig	15°	Oslo	wolkig	8°
Bangkok	Gewitter	34°	Palma	wolkig	17°
Barcelona	heiter	16°	Paris	wolkig	10°
Buenos Aires	wolkig	28°	Rom	heiter	15°
Istanbul	Regenschauer	14°	Singapur	Gewitter	31°
Jamaica	Gewitter	31°	Stockholm	Regenschauer	9°
Las Palmas	wolkig	26°	Sydney	Regenschauer	24°
Lissabon	sonnig	19°	Tokio	wolkig	19°
London	wolkig	13°	Tunis	Regenschauer	16°
Malaga	Regenschauer	19°	Venedig	sonnig	12°
Miami	Regenschauer	29°	Wien	wolkig	5°
Moskau	wolkig	0°	Zürich	heiter	4°

ANZEIGE

BÄDERTEAM
WÜRZBURG
Badstudio | Planung | Sanierung
Badkultur ist unsere Leidenschaft!

Warum warten Sie noch!

Wir erfüllen Ihre Badträume lassen Sie sich faszinieren!
Vom Basis- bis zum Luxusbad – auch seniorengerecht –
alles aus einer Hand mit unserem Sorglospaket!

Erleben Sie eine der schönsten und größten Bad- und Fliesen-ausstellungen Würzburgs! Parkplätze vorhanden!

**Franz-Ludwig-Straße 10a
97072 Würzburg
Telefon 0931/7801180
www.baederteam-wuerzburg.de**

Unser BäderTeam-Partner:
SCZYGIEL
FLIESEN SEIT 1948



Premiere für Bernhard Trares

Der neue Kickers-Trainer trifft bei seinem ersten Spiel auf Aufstiegsanwärter Hannover 96 und setzt auf den neu gewonnenen Teamgeist.

→ Sport

Corona-Sonderregeln verlängert

Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll in Deutschland auch 2021 ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden.

→ Wirtschaft

Gibt Moukoko sein Debüt?

Yousoufa Moukoko ist seit Freitag 16 Jahre alt und somit spielberechtigt in der Bundesliga. BVB-Boss Zorc schwärmt – und warnt vor einem Hype.

→ Sport

Va-Q-tec könnte eine Schlüsselrolle spielen

Impfstoff-Transport: Das Würzburger Unternehmen wartet auf den Corona-Impfstoff, denn es stellt Container für extreme Temperaturen her. Die Nachfrage danach könnte riesig werden.

Von JÖRG RIEGER

In der Zufahrt der Alfred-Nobel-Straße 33 steht links und rechts jeweils ein Container. Es ist kein Container, wie man ihn von den großen Umschlagplätzen der Überseehäfen kennt. Und auch keiner, der auf Baustellen für die Abfälle herhalten muss.

Die Behältnisse des Würzburger Isolier- und Logistikspezialisten va-Q-tec, der hinter dem ehemaligen Gebäude der Druckerei Stürtz in der Dürrbachau sitzt, sind kleiner und handlicher. Es werden damit auch keine Abfälle transportiert, sondern vor allem Medikamente, Corona-Testkits – und vermutlich schon bald die ersten Covid-19-Impfstoffe.

Das Besondere an den Containern ist: Sie können die gewünschten Innentemperaturen mit einer Vakuumtechnik und speziellen Materialien über 120 Stunden hinweg konstant halten. „Unsere va-Q-tainer garantieren selbst bei extremen Außenbedingungen fünf Tage lang tiefste Minusgrade ohne Stromzufuhr“, sagt Joachim Kuhn, Gründer und Chef von va-Q-tec. „Wir sind nahezu die einzigen Anbieter am Markt, die auch in den niedrigen Bereichen ohne Trockeneis auskommen. Lediglich bei ganz tiefen Temperaturen brauchen wir geringe Mengen davon.“

Der promovierte Physiker vermutet, dass Trockeneis bald ein knappes Gut werden wird. Die Nachfrage dürfte explodieren, weil die Corona-Impfstoffe bei niedrigen Temperaturen weltweit verteilt werden müssen. Bei dem einen oder anderen Vakzin sieht es gar so aus, als wären zunächst bis zu minus 70 Grad vonnöten, bei anderen reicht es unter Umständen knapp über dem Gefrierpunkt.

„Der Kühlschrank-Temperaturbereich ist übrigens unser Hauptgeschäft“, bemerkt Kuhn. Er geht davon aus, dass die Hersteller auf Nummer sicher gehen. „Die Aufträge, die wir derzeit sehen, sind alle im Nied-

rigbereich. Man versteht allmählich, dass man den Impfstoff nicht nur herstellen muss, sondern eben auch eine Methode braucht, um ihn zu verteilen, ohne dass er unbrauchbar wird. Im Zweifelsfall ist das genauso wichtig.“ Auch die Corona-Test-Sets sind temperatursensibel und werden bei minus 20 Grad transportiert. „Damit ging es im zweiten Quartal so richtig los“, erinnert sich Kuhn, „Sie wurden zunächst überwiegend in Asien produziert. Wir konnten gar nicht genügend Container dorthin bringen.“

So sind in den va-Q-tainern im Frühjahr 726 000 PCR-Testkits von Südkorea über Europa nach Brasilien gebracht worden. Die zweite Welle merke man jetzt direkt, berichtetet der 56-Jährige. Da mittlerweile viele dieser Sets in Europa produziert würden, gebe es auch große Linien von hier in die USA.

„Ich freue mich, wenn wir Corona-Impfstoffe transportieren. Aber mit der gleichen Technik können Sie ebenso eine Pizza warmhalten.“

Joachim Kuhn, Gründer und Chef von va-Q-tec

Immer wichtiger wird für va-Q-tec auch die letzte Meile, also der Weg vom letzten Verteilungspunkt zu einer Arztpraxis, einem Krankenhaus oder direkt zum Patienten. Man habe sich über all die Jahre im Haus eine flexibel anwendbare Schlüsseltechnologie aufgebaut, mit der man dazu beitragen könne, mehrere Probleme der Menschheit zu lösen, so Kuhn.

Der Unternehmer meint damit nicht nur die Impfstofflogistik, sondern auch die Energieeffizienz, etwa in Gebäuden. Auch bei Lebensmitteln ist va-Q-tec zunehmend im Ge-

schäft. „Ich freue mich, wenn wir Corona-Impfstoffe transportieren. Aber mit der gleichen Technik können Sie ebenso eine Pizza warmhalten.“

Das mediale Interesse an va-Q-tec ist zuletzt rapide gestiegen. Auch die internationale Presse berichtet über die Würzburger. An diesem Tag kommen noch zwei Drehteam ins ehemalige Stürtz-Gebäude, in das der Isolierpionier Mitte 2017 eingezogen ist.

Zunächst war die Fläche etwas überdimensioniert. „Doch das ist Schnee von gestern“, bekräftigt Kuhn. „Wir fahren aktuell alle Kapazitäten hoch und investieren einen zweistelligen Millionenbetrag in unseren zweiten Produktionsstandort in Thüringen.“ In einer großen Würzburger Halle sind die va-Q-tainer gestapelt. Der Hauptsitz in der Dürrbachau ist einer von 40 globalen Umschlagplätzen weltweit. Hier werden die Container mit speziellen Kühlaggregaten nach Wunsch temperiert. Ganz rechts steht der Behälter, in dem die sogenannten Phasenwechselmaterialien für die minus 70 Grad vorgehalten werden.

Hinein darf man wegen der Kälte nur mit einem Ganzkörperanzug. Weiter hinten sind auf einem Monitor die globalen Fluglinien mit va-Q-tainern in Echtzeit zu sehen. In der Spitze werden schon mal 2000 Container und mehr in der Woche bewegt.

Um das finanzielle Rückgrat zu stärken, hat va-Q-tec dieser Tage erstmals eine Anleihe ausgegeben – und zwar in der Schweiz. „Das Land hat sich mit einigem Abstand für uns als beste Möglichkeit erwiesen. Es ist unser erster Schritt in den Bondmarkt“, erklärt Felix Rau, der in dem börsennotierten Unternehmen für die Investor Relations zuständig ist. Die Anleihe spült mindestens 20 Millionen Schweizer Franken in die Kassen, also fast 19 Millionen Euro.

Kuhn ficht nicht an, dass die Corona-Krise auch zu Einbußen beim Dämmspezialisten geführt hat. „Wir hatten gerade im Frühjahr erhebliche Einschränkungen im Flugverkehr“, sagt er. „Dann gab es Bereiche, wohin wir keine Isolierpaneele liefern konnten. So traf unseren großen Markt England ein breiter Shutdown. Die großen Kühlschrankhersteller schlossen ihre Werke.“ Hinzu sei gekommen, dass weltweit klinische Versuche während der Pandemie zurückgefahren wurden. „Geschätzt rund 20 Prozent dieser Studien werden mit unseren Produkten umgesetzt“, so Kuhn.

Immer wieder tauchen die Boxen und Container von va-Q-tec auf Bildern von Pharmariesen und Fluggesellschaften auf. So hat Emirates kürzlich damit begonnen, große Passagierflugzeuge für Transportzwecke umzubauen. Auf einem Foto wird gerade ein Container eingeladen, einer von va-Q-tec.



Joachim Kuhn und seine Würzburger va-Q-tec AG könnten im Zuge der Verteilung eines Corona-Impfstoffes bald groß rauskommen. Ihre Container können die gewünschten Innentemperaturen über 120 Stunden hinweg konstant halten.

FOTO: DITA VOLLMOND

ANZEIGE

Sie erreichen uns telefonisch:

Service-Hotline	0931/6001 6001
Montag bis Freitag	07:00 – 17:00 Uhr
Samstag	07:00 – 12:00 Uhr

Oder per E-Mail:
kundenservice@mainpost.de

Warum moderne Kommunikationstechnik im Kundenservice gut für unsere Leserinnen und Leser ist

Guter Kundenservice ist heute mehr als das persönliche Gespräch. Moderne Technik macht das möglich. Denn viele Anliegen unserer Leserinnen und Leser können durch eine sinnvolle technische Unterstützung unkompliziert und schnell angenommen und bearbeitet werden. Wartezeiten entfallen hier.

Das Zauberwort heißt „IVR“. Das steht für Interactive Voice Response, was nichts anderes ist, als ein Sprachassistent. Hier werden in unserem Kundenservice eingehende Anrufe entsprechend Ihren Bedürfnissen sofort einsortiert und bearbeitet. Für unserer Leserinnen und Leser ein klarer Vorteil. Denn es ist sehr einfach zu bedienen und es spart Zeit.

Hilfreich für die reibungslose Bearbeitung über dieses System ist dabei Ihre Kundennummer. Wird sie bei der Nutzung des Sprachassistenten genannt, geht die Bearbeitung durch den Kundenservice noch einfacher. Deswegen bitten wir Sie, Ihre persönliche Kundennummer im Falle eines Anrufs immer bereit zu halten. Besitzer der mainfrankencard finden ihre Kundennummer übrigens direkt auf der Karte. Sollten Sie uns gestattet haben, Ihre Telefonnummer in Ihren Kundendaten zu hinterlegen, wird diese bei Eingang Ihres Anrufs erkannt. Ihre Kundennummer wird dann von unserem Sprachassistenten nicht mehr abgefragt. Der Sprachassistent führt Sie einfach

und unkompliziert durch das Service-Menü und Sie haben Ihr Anliegen oft im Handumdrehen erledigt. Um den Rest kümmern wir uns für Sie!

Unser Anspruch ist es, Ihnen optimalen, modernen Kundenservice zu bieten. Dazu gehört heute neben dem persönlichen Gespräch auch eine rasche und einfache Bearbeitung durch intelligente technische Lösungen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Sie erreichen uns mit Ihrem Anliegen sofort und sparen Zeit.

Probieren Sie es bei Ihrem nächsten Anruf doch einfach mal aus. Sie werden angenehm überrascht sein, wie schnell und unkompliziert Ihr Anliegen automatisch in gute Hände weitergegeben wird. **Denn natürlich stehen auch hinter einem Sprachassistenten immer gut ausgebildete und engagierte Menschen, die täglich ein gemeinsames Ziel haben: Guten Service für unsere Leserinnen und Leser.**



Globaler Umschlagplatz: Der Hauptsitz in Würzburg ist einer von 40 sogenannten TempChain Service Centern, in denen die Isoliercontainer für ihre Reise vorbereitet werden.

FOTO: JÖRG RIEGER



Wenn der Corona-Impfstoff auf den Markt kommt, muss er schnell verteilt werden.

FOTO: H. PENNINK, DPA

Bundestag beschließt Verlängerung der Kurzarbeit

Hunderttausende Firmen haben in der Corona-Pandemie ihre Mitarbeiter schon in Kurzarbeit geschickt. Diese wird bis Ende 2021 ausgedehnt.

Von JÖRG RATZSCH (dpa)

BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

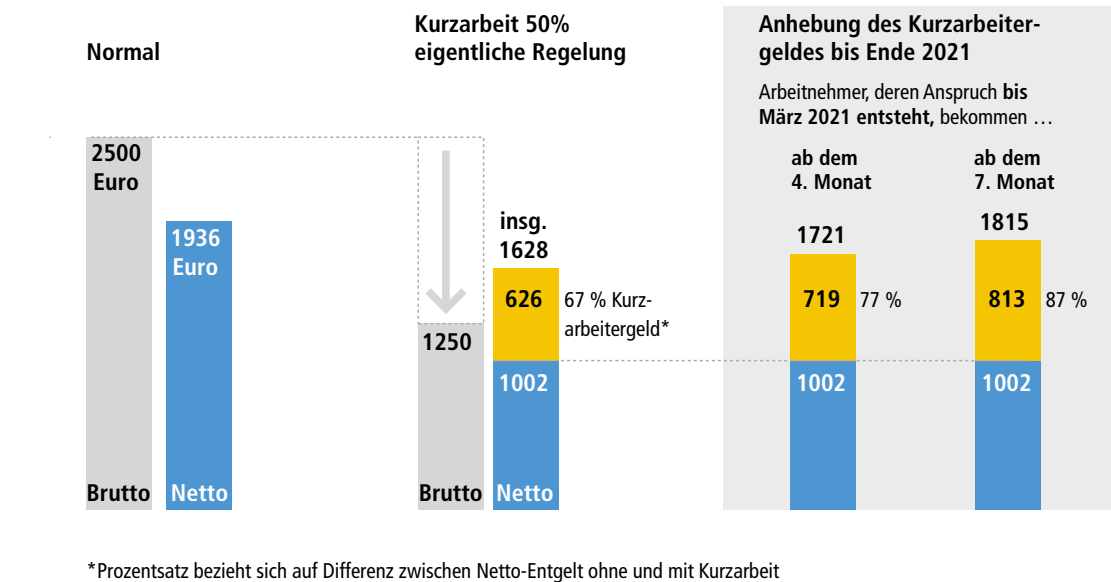
In der Krise höheres Kurzarbeitergeld als üblich

Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Das erhöhte Kurzarbeitsgeld

Wird die Arbeitszeit verkürzt, ersetzt die Bundesagentur für Arbeit einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens

» Beispielrechnung: Arbeitnehmer mit Kind(ern), Lohnsteuerklasse III



* Prozentsatz bezieht sich auf Differenz zwischen Netto-Entgelt ohne und mit Kurzarbeit

nungsfrei. Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat.

Die zahlreichen Sonderregelungen

zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

Zwischenzeitlich sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit

Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA)

ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen

arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen.

Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Enorme Ausgaben für Kurzarbeitergeld

Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit auf Nachfrage der Deutschen Presse-Agentur sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teuer“, fügte er hinzu.

Kritik aus der Opposition, Lob von der Wirtschaft

Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den

Schritt nur zu unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

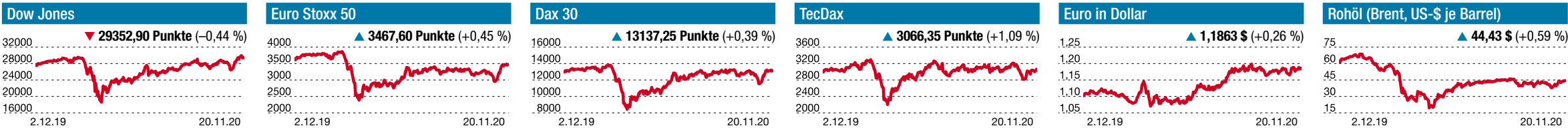
„Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal.“

Hubertus Heil, Bundesarbeitsminister

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander. Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomiebranche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Wärden, am Freitag mit. Schon von März bis Oktober hatten dem Verband zufolge fast 130 000 gastgewerbliche Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der schwierigen Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Piel.

MDAX 28.998,47 (+0,88 %) **SDAX** 13.450,56 (+0,93 %) **ÖkoDax** 45,06 (+1,21 %) **S&P UK** 1.262,41 (+0,23 %) **CAC 40** 5.495,89 (+0,39 %) **Nikkei 225** 25.527,37 (-0,42 %) **Hang Seng** 26.425,57 (+0,09 %)



MDax					
	Schluss Div.	20.11. in %	Veränd.	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief
Aareal Bank	19,01	+0,32	31,90	12,28	
Airbus	88,60	-0,91	139,40	47,70	
Aixtron NA	11,06	+2,41	12,86	6,01	
Alstria Office	0,53	13,66	+0,37	19,09	9,89
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62	8,88	2,88
Aurbis	1,25	63,54	+2,06	64,38	30,05
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	182,70	79,35
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	64,44	28,68
Cancom	0,50	44,56	+0,41	59,05	31,20
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	+1,71	123,90	67,80
Commerzbank		4,97	+0,67	6,83	2,80
Compugroup Med.	0,50	77,00	+0,98	85,40	46,50
CS Eventim		51,05	+4,01	61,55	25,54
Dürr	0,80	27,08	-0,79	32,90	15,72
Evonik Industries	0,58	23,94	+1,31	26,79	15,13
EvoTec		25,15	+1,78	27,77	17,17
Freaport		46,18	+0,70	79,26	27,59
freemove NA	0,04	17,20	+0,85	21,60	13,59
Gea Fuchs	0,97	48,74	+0,54	49,46	25,56
GFA Group	0,42	29,01	+1,43	33,70	13,16
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70	103,70	50,65
Grand City Prop.	0,22	20,06	-0,40	24,00	13,82
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16	104,40	23,92
Hann. Rückvers. NA	0,50	145,40	+0,41	192,80	98,25
Healthiners	0,80	37,88	-1,61	47,27	28,50
Hella		46,56	-0,43	50,85	20,24
Hellorfresh		49,90	+5,10	56,40	16,14
HochTief	5,80	76,00	-1,11	121,90	41,58
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51	47,09	19,11
K+S NA	0,04	6,95	-1,08	11,46	4,50
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	80,84	33,20
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	110,24	70,79
Lenxess	0,95	54,30	+0,89	62,72	25,68
LEF Immobilien	3,60	118,56	+0,37	127,68	75,12
Lugansia vNA		9,45	-0,25	17,63	6,85
Metro St.	0,70	8,03	-0,25	14,99	6,10
MorphoSys		91,20	+2,47	146,30	65,25
Nemetech	0,28	65,20	+2,03	74,35	32,46
Osram Licht NA		51,96	-0,08	52,60	20,50
ProSiebenSat.1		12,52	-0,08	14,33	5,72
Puma		84,62	+0,79	86,12	40,00
Qiagen		40,20	+0,50	46,95	29,32
Rational	5,70	746,00	+3,47	140,90	377,20
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	109,30	43,23
Sartorius VZ	0,36	373,00	+0,76	410,60	164,20
Scout24 NA	0,91	64,25	-0,70	79,80	43,50
Shop Apotheke		135,80	+1,80	168,60	36,65
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88	109,10	46,56
Software	0,76	36,94	+2,90	44,50	21,80
Ströer & Co.	2,00	75,55	+1,34	79,20	37,00
Synrise Inc.	0,95	106,55	+1,28	121,05	71,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	-0,64	28,14	14,16
TeamViewer		39,52	+3,05	54,86	22,30
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	+0,30	2,91	1,72
thyssenkrupp		4,94	+4,33	12,43	3,28
Uniper NA	1,15	28,50	+1,50	30,88	20,76
United Internet NA	0,50	32,90	-0,21	43,88	20,50
Varta		111,70	+1,27	138,70	50,50
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	96,04	30,04
Zalando		80,04	+1,09	91,10	27,33

Kering (FR)	4,50	615,00	-0,19	629,70	357,45
Kone Corp. (FI)	1,70	71,12	+0,42	75,70	43,49
L'Oréal (FR)	3,90	312,30	-0,13	320,30	198,95
LVMH (FR)	2,60	492,70	+0,56	494,00	279,50
Nokia (FI)	0,05	3,31	+2,16	4,35	2,09
Pernod Ricard (FR)	1,18	156,05	-3,13	171,00	117,40
Prosus (NL)	0,85	43,53	+0,01	46,31	27,17
Prosus (NL)	0,11	91,08	+2,85	100,45	45,00
Safran (FR)	1,82	121,50	+1,17	151,20	51,54
Sanofi S.A. (FR)	3,17	86,01	+0,57	95,56	68,31
Schneider Electr. (FR)	2,55	119,45	+0,72	120,40	64,24
Total (FR)	0,66	34,55	+1,10	50,80	20,70
Unilever (NL)	0,41	50,00	+0,62	55,38	38,27
Vinci (FR)	1,25	85,50	-1,66	106,75	55,04
Vivendi (FR)	0,60	25,49	+0,00	26,52	17,05

Weitere Deutsche Aktien

1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83	27,02	13,21
BayWa vNA	0,95	28,95	-0,69	29,80	21,00
Bertrandt	1,60	34,15	+0,89	56,70	25,00
Bilfinger	0,12	22,44	+2,09	35,04	13,00
BMW VZ	2,52	54,90	+0,46	58,15	30,98
Borussia Dortmund		5,47	+1,30	9,43	4,20
Geconomy St.		4,26	+0,24	5,69	1,70
Dialog Semic. NA		36,95	+2,02	48,60	17,30
Drägerwerk VZ	0,19	69,90	+1,45	108,50	48,02
Dr. EuroShop NA		17,53	+0,81	26,94	9,35
Dr. Plandierbank		7,76	-1,59	15,71	4,98
Ericsson A	0,75	10,72	-0,92	11,38	5,92
Euroimicon NA		0,01	-24,47	3,90	0,00
Fielmann		62,35	+0,24	76,15	42,64
FT Technologies	0,20	11,80	-0,67	14,32	5,76
Gigaset		0,21	+2,97	0,37	0,17
GGI Immobilien	1,40	97,50	+0,52	109,00	60,00
Heidelberg Druck		0,68	+3,58	1,30	0,48
Homag Group	1,01	39,00	+0,00	40,30	33,60
Hornbach Holding	1,50	85,80	+1,18	101,00	32,00
Indus Holding	0,80	31,25	+2,46	41,10	20,95
Isra Vision	0,18	47,56	+0,08	50,95	35,36
Jeonitex	0,13	25,88	+5,55	27,44	13,18
Junghenrich VZ	0,48	36,02	-0,11	37,50	10,15
KUKA	0,15	37,00	+1,37	41,20	22,50
Leoni NA		6,67	-0,74	12,84	4,40
Medigene NA		3,72	-1,98	7,22	2,98
Medion	0,69	16,30	+1,24	16,30	13,40
Metro VZ	0,70	8,74	+0,23	13,70	7,52
MLP	0,21	5,35	+4,49	5,98	3,80
New Work	2,59	239,00	+0,84	313,00	166,50
Nordex		18,18	+1,73	18,63	5,69
Norma Group NA	0,04	33,38	-0,77	42,02	14,88
Pleiffer Vacuum	1,25	158,20	-0,25	180,00	107,20
Porsche VZ	0,21	55,96	-1,13	70,62	28,48
RIB Software NA	0,12	24,40	-2,32	29,58	18,44
RTL Group		38,72	-0,05	44,86	24,96
S&T	0,16	19,06	-0,10	25,96	13,31
Salzgitter		14,99	+2,50	20,70	7,86
Schaeffler VZ	0,45	6,09	+1,16	10,27	4,19
SGL Carbon		3,53	-2,08	5,15	2,08
Singulus		3,86	+3,49	7,80	2,42
Sixt St.		91,45	-1,19	99,50	34,40
SLM Solutions Gr.		14,14	-0,14	17,90	5,00
SMA Solar Techn.		47,88	+1,57	52,10	18,00
Strattec	0,84	111,80	-0,36	143,80	49,00
Talanx NA	1,50	30,88	-1,09	48,24	21,46
TUI NA	0,54	4,93	+2,84	12,71	2,45
Villeroy & Boch VZ	0,35	12,75	-0,78	16,25	8,32
Volkswagen St.	4,80	161,90	-0,06	184,55	99,00
Vossloh		36,90	-0,94	42,40	24,25

Regionale Aktien

Koenig & Bauer		23,58	+5,65	32,60	14,73
Oppmann Imm.		870,00	±0,00	930,00	730,00
Rhön-Klinikum		16,44	+0,24	19,40	14,12
SKF (SE)	3,00	19,76	-0,33	20,67	10,37
Staat.Min.Bad Br.		137,00	±0,00	170,00	136,00
Südzucker	0,20	13,19	+1,85	17,66	10,00
Va-Q-Tec NA		43,80	+0,23	51,00	6,76
Weingarten	0,18	18,20	+1,68	29,00	11,30

Dax 30										(° = auch im Euro Stoxx 50)	
Schlusskurse	Div.	Kurs 20.11.	Veränderung Vortag in %	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Marktk. Mrd. €				
Adidas NA °		280,50	-0,53	162,20		317,45	56,22				
Allianz vNA °	9,60	195,40	+0,29	117,10		232,60	81,52				
BASF NA °	3,30	57,65	-0,22	37,36		70,48	52,95				
Bayer NA °	2,80	47,90	+3,23	39,91		78,34	47,05				
Beiersdorf	0,70	97,10	+0,00	77,62		108,05	24,47				
BMW St. °	2,50	74,15	+0,20	36,60		77,06	44,68				
Continental	3,00	110,50	+0,00	51,45		124,10	22,10				
Covestro	1,20	45,78	-0,89	23,54		48,82	8,84				
Daimler NA °	0,90	55,52	+0,82	21,02		55,96	59,40				
Delivery Hero		101,10	+1,61	44,85		116,65	20,16				
Deutsche Bank NA		8,96	-0,34	4,45		10,37	18,56				
Deutsche Börse NA °	2,90	134,50	-0,22	92,92		170,15	25,52				
Deutsche Post NA °	1,15	39,88	+1,99	19,10		43,50	49,31				
Deutsche Telekom °	0,60	14,87	+0,10	10,41		16,75	70,78				
E. T. Wohnen Inh.	0,90	42,62	+0,33	27,66		46,97	15,33				
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	7,60		11,56	24,04				
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	24,25		51,54	17,11				
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	+0,06	53,50		81,10	21,70				
HeidelbergCement	0,60	58,56	+0,31	29,00		70,02	11,62				
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	62,24		96,90	15,54				
Infinion NA	0,27	27,41	+1,29	10,13		28,33	35,80				
Linde PLC °	0,96	213,60	+0,95	130,45		226,40	112,22				
Merck	1,30	130,00	+1,21	76,22		140,35	16,80				
MTU Aero Eng.	0,04	194,65	-0,69	97,76		289,30	10,33				
Münch. Rück vNA °	0,80	234,80	-0,55	141,10		284,20	32,90				
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	20,05		35,30	23,67				
SAP °	1,58	98,80	-0,62	82,13		143,32	121,38				
Siemens NA °	3,69	109,58	-0,20	55,59		119,30	93,14				
Volkswagen Vz. °	4,86	152,14	-0,25	79,38		187,74	31,37				
Vonovia NA °	1,57	57,50	-0,79	36,71		62,74	32,54				



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Elisabeth Honke

geb. Wimmer
* 16. 7. 1934 † 14. 11. 2020

Sommerhausen, Würzburg

In stiller Trauer:
Dein Sohn Werner mit Elisabeth
Deine Enkel Maximilian und Laura
Deine Schwester Rita
und Anverwandte

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unserem Herzen zurückgelassen hat.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Zita Weigand

geb. Schüler
* 3. 10. 1931 † 13. 11. 2020

In stiller Trauer

Frickenhausen am Main Würzburg

Wolfgang und Susanne mit Jakob und Antonia und alle Anverwandte

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis statt. Für die uns bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.



TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 – 130
www.gedenkspende.de





DANKSAGUNG

Maria Stühler

† 28. 10. 2020

Vielen Dank ...

... für eine stille Umarmung;
... für die tröstenden Worte,
gesprochen oder geschrieben;
... für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten;
... für Blumen oder Geldspenden;
... für alle Zeichen der Freundschaft und des Mitgefühls;
... all denen, die meine Mutter im Leben und auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Dagmar Heusler mit Familie
Familie Franz Stühler

Untereisenheim, im November 2020



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Siegfried Kempf

* 17.11.1930 † 12.11.2020

In unseren Herzen lebst Du weiter!

Deine Luise
Christa und Peter
Marliese und Roland
Ulrike und Kurt
Deine Enkel und Urenkel

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 27.11.2020 im Familienkreis auf dem Hauptfriedhof Würzburg statt. Nach der Beisetzung trennen wir uns in aller Stille. Ein Gedenkgottesdienst wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Caritas-Sozialstation St. Franziskus und den Pflegekräften vom Seniorenzentrum in Kürnach.



Das persönliche GRABMAL

» Persönliche Beratung
» Individuelle Gestaltung
» Eigene Herstellung

» Besuchen Sie uns jetzt in Schwanfeld!

neuhoff

NATURSTEINWERK

Raiffeisenstrasse 3, 97523 Schwanfeld
ÖZ: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Tel. 09384 9710-0 • www.neuhoff.de



HERRHAMMER

Steinmetzbetrieb GmbH

GRABMALE – große Ausstellung
Heidingsfelder Str. 5 • 97286 Winterhausen
Tel. 09333/291 • Fax 09333/8368
www.naturstein-herrhammer.de



Danke

Herzlichen Dank für die mitfühlenden Worte sowie die vielen Gesten der Anteilnahme und menschlichen Verbundenheit.

Wir sind sehr traurig, dass sie nicht mehr bei uns ist, aber auch froh, dass wir viele glückliche Jahre mit ihr zusammen sein durften.

Reinhard und alle Angehörigen
Kürnach, November 2020

Sieglinde Heinrich
† 20.10.2020



Herzlichen Dank

für jedes tröstende Wort,
gesprochen oder geschrieben,
für jeden Händedruck,
für Blumen, Kränze und Geldspenden,
für alle Zeichen der Freundschaft,
für das letzte Geleit von **THOMAS**.

Dies alles macht uns Mut und hat uns sehr bewegt.

Im Namen aller Angehörigen
Karin Loder
Renate und Harald Schmidt
Rimpar

† 7. 10. 2020

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.
(Saint-Exupéry)

Sie benötigen

... Hilfe bei der Gestaltung einer Traueranzeige?

Hierbei steht Ihnen unser **Trauerportal** jederzeit zur Verfügung.

Unser Trauerportal online:
trauer.mainpost.de





DANKE

Friedhelm Gehl

* 18.11.1938 † 13.10.2020

Bei allen, die ihm im Leben zugetan waren und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten, bedanken wir uns herzlich.

Im Namen der Familie
Katrin Auerbach-Heber und Silke Auerbach-Sturm



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: „Komm heim.“

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von

Helga Breitenbach

geb. Will
* 24. 8. 1934 † 6. 11. 2020

In stiller Trauer:
Franz
Elke und Enya
Heike und Peter

Die Beisetzung fand im Familienkreis auf dem Friedhof in Heidingsfeld statt. Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.



Als die Kraft zu Ende ging, war's kein Sterben, war's Erlösung.

Hermann Gehring

* 23. 4. 1938 † 9. 11. 2020

In Erinnerung:
Deine Maria
Andrea mit Familie
Michael mit Familie
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst. Irgendwann plötzlich heißt es, damit umzugehen, ihn auszuhalten, anzunehmen, diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten

Adalbert „Adel“ Winkler

* 3. 11. 1951 † 16. 11. 2020

Wir vermissen Dich:
Deine Irma
Martin und Christina mit Jan und Tim
Deine Geschwister mit Familien
und alle Anverwandten

Gramschatz, im November 2020



Die Freiwillige Feuerwehr Gramschatz trauert um ihren Ehrenkommandanten und Vorstandsmitglied

Adalbert Winkler

Durch einen tragischen Unglücksfall wurde er aus unseren Reihen gerissen.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.

Seit 42 Jahren war Adalbert Mitglied der Freiwillige Feuerwehr Gramschatz, davon 24 Jahre 1. Kommandant und seit 2007 Mitglied der Vorstandschaft.

Adel, wir haben Dir sehr viel zu verdanken.

Ruhe in Frieden.

Deine Kameraden der Gramschatzer Feuerwehr
Gramschatz, 16. November 2020



Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können war für uns der größte Schmerz.

Toni Helmer

* 9. 5. 1932 † 14. 11. 2020

Würzburg

Doris, Birgit, Andrea mit Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 9 Uhr im Hauptfriedhof statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Wenn es mehr als Stein sein soll ...

Vielfältige und individuelle Steine, individuelle Gestaltung

JOSEF HOFMANN

VERS BACH

Dem Leben Zeichen setzen!

Große GRABMAL-Ausstellung
Versbacher Straße 104 • 97078 Würzburg
Tel. 0931/200290 • www.stein-welten.com
Eigene Herstellung! – Wir beraten Sie gerne!



Wir vermissen Dein Lächeln!

Irene Hetterich
geb. Fuchs
* 7.11.1925 † 14.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Harald, Ingrid und Brigitte
mit Familien

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn wir das Ufer des diesseitigen Lebens verlassen, liegt ein neues Gewand am jenseitigen Ufer bereit.
(Emanuel Geibel)

Jasmin Wolf
* 9. 12. 1985 † 1. 11. 2020

Wir sind unendlich traurig
Barbara Wolf
Dieter und Ingrid Wolf
Thorsten und Martina mit Marie
und alle Anverwandte und Freunde

Wir haben Jasmin in Geroldshausen zur letzten Ruhe begleitet. In ihrem Namen bitten wir um eine Spende an die Mainfränkischen Werkstätten GmbH, IBAN: DE91 7905 0000 0042 0341 32, Kennwort: Jasmin Wolf.
Für alle Anteilnahme danken wir herzlich.



Glückwunschkpost

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich meiner lieben Frau Herta, meinen Geschwistern mit Partnern, Nichten und Neffen, allen Verwandten, den Nachbarn und meinen Wanderfreunden, herzlichst danken! Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Markus Söder, unserem Bürgermeister Herrn Wolfshörndl und Herrn Pfarrer Riedel. Danke auch an dem Schützenverein Rottendorf, dem VDK-Bezirk Gerbrunn, der Handwerkskammer für Unterfranken und Herrn Muth von der Landmaschineninnung.

Adi Keßler

Gerbrunn, November 2020





Ein liebendes Herz hat aufgehört zu schlagen. Was wir verloren haben, wird erst die Zeit uns zeigen.

Helga Winkler
geb. Rösch
* 21. 8. 1935 † 15. 11. 2020

Auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit!
Michael Winkler

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis in Würzburg statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Wir nehmen Abschied von unserer Kollegin

Jasmin Wolf
einer liebenswerten und aufgeschlossenen Mitarbeiterin.
Mit ihrem freundlichen und hilfsbereiten Wesen hat sie unseren Alltag stets bereichert.
Wir danken für die gemeinsame Zeit und erinnern uns gerne an sie.
Die Leitung, die Kollegen und Freunde der Mainfränkischen Werkstätten.



Gekämpft, gehofft und doch verloren.

Erika Hetzel
geb. Hebling
* 26. 4. 1947 † 13. 11. 2020

In stiller Trauer:
Deine Kinder Sylvia, Jürgen
und Dieter mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 26. November 2020, um 11.15 Uhr im Hauptfriedhof Würzburg statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Jjob 19,25

Dieses Vertrauen erfüllte das Leben und Sterben unserer

**Schwester
Maria Gunthera Teubert**
* 22. 5. 1931 † 18. 11. 2020

Wir Schwestern des Erlösers danken Gott für das Geschenk ihres Lebens. In Gottes barmherziger Liebe darf sie nun für immer geborgen sein.

Kongregation der Schwestern des Erlösers Würzburg
Schwester M. Monika Edinger, Generaloberin

Beerdigung am **23. November 2020** um **14.30 Uhr** im Klosterfriedhof in Heidenfeld.



Danksagung

Es schmerzt sehr, eine geliebte Mutter zu verlieren. Es gibt uns aber Trost zu wissen, dass so viele SIE gern hatten.

Wir danken für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für den Händedruck und die Umarmung wenn die Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Maria Döll
† 6.11.2020

*Fred Döll, Reinhard Döll, Elisabeth Breith
mit Angehörigen*

E. GEISENDÖRFER
BILDHAUER & STEINMETZGESCHÄFT
Martin-Luther-Straße 11, 97072 Würzburg
Telefon 0931/5 28 03 · www.faszination-in-stein.de
RESTAURIERUNG | GRABMALE | HAUS & GARTEN



Hospizverein Würzburg e.V.
Ehrenamtliche **Begleitung Schwerstkranker, Sterbender** und ihrer Angehörigen
Ehrenamtliche **Begleitung Trauernder** in offenen Gesprächskreisen
„Trauern und Trösten“, „Verwaiste Eltern“, „Junge Erwachsene“
www.hospizverein-wuerzburg.de · Telefon 09 31/5 33 44
Mo. – Do. 9 – 13 Uhr, Fr. 10 – 12 Uhr · eMail: info@hospizverein-wuerzburg.de

Sie benötigen
... Hilfe bei der Gestaltung einer Traueranzeige
... eine bereits erschienene Anzeige?

Hierbei steht Ihnen unser
Trauerportal
jederzeit zur Verfügung.

Unser Trauerportal online:
trauer.mainpost.de

MAIN POST
Gut zu wissen.





TOTEN TAFEL

BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT
Montag, 23. November 2020

Deutschfeldfriedhof: 11.00 Nina Seidler (88), Erdbestattung

BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN
Samstag, 21. November 2020

Dettelbach-Bibergau, Pfarrkirche:
10.30 Heinz Grebner (78), Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung

Eisenheim-Untereisenheim: 15.00 Inge Peschel (92), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung

Gerolzhofen: 11.00 Fritz Albert (89), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung

Marktsteft-Michelfeld: 14.00 Inge Schmitt (86), Urnenbeisetzung

Mittelsinn: 14.00 Wilhelm Krämer (91), Trauerfeier mit anschließender Beerdigung auf dem Friedhof

Ochsenfurt-Goßmannsdorf: 10.00 Sigi Endres (74), Urnenbeisetzung

Montag, 23. November 2020

Dittelbrunn, St. Rochus:
14.30 Ruth Stenzinger (83), Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung

Frankenwinheim: 14.30 Annemarie Röbner (84), Trauerfeier und Urnenbeisetzung

Hammelburg, Städtischer Friedhof:
14.00 Rosina Peks (67), Beerdigung

Karlstadt, Ostfriedhof: 14.30 Beate Winheim (58), Urnenbeisetzung

Königsberg-Junkersdorf: 14.30 Erna Greubel (88), Urnenbeisetzung und Trauergottesdienst auf dem Friedhof

Mainbernheim: 14.00 Reiner Eggersdorfer (79), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Röthlein: 14.00 Betty Knap (85), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Röthlein-Heidenfeld, Klosterfriedhof:
14.30 Sr. Maria Gunthera Teubert (89)

Üchtelhausen-Madenhausen:
14.00 Luise Denninger (93)



*Liebe Oma Ursel, lieber Opa Valtin,
auf 50 Jahre Eheglück,*

schaut Ihr beide jetzt zurück.
Ihr habt in Eurem Leben
so viel uns schon gegeben.
Für alle Mühe, die Ihr Euch macht,
sei hier mit Dank Euch dargebracht.
Es möge für Euch im weiteren Leben
noch viel Freude und Gesundheit geben.

Das wünschen Euch
Julian und Lorena,
Jonas, Lukas und Jakob
Noah und Freya

80 Jahre

Wenn all die guten
Wünsche in Erfüllung
gehen, habe ich noch eine
glückliche Zukunft vor mir.

**Günther Scheuermann
Kleinrinderfeld**



Freie Berufe

Freie Berufe

Naturheilpraxis Hiltrud Stäblein, Heilpraktikerin: Augendiagnose, Stoffwechseltest, Menstruations- u. Wechseljahresberatung. Tel. 0931/4502143

Ärzte

MED. & MASSPERÜCKEN
haarpraxis
blankenhagen
Würzburg – Randersackerer Str. 17
tel 0931-88 37 24 – fax 0931 88 29 04
www.blankenhagen.de

In letzter Minute

Zuverl. Haushaltshilfe für Senior in WÜ-Lengf. Pilzgrund für 3 Std. wöchentlich ab sofort gesucht. Tel. 0170/5217371

Partnervermittlung Herzsprung sucht für wanderbegeisterten und absolut lebensfrohen 76-jährigen, eine Dame (WÜRZBURGERIN) mit der er seinen Lebensabend genießen und seine Hobby's erleben kann. Tel.: 0151/26229401

Partnervermittlung Herzsprung sucht für 18-jährigen Bäckerlehrling eine liebe Freundin. BITTE IM ALTERSABSTAND 18 bis 21 JAHRE. Zwei junge Leben und eine gemeinsame Zukunft. Tel.: 0151/26229401

KLASSE
ALLES ÜBER MEDIEN

Praktische Medienkunde:

- Journalistische Darstellungsformen
- So funktionieren Medien
- Medien richtig nutzen



www.mainpost.de/klasse



**Ein Zeitungsabonnement
ist mehr...**

Kostenloser Reisenachsendungs-Service

Für Besitzer der mainfrankencard ist die **Reisenachsendung** an ihren Urlaubsort in Deutschland und im europäischen Ausland auf dem Landweg kostenlos.



MAIN POST
Gut zu wissen.

Lokalsport in Kürze

Basketball: Corona-Absagen bei Würzburger Zweitliga-Team
Aufgrund von Coronafällen im Team mussten die Zweitliga-Basketballerinnen der QOOL Sharks Würzburg ihre nächsten beiden Punktspiele absagen. Darüber informierte der Verein am Freitag: „Das ganze Team inklusive der Trainer muss bis zum 28. 11. 2020 zuhause bleiben. Jetzt halten sich die jungen Damen mit gemeinsamen Onlinetrainings fit“, heißt es in der Mitteilung. Von der Absage betroffen sind das für Samstag, 21. November, geplante Heimspiel gegen KIA Metropol Baskets Schwabach sowie die Auswärtspartie in Weiterstadt (ursprünglicher Termin 29. November). Insgesamt finden Stand Freitag an diesem Wochenende in der 2. Bundesliga Süd der Frauen nur zwei von sieben angesetzten Partien statt. „Es ist natürlich schade, dass auch die Personen, die nach fünf Tagen zwei negative Test haben, in Quarantäne bleiben müssen. Aber so ist es bei Hallensportarten nun mal vorgesehen. Wir werden am 30. November wieder mit dem Training beginnen und dann hoffentlich noch ein paar Spiele vor Weihnachten machen können“, erklärt Würzburgs Basketball-Abteilungsleiter Ferdinand Michel. (PME)

Kegeln: Auch die Bundesligen pausieren wegen Corona
Der Deutsche Keglerbund Classic (DKBC) hat bis auf Weiteres den Spielbetrieb wegen der hohen Zahl der Coronainfektionen ausgesetzt. Somit sind alle Bundesligaspiele für das kommende Wochenende abgesagt. Die Absage betrifft zum Beispiel Bavaria Karlstadt in der 2. Bundesliga Mitte der Frauen oder in der 2. Bundesliga Mitte der Männer den SKK Gut Holz Zeil und den TSV Großbardorf. Auf bayerischer Ebene ruht der Spielbetrieb bereits seit einigen Wochen. (PME)

Motorsport: Marco Chianese hinterlässt einen guten Eindruck



Als im Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld (Lkr. Bamberg) eine ADAC-Tourenwagen-Fahrsichtung stattfand, war mit Marco Chianese auch ein Würzburger unter den Teilnehmern. Er stellte sich Übungen in Theorie und Praxis, die ihm helfen sollen, eine Karriere als Automobilrennsportler zu starten. Instruiert wurden die Teilnehmer von Andreas Pfister, Rennfahrer und Geschäftsführer des Teams „Pfister Racing“ aus Obersfeld (Lkr. Main-Spessart), sowie dem ausgebildeten Motorsport-Instruktor Marcus Zeiner. Im Theorie-Teil gab Marketing-Experte Winfried Braun, laut Pressemitteilung von „Pfister Racing“, Hinweise zur Vermarktung und Sponsorengewinnung im Motorsport und stellte das Wissen der Teilnehmer auf die Probe. Laut Mitteilung hinterließ Fahrer Marco Chianese in Theorie und Praxis einen positiven Eindruck. Der Würzburger plane, in der Saison 2021 in den Tourenwagen-Motorsport einzusteigen und sich einen der Plätze in der Pfister-Racing-Tourenwagen-Challenge (PRTC) zu sichern. (PME) FOTO: PFISTER

Lokalsport-Programm

Basketball
1. Bundesliga Männer Sonntag, 22. November, 15 Uhr: s.Oliver Würzburg – Hamburg Towers (s.Oliver Arena, Stettiner Str.)
Handball
2. Bundesliga Männer Samstag, 21. November, 19.30 Uhr: HV Wilhelmshaven – DJK Rimpf Wölfe Sonntag, 22. November, 17 Uhr: TV Großwallstadt – TSV Eisenach (Untermainhalle Eisenfeld)
Tischtennis
Bundesliga Männer Sonntag, 22. November, 15 Uhr: PSV Mühldorf – TSV Bad Königshofen
Volleyball
2. Bundesliga Süd, Männer Samstag, 21. November, 20 Uhr: VC Dresden – TV/DJK Hammelburg



Felix Hoffmann (rechts, mit Vehtas Jordan Barnett) will mit den Baskets was gutmachen gegen die Hamburg Towers, gegen die es in der Vorbereitung eine heftige Klatsche setzte. FOTO: H. BECKER

Baskets wollen Revanche beim Abschiedsspiel

Die Rollen von Favorit und Außenseiter sind vor dem Heimspiel von s.Oliver Würzburg gegen die Hamburg Towers eindeutig vergeben. Gleichwohl haben die Gastgeber etwas gutzumachen.

Von **THOMAS BRANDSTETTER**

WÜRZBURG „Da sahen wir wirklich nicht gut aus.“ Sagt Denis Wucherer über das, was die Basketballer von s.Oliver Würzburg in der Vorbereitung erlebt haben gegen den sonntäglichen Bundesliga-Gast. Sechs Wochen ist es her, dass die Baskets im Finale eines Turniers in Rostock abgewatscht wurden wie lange nicht in der jüngeren Vergangenheit. 100:63 gewannen die Hamburg Towers damals, und Baskets-Trainer Wucherer meint vor dem Wiedersehen am Sonntagmittag: „Da können wir zeigen, inwieweit wir dazugelernt haben.“

Denis Wucherer zeigt Respekt
Respekt spricht aus seiner Stimme, wenn er über die Nordlichter spricht, die „mit einer enormen Intensität spielen“. Und die – als Aufsteiger der vergangenen Saison – nicht am Pokal-Wettbewerb teilnehmen dürfen. Ihr einziges Pflichtspiel dieser jungen Runde gewannen die Hamburger zum Saisonauftakt gegen Bamberg 78:75, wobei sie vor allem im Schlussabschnitt kräftig aufdrehten. Nur zur Erinnerung: Im Pokalspiel unterlagen die Würzburger Bamberg mit 68:89. Was zwar nach dem nicht nur unter Sportlern beliebten Spruch, „Neues Spiel, neues Glück“ nicht zwingend das Schlimmste befürchten lassen muss – dennoch: Die Rollen von Favorit und Außenseiter sind vor dem Treffen eindeutig vergeben. Die Würzburger feiern dabei Wiedersehen mit gleich zwei Ehemaligen.

Die Geschicke bei den Hamburgern und das gesamte Projekt Profi-Basketball in der Hansestadt wird geleitet von Geschäftsführer Marvin Willoughby, der als „junger Wilder“ 1998 seine Profikarriere am Main begann und bis 2002 das Baskets-Leibchen trug. Und der Amerikaner Kameron Taylor ist eine wichtige Stütze im System von Hamburgs Neu-Trainer Pedro Calles, der bei Alba Berlin unter der spanischen Trainer-Legende Aito García Reneses gelernt und in den letzten Jahren für Vehtas Höhenflug gesorgt hatte. Den 26-jährigen Taylor hatte der damalige Würzburger Coach Dirk Bauermann aus den Niederungen der deutschen Spielklassen befreit und ihm für ein knappes halbes Jahr die Chance gegeben, in der Premiumklasse sein Können zu zeigen. Was er in Würzburg ausgiebig tat und nach einem einjährigen Ausflug nach Ungarn dann in Bamberg bis Ende vergangener Saison auch wieder. Ohne den Würzburger Akteuren zu arg auf die Zehenspitzen treten zu wollen – Taylor täte dem aktuellen Baskets-Kader bestimmt sehr gut, bewegt sich inzwischen aber in für Würzburger Verhältnisse eher unerschwinglichen Gehaltskategorien. So bleibt den Würzburgern vor dem Sonntag also vor allem Selbstvertrauen aus dem ersten Pflichtspielsieg dieser Saison in Vehtas zu schöpfen. „Als guten Schritt“ bezeichnet Wucherer die Vorstellung, wenngleich der 47-Jährige auch erkannte: „In der Analyse des Spiels haben wir schnell gemerkt, was wir

auch alles falsch gemacht haben. Es hat gegen Vehtas an diesem Tag gereicht – gegen andere Mannschaften hätte es vermutlich eher nicht gereicht.“ Sein Kapitän Felix Hoffmann, der dem Team eine Energie einimpfte, die es zuletzt eben hatte vermissen lassen, deshalb mit einem Extralob des gegnerischen Trainers bedacht worden und mitentscheidend war für den Erfolg, glaubt, „dass der Sieg extrem wichtig war, für die Mannschaft, aber auch das Umfeld“. Das habe „etwas den Druck herausgenommen, aber das heißt natürlich nicht, dass wir uns zurücklehnen dürfen. Im Gegenteil.“ Die Begegnung gegen Hamburg wird das Abschiedsspiel von Mark Ogden sein. Der Amerikaner, der nachverpflichtet worden war, um die Zeit zu überbrücken, bis der verletzte Justin Sears so weit wieder hergestellt ist, um in der Bundesliga spielen zu können, wird nicht noch einmal für



Geschäftsführer Marvin Willoughby (rechts) und Hamburgs Coach Trainer Pedro Calles. FOTO: TIMGROOTHUIS

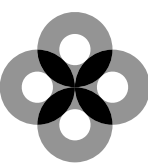
ein paar Tage oder Wochen unterschreiben. Die Option, ihn bis Saisonende zu verpflichten, hat es für die Baskets offenbar nicht gegeben, da das eingedampfte Budget einen siebten Ausländer scheinbar nicht hergibt. „Mark zieht’s in die Heimat“, sagt Wucherer. Und ob Micah Downs, der bis Mitte Dezember nachverpflichtet wurde, nachdem Brekott Chapman sich erneut am Meniskus verletzt hatte, eine längere Zukunft in Würzburg hat, wird sich erst nach der Länderspielpause entscheiden. Die steht nach diesem Wochenende an – und ist nicht nur für Wucherer und Hoffmann ein Ärgernis. Die Sinnhaftigkeit, dass die deutsche Nationalmannschaft nächste Woche (22. bis 30. November) in eine Bubble ins französische Pau reist – ausgerechnet nach Frankreich, in einen der aktuell heißesten Corona-Hotspots Europas –, darf zu Recht infrage gestellt werden. Die Länderspiele (ohne die NBA-Stars wie Maximilian Kleber und Akteure der Euroleague-Teilnehmer München und Berlin) gegen Montenegro (27. 11.) und die Gastgeber (29. 11.) dienen der Qualifikation für die Europameisterschaft 2022 – jedenfalls für die Gegner. Deutschland ist als Mitausrichter gesetzt – muss sich also gar nicht qualifizieren und wollte die Qualifikation für Testspiele nutzen. Vor Corona halt. Wucherer hat diese Woche mit Henrik Rödl telefoniert, und er deutet an, dass auch der Bundestrainer, mit dem er einst in der Nationalmannschaft zusammenspielte, so

seine Zweifel hat, ob diese Reise wirklich zeitgemäß ist. Rödl sprach auch deshalb mit Wucherer, weil dessen Schützling Joshua Obiesie den Ausflug nach Frankreich mitmachen und auf sein zweites Länderspiel hoffen darf. Zuerst freilich geht’s für den 20-Jährigen und seine Kollegen gegen Hamburg. „Wir sollten uns alle erst einmal auf die heimische Liga konzentrieren“, meint Wucherer.

ANZEIGE

VIEL ERFOLG!

WIR DRÜCKEN DIE DAUMEN



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Top Sponsor der s.Oliver Würzburg

elements-show.de

Der BLSV will mehr Geld von den Vereinen

Nach der Erhöhung im Januar plant der Bayerische Landes-Sportverband nun eine weitere Anhebung der Beiträge

Von **MATTHIAS LEWIN**

STEINBACH Günther Jackl ist zweigespalten. Der unterfränkische Bezirksvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) aus Steinbach (Landkreis Haßberge) steht vor einer schwierigen Entscheidung. Sein Verband will die Beträge seiner Mitgliedsvereine im Januar erhöhen, erklärte der Verbandsfunktionär auf Anfrage. Jackl, selbst Vorsitzender der Sportfreunde Steinbach, weiß, dass die Vereine in diesem Jahr jeden Euro mehrfach umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben. Er weiß aber auch, dass der Verband die Mehreinnahmen dringend benötigt. Ende kommender Woche steht die Beitragserhöhung auf der Tagesordnung im Verbandsbeirat. Jackl ist auch hiesiges Mitglied im Vorstand.

tragserhöhung zu diskutieren. Wie Jackl selbst war auch das Gremium gespalten. „Teils, teils“ antwortete der Bezirksvorsitzende auf die Frage, ob seine unterfränkischen Mitstreiter für oder gegen die Erhöhung votierten. „Die Palette reicht von strikter Ablehnung bis zur Einsicht, dass die Erhöhung nötig ist“, so Jackl. Auch ihm ist bewusst, dass der BLSV die Gelder dringend benötigt, weil große Investitionen anstehen. „Das Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün im Fichtelgebirge, die Digitalisierung im Haus des Sports und auch die Renovierung der Sportschule in Oberhaching verschlingen natürlich viel Geld“, sieht Jackl einerseits schon den Bedarf. Andererseits vermisst er eventuelle Einsparungen bei diesen und anderen Projekten. Und: „Der Verband hat die Beiträge 20 Jahre lang nicht angetastet. Erst im Januar dieses Jahres kam dann eine Erhöhung um fünf Prozent, und nun wird eine erneute Erhöhung um weitere fünf Prozent diskutiert. Das ist in meinen Augen ein schlechtes Zeichen – gerade in diesem Jahr“, hält Jackl das Vorgehen für zumindest

„ungeschickt“. Dieses „scheibchenweise Vorgehen“ verursache ihm Bauchschmerzen, „damit tue ich mir schwer“. Auch wenn es letztlich nur ein relativ geringer Betrag sei, „die Vereine haben heuer so gut wie keine Einnahmen. Jede Beitragserhöhung tut deshalb richtig weh.“ Doch auch der Verband hat große finanzielle Sorgen, so Jackl. Allein in diesem Jahr hätten rund 100 000 Mitglieder den Vereinen den Rücken gekehrt. „Und je länger die Corona-Pandemie andauert, umso mehr Mitglieder werden den Vereinen wegbrechen“, befürchtet der Steinbacher, dass die Zahl der Austritte schon im Januar, wenn die Vereine neue Mitgliederzahlen an den Verband melden, massiv ansteigen wird. „Viele Vereine profitieren auch von Neubürgern, die an ihrem neuen Wohnort Sport treiben wollen und sich deshalb den örtlichen Vereinen anschließen. Wenn sie aber ihren Sport nicht ausüben können, treten sie wieder aus“, sieht Jackl noch größere Probleme auf die Vereine und den Verband zukommen.

Hin- und hergerissen
Und genau deshalb ist er auch hin- und hergerissen zwischen Zustimmung und Ablehnung der Beitragserhöhung. „Die Finanzlage des Verbandes macht eine Erhöhung

eigentlich nötig, aber auch die Vereine brauchen jeden Euro“, sagt Jackl, dass er noch nicht entschieden habe, ob er dem geplanten Griff in die leeren Vereinskassen Ende November zustimmen werde. Der unterfränkische Bezirksverband hat auch deshalb am Dienstag einen Antrag ans BLSV-Präsidium gestellt. Inhalt: Der BLSV soll die bayerische Staatsregierung auffordern, die Beiträge der Vereine komplett zu übernehmen. „So würden sämtliche Vereine von einer staatlichen Hilfe profitieren“, hofft Jackl auf Zustimmung seiner Funktionärskollegen. Die Beiträge würden sich laut Jackl auf etwa 15 Millionen Euro belaufen, eine Summe, die in etwa auch der Vereinspauschale entspricht. Diese, vom bayerischen Staat gewährte und auch aufgestockte, Vereinspauschale komme nämlich nicht bei allen Vereinen an, da vor allem kleine Klubs nicht alle nötigen Kriterien erfüllten, um diese Gelder zu erhalten. Mit einer Beitragsübernahme durch die Politik sei so letztlich allen geholfen, begründet Jackl die unterfränkische Initiative.

kurz & bündig

Halle soll Impfzentrum werden: Eulen ohne Heimspielstätte
Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt laut eigener Auskunft aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12. nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schrieb Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Homepage des Klubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. (DPA)

ANZEIGE

LIVE
TICKER

mainpost.de
Sonntag - 13:30 Uhr

MAINPOST

Fehlstart für Skeleton-Pilotinnen: Weltmeisterin Hermann Siebte
Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13. (DPA)

Weltcup der Nordischen Kombinierer in Estland abgesagt
Der Weltcup der Nordischen Kombiniierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis am Freitag mitteilte. Für die Kombiniierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Winter-Sportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender. (DPA)

Flensburg-Coach Machulla schlägt Verlegung der Handball-WM vor
In der Debatte um die Handball-WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte der 43-Jährige der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. In diesem Zusammenhang hält der frühere Profi auch einen anderen Turnierrehythmus für sinnvoll. Bislang finden WM und EM jeweils im Zweijahresrhythmus statt, sodass es jedes Jahr ein Großturnier gibt. Machulla würde die Wettbewerbe wie im Fußball gerne nur je alle vier Jahre stattfinden lassen. (DPA)



Andreas Wellinger ist zurück im Bundeskader. 20 Monate hatte der Skispringer nach einem Kreuzbandriss pausieren müssen. FOTO: GOETZHABER, WITTERS

Sie fliegen wieder

Ein Winter voller Highlights beginnt an diesem Wochenende in Wisla. Da Corona alle Sommer-Wettbewerbe verhinderte, weiß niemand, wie gut die Konkurrenz gerade ist.

Von **ANDREAS KORNES**

WISLA Skispringer gehen einem Sport nach, der besonders störungsanfällig ist. Turbulenzen aller Art können die Flugkurven empfindlich stören. Umso erstaunlicher, dass die Skispringer die Corona-Turbulenzen bislang nahezu schadlos überstanden haben. Bis auf den Weltcup in Japan wurde (noch) kein Wettkampf abgesagt. Dem Saisonauftakt an diesem Wochenende im polnischen Wisla steht also nichts im Wege (Samstag, 16 Uhr, Team – Sonntag, 16 Uhr, Einzel/ARD und Eurosport)

Leben in der Blase
Und doch gibt es natürlich auch jede Menge Parallelen zum Rest der Sportwelt. Eine davon ist das Leben in der Blase. Nach Wisla geht es per Charterflug weiter nach Finnland und von dort aus nach Russland. „Da sind wir in der eigenen Sportler-Blase unterwegs, mit vielen Tests“, sagt Bundestrainer Stefan Horngacher. Berührungen mit der Außenwelt sol-

len möglichst vermieden werden, feste Gruppen sollen auch nicht untereinander in Kontakt treten. „Dadurch sind immer die gleichen Leute im Flieger und im Hotel zusammen. Da ist die Chance sehr, sehr groß, dass das funktioniert“, hofft Horngacher.

Zudem werden die Skispringer ihre Flugkünste vor weitgehend leeren Rängen zeigen müssen. Speziell an den traditionsreichen Schanzen wird das eher triste Bilder produzieren. Dafür bietet der Winter sportlich jede Menge Hochkarätiges. Angefangen von der Skiflug-WM, die von März auf Mitte Dezember verschoben wurde, über die Vierschanzentournee rund um den Jahreswechsel bis hin zur Weltmeisterschaft in Oberstdorf (23. Februar bis 7. März) jagt ein Highlight das nächste.

Dabei sind die Prioritäten klar: „Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert“, sagt der Bundestrainer. Erklärend fügt der Tiroler an: „Wir versuchen, immer so zu trainieren, dass wir den ganzen Winter 90 Pro-

zent fahren und dann zu den speziellen Anlässen auf 100 Prozent zulegen können.“ Für dieses Vorhaben hat Horngacher eine illustre Mannschaft beisammen, in der sich jede Menge Olympiasieger und Weltmeister tummeln.

Leistungsstand ungewiss
Wie es um deren Leistungsstand tatsächlich bestellt ist, lässt sich schwer beurteilen. Im Sommer fanden keine internationalen Vergleiche statt. Wettbewerbe gab es nur intern. Da das alle Nationen gleich handhaben, weiß keiner über den anderen Bescheid. „Stefan Kraft und Ryo-ry Kobayashi habe ich das ganze Jahr nicht mehr gesehen, seitdem in Trondheim alle in den Flieger geflüchtet sind“, sagt zum Beispiel der Allgäuer Karl Geiger über den österreichischen Gesamtweltcupsieger und den Japaner, der 2018/19 die Vierschanzentournee gewonnen hatte. In Trondheim war Mitte März die Saison abgebrochen worden.

Also kreiste auch das deutsche Team um sich selbst – und hatte damit alle Hände voll zu tun. Denn die Rückkehr des langzeitverletzten Olympiasiegers Andreas Wellinger bescherte dem Bundestrainer ein Luxusproblem. Es entbrannte ein teaminterner Kampf um die sieben Plätze im Weltcupkader. Neben Wellinger wurden Geiger, Markus Eisenbichler, Severin Freund, Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid für den Auftakt in Wisla nominiert.

Wellinger hatte nach einem Kreuzbandriss 20 Monate gefehlt und sich knapp gegen Richard Freitag und David Siegel durchgesetzt. „Das heißt nicht, dass er jetzt immer dabei ist“, sagt Horngacher dazu. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen. Die anderen beiden werden auch ihre Chancen bekommen.“

Einen Wechsel gab es am Rande der Schanze. Sven Hannawald ist ab sofort als Experte für die ARD im Einsatz. Der 46-Jährige hatte zuletzt in ähnlicher Funktion für Eurosport gearbeitet.

Zverev verpasst das Halbfinale

Niederlage gegen Djokovic bei ATP-Finals

LONDON Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Deutschlands bester Tennisspieler in London verlor das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7).

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits in der Gruppenphase vorbei.

Zverev verpatzte am Freitag den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar und auch Djokovic spielte nicht sein bestes Tennis, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug. (DPA)

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug. (DPA)



Enttäuscht: Alexander Zverev nach dem Aus in London. FOTO: DPA

Judoka Trajdos holt dritte deutsche EM-Medaille

PRAG Martyna Trajdos hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) bei der Europameisterschaft in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm gegen die Österreicherin Magdalena Krssakova verloren. Im Bronzekampf zwang die 31-Jährige vom 1. JC Zweibrücken dann die Polin Angelika Szymanska.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte DJB-Sportdirektor Hartmut Paulat: „Gerade in der 70-Kilogramm-Klasse haben wir aber auch das eine oder andere liegen lassen.“ So verpasste Miriam Butkerei in dieser Kategorie nur knapp das vierte Edelmetall für die deutsche Riege.

Die EM, für die knapp 350 Teilnehmer aus 40 Nationen gemeldet sind, endet an diesem Samstag. Neben Medaillen geht es auch um Punkte für die Weltrangliste, über die man sich für die Olympischen Spiele 2021 qualifiziert. (DPA)

Höhepunkte in Europas Top-Ligen

In England kommt es zum Spitzenspiel

Von SANDRA DEGENHARDT (dpa)

BERLIN Nach der letzten Länderspielpause geht es für Europas Top-Klubs in den nationalen Ligen weiter. Barcelonas Superstar Lionel Messi will nicht mehr für alles der Sündenbock sein. In England steht das Top-Duell zwischen Tabellenführer Leicester und Meister Liverpool im Fokus. Und in Italien will Zlatan Ibrahimovic seine Torserie ausbauen.

England

Manchester City setzt bis 2023 weiter auf Starcoach Pep Guardiola – der Ex-Bayern-Trainer soll mit City endlich auch die Champions League gewinnen. Und vielleicht ist es das nötige Signal ans Team, nach dem schwachen Liga-Saisonstart im Topspiel am Samstag (18.30 Uhr) bei Tottenham Hotspur aufzutrumphen und den Rückstand auf Spitzenreiter Leicester City von derzeit sechs Punkten nicht noch größer werden zu lassen. Leicester ist am Sonntag (20.15 Uhr) im Ligakracher bei Meister FC Liverpool gefordert. Mit dem sechsten Saisonserfolg könnte die Elf von Jürgen Klopp die Spitze übernehmen – wenn Guardiola und City Spitzenhilfe leisten.

Spanien

Beim FC Barcelona geht es weiter hoch her. Nach den Schlagzeilen über einen drohenden Konkurs, Diskussionen um Gehaltssenkungen in der Corona-Krise und nur Platz acht in der Liga äußerte Superstar Lionel Messi seinen Zorn: „Ich habe es langsam satt, bei allem immer das Problem im Klub zu sein.“ Lösungen liefern soll er wieder am Samstag (21 Uhr) auf dem Platz beim Tabelelndritten Atlético Madrid, damit Barça weiter Boden gut auf die Konkurrenz machen kann. Derweil muss Erzrivale Real Madrid im Spitzenspiel beim Zweiten FC Villarreal (16.15 Uhr) auf Kapitän Sergio Ramos verzichten. Der Innenverteidiger verletzte sich beim 6:0 gegen Deutschland und könnte die nächsten drei Spiele ausfallen.



39 Jahre alt und fit wie ein Turnschuh: Zlatan Ibrahimovic. FOTO: DPA

Italien

Sami Khedira wird auch im Heimspiel von Meister Juventus Turin gegen Cagliari Calcio (20.45 Uhr) nur zuschauen und liebäugelt deshalb angeblich mit einem Wechsel im Winter, vielleicht nach England. AC Mailands Stürmerstar Zlatan Ibrahimovic zeigt, dass man mit 39 noch Weltklasse sein kann. Das nötigte sogar Ex-Coach José Mourinho ein Lob ab: „Ein 40-Jähriger hat nicht das gleiche Potenzial wie ein 20- oder 30-Jähriger. Es sei denn, du bist Zlatan Ibrahimovic.“ Der Schwede führt mit acht Toren die Torjägerliste der Serie A an und könnte am Sonntag (20.45 Uhr) im Spitzenspiel bei Pokalsieger SSC Neapel weiter nachlegen. Zudem wollen die Rossoneri die Tabellenführung verteidigen.

Frankreich

Nur mit Heimsiegen können die Verfolger von Paris Saint-Germain am Serienmeister dranbleiben, der bereits am Freitagabend gegen Monaco antrat (Spiel bei Redaktionsschluss nicht beendet). Die Mannschaft von Trainer Thomas Tuchel ging mit fünf beziehungsweise sechs Punkten Vorsprung in den elften Spieltag. Der Tabellenzweite OSC Lille empfängt am Sonntag (21 Uhr) den FC Lorient. Der Dritte Stade Rennes hat gegen Girondins Bordeaux ebenfalls Heimrecht. (DPA)

Auf welche Spieler Trares setzt

Gegen Aufstiegsanwärter Hannover 96 feiert der neue Trainer der Würzburger Kickers seine Premiere. Die Frage nach dem Kapitän lässt er noch offen.

Von FRANK KRANEWITTER

WÜRZBURG Trainerpremiere Nummer drei am Dallenberg: Wie für seine Vorgänger Michael Schiele und Marco Antwerpen ist für den neuen Kickers-Coach Bernhard Trares die Zweite Fußball-Bundesliga Neuland. Erstmals ist er als Cheftrainer in dieser Spielklasse unterwegs. Im Heimspiel gegen Hannover 96 bekommt er es am Sonntag (13.30 Uhr) gleich mit einem Schwergewicht der Liga zu tun. Im DFB-Pokal-Wettbewerb unterlagen die in dieser Saison noch immer sieglosen Würzburger Kickers, damals noch unter der Leitung von Schiele, kurz vor dem Zweitliga-Start den Niedersachsen mit 2:3.

Warum soll es diesmal anders laufen als beim Pokal-Aus der Kickers?

„Keine Rolle“ spiele die 2:3-Niederlage vom 14. September jetzt in der Vorbereitung auf das Wiedersehen mit Hannover 96 am Sonntag, betont Kickers-Trainer Trares. Sein Gegenüber Kenan Kocak glaubt indes nicht, dass seine Spieler die falschen Schlüsse aus dieser Begegnung ziehen. „So dumm und so naiv sind wir nicht, um in diese Fallen zu tapen. Wir wissen um die Schwere der Aufgabe“, sagt Kocak nun. Seit dem Aufeinandertreffen im September haben die Rothosen ihren Kader noch einmal deutlich verändert. Für die Kickers kann die Partie ein echter Neubeginn werden, und die Gäste stehen ihrerseits auch unter Druck. Keines seiner drei Auswärtsspiele konnte Hannover bisher gewinnen. Wenn nicht in Würzburg, wo denn dann?

Weshalb könnte die Länderspielpause ein Vorteil für die Würzburger sein?

„Es war klasse, dass wir 14 Tage arbeiten konnten“, sagt Kickers-Coach Trares vor seiner Premiere. Die Länderspielpause konnte der neue Mann auf der Kickers-Kommando-Brücke unter anderem für ein Trainingslager in Bad Mergentheim nutzen. Bei Hannover indes waren einige wichtige Spieler mit ihren Nationalmannschaften unterwegs: Jaka Bijol spielte für die slowenische Auswahl. Genki Haraguchi und Sei Muroya waren mit dem japanischen Team auf Reisen.

Auf wen muss Trares bei seiner Kickers-Premiere verzichten?

Kapitän Arne Feick wird nach seiner beim Auswärtsspiel in Heidenheim erlittenen Kapselverletzung im linken



Mittelfeld-Rackerer Patrick Sontheimer (links) soll mit seinem Kampfgeist den Hannoveranern um den japanischen Nationalspieler Genki Haraguchi (rechts) den Zahn ziehen. Das Bild stammt aus dem DFB-Pokal-Spiel im September, das die Kickers mit 2:3 verloren.

Knie noch länger fehlen. Saliou Sané plagen Patellasehnen-Probleme, Luke Hemmerich zwickt es an den Adduktoren. Beide sollen erst wieder ins Geschehen eingreifen, wenn sie im Vollbesitz ihrer Kräfte sind. Nzuzi Toko, der in dieser Woche beim Training fehlte, und Daniel Hägele, der erkrankt das Trainingslager nicht mitbestreiten konnte, sind offenbar noch rechtzeitig fit geworden.

Welcher Spieler ist bei Trares gesetzt?

Trares setzt auf den Teamgeist: „Wir haben nur eine Chance, wenn sich jeder auch für den anderen freut.“ Ein Kickers-Spieler hat es ihm aber besonders angetan: Patrick Sontheimer. „Er verkörpert die Mentalität der Würzburger Kickers“, sagt der Chefcoach über den 22-Jährigen: „In unserer Lage brauchen wir genau die Kampfkraft, die ihn auszeichnet.“

Möglicherweise erkennt der Trainer Trares im Mittelfeld-Kämpfer auch den Spieler Trares wieder. Auf jeden Fall dürfte der Ex-Fürther Sontheimer ein zentraler Mann in den Gedanken des Neu-Trainers sein. Festgelegt hat sich Trares auch auf einer weiteren Position: Im Tor wird auf jeden Fall erneut Fabian Giefer stehen. Ansonsten wollte er noch nicht zu viel verraten.

Setzt Trares auf das brasilianische Innenverteidiger-Duo Ewerton und Douglas?

Nur zum Teil. „Ewerton ist ein gestandener Spieler. Bei ihm müssen wir nur schauen, dass wir sein Training so steuern, dass er fit ins Spiel geht“, sagt Trares. Sieht so aus, als ob der Kickers-Coach mit dem Ex-Hamburger plant. Bei dessen Landsmann Douglas will der neue Rothosen-Trainer indes geduldig bleiben: „Er

hat Themen, an denen er arbeiten muss. Aber er hat sich auch jetzt schon sehr gesteigert und wird für uns noch wertvoll werden.“

Wer führt das Team als Kapitän aufs Feld?

Spielführer Feick fällt aus, sein Stellvertreter Hägele fehlte im Trainingslager krankheitsbedingt. Wer die Kickers am Sonntag als Kapitän anführt, das wollte Trares am Freitagmittag noch nicht verraten. „Das wird kein großes Ding“, sagt er, „wir werden vor dem ersten Spiel nicht viel verändern.“ Ob Feick der Kapitän bleibt, dieser Frage weicht der neue Coach aus: „Wir werden mit den Spielern klären, was das Beste für die Mannschaft ist. Und dann lassen wir es so oder treffen eine andere Entscheidung. Aber das wird für die nächsten Spiele nicht ausschlaggebend sein.“

Bayern-Trainer Flick bemüht sich um Diplomatie

Angesichts der Entwicklungen im Nationalteam rückt die Partie gegen Bremen in den Hintergrund

Von JOHANNES GRAF

MÜNCHEN Als Hansi Flick kurz vor Beginn der Pressekonferenz an seinem Wasser nippt, weiß er, worauf die ersten Fragen der Medienvertreter zielen würden. Nicht auf seine Mannschaft, den FC Bayern München, sondern auf die deutsche Nationalmannschaft. Wobei das eine meist das andere bedingt, Fußballer des FC Bayern sind aufgrund ihres Leistungsvermögens in der Regel zugleich Mitglieder ihrer Landesvertretungen.

Flick, 55, war schon mit der Nationalelf erfolgreich, an der Seite von Bundestrainer Joachim Löw gewann er den WM-Titel 2014 in Brasilien. Folglich verfügt er über reichlich Empathie für das Team und dessen Verantwortliche. Das zeigt sich unter anderem darin, dass er im Zusammenhang mit der Nationalelf von „wir“ spricht. Als der Bayern-Trainer am Fernseher Zeuge des 0:6 gegen Spanien wurde, sagt er also, sei er enttäuscht über die Art und Weise gewesen, „wie wir gespielt haben“. Dass Flick dies nicht als Kritik an seinen ehemaligen Chefs verstanden wissen wollte, verdeutlicht er mit den nächsten Sätzen. „Auch so eine Klatsche ist möglich im Fußball. Man muss die Lehren daraus ziehen.“

Was folgt, ist ein Stück weit vorhersehbar. Flick gibt den Diplomaten, seinen Freund Löw und DFB-Direktor Oliver Bierhoff nimmt der Bayern-

Coach in Schutz. Er habe „sehr loyal und sehr respektvoll“ mit Bierhoff während seiner Zeit im Nationalteam zusammengearbeitet, erläutert Flick. „Für uns war er ein sehr wertvoller Partner. Ich schätze ihn sehr.“

Während Experten und jene, die sich dafür halten, in Flick einen geeigneten Nachfolger Löws sehen, will sich der 55-Jährige nicht mit der Frage beschäftigen, ob ihn der Posten des Bundestrainers reizen würde. „Sie wissen ja, dass ich im Hier und Heute lebe. Deswegen sind diese Dinge viel

zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen.“

Fußballromantiker wählen einen einfachen Ansatz für eine erfolgreiche Nationalmannschaft: Die von Löw ausgebooteten Heroen der WM 2014, Thomas Müller, Jerome Boateng und Mats Hummels kehren zurück – und alles wird gut. Angesprochen auf die Forderungen nach einer Rückkehr des Trios hält Flick seinen Kurs: Er hat eine Meinung, will sie aber nicht plakativ äußern. Man müsse die Entscheidung Löws akzeptie-



Hansi Flick (rechts) lässt nichts auf seinen ehemaligen Chef Joachim Löw (links) kommen. FOTO: FEDERICO GAMBARINI, DPA

Einwurf

Ralf Rangnick wäre frei

Von ANTON SCHWANKHART

Es war ja nicht zu erwarten gewesen, dass wir das Ende dieser Woche halbwegs unversehrt an Seele und Geist erreichen würden. Schließlich haben die Ereignisse von Sevilla die Republik wie eine Abrissbirne getroffen, oder wie es die spanische Zeitung Sport formuliert hatte: „Deutschland wurde niedergewalzt.“ In diesem Zustand war mancher am Morgen nach dem 0:6 mit der Vorstellung erwacht, das Ergebnis sei nur ein Albtraum gewesen. Doch es stand immer noch 0:6. Es hätte auch nichts geholfen, wenn sich Querdenker und 0:6-Leugner ans Brandenburger Tor gekettet hätten. Schließlich war ja auch Jogi Löw, Hauptverantwortlicher und Zeuge der Anklage, noch an Bord. Damit das auch so bleibt, haben ihm seine Vorgesetzten, DFB-Sportdirektor Oliver Bierhoff und DFB-Präsident Fritz Keller, noch während eines Stopps auf dem Heimflug von Sevilla das Vertrauen ausgesprochen. Aber nicht unbegrenzt und bedingungslos. Das Statement der DFB-Presseabteilung war so formuliert, dass es dem Präsidenten Spielraum zum Handeln offen hielt.

Eine Beruhigungsspielle für die Walzenfahrer im Land und ein wenig auch eine für die Verantwortlichen selbst. Was sollten Bierhoff und Keller schließlich auf die Schnelle anderes entscheiden, ohne präsentablen Löw-Ersatz an der Hand?

Es gibt prominente Namen, die durch die Öffentlichkeit geistern. Allerdings sind sie überwiegend gebunden. Jürgen Klopp (FC Liverpool), Thomas Tuchel (Paris St. Germain) und Hansi Flick (FC Bayern) haben Besseres zu tun, als eine plattgewalzte Nationalelf zu übernehmen. Ein Duett mit dem U21-Trainer Stefan Kuntz und dem Löw-Assistenten Marcus Sorg wäre nichts Halbes und nichts Ganzes. Der einzige Kandidat, mit dem sich eine ernsthafte Beschäftigung lohnt, ist Ralf Rangnick. Der 62-Jährige hat bereits mehrmals wissen lassen, dass er prinzipiell Interesse am Bundestrainer-Job habe, und wäre im Moment auch frei. Allerdings wäre der schwäbische Fußball-Professor eine raumgreifende, komplexe Lösung, wohingegen der DFB in diesem Amt die einfachen Typen bevorzugt.

Und Jogi? Hat sich in private Klauur begeben. Rückzug statt Vorwärtsverteidigung, obwohl es dafür auch Ansätze geben würde. Rücktritt? Während des Spiels sah es Augenblicke lang so aus als würde er einfach gehen. Dann ist er doch sitzen geblieben und hat den spanischen Walzen in die Augen geschaut. Überzeugt davon: Amigos, wir sehen uns wieder.

Rangnick über Bundestrainer-Debatte: „Gehört sich nicht“

BERLIN Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern.

In der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ sagte Rangnick auf die Frage, ob er bereit wäre: „Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.“

Nach der höchsten Niederlage einer DFB-Auswahl seit 89 Jahren gibt es wieder verstärkt Diskussionen um Bundestrainer Joachim Löw. Nach der Rückkehr vom Nations-League-Spiel hatten DFB-Präsident Fritz Keller und DFB-Direktor Oliver Bierhoff mit Löw über die Situation gesprochen. Eine Trennung vom 60-Jährigen oder dessen Rücktritt sollen aber kein Thema sein. Zu einem möglichen Angebot des Deutschen Fußball-Bundes sagte Rangnick: „Das kann keiner wissen. Ich lasse es auf mich zukommen und bin selber sehr gespannt.“ Der 62-Jährige war zuletzt als Trainer und Sportdirektor für RB Leipzig aktiv und ist derzeit ohne Job. (DPA)



Aus der Quarantäne



Rastlose Verbrecher

Von **KARLHEINZ HAASE** und **MARTIN HOGGER**

Über Main-Spessart wird gerne gesprochen wie über einen Heimatfilm aus den 50ern: Malerische Weinberge, historische Altstädtdchen. Auch heute noch eilen deswegen Fotografierwütige hierher, die meisten nach Karlstadt. Nicht umsonst darf sich die Kreisstadt mit dem „Instagram Star Award“ schmücken – vergeben von der Firma „Travelcircus“. 1012 Kleinstädte in Deutschland wurden hinsichtlich der Anzahl von Instagram-Beiträgen „untersucht“. Die ersten 100 bekommen einen Stern. Karscht kam auf Platz 80.

Hinter der schönen Fassade ist aber nichts so wie es scheint. Seit Jahrzehnten ist die Unterführung am Karlstadter Bahnhof ein unerschöpflicher Quell von Konflikten. Generationen von Uneinsichtigen, die trotz Verbot mit dem Rad durchfahren, und Generationen von selbst ernannten Hilfsheriffs, die den Uneinsichtigen ein aufmunterndes „Absteigen!“ zubrüllen, sind sich hier schon begegnet.

Längst wurden die beiden Rampen der Unterführung gegen jegliche Missverständnisse aufgerüstet. Ein einfaches Fußgänger-Schild genügt dort schon lange nicht mehr. Die Sperrgatter wurden nach der jüngsten Bürgermeisterwahl massiv „ertüchtigt“. Zudem zieren riesige Schilder mit durchgestrichenen Fahrrädern den Boden.

Ein 15-jähriger Karlstadter hat kürzlich dennoch ein Schlupfloch gefunden. Als ihn der (auch in den Stadtteilen beliebte) Ober-Verkehrsüberwacher auf dem Rad in der Unterführung erwischte, erklärte der Jugendliche, auf seinem Weg sei ihm kein Schild begegnet – er war kurzerhand mit seinem Mountainbike die Treppe mit ihren 15 Stufen hinuntergeradelt. Jetzt ist die Kreisstadt um ein Schild reicher.

Nun kann es schon mal passieren, bei Stunts am hellichten Tag erwischt zu werden. Dementsprechend gewitzt versuchte ein Mann in dieser Woche, eine Autobatterie aus einem Zellinger Baumarkt zu klauen. Er legte sie von innen an den Zaun, um sie dann von außen durch den Zaun zu ziehen. Pech für ihn war, dass er dabei ähnlich auffällig vorging wie der treppenradelnde Jugendliche. Ein Mitarbeiter erwischte ihn auf frischer Tat.

Es stellt sich die Frage, warum der Dieb die Batterie klauen wollte? In einem Baumarkt ist so gut wie alles unauffälliger und wertvoller als eine Autobatterie. Hat er sich zum Beispiel einmal die Preise für einen Blumentopfuntersetzer oder eine Glühbirnenfassung angesehen? Und wenn er diese Autobatterie so dringend brauchte, wie ist er dann nach Zellingen gekommen?

Wenn man jetzt mal ein bisschen Detektivarbeit macht, so auf dem Kompetenzniveau von Michael Wendler, Attila Hildmann und wie sie alle heißen, dann war es hundertprozentig derselbe Gauner, der einige Tage später die Anhängerkupplung eines Autos in Partenstein entwendete. Vermutlich will er sich Teil um Teil ein Auto zusammenklauen.

Rätsel gelöst. Denn damit ist auch der Täter klar. Vorgangene Woche stahl ein Unbekannter in der Nähe von Darmstadt einen Tresor. Den Tresor fand die Polizei am Wochenende in einem Waldstück in Glasofen. Weil das Fluchtauto bekannt ist (witzig, er fuhr mit einem Opel Crossland durch's Land), muss er sich das neue zusammenklauen. Der Gauner wandert jetzt also rastlos durch den Landkreis, um sich ein neues Fluchtauto zu bauen. Das Gute für ihn: Wenn er den Landkreis wieder verlässt, hat er zwar keinen Tresor mit Geld, aber zumindest genug schöne Fotos für den Instagram-Account.



Patrick Bald bei den Arbeiten am Lohrer Schloss.

FOTOS: SEBASTIAN INDERWIES

Der jüngste Restaurator Bayerns

Wie wird man eigentlich Restaurator? Maurermeister Patrik Bald aus Hofstetten hat die lange Ausbildung auf sich genommen, weil ihn alte Gemäuer begeistern.

Von **SEBASTIAN INDERWIES**

HOFSTETTEN Es ist ein grauer Novembertag. Die Sonne spitzt nur ab und zu durch die Wolken, um auf den Lohrer Schlossplatz zu gelangen. Dort herrscht auch in Zeiten des Teil-Lockdowns geschäftiges Treiben. Während einige Bürger der Stadt die Mittagspause nutzen, um sich die Füße zu vertreten, sitzt einer in aller Seelenruhe vor einer Außenmauer am Lohrer Schloss. Rings um ihn herum wuseln Handwerker, die mit der Sanierung des „Schneewittschlosses“ beschäftigt sind.

Maurermeister mit 21

Patrick Bald, Maurermeister und Restaurator aus dem Gemündener Stadtteil Hofstetten, studiert die Mauer, vor der er sitzt, genau. Jeden Steinblock, jede Mauerfuge nimmt er unter die Lupe. „Ich muss mich in die Zeit versetzen, in der das Bauwerk erschaffen wurde“, so der Restaurator. Nur wenn er die Materialien kennt, mit welcher die Mauer vor hunderten Jahren erschaffen wurde, kann er sie rekonstruieren. „Darin liegt die eigentliche Kunst als Restaurator“, erklärt der 25-Jährige.

Alte Bauwerke und deren Geschichte interessierten den jungen Handwerker bereits in seiner Ausbildung zum Maurer. Diese absolvierte er im väterlichen Betrieb, dem Bauunternehmen Bald mit Sitz in Hofstetten/Gemünden. Bereits mit 21 Jahren erhielt er den Meisterbrief und war damit jüngster Maurermeister der Handwerkskammer Unterfranken.

Die Qualifikation zum Restaurator war daher der nächste „konsequente Schritt in meiner beruflichen Weiterbildung“, so Bald. Daher meldete er sich bei der Propstei Johannesberg bei Fulda zur Fortbildung zum Restaurator im Maurerhandwerk an.

Da die Fortbildung mehrere tausend Euro kostete und sich über 9 Monate erstreckte, „war das natürlich schon eine längere Überlegung im Voraus, ob ich diesen Schritt tatsächlich gehen soll“. Die Unterstützung des väterlichen Betriebs, wel-

cher die Weiterbildungskosten übernahm, war für Patrick Bald ein wichtiger Faktor. „Ohne diese Unterstützung hätte ich diesen Schritt wahrscheinlich noch nicht gewagt.“

Denn zu den Kosten für die Weiterbildungsmaßnahme kam ein weiteres hinzu. Der Maurermeister fiel als Arbeitskraft aus. Von Januar bis Ende September diesen Jahres fokussierte sich Bald ausschließlich auf die Weiterbildung zum Restaurator. „Für mich persönlich, wie für den Betrieb, war das eine besondere Herausforderung.“

Arbeit für Restauratoren wird nicht weniger

Dennoch ist Patrick Bald heute froh, dass er die Weiterbildungsmaßnahme gemacht und letztendlich auch mit Erfolg abgeschlossen hat. Jetzt darf sich Bald Restaurator nennen und zukünftig seiner Leidenschaft für alte Gemäuer auch beruflich frönen. Darüber hinaus ist der 25 Jahre alte Restaurator aktuell der jüngste Restaurator in Bayern. „Darauf bin ich schon etwas stolz“, gesteht der Maurermeister mit einem verschmitzten Lächeln.

Für die Zukunft wünscht sich Bald viele interessante Restaurierungsobjekte in seiner unterfränkischen Heimat.

Spezialisieren möchte er sich im Bereich der Mauerwerksrekonstruktion und Instandsetzung sowie der Bestands- und Zustandsdokumentation Konzepterstellung. In einem ist sich der Handwerker allerdings sicher: „Die Arbeit wird jedenfalls nicht weniger.“



Bald während seiner Ausbildung zum Restaurator.

Verfahren wegen Tierquälerei eingestellt

Ein Schlag auf das Gesäß seines Welpen – ein Marktheidenfelder musste sich deswegen vor Gericht verantworten

Von **HERBERT HAUSMANN**

GEMÜNDEN Die angeklagte Tat konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden. Deshalb stellte Strafrichter Dr. Sven Krischker das Verfahren wegen Tierquälerei gegen einen 41-Jährigen aus dem Raum Marktheidenfeld vorläufig ein. Dass er sich eventuell dennoch einmal wegen des Tatvorwurfs vor dem Amtsgericht Gemünden verantworten muss, ergab eine Mitteilung der Staatsanwältin, die den Angeklagten sichtlich schockierte.

In einer ruhigen Wohnsiedlung in Marktheidenfeld hatten sich der Angeklagte, seine 28-jährige Lebensgefährtin und die zwei gemeinsamen Kinder eingemietet. Mit im Haushalt lebten auch einige Hunde, darunter ein zwölf- bis 14 Monate alter Dobermannrüde. Öfter mal bückte der Vierbeiner aus dem nicht umzäun-

ten Grundstück aus und lief auf die ruhige Anwohnerstraße. So auch am 27. Juli 2019 gegen 9.45 Uhr. Angeblich holte sein Herrchen ihn unter einem Kleinbus hervor.

Tierarzt: Welpen war psychisch angeschlagen

Die Strafe für den kleinen Ausreißer folgte auf dem Fuße. Der Hundebesitzer packte den Kleinen am Genick, hob ihn hoch und gab ihm nach eigenen Angaben einen Klaps mit der flachen Hand auf das Gesäß. Diesen Hergang bestätigte auch eine 57-jährige Nachbarin, die vom Einkaufen gekommen war und diesen einen Schlag gesehen hatte. Jedoch alarmierte sie die Polizei, die nach einiger Zeit eintraf.

Jedoch mit einer Hundeführerin der Polizei aus Würzburg und einem richterlichen Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschluss im Ge-

päck. „Es herrschte eine aufgeladene Stimmung“, schilderte die 28-jährige Beamtin die Situation. Der Hund habe auf Männer sehr verschüchtert, sogar ängstlich reagiert, betonte sie in ihrer Aussage. Auch sei der Hund an beiden Ohren und der Rute kupiert gewesen, was in Deutschland verboten ist. Daraufhin wurde der Welpen beschlagnahmt, in ein Tierheim gebracht und nach tierärztlichen Untersuchungen in eine Pflegefamilie gegeben.

Psychisch angeschlagen, leidet unter einem Schlagtrauma sowie Verletzungen an Kopf und Wirbelsäule – das ergaben Röntgenaufnahmen des Hundes und weitere Untersuchungen der Veterinäre, vermutlich verursacht durch Schläge gegen den Kopf. Diese könnten allerdings auch von Dritten ausgeführt worden sein, argumentierten der Angeklagte und seine Lebensgefährtin, denn

kurz vor der Wegnahme sei der Hund verkauft worden, er wurde jedoch nach kurzer Zeit wieder zurückgegeben. Die Zwischenbesitzer könnten demnach auch das Kupieren des Tieres selbst vorgenommen oder veranlasst haben. „Er ist der tierliebste Mensch den es gibt“, nahm die junge Frau alle Schuld von ihrem Lebensgefährten.

„Unterste Grenze“ der Tierquälerei

„Ein Faustschlag gegen den Hund, wie angeklagt, kann dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden“, meinte Strafrichter Dr. Sven Krischker nach der Beweisaufnahme. Dies hätten auch die beiden Augenzeuginnen nicht bestätigen können. Lediglich der zugegebene Schlag auf das Gesäß des Hundes wäre strafbar, befindet sich strafrechtlich jedoch an der untersten Grenze der Tierquälerei.

Drei neue Todesfälle

Neue Fälle in Schulen und Seniorenzentrum

KARLSTADT Drei neue Todesfälle im Zusammenhang mit Corona meldet das Landratsamt Main-Spessart am Freitag. Diese Personen gehörten altersbedingt einer Risikogruppe an.

Im Alten- und Pflegeheim Kreis-seniorenzentrum in Gemünden wurden bei der Folgetestung am Dienstag, 17. November, elf Personen positiv auf das Corona-Virus getestet. Die Bewohner des betreffenden Wohnbereichs sind weiterhin isoliert, teilt das Landratsamt Main-Spessart mit.

Im Landkreis Main-Spessart sind damit aktuell (Stand: 20. November) 241 Personen mit dem Corona-Virus infiziert. Insgesamt gab es im Landkreis seit Beginn der Pandemie 801 (Vortrag: 761) positiv auf COVID-19 getestete Personen. Genesen sind davon 546 Personen. Die Zahl der an oder mit Sars-CoV-19 Verstorbenen liegt nun bei 14. 18 Patienten werden stationär im Klinikum Main-Spessart behandelt, zwei davon auf der Intensivstation. Es befinden sich 807 enge Kontaktpersonen (KP 1) in häuslicher Quarantäne.

Laut dem Landesamt für Gesundheit hat Main-Spessart damit am Freitag einen Sieben-Tage-Inzidenzwert von 150,6.

Neue Coronafälle gab es auch an der Staatlichen Realschule Markt-heidenfeld: Eine Person wurde positiv getestet, in Folge dessen befindet sich eine Klasse bis 30. November in Quarantäne. Ebenso betroffen ist die Theodosius-Florentini-Schule Gemünden, auch hier wurde eine Person positiv getestet, es befindet sich bis 27. November eine weitere Klasse in Quarantäne. (INS)

Notebook und Tablet gestohlen

Scheiben eingeschlagen

GEMÜNDEN In der Nacht auf Donnerstag wurden in Gemünden zwei Fahrzeuge aufgebrochen. An einer Sattelzugmaschine wurde die hintere rechte Seitenscheibe mit einem Stein eingeschlagen, heißt es im Bericht der Polizei. Der Sattelzug war gegenüber der Tankstelle in der Wernfelder Straße geparkt. Aus dem Sattelzug wurde ein Samsung Tablet entwendet. Der Täter benutzte vermutlich ein Damenrad Comeback, um an die Scheibe zu gelangen. Woher das Fahrrad stammt, ist bislang unbekannt. Der Besitzer des Damenrads Comeback wird gebeten, sich mit der Polizei Gemünden in Verbindung zu setzen.

Ebenfalls in dieser Nacht wurde an einem Transporter Ford, welcher in der Bahnhofstraße geparkt war, eine Scheibe an der Fahrerseite eingeworfen. Hieraus wurde ein Fujitsu Notebook samt Notebookrucksack entwendet. Die Höhe der entstandenen Schäden ist bislang nicht bekannt, schreibt die Polizei. (MIA)

Hinweise nimmt die Polizei Gemünden unter Tel. (09351) 9741-0 entgegen.

Notdienste

Feuerwehr/Notfall Tel. 1 12
Polizeinotruf Tel. 1 10
Polizei Karlstadt Tel. (0 93 53) 9 74 10
Polizei Lohr Tel. (0 93 52) 8 74 10
Polizei Gemünden Tel. (0 93 51) 9 74 10
Polizei Marktheidenfeld Tel. (0 93 91) 98 410
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 116 117
Gift-Notruf Tel. (09 11) 3 98 24 51
Sucht-Hotline Tel. (0 89) 28 28 22
Bereitschaftsdienst der Kinder- und Jugendärzte in Würzburg Tel. (07 00) 35 07 00 35
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ Tel. (0 80 00) 11 60 16
www.frauenhauskoordination.de
Telefon-Seelsorge Tel. (08 00) 111 0 111
Notdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tel. (09 31) 201 788 88
Hilfe bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung von Kindern und Jugendlichen
Schlüsseldienst-Notruf Tel. (09 31) 1 34 44
Not- und Nachtdienst der Apotheken, heute 8 Uhr bis morgen 8 Uhr:
Gemünden: (Sa/So) Markt-Apotheke, Scherenbergstraße 7 Tel. (0 93 51) 27 87
Lohr: (Sa) Hubertus-Apotheke, Ludwigstraße 2 Tel. (0 93 52) 25 05
Kreuzwertheim: (Sa) Schaefer's Apotheke, Obere Pfarrgasse 26 Tel. (0 93 42) 2 19 99
Karlstadt: (Sa) VitaFit-Apotheke, Gemündener Straße 10 Tel. (0 93 53) 98 30 74
Marktheidenfeld: (So) Laurentius-Apotheke, Kreuzbergstraße 5 Tel. (0 93 91) 9 81 90
Zellingen: (So) Markt-Apotheke, Turmstraße 1 Tel. (0 93 64) 14 15
Wertheim: (So) Reinhardshof-Apotheke, Theodor-Heuss-Straße 99 Tel. (0 93 42) 92 01 11
Zahnärzte: Sa/So 10-12 Uhr/ 18-19 Uhr
Karlstadt: Dr. Gisela Eisenblätter, Am Schnellertor 12 Tel. (0 93 53) 98 10 98
Gemünden: Dr. Jürgen Raufer, Brückleinsweg 21 Tel. (0 93 51) 55 33
Marktheidenfeld: Dr. med. dent. Claudia Brömer, Luitpoldstraße 16 Tel. (0 93 91) 91 58 88

Region Marktheidenfeld

MARKTHEIDENFELD

Kreisjugendring Main-Spessart: Sa., 9 Uhr, Herbstvollversammlung, Main-Spessart-Halle, Oberländerstr. 30.
Pfarrheim St.Laurentius, Kolpingstr. 7: Musik: Sa., 19.30 Uhr, „Famoser Saitenzauber“, Anne Kox-Schindelin (Harfe), Conny Morath (Gesang), Stephan Schmitt (Gitarre, Gesang), Karten: Geschäftsstelle der Volkshochschule oder Stadtbibliothek.
MARKTHEIDENFELD-ALTFELD
Einkaufsland, Max-Braun-Str. 2: Vortrag: Sa., 11 Uhr, „Festliche Tischdekorationen“, Workshop.
Vortrag: Sa., 14 Uhr, „Wintermärchen“, Duft-Workshop.

URSPRINGEN

Schlossparkhalle, Schloßstr. 33: Bühne: Sa., verschoben: „Weihnachten mit Michl Müller - da bleibt kein Auge trocken“, Kabarett, Michl Müller.

Service der Redaktion

- Möchten Sie auf dieser Seite einen Hinweis auf Vereinsveranstaltungen, auf Feste und Feiern, einen Glückwunsch, Not- und Bereitschaftsdienste oder kirchliche Nachrichten veröffentlichen, so schicken Sie eine E-Mail an: redaktion.main-spessart@mainpost.de
- Rückfragen an Redaktions-Service bitte unter ☎ (0 93 91) 98 25 30
- Die Information sollte der Redaktion **spätestens zwei Tage** vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin vorliegen.
- Öffentliche Veranstaltungen können nur dann angekündigt werden, wenn der Hinweis folgende Informationen beinhaltet und **vollständig ist**:
Wer veranstaltet was, wo und wann (Datum, Uhrzeit)?
Dazu gehören auch die Anschrift und die Telefonnummer des Veranstalters.
- Schicken Sie bitte Texte als Word-Dokument, fortlaufend geschrieben. Verwenden Sie bitte auch keine Tabulatoren oder Tabellen.
- Flyer, eingescannte Plakate oder formatierte Texte können wir nicht bearbeiten.
- Immer müssen Sie unbedingt den Namen des Fotografen mitteilen (Urheberrecht).
- Fotos müssen im JPG-Format geschickt werden.
- Bearbeitete Bilder oder Fotomontagen, veröffentlichen wir nicht.
- Alle Namen mit Vor- und Zunamen.
- Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Entscheidung liegt bei der Redaktion und bei deren journalistischen Kriterien und Grundsätzen.
- Leserzuschriften sollten nicht mehr als 60 (Zeitungs-) Zeilen umfassen, unterschrieben und mit Adresse und Telefonnummer versehen sein.



Der Burgsinner Friedhof erhält kein neues Urnengräberfeld.

FOTO: ROLAND BAUERNSCHUBERT

Keine neuen Urnengräber

Der Burgsinner Friedhof erhält kein neues Urnengrabfeld, stattdessen aber eine Urnenwand.

Von **ROLAND BAUERNSCHUBERT**

BURGSINN Der Burgsinner Friedhof erhält bis auf Weiteres kein neues Urnengräberfeld. Der Marktgemeinderat votierte mit null zu 14 Stimmen gegen einen diesbezüglichen Antrag aus der Bevölkerung. Die geplante Urnenwand wird im kommenden Jahr realisiert und die Grabgebühren für Urnenbestattungen werden angeglichen.
Insgesamt vier Entscheidungen traf der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung zur weiteren Gestaltung des Friedhofes. Dabei wollte niemand dem Antrag des ehemaligen Ratsmitglieds Bernhard Schelbert folgen, einen neuen Bereich für Urnenbestattungen zu schaffen, der sich in der Ausgestaltung an den „alten“ Urnengräbern, die mittlerweile alle belegt sind, orientiert. Dies hieße, dass die neuen Urnen-Grabstätten mit Grabsteinen und -schmuck gestaltet werden dürften. Der Rat hält vielmehr an seinem im Jahr 2017 verabschiedeten Friedhofskonzept fest, das pflegefreie Urnengräber vorsieht, die keinen dauerhaften

Grabschmuck erlauben. Solcher wird dagegen an der Urnenwand möglich sein, die nach einstimmigen Ratsbeschluss im nächsten Jahr nach einem noch zu erstellenden Entwurf installiert werden soll. Torsten Höfling (BüLi-FB) regte die Diskussion um neue Urnengräber mit dem Vorschlag an, dass man die durch aufgelassene Gräber frei gewordenen Plätze innerhalb der Grabreihen über die im Konzept vorgesehenen pflegefreie Urnenwiese hinaus in Urnenplätze umgestalten könnte. Daraus, so die Befürchtung von Matthias König (CSU-UB), könnte aber ein „Flickenteppich“ entstehen.

Nutzungsgebühr festgelegt

Er schlug vor, dass erst, wenn sich durch mehrere nebeneinander befindliche freie Grabstätten ein zusammenhängender Bereich ergebe, ein neues zusammenhängendes Urnenfeld eingerichtet werden solle. Der darauf folgende Beschlussvorschlag von Bürgermeister Robert Herold, Bereiche für weitere Urnengräber punktuell nur auf Flächen von

mindestens drei zusammenhängenden freien Grabplätzen zu schaffen, wurde mit sieben zu sieben Stimmen abgelehnt. Mit zwölf Ja- und zwei Nein-Stimmen wurde abschließend die Gebühr für Urnengräber auf einheitlich 1000 Euro für die Nutzung von zehn Jahren fest gelegt.
Mitte Oktober war im Rat die Diskussion um die „Burgsinn-App“ neu entbrannt, nachdem Bürgermeister Herold eine Beteiligung Burgsinns am Online-Projekt „Digitale Dörfer“, an dem auch alle anderen Allianzgemeinden teilnehmen, angeregt hatte.

Ein Jahr Testzeit

Nach kontroverser Debatte hatte man die Entscheidung zwischen dem bundesweiten Projekt „Digitale Dörfer“ und der eigens entwickelten „Burgsinn-App“ des ortsansässigen Programmierers Andy Grothe zunächst noch einmal vertagt.
Jetzt legte Herold einen Kompromissvorschlag vor: Die Marktgemeinde beteilige sich für ein Jahr am Projekt „Digitale Dörfer“ und gleichzeitig stelle man die „Burgsinn-App“ im Probetrieb zum Download be-

reit. Nach einem Jahr solle dann ein Vergleich der jeweiligen Anwenderzahlen und der Nutzerzufriedenheit die Entscheidung über die dauerhafte Einführung der einen oder der anderen App bringen. Mit einer Gegenstimme folgte der Rat dem Vorschlag des Bürgermeisters. Beide Apps stehen den Bürgerinnen und Bürgern voraussichtlich ab Anfang kommenden Jahres zum Download über die gängigen App-Stores zur Verfügung.

Einstimmig votierte das Gremium für eine Beteiligung am Sonderprogramm „Touristische Infrastruktur – Kneipp-Anlagen“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Burgsinn könnte beispielsweise bei einer Investition von bis zu 20 000 Euro in die Kneipp-Anlage mit einer Förderung von 9000 Euro rechnen, erklärte Bürgermeister Herold. Zur Veranschaulichung legte er einen vom Planungsbüro Toponeo kostenlos erstellten Entwurf vor, der die mögliche Aufwertung der Kneipp-Anlage mit einem Sitzbereich, einer Holzbrücke und einem Armtauchbecken skizziert.

Öffnungszeiten

GEMÜNDEN

Touristinformation, Scherenbergstr. 4: So. 1.11. bis Mo. 30.11., geschlossen, telefonisch/per Mail erreichbar, ☎ (0 93 51) 80 01 13 00, touristinformati@gemuenden.bayern.de.
Weltladen Esperanza: Sa., 9.30-12.30 Uhr.

KARBACH

Bücherei: So., 11-12 Uhr.

KARLSTADT

Weltladen, Alte Bahnhofstr. 13: Sa., 10-13 Uhr.

LOHR

Touristinformation, Schlossplatz 5: Sa.,

10-13 Uhr, Infos: ☎ (0 93 52) 84 84 65.

LOHR-STEINBACH

Bücherei: So., 9-12 Uhr.

MARKTHEIDENFELD

Franck-Haus, Untertorstr. 6: geschlossen, Mi. - Sa. 14-18 Uhr, So., Feiertage 10-18 Uhr.

Minigolfanlage, Lengfurter Str. 28: Sa. u. So., 14-20 Uhr.

städtische Kindertagesstätten: Mo. 2.11. bis Mo. 30.11., ab 15 Uhr geschlossen.

NEUSTADT

Rathaus: Mo. 2.11. bis Mo. 30.11., geschlossen.

Region Gemünden

GEMÜNDEN

BRK, Selbsthilfebüro: Sa. u. So., Kontakt und Informationsstelle rund um das Thema Selbsthilfe, Termine nach telefonischer Vereinbarung, Anmeldung: selbsthilfe@kvmain-spessart.brk.de, ☎ (0 93 51) 5 08 12 70.

Kreuzkloster: So., 18 Uhr, Abendgesänge, Freddy & Friends aus Wernfeld.

Scherenberghalle, Hofweg 9: Fr. 20.11. bis So. 22.11., Künstlermesse „arsgimundi biennale“.

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN Spessartgrotte, Mainuferstr. 4: Bühne: Sa., 20 Uhr, abgesagt: „Gut gegen Nordwind“, Komödie von Daniel Glat-tauer, Infos: www.spessartgrotte.de.

Bühne: So., 19 Uhr, abgesagt: „Die Niere“, Komödie von Stefan Vögel, Infos: www.spessartgrotte.de.

Termine für die Region Lohr

LOHR

Caritasverband Main-Spessart, Vorstadtstr. 68, 1. Stock: Di. 24.11., 14.30-16.30 Uhr, ehrenamtliche Seniorberatung, nur nach telefonischer Absprache, Anmeldung: ☎ (0 93 52) 84 31 00.

Rathausgasse 18: Di. 1.12., 13-15 Uhr, Schwerhörigenberatung, Anmeldung: kim.mundinger@paritaet-bayer.de oder ☎ (09 31) 3 54 01 16.

vhs Lohr-Gemünden: Vortrag: Di. 1.12., 19.30 Uhr, „Die Geschichte der Lohrer Spessartfestwoche“, Referent: Karl-Heinz Schroll, Eintritt frei, Alte Turnhalle, Gärtnerstr. 2, Anmeldung: www.vhs-lohr.de.

Vortrag: Mi. 2.12., 19.30 Uhr, „Himmelsche Düfte und Botschaften an den Himmel“, Referentin: Elke Böhm, Alte Turnhalle, Gärtnerstr. 2, Anmeldung: www.vhs-lohr.de.

LOHR-WOMBACH

Offene Hilfen der Lebenshilfe Main-Spessart: Sa., 14-17 Uhr, Schwimmen im Nautiland Würzburg, für Kinder und Jugendliche. Sa., 14-20 Uhr, Samstagstreff: Fackelwanderung im Buchental, mit Einkehr, für Jugendliche und Erwachsene.

Region Karlstadt

KARLSTADT

Stadtpfarrkirche St. Andreas, Kirchplatz 1: Musik: So., 17 Uhr, entfällt: Orchesterkonzert, Kantorei St. Andreas.

ZELLINGEN-RETBACH

Benediktushöhe: Vortrag: Do. 3.12., 19 Uhr, „Der letzte Wille - Erben und vererben“, Referent: Dieter Wagner, Eintritt frei, Anmeldung: ☎ (0 93 64) 8 09 80, info@benediktushoehe.de.

Kalenderblatt

NAMENSTAGE

Amalberg

HISTORISCHE DATEN

2019 Bei der Bambi-Verleihung in Baden-Baden erhält Fernseh-Legende Frank Elstner eine Trophäe für sein Lebenswerk.
1995 Der Dow-Jones-Index schließt erstmals in seiner 112-jährigen Geschichte über der magischen Grenze von 5 000 Punkten.
1990 Zum Abschluss des KSZE-Gipfels in der französischen Hauptstadt wird die „Pariser Charta für ein neues Europa“ unterzeichnet, mit der der Ost-West-Konflikt beendet werden soll.
1945 In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.
1920 „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britischen Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.
1620 Das Segelschiff „Mayflower“ mit puritanischen Auswanderern aus England, den sogenannten Pilgervätern, trifft in Nordamerika ein und geht im Hafen des heutigen Provincetown auf der Halbinsel Cape Cod vor Anker.

SPRUCH ZUM TAGE

„Geduld ist die Stütze der Schwäche, Ungeduld der Ruin der Stärke.“

Charles Caleb Colton,
englischer Kleriker und Schriftsteller

GEBURTSTAGE

1965 Björk (55), isländische Popsängerin („Army of Me“), Komponistin und Schauspielerin
1945 Goldie Hawn (75), amerikanische Schauspielerin („Der Club der Teufelinnen“, „Schütze Benjamin“)

TODESTAGE

2000 Harald Leipnitz, deutscher Schauspieler („Die endlose Nacht“), geb. 1926

Ihre Zeitung vor Ort

Abonnenten-Service (fehlende Zeitung, etc.): Tel. (0931) 6001 6001

Anzeigen-Service: Tel. (0931) 60016002

Redaktionsleitung Main-Spessart:

Joachim Spies,
Stellvertretung: Carolin Schulte

Redaktion:

Klaus Gimmler, Karlheinz Haase, Martin Hogger, Björn Kohlhepp, Lucia Lenzen, Markus Rill, Corbinian Wildmeister
E-Mail: redaktion.main-spessart@mainpost.de

Lokalsport:

Uli Sommerkorn
E-Mail: red.mspsport@mainpost.de

Editoren: Michaela Stumpf (Ltg.), Lena Bayer (Stv.), Katrin Amling, Lena Berger, Nico Christgau, Wolfgang Hüssner, Jochen Jörg, Peter Kallenbach, Andreas Köster, Gabriele Kriese, Michael Mahr, Michaela Moldenhauer, Stefan Pompetzki, Franziska Schmitt, Gitta Theden, Susanne Vankeirsbilck.

Gemünden:

Altstadtpassage 2, 97737 Gemünden
Telefax (09351) 972520
Redaktions-Service: (09352) 8718-14
gewerbl. Anzeigenverkauf:
Beate Köhler (09351) 9725-19
E-Mail anzeigen.gem@mainpost.de

Karlstadt:

Am Schnellertor 3, 97753 Karlstadt,
Telefax (09353) 971920,
Redaktions-Service: (09352) 8718-14
gewerbl. Anzeigenverkauf:
Karsten Wittchen (09353) 9719-22
E-Mail: anzeigen.kar@mainpost.de

Lohr:

Hauptstraße 44 - 46, 97816 Lohr am Main,
Telefax: (09352) 871840,
Redaktions-Service: (09352) 8718-14
gewerbl. Anzeigenverkauf
Oliver Keidel (09352) 8718-21
E-Mail anzeigen.lohr@mainpost.de

Marktheidenfeld:

Kreuzbergstr. 2, 97828 Marktheidenfeld,
Telefax (09391) 982590.
Redaktions-Service: (09391) 9825-30
Gewerbl. Anzeigenverkauf:
Thorsten Peter (09391) 9825-17,
E-Mail: anzeigen.mar@mainpost.de

Verkaufsleitung West:

Julius Schmitt
E-Mail: anzeigen-msp@mainpost.de

MAIN-POST
Amtsblatt für Lohr

Sozialer Wohnungsbau nicht zu teuer

Bauausschuss vergibt eine Reihe von Arbeiten

KARLSTADT Zum ersten Mal seit 50 Jahren betätigt sich die Stadt Karlstadt wieder im Wohnungsbau. Im Stationsweg 28 entsteht ein Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohneinheiten. Die im September vergebenen Rohbauarbeiten lagen allerdings knapp 200 000 Euro über dem Kostenansatz. In der Bauausschusssitzung am Dienstag folgte die zweite Runde von Auftragsvergaben.

Für Fensterbau und Sonnenschutz waren knapp 68 000 Euro eingeplant. Das günstigste Angebot kam von der Firma Breitenbach aus Aschfeld für knapp 79 000 Euro. Die Firma Kanler & Seitz aus Geiselwind gab mit knapp 55 000 Euro das günstigste Angebot für Metallbauarbeiten ab; 3500 Euro teurer als geplant. Elektro-Installationen übernimmt Elektro Riedmann aus Karlstadt für 100 000 Euro, eingeplant waren 92 000 Euro. Die Firma Schmitt aus Zellingen übernimmt die Arbeiten an Heizung, Lüftung und im Sanitärbereich für 182 000 Euro. Eingeplant waren über 200 000 Euro. Auch Putz-, Trockenbau- und Malerarbeiten kommen günstiger als geplant. Die Firma Weipert aus Stadtlauringen erhielt den Zuschlag für 164 000 Euro, gut 13 000 Euro günstiger als geplant. Die Stettener Firma Sauer erledigt den Estrich für knapp 21 000 Euro (geplant 27 500 Euro). Die Fassadenarbeiten am Aufzugsturm übernimmt Kanler & Seitz für das Doppelte der kalkulierten Kosten, nämlich 27 400 Euro. In der Summe wird die Stadt in diesem zweiten Vergabeblock gut 8100 Euro weniger zahlen müssen als kalkuliert.

Architekt Rüdiger Anthor berichtete, dass die Arbeiten gut laufen und zügig vorankommen. Bürgermeister Hombach freute sich, dass die Nachbarn viel Verständnis für die Bauarbeiten hätten. „Mitten in einem Wohngebiet ist das ja nicht ohne“, so Hombach. (MAC)

Arbeitskreis „Alte Ortsbilder“ präsentiert Kalender

MÜDESHEIM B 26 neu – so könnte die Beschriftung dieses Kalenderblattes lauten, den der Arbeitskreis „Alte Ortsbilder“ im historischen Kalender 2021 präsentiert. Das Foto wurde laut der Pressemitteilung des Arbeitskreises in den 1950er Jahren aufgenommen und zeigt, mit wie viel menschlichem Körpereinsatz der Abwasserkanal früher verlegt wurde. Als ein für damalige Zeiten adäquates Baustellenfahrzeug ist ein Bulldog mit Anhänger zu sehen, heißt es weiter.

Ausgewählte Aufnahmen aus den Jahren von 1935 bis 1970 ergänzen das obige Foto und runden den Müdesheimer Kalender 2021 ab. Neben wenigen Vereinsfotos sind überwiegend Schätze aus privaten Beständen zu sehen.

Zur Fortführung des historischen Kalenders über das Jahr 2021 hinaus bittet der Arbeitskreis „Alte Ortsbilder“



So sah der Kanalbau der Bundesstraße B 26 in den 1950er Jahren aus. FOTO: ERNST WILLERT

die Bevölkerung um Fotos mit alten Ortsansichten oder Aufnahmen rund um das Dorfleben. Gerne kann das Bildmaterial auch als Negativ zur Verfügung gestellt werden, so die Pressemitteilung. (JOHE)

Der Kalender kann zum Preis von zehn Euro erworben werden. Ein Ansichtsexemplar liegt im Mittelgang der Pfarrkirche St. Markus und St. Ulrich aus. Kalenderbestellung: Ulrich Keupp, Tel.: (09363) 5906, Bertram Wolf, Tel.: (09363) 994824 oder Ingrid Scheller, Tel.: (09363) 99952.

„Aus Meins wird Deins“



KARLSTADT In den Räumlichkeiten des neuen BRK-Kleiderladens in Karlstadt fand die Übergabe der gesammelten Spielsachen sowie Kinder- und Babykleidung aus der St.-Martins-Aktion des St.-Albanus-Kindergartens in Stetten „Aus Meins wird Deins“ statt. So der Wortlaut einer Pressemitteilung des Bayerisches Rotes Kreuzes, Kreisverband Main-Spessart. Ein ganzer Bus voller Kartons, Taschen und Kleidersäcke kam dem neuen Rotkreuzladen zu Gute. „Vielen Dank an die Eltern und Kinder

für die zahlreichen Spenden sowie an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich bereit erklärt haben, so fleißig im neuen Rotkreuzladen mitzuwirken“, so die beiden Rotkreuz-Verantwortlichen des BRK-Kreisverbandes Main-Spessart, Thomas Schlott und Florian Schüßler. Der neue Standort des Rotkreuzladens öffnet im Dezember jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 17 Uhr seine Türen. „Schauen Sie gerne vorbei, und vielleicht finden auch Sie ihr neues Lieb-

lingsstück“, heißt es in der Mitteilung. Gerne werden auch Kleider, Spielsachen, Schuhe, Bettwäsche, Baby-Zubehör etc. vor Ort während der Öffnungszeiten angenommen. Im Bild (von links): Thomas Schlott (Kreisgeschäftsführer BRK-Kreisverband Main-Spessart), Daniela Gerhard (Elternbeirat Kindergarten St. Albanus Stetten), Lisa Krebs (Elternbeirat Kindergarten St. Albanus Stetten) und Florian Schüßler (Leiter Soziale Dienste BRK-Kreisverband Main-Spessart). (WOH) FOTO: JENNIFER AMEND

Anwohner lassen nicht locker

Sichersdorfer Berg Arnstein: Sieben Personen schreiben einen offenen Brief an Bürgermeister und Stadträte. Und Planer Johannes Manger nimmt dazu Stellung.

Von **KARLHEINZ HAASE**

ARNSTEIN Mit einem offenen Brief haben sich sieben Anwohner des Sichersdorfer Bergs in Arnstein an Bürgermeister und Stadträte gewandt. Darin erinnern sie an ihre bisherigen Aktionen, mit denen sie ihre Bedenken hinsichtlich der geplanten Mehrfamilienhäuser der KMM (kraus.manger.marginean-Immobilien GmbH) zum Ausdruck gebracht haben. Ihnen gehe es darum, „die Dimension des Bauvorhabens auf ein gebietsverträgliches Maß zu reduzieren“. Es werde einmal mehr ersichtlich, „dass die drei Gebäude derart groß geplant sind, dass ein Einhalten der gesetzlichen Vorgaben nur dann möglich ist, wenn dazu die Baugrenzen und der Bebauungsplan an zahlreichen Stellen überschritten wird“.

„Stellplätze werden problemlos nachgewiesen“

KMM-Geschäftsführer Johannes Manger erklärt, es handle sich um ein Gebiet, in dem laut Bebauungsplan ausdrücklich Mehrfamilienhäuser beziehungsweise verdichtetes Bauen vorgesehen seien. Aufgrund einer vor einiger Zeit veröffentlichten Darstellung hätten die Anwohner wohl eine falsche Vorstellung bekommen. An der Gebäudegröße habe sich seit dem ersten Entwurf nichts geändert. Es seien nun lediglich kleinere Wohnungen geplant

sowie der Ausbau der Dachgeschosse, wodurch mehr Wohneinheiten zustande kommen.

Ein weiteres Thema ist die Zahl der Stellplätze. Die Anwohner schreiben in ihrem Brief, sie hätten es gerne gesehen, wenn der Stadtrat die mit der Überschreitung der Baugrenzen verbundenen drei zusätzlichen Stellplätze abgelehnt hätte. „Schließlich handelte es sich hierbei um eine Nichtbeachtung der Bayerischen Garagen- und Stellplatzverordnung.“ Die Unterzeichneten bitten den Bürgermeister und die Stadträte, „nicht locker zu lassen“. Besonders wünschen sie sich den Bau einer Tiefgarage.



Kürzlich hatten die Anwohner versucht, mit Ballons die Ausmaße der geplanten Mehrfamilienhäuser am Arnsteiner Sichersdorfer Berg aufzuzeigen. FOTO: GÜNTER ROTH

Manger kommentiert: „Um den Belangen der Anwohner entgegenzukommen, haben wir zusätzliche Stellplätze vorgesehen. Es sind damit deutlich mehr Stellplätze auf dem Grundstück vorgesehen, als die Bayerische Garagen- und Stellplatzverordnung fordert.“ Alle Stellplätze würden problemlos auf dem eigenen Grundstück nachgewiesen und nicht – wie in bisherigen Berichten behauptet – außerhalb des Grundstücks. Die Unterzeichner machen zudem die Energieeffizienz der Gebäude zum Thema: „Wir fordern KMM Immobilien auf, dass aus ihren Absichtserklärungen verbindliche Zusagen werden.“ Unter anderem

hatten die Planer angekündigt, bei der Energieeffizienz des Vorhabens den KfW-55-Standard zu erreichen. Die Unterzeichner führen dies auf den von ihnen ausgeübten Druck zurück. Manger dazu: „Die ökologische und barrierefreie Konzeption wurde dem Stadtrat von Arnstein bereits im Jahr 2019 vorgestellt. Insbesondere der inzwischen überholte KfW-70-Standard wurde durch den besseren und zukunftsorientierten KfW-55-Standard ersetzt.“ Er bedauere, dass es bei den Anwohnern offenbar zu Missverständnissen gekommen sei. Er sehe übrigens die geplante ökologische Bauweise als Versprechen an die nachfolgenden Generationen und nicht als „unverbindliche Absichtserklärung“ an die Anwohner des Sichersdorfer Bergs.

Bürgermeister Sauer: Verdichtete Bebauung schon lange geplant

Auch Bürgermeister Franz-Josef Sauer sagt, der Bauplan entspreche weitgehend dem Bebauungsplan. Die Überschreitungen beziehen sich auf Dinge wie Kniestöcke, Gauben und Dachneigung. Das seien Themen, die häufig nach einigen Jahren anders gesehen werden als in dem Moment, in dem ein Bebauungsplan aufgestellt wird. Auch er betont, für das betreffende Gebiet sei bewusst schon zur Zeit seiner Vorgängerin verdichtete Bebauung mit Mehrfamilienhäusern vorgesehen worden.

Auftragsvergaben für Feuerwehrhaus Laudenbach

Karlstadter Bauausschuss befasst sich mit Arbeiten in Laudenbach, Stetten und Heßlar

Von **MARKUS RILL**

KARLSTADT Stadtrat Thorsten Heßdörfer ist in dieser Wahlperiode nicht mehr Mitglied des Bauausschusses. Also kam er zur Sitzung am Dienstag in seiner Funktion als Architekt des Feuerwehrhauses Laudenbach.

„Wir haben das Gebäude Richtung Himmelstadt verschoben, um Platz für die Zufahrt zu gewinnen“, erklärte er. Nur planerisch, meinte er, das Gebäude steht noch nicht. Geplant ist die Anfahrt mit Privatfahrzeug über den Feldweg neben dem Sportplatz. Die Feuerwehrautos sollen direkt auf die Himmelstadter Straße ausfahren. Weil dieser Feldweg nur 2,50 Meter breit ist und es da im Begegnungsverkehr eng werden würde, hat Heßdörfer die Planung

wie beschrieben verändert. „Die Kosten bleiben davon unverändert“, betonte er. Das ist wichtig, weil die Bau-summe derzeit 30 000 Euro über der Planung liegt. Der Bauausschuss vergab Putz- und Stuckarbeiten an die Weipert GmbH aus Stadtlauringen für rund 36 000 Euro. Fliesen Gehret aus Karlstadt legt Rüttelfliesen in die Fahrzeughalle für knapp 19 000 Euro. Estrich Sauer legt Estrich für rund 10 500 Euro. Kanler & Seitz aus Geiselwind bauen Stahltüren und Tore für rund 32 000 Euro. Fenster und Sonnenschutz kommen von der Schreinerei Breitenbach aus Aschfeld für 25 000 Euro. Trockenbau übernimmt Liebler Akustikbau aus Oberthulba für rund 11 000 Euro.

Für die Fliesen- und Plattenarbeiten ging nur ein Angebot ein. Die Firma Gehret aus Karlstadt erhielt für

18 800 Euro den Zuschlag; eingeplant waren nur 11 000 Euro. Thorsten Heßdörfer versprach: „Wir werden eine kleinere Fläche fliesen und günstigere Fliesen verwenden, dann bleiben wir unter der Kostenschätzung.“ Alle Vergaben erfolgten einstimmig.

Bauvorhaben in Stetten und Heßlar

Im gemischten Baugebiet „Point II“ in Stetten ist eine Wohnbebauung nur entlang der Straße gestattet. Weil dort ein Unternehmer ein Wohnhaus ins Innere seines Grundstücks bauen will, ist eine Änderung des Bebauungsplans mitsamt Anhörung der Träger öffentlicher Belange nötig. Auf Wunsch der Deutschen Bahn AG, deren Stromleitungen dort verlaufen, wurde die Gesamthöhe

des Gebäudes verringert. Der Bauausschuss beschloss die Änderung des Bebauungsplans; der Bauantrag soll bis Januar eingereicht werden.

Die Eigentümer von Grundstücken, die derzeit noch außerhalb der Gemarkung Heßlars liegen, möchten dort zwei Wohngebäude errichten. Dazu müssen die Grundstücke in den Ort „einbezogen“ werden. Nach der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange stimmte der Bauausschuss geschlossen der Einbeziehungssatzung für Teile der Grundstücke mit der Flurnummer 351 und 325 sowie für 353 (komplett) zu.

Die Vertragsarbeiten der Stadt im Bereich Tiefbau für 2021 und '22 sollen an die Firma Scheb Tiefbau zum Angebotspreis von rund 473 000 Euro vergeben werden. Dies empfiehlt der Bauausschuss dem Stadtrat.

kurz & bündig

Keine persönliche Teilnahme an der Sitzung des Stadtrates
Aufgrund der aktuellen Situation appelliert die Stadt **Gemünden**, die am Montag, 23. November, stattfindende Sitzung des Stadtrates nicht persönlich zu besuchen. Die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung kann jeweils zeitnah auf der Homepage www.stadt-gemuenden.de abgerufen werden. Ist ein persönlicher Besuch nicht zu vermeiden, so weist die Stadt darauf hin, dass während der gesamten Sitzung die Mund-/Nasenmaske zu tragen ist.

Gemeinderat Bischbrunn hält Sitzung
Der Gemeinderat **Bischbrunn** hält am Dienstag, 24. November, Sitzung in der Aula der Grundschule. Bauanträge und Information zur Ortseingangsbeschilderung stehen unter anderem auf der Tagesordnung. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Ferienausschuss Karlstadt trifft sich zur Sitzung
Am Donnerstag, 26. November, findet um 19 Uhr eine Sitzung des Ferienausschusses **Karlstadt** im Ratssaal des Historischen Rathauses

ANZEIGE



Vision
Experte



AUGENOPTIK

97737 Gemünden
Telefon 093 51/42 43

statt. Unter anderem werden behandelt, eine Projektvorstellung Generationenübergreifendes Wohn- und Kulturzentrum Stetten - "Kultur-gaden Stetten", ein Jahresvertrag für Neu-, Umbau- und Reparaturarbeiten für Kanal- und Wasserleitungsarbeiten und die Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Freibades der Stadt Karlstadt.

Gemeinderat Urspringen tagt zum Umbau des Kindergartens
Der Gemeinderat **Urspringen** trifft sich am Donnerstag, 26. November, um 19.30 Uhr zur Sitzung in Feuerwehrhaus, Gemeinderaum. Die Tagesordnung beinhaltet unter anderem Kindergarten Urspringen, Planungsstand zum Neubau Kindergarten und Umbau im Bestand des Kindergartens und Informationen des Bürgermeister.

Stadtrat Marktheidenfeld hält Sitzung
Der Stadtrat **Marktheidenfeld** hält am Donnerstag, 26. November, Sitzung im Rathaus. Bauleitplanung, Bebauungs- und Grünordnungsplan „Gewerbegebiet Schlossfeld Altfeld; Aussegnungshalle am Friedhof in Altfeld, Vorstellung der Entwurfsplanung, Variante mit Glocke/ohne Toilette und Franck-Haus, Barrierearmer Zugang zum Vordergebäude, Eingabeplanung stehen unter anderem auf der Tagesordnung. Beginn ist um 19 Uhr.

Sitzung des Werkausschusses des Eigenbetriebes Klinikum MSP
Die Sitzung des Werkausschusses des Eigenbetriebes Klinikum Main-Spessart des Landkreises Main-Spessart findet am Montag, 30. November, um 9 Uhr im Bürgersaal des Historischen Rathauses, in **Karlstadt** statt. Bericht des Klinikreferenten zur aktuellen Lage des Klinikums Main-Spessart; Bericht zum Sachstand der Neubaumaßnahmen und Masterplan 2025 stehen unter anderem auf der Tagesordnung.

Online-Diskussion mit MdB Uli Grötsch
Leben wir in einer Zeit der Unsicherheit? Permanente Eilmeldungen und 24/7-Berichte in den Medien über Verbrechenschauplätze auf der ganzen Welt sowie faktenfreie Gerüchte in sozialen Netzwerken meist von sogenannten „besorgten Bürgern“ machen diesen Eindruck. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernd Rützel diskutiert mit seinem Bundestagskollegen, Ex-Politisten und Innenpolitiker, Uli Grötsch, am Montag, 30. November, um 17 Uhr auf Instagram. Anregungen und Fragen sind willkommen, entweder vorab per e-mail an bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de oder direkt während der Diskussion.



Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen und Abschied nehmen müssen.

Karl-Heinz Eckert

* 17. 9. 1934 † 13. 11. 2020

Gössenheim, Leipzig, Frankfurt/Main

In Liebe:
Alma
Sabine
Marion mit Luca und Jana mit Leon und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 2. Dezember 2020, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Gössenheim statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Kondolenzbuch liegt auf.



Du hast gelebt für deine Lieben, all' Müh und Arbeit war für sie, nun ruhest du in Gottes Frieden, in unseren Herzen stirbst du nie.

Ernst Haas

* 23. 8. 1934 † 16. 11. 2020

Steinfeld

In liebevoller Dankbarkeit:
**Deine Kinder:
Christine, Barbara und Ingrid mit Familien
Deine Schwester Rita mit Familie
und alle Angehörigen**

Der Trauergottesdienst ist am Freitag, den 27. November 2020, um 14.30 Uhr in der Kirche in Steinfeld; anschließend findet die feierliche Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Steinfeld statt.
Für alle Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Sie benötigen

... Unterstützung bei der Trauerbewältigung?

... Hilfe bei der Gestaltung einer Traueranzeige

... eine bereits erschienene Anzeige?



Hierbei steht Ihnen unser **Trauerportal** jederzeit zur Verfügung.



Unser Trauerportal online:

trauer.mainpost.de



MAINPOST
Gut zu wissen.



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Franz Wetzig

* 10. 5. 1939 † 7. 11. 2020

Rohrbach, Wuppertal

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Paula
Lore
Deine Kinder Ralf und Barbara
Dein Bruder Kurt
und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 27. November 2020, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Rohrbach statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.
Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Naujoks mit Team für die liebevolle Betreuung.



Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod nahm deine Kraft.

Nach schwerem, mit viel Geduld ertragenem Leid entschlief

Schorsch Hargasser

* 25. 5. 1934 † 11. 11. 2020

Du fehlst uns unendlich
**Deine Frieda
Birgid mit Jessi und Michael
und alle Anverwandten**

Die Urnenbeisetzung in Wernfeld fand im Familienkreis statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Walter Eisenberg

* 22. 07. 1927 † 03. 11. 2020

Unsere Gedanken begleiten Dich
Renate und Benedict
Bärbel und Heinz
Heidi, Tina, Dominik und Melanie
und alle Angehörigen und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im Friedwald Rieneck zu einem späteren Zeitpunkt statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Trauer, der Stille, und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Maria Kropsch

geb. Göring
* 24. 4. 1941 † 17. 11. 2020

Du fehlst uns unendlich:
Carmen und Florian

Die Trauerfeier und Beisetzung findet im engsten Familienkreis in München statt.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka



Helga Härtel

* 16.10.1943 † 10.10.2020

Von Herzen danke ich allen, die meine Mutter und mich in all' den Jahren oder nun bei ihrem letzten Weg liebevoll, tröstend und kompetent begleitet sowie unterstützt haben:

- der großen Familie der Demenz-WG OG in Trennfeld für die schönen Jahre,
- dem Team der Sozialstation St. Elisabeth in Marktheidenfeld,
- Gerlinde Lamott und dem Team der Praxis Dr. Heller in Marktheidenfeld,
- Liebler Bestattungen in Marktheidenfeld,
- Diakon Johannes Hoffart
- allen, die ihr im Leben Gutes getan und sich mit ihr verbunden gefühlt haben.

Tanja Härtel
auch im Namen aller Anverwandten

Trennfeld, im November 2020

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim!“





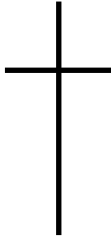
Anneliese Bayer

geb. Höfling
* 6. 10. 1925 † 11. 11. 2020

Karlstadt

Wir sind dankbar für die Zeit mit dir:
Klaus mit Familie
Werner und Margit mit Familie
Thomas mit Familie

Trauergottesdienst am Samstag, 5. Dezember 2020, um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche „St. Andreas“ in Karlstadt. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Altstadtfriedhof statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Anneliese Hild

* 07. 03. 1927
† 17. 10. 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die ihr Mitgefühl auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Besonders danken wir den Freunden, Nachbarn und Bekannten, die meine Schwester in den letzten Jahren begleitet haben und ihr unterstützend zur Seite standen.

Prof. Dr. Rudolf Hild und Familie

Heidelberg, im November 2020

Ein Zeitungsabonnement ist mehr...

Tägliche Zustellung frei Haus

Sie sparen mit Ihrem Abo nicht nur bares Geld, wir bringen Ihnen die Zeitung auch noch pünktlich **zum Frühstück nach Hause.**





Als Gott sah, dass die Kraft versiegte die Sonne nicht mehr wärmte und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um mich und sprach: „Komm wir gehen heim“.

Anton Engel

* 3. 6. 1931 † 18. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Irmgard
Klaus und Karin
Michael
Marco und Sandra
Bruder Adolf mit Familie
und alle Anverwandten

Karlstadt, Karlbürg, Bad Meinberg

Die Urnenbeisetzung ist am Donnerstag, 3. Dezember 2020, um 14. 30 Uhr auf dem Altstadtfriedhof in Karlstadt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.
Kondolenzbuch liegt auf.



*Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.*

Nach seinem reich gesegnetem Leben ging er in Frieden heim. Mit seiner Liebe und Sorge war er bis ins hohe Alter der Mittelpunkt unserer Familie.

Erich Fischlein

* 16. 5. 1924 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer

Deine Kinder Günther, Rainer, Horst und Anita
im Namen der ganzen Familie

Der Trauergottesdienst ist am Montag, dem 30. November 2020 um 14 Uhr in Langenprozelten, anschließend Urnenbeisetzung.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Mama ist gestorben!

Irene „Reni“ Alzheimer

geb. Wirthmann

* 27. 3. 1933 † 18. 11. 2020

In unseren Herzen lebst Du weiter!

Prof. Dr. Heidrun Alzheimer
Sabine Alzheimer
Barbi Wirthmann mit Familie
im Namen aller Anverwandten

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 26. November 2020 um 10 Uhr in Rieneck statt, anschließend Urnenbeisetzung.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Es war zu früh - sagt das Herz
wir sehen uns wieder - sagt die Hoffnung
Du fehlst uns sehr - sagt die Liebe
und wer sagt - so ist das Leben
der weiß nicht - wie weh es tut.

Christine Weis

geb. Ries

* 20. 12. 1944 † 14. 11. 2020

Hofstetten



In Liebe:
Frank und Michaela Weis
mit Sandra und Christina
Alina und Patrick
Johanna, Rosemarie und Hans-Peter

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis im Friedwald Rieneck statt.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Franz Ziegler

* 13. 1. 1934 † 14. 11. 2020

Laudenbach

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Rita mit den Kindern
Peter, Karin, Fred, Andrea,
Martin und Rainer mit Familien
und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung ist am Montag, 30. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Laudenburg. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Kondolenzbuch liegt auf.



*Wenn die Füße zu müde sind, die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe, die Erde zu sehen,
wenn das Altsein ist nur Last und Leid,
sagt der Herr: "Komm zu mir, jetzt ist es Zeit."*

Eleonore Pockl

geb. Reinhart

* 25. 2. 1934 † 18. 11. 2020

Es verabschieden sich in stiller Trauer

Alma und Winfried Ziegler
Stefan und Sabrina
Dani und Thomas
Anni und Bernhard Bömmel
Uwe und Christine Bömmel

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020 um 14 Uhr in Langenprozelten statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



*... und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Gefühle und Augenblicke,
die an dich erinnern und die uns glauben lassen,
dass du bei uns bist.*

Christa Öhrlein † 28. 10. 2020

Wir danken ...

... für alle Worte des Trostes, gesprochen und geschrieben,
... für alle Zeichen der Freundschaft und des Mitgefühls,
... für die Blumen-, Kranz- und Geldspenden,
... all denen, die Christa im Leben begleitet und ihr Freundschaft geschenkt haben,
... Frau Hetterich für die liebevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Heinrich, Reiner und Martin mit Familien

Urspringen, im November 2020

Und weißt du was...
irgendwo zwischen Sonnen, Planeten,
Universen und „schwarzen Löchern“

irgendwo im Kosmos
werdet ihr mich wiedersehen.

Euer Johannes



Johannes Wichmann

* 28. 1. 2011 + 14. 11. 2020

Unsere Liebe begleitet Dich:
Deine Mama und Papa
Deine Schwester Anna-Maria
Deine Babi
Deine große Schwester Silke mit Pascal

Die Beerdigung findet am Dienstag,
24. November 2020, um 14:30 Uhr
auf dem Friedhof in Laudenburg statt.
Kondolenzbuch liegt auf.



Herzlichen Dank

für alle Worte des Trostes, gesprochen oder geschrieben,
für Blumen und Geldspenden,
für alle Zeichen der Freundschaft und des Mitgefühls,
all denen, die unseren lieben Verstorbenen

Erich Albert

† 06. 11. 2020

im Leben und auf dem letzten Weg begleitet haben.

Unser besonderer Dank gilt:
Herr Pfarrer Völler für die sehr persönliche Gestaltung der Trauerfeier,
der FFW Steinmark, dem VdK Steinmark, Herrn Bgm. Roos Gemeinde Esselbach,
der Sozialstation St. Elisabeth, sowie dem Hausarzt Dr. Haas

Reiner und Bernd Albert mit Familien

Wir vermissen dich

Johannes

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man
nicht durch den Tod verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

Wir sind so traurig, dass du nicht mehr bei uns bist.
Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen.

Claudia & Markus mit Maxi und Marie

KLASSE
ALLES ÜBER MEDIEN

Praktische Medienkunde für
Lehrer, Schüler und Leser

KLASSE! = multimediales
medienpädagogisches
Projekt

KLASSE! = kostenfrei

KLASSE! = aktuelles
Medienwissen

Einfach reinklicken!



www.mainpost.de/klasse

Unsere Bildungspartner:



magnet-shop.net



neubert



In deine Hände befehle ich meinen Geist
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
Psalm. 31,6

Christa Sack

geb. Weimer
* 20.12.1948 † 11.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Rudi
Michaela mit Larissa und Denise
Martin mit Mary, Linda und Nancy
sowie alle Angehörigen und Freunde

Sonderriet

Die Urnenbeisetzung findet am **Freitag, den 27. November 2020, um 14.00 Uhr** auf dem Friedhof in Sonderriet statt. Anstelle zugedachter Kranz- und Blumenspenden erbitten wir eine Gabe zu Gunsten Juliusspital Hospiz Würzburg bei der LIGA-Bank Würzburg DE18 7509 0300 0003 0155 30 Kennwort: "Hospiz Christa Sack".
Für alle Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit sagen wir herzlichen Dank.

Ein Zeitungs-abonnement ist mehr...

Schnäppchen aus dem Zeitungs-Shop

Als Besitzer der mainfrankencard erhalten Sie auf viele Angebote aus dem **Zeitungs-Shop 5 % Rabatt!**



MAINPOST

Gut zu wissen.

Glückwunschpost

Herzlichen Dank

Für alle Glückwünsche und Geschenke zu meinem **85. Geburtstag** bedanke ich mich bei allen Gratulanten.
Sie haben mir und meiner Familie mit Ihren guten Wünschen eine große Freude bereitet.
Dabei durfte ich mit großem Dank auf die vergangenen Jahre zurückblicken.

Ihr **Herbert Schneider**
Altbürgermeister der Gemeinde Eussenheim-Aschfeld

Im November 2020

DER NEUE PEUGEOT e-208

JETZT MIT 9.000 € INNOVATIONSPRÄMIE¹





MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 99,- mtl.²

Leasingrate inkl. 9.000 € Innovationsprämie¹ für den neuen

PEUGEOT Neuer e-208 Active Elektromotor 136

- Audioanlage RCC
- Klimaautomatik
- Mirror Screen

- Multifunktionaler Touchscreen mit 7"-Farbbildschirm

AUTOHAUS KARPFF GMBH
97816 Lohr · Rechtenbacher Str. 25 · Tel.: 09352 2448
www.autohauskarpff.de

PEUGEOT e-208 Elektromotor 136, 100 kW (136 PS):
Reichweite: bis zu 340 km³; Energieverbrauch: bis zu 17,6 kWh/100 km³; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km³.

¹Die Innovationsprämie für den neuen PEUGEOT e-208 und den neuen PEUGEOT e-2008 wird gewährt bei Kauf oder Leasing und beträgt insgesamt 9.000 €. Sie wird in Höhe von 3.000 € von PEUGEOT direkt bei Erwerb und auf Antrag in Höhe von 6.000 € vom Bund gewährt. Detaillierte Informationen zum erhöhten Umweltbonus finden Sie hier: www.bafa.de. Ein Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 65263 Neu-Isenburg, für einen neuen PEUGEOT e-208 Elektromotor 136, Elektromotor mit 100 kW/136 PS, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 16.999,20 €; Leasingsonderzahlung: 9.203,15 € (abzgl. 6.000 € Bundeszuschuss im Rahmen des Elektrobonus, Sie zahlen nur 3.203,15 €); Laufzeit: 48 Monate; 48 mtl. Leasingraten à 99,- €; effektiver Jahreszins: 0,65 %; Sollzinssatz (fest) p. a.: 0,65 %; Gesamtbetrag: 13.955,15 €. Alle Preisangaben inkl. MwSt. und Überführungskosten; Laufleistung 10.000 km/Jahr. Zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Angebot gültig bis zum 31.12.2020. Aufgrund der zeitweiligen Mehrwertsteuersenkung von 19% auf 16% für den Zeitraum vom 01.07.2020 bis voraussichtlich einschließlich 31.12.2020 stellt die in diesem Angebot beworbene Leasingrate nur das Angebot für den genannten Zeitraum dar. Die in der Leasingrate und in der Mietsonderzahlung enthaltene Mehrwertsteuer steigt voraussichtlich ab Januar 2021 wieder auf 19%. Widerrufrecht nach § 495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

²Die Energieverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt (vorbehaltlich der abschließenden Homologation). Die angegebenen Reichweiten stellen einen Durchschnittswert der Modellreihe dar. Die Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Die Angaben zu Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und CO₂-Emissionen beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Rummelsberger Diakonie

Die Rummelsberger sind einer der großen diakonischen Dienstleister sozialer Arbeit in Bayern

Die Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter suchen ab 01.12.2020 eine

Fachkraft aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege, Gesundheitsmanagement (m/w/d)

auf Minijob-Basis für die Beratungs- und Kontaktstelle RuDiMachts! für Menschen mit Demenz, Angehörige und Senioren in Marktheidenfeld.

Referenz-Nr.: 2061

Weitere Details erfahren Sie im Internet unter www.rummelsberger.de unter der Rubrik "Mitarbeiten".

Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gemeinnützige GmbH
Beratungs- und Kontaktstelle RuDiMachts!
Frau Friederike Döring
Lehmgrubener Straße 18
97828 Marktheidenfeld

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger



Die Gemeinde Urspringen sucht für die Kindertageseinrichtung „Löwenzahn“ ab sofort

einen Erzieher (m/w/d)

für 30 bis 35 Std./Woche

Nähere Auskünfte erhalten Sie in der Kita, Tel. 09396/413 oder der VGem Marktheidenfeld, Tel. 09391/6007-206.

Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis kann in Aussicht gestellt werden.

Die Vergütung erfolgt tarifgerecht nach TVöD.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit aktuellem Führungszeugnis als pdf-Datei an kita@vgem-marktheidenfeld.de oder schriftlich an Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld, Fachbereich 1 – Kita – , Petzoltstraße 21, 97828 Marktheidenfeld.

Die Kreuzschwestern in Gemünden suchen zum 1. Februar 2021 in Vollzeit ein



pädagogische Fachkraft (m/w/d) für die KiTa „Hl. Kreuz“

Informationen zum Stellenprofil unter **STELLEN** auf www.kreuzschwestern.de

Anzeigenservice Tel. (0931) 6001-6002
Abonnementservice Tel. (0931) 6001-6001

MAINPOST

Gut zu wissen.

Der neue SEAT Ateca Mit Business Leasing ab 129 € mtl.¹



Alltag. Neu definiert.

- PreCrash-Assistent
- Travel Assist
- Automatische Distanzregelung (ACC)

SEAT FOR BUSINESS



Auto Bauer GmbH

Georg-Mayr-Str. 17-19, 97828 Marktheidenfeld,
Telefon +49 9391 98980, <https://autohausbauer.seat.de>

SEAT CARE

Ab 5,00 € mtl.² sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Ateca 2.0 TDI (Diesel), 110 kW (150 PS): innerorts 5,7, außerorts 4,1, kombiniert 4,7 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 124 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

¹129,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für Siegertypen für den SEAT Ateca Style 2.0 TDI, 110 kW (150 PS), auf Grundlage der UVP von 26.978,99 € bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km; 0 € Sonderzahlung, Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 31.12.2020 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. ²Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, 5,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Service-rate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Ateca. Bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 24,00 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Stoffelpreise bei höheren Gesamtaufleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.12.2020 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



KLASSE

ALLES ÜBER MEDIEN

Praktische Medienkunde:

- Journalistische Darstellungsformen
- So funktionieren Medien
- Medien richtig nutzen



www.mainpost.de/klasse



Fast wirkt es so, also wolle der Zwerg mit seiner Laterne das Lohrer Rathaus erhellen. Einige Stadträte wünschen sich mehr Licht in kommende Themen der Stadtpolitik. FOTO: JOHANNES UNGEMACH

Neuer Anlauf zu mehr Transparenz

Unter den Lohrer Ratsmitgliedern herrscht einiger Unmut. Ein interfraktioneller Antrag zu mehr Information für die Öffentlichkeit im Vorfeld ist in Vorbereitung.

Von **JOHANNES UNGEMACH**

LOHR Ist der Lohrer Stadtrat ein Debattierklub, in dem Ratsmitglieder Diskussionen durch entbehrliche Wortbeiträge wie Kaugummi in die Länge ziehen? Oder stellen manche Räte im öffentlichen Teil der Sitzungen nur deshalb Fragen, um so dafür zu sorgen, dass die Öffentlichkeit Dinge erfährt, die sie sonst nicht erfahren würde?

Diese Fragen stellten sich nach der jüngsten Sitzung des Stadtrates. Unabhängig von den Antworten ist eines offenkundig: Unter den Ratsmitgliedern herrscht einiger Unmut.

Dieser wird sich nach Informationen dieser Redaktion zeitnah in einem Antrag an Bürgermeister Mario Paul niederschlagen. Darin, so ist aus Ratskreisen zu hören, wird eine große Mehrheit der Stadträte dafür eintreten, dass künftig im Vorfeld von Sitzungen wieder mehr Infos zu anstehenden Themen an die Öffentlichkeit gelangen.

Diskussionen seit Mai

Unterdessen verlas Bürgermeister Mario Paul in der jüngsten Stadtrats-sitzung eine kurze Stellungnahme zu dem Thema. In ihr erklärte und lobte er einerseits die aktuelle Informationspolitik des Rathauses, signa-

lisierte aber auch Diskussionsbereit-schaft (siehe Infokasten).

Das Thema köchelt mittlerweile seit einem halben Jahr. Auslöser war ein Kurswechsel, den Bürgermeister Paul und seine Verwaltung im Mai vollzogen hatten. Statt wie zuvor Öff-entlichkeit und Presse im Vorfeld von Sitzungen in vorbildlicher Wei-se und umfangreich zu informieren, gab es ab da nur noch schlagwort-artige Ankündigungen der anstehen-nden Themen. So war mitunter kaum zu erkennen, womit sich der Stadtrat befassen wird.

Das Rathaus begründete das Kap-pen des Informationsflusses mit Vorgaben des Datenschutzes sowie Empfehlungen des Innenministe-riums und des Landesdatenschutz-

beauftragten. Auf Nachfrage dieser Redaktion stellten diese beiden Stel-len ebenso wie die Rechtsaufsicht des Landratsamtes jedoch klar, dass es kein Gesetz gebe, welches der Stadt eine umfangreiche Öffent-lichkeitsinformation verbiete.

Eine große Mehrheit des Stadtra-tes wünschte sich daraufhin bereits im Juli per Beschluss vom Bürger-meister eine Rückkehr zur früheren Praxis der umfangreichen Öffent-lichkeitsinformation.

Infos auf interner Plattform

Diesem Wunsch hat Paul nach Ansicht offenbar etlicher Ratsmit-glieder bis heute nicht entsprochen. Der Inhalt des Newsletters, den die Stadt auch als Reaktion auf die Kri-

tik neuerdings vor Sitzungen verschickt, sei „nichtssagend“, so ein Ratsmitglied gegenüber der Redak-tion.

Das Thema des Umgangs mit In-formationen spielte auch in der jüngsten Stadtratssitzung eine Rolle: FDP-Mann Peter Sander kritisierte am Ende der über vierstündigen Sit-zung die Debattenkultur im Gre-mium. Manche Stadträte seien of-fenbar schlecht vorbereitet, so San-der. Sie stellten Fragen, die sie sich „mit einem Blick in die Cloud“ selbst beantworten könnten. Die Cloud, das ist jene verschlüsselte di-gitale Daten-Plattform, auf der die Verwaltung exklusiv für Ratsmitglie-der im Vorfeld von Sitzungen Unter-lagen zu den anstehenden Tagesord-

nungspunkten zur Verfügung stellt. Allerdings sind die Räte bei diesen Infos seit Mai per Geschäftsordnung zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Folge ist offenbar, dass man-che Räte im öffentlichen Teil der Sit-zungen gezielt Fragen stellen, um mit deren Beantwortung Informa-tionen an die Öffentlichkeit zu brin-gen, die ansonsten intern bleiben würden. So jedenfalls erklärte Ulrike Röder, die Fraktionsvorsitzende der Grünen, so manche von Sander kri-tisierte Wortmeldung. Womöglich auch um solche Wortmeldungen entbehrlich zu machen, gibt es nun also erneut eine interfraktionale Initiative, die Paul zu einer besseren Öffentlichkeitsinformation bewen-gen will.

Erklärung von Bürgermeister Paul

Für manche überraschend hat sich Lohrs Bürgermeister Mario Paul am Ende der jün-gsten Stadtratssitzung zur Infor-mationspolitik des Rathauses geäußert. Er wolle bekannt-geben, dass er sich „in der Frage des Umgangs mit Sit-zungsunterlagen und der Infor-mation der Öffentlichkeit“ an den Bayerischen Datenschutz-beauftragten und das Innen-

ministerium gewandt habe, verlas Paul. **Auf Nachfrage** dieser Redak-tion erklärte er später dazu, dass er unter anderem geklärt haben wolle, ob und unter wel-chen Voraussetzungen die bei-spielsweise von der Stadt Wür-zburg praktizierte Veröffent-lichung umfangreicher Infor-mationen im Vorfeld von Sitzungen möglich sei. Es sei zu Beginn

der neuen Wahlperiode im Mai seine „klare Rechtsauffassung“ gewesen, dass diese auch vom Lohrer Rathaus bis dahin ge-pflegte Praxis nicht mehr zu-lässig sei, erklärte der Bürger-meister im Stadtrat. Mit seiner Rechtsauffassung sei er damals auch im Gremium nicht allein gewesen. **Erneut verwies Paul** darauf, dass viele andere Gemeinden

ebenso zurückhaltend bei der Information der Öffentlichkeit seien. Durch den von der Stadt eingeführten E-Mail-Newsletter im Vorfeld von Sitzungen sei die Lohrer Öffentlichkeit „nochmals deutlich besser informiert“. Hier hebe sich Lohr von anderen Kommunen positiv ab, so Paul. **„Mein Credo** ist und bleibt, so viel Öffentlichkeit und Trans-parenz wie möglich, so viel

Diskretion und Verschwiegen-heit wie nötig“, sagte Paul. Darin sehe er „eine große Schnittmenge“ mit den Stadt-ratsmitgliedern. Mit seiner An-frage an den Landesdaten-schutzbeauftragten und das Ministerium wolle er Rechts-klarheit erhalten. „Auf dieser Grundlage können wir die Dis-kussion weiterführen“, so Paul. (JOUN)

Abfalltermine

Für die Woche vom **23., bis 28. Novem-ber:**

BLAUE TONNE

Montag, 23. November: Lohr, Sacken-bach.
Dienstag, 24. November: Frammers-bach, Habichsthal, Himmelstadt.
Mittwoch, 25. November: Erlach, Par-tenstein, Pflöchsbach, Sendelbach.
Donnerstag, 26. November: Aschenroth, Gräfendorf, Heßdorf, Höllrich, Karsbach, Michelau, Neutzenbrunn, Reichenbuch, Rieneck, Schaippach, Schönauf, Schon-derfeld, Seewiese, Seifriedsburg, Weickersgrüben, Weyersfeld, Wolfsmün-ster.
Freitag, 27. November: Bischborner Hof, Krommenthal, Nantenbach, Neuendorf, Neuheiten, Rechtenbach, Wiesthal, Wombach.

GELBE SÄCKE

Montag, 23. November: Laudenbach, Retzbach, Retzstadt, Thüngen.
Dienstag, 24. November: Aschfeld, Erlenbacher Höfe, Hausen, Heßlar, Mühlbach, Rettersbacher Höfe, Rohr-bach, Schönarts, Stadelhofen, Steinfeld, Stetten.
Mittwoch, 25. November: Marktheiden-feld.
Donnerstag, 26. November: Arnstein, Binsbach, Gänheim, Heugrumbach, Marbach, Reuchelheim, Ruppertzaint, Wernfeld.
Freitag, 27. November: Adelsberg, Hafenlohr, Oberwittbach, Rettersheim, Rodenbach, Röttbach, Trennfeld, Unter-wittbach, Wiebelbach, Windheim.

Von **THOMAS JOSEF MÖHLER**

LOHR Der Elektronikfachmarkt von Udo Lermann im Lohrer Gewerbege-biet „Nägelsee-Nord“ ist seit Samstag dauerhaft geschlossen. Kunden wer-den in Aushängen auf die Filialen in Marktheidenfeld und Wertheim ver-wiesen, die wie die gesamte Ler-mann-Elektrosparte zur Einkaufsge-meinschaft Expert gehören. Die Lohrer Filiale war 1998 eröffnet wor-den.

Einen Räumungsverkauf hat es nicht gegeben. Nach Aussage von Kunden war der Markt vor der Schließung jedoch schon ziemlich ausverkauft.

Für eine Stellungnahme zur Schließung waren Geschäftsführer Ralf Winkelmann und Lermann-Ge-neralbevollmächtigter Helmut Vie-ring trotz mehrfacher Versuche nicht zu sprechen. In einem Interview im Oktober zu seinem 80. Geburtstag hatte Helmut Vierung bereits davon gesprochen, dass für den Standort Lohr in Kürze Entscheidungen ge-troffen werden.

In Marktheidenfeld baut Lermann einen neuen Expert-Elektronikfach-markt an der Baumhofstraße, der im Herbst 2021 fertig sein soll. Von

Udo Lermann in Lohr zu

Geschäftsschließung: Ohne Räumungsverkauf war am Samstag Schluss



Die Filiale des Elektronikfachmarkts von Udo Lermann in Lohr ist seit Samstag geschlossen. FOTO: THOMAS JOSEF MÖHLER

einem Miteigentümer der Lohrer Im-mobilie, der namentlich nicht ge-nannt werden möchte, war zu erfah-ren, er sei über die relativ kurzfristige Schließung vorab informiert gewe-

sen. Die betroffenen Mitarbeiter hät-ten davon spät erfahren.

An den Zahlen der Filiale könne die Schließung nach seinen Informa-tionen nicht liegen, diese seien in

Ordnung gewesen. Wegen einer Nachnutzung des Gebäudes neben dem Norma-Markt an der Walter-Senger-Straße liefen derzeit Gesprä-che mit der Stadt Lohr.

Lösung für Bäume und Bildstock?

Teilfläche gehört zu verkauftem Grundstück

LOHR Müssen aus dem Schäfersgar-ten in der Lohrer Vorstadtstraße zwei Bäume und ein Bildstock entfermt werden, weil die Stadt einen Teil des Grundstücks verkauft hat? Diese Fra-ge beschäftigt derzeit Stadträte und Verwaltung. Es deutet jedoch man-ches darauf hin, dass Bäume und Bild-stock der Grünanlage erhalten blei-ben.

Hintergrund: Der Stadtrat hat be-reits vor längerer Zeit entschieden, das der Stadt gehörende Anwesen Fahrgasse 1 zu verkaufen. Den Zu-schlag für das Areal mit kleinem Wohnhaus, ehemaliger Blumenhalle und Parkplatz erhielt die Lohrer Haut-ärztin Andrea Demmler. Sie will dort Praxis- und eventuell auch Wohnräu-me bauen.

Was manchen Räten zum Zeit-punkt der Verkaufsentscheidung of-fenbar unklar war, ist, dass auch ein Teil des angrenzenden Schäfersgar-ten zum verkauften Grundstück ge-hört. Auf diesem Teil stehen zwei mächtige Bäume und ein großer Bild-stock. Unter Stadträten geht nun die Sorge um, dass sie verschwinden und so die kleine Grünanlage an Wert ver-lieren könnte.

Während die neue Eigentümerin gegenüber dieser Redaktion erklärte, dass sie zu Gesprächen bereit sei und sich sicher eine Lösung finden werde, hat man sich im Rathaus bereits mit einer möglichen Versetzung des Bild-stocks befasst. Das sagte Pressespre-cher Dieter Daus gegenüber der Re-daktion.

Man habe vor, dass der Bauhof den Bildstock innerhalb des Schäfersgar-ten auf den Teil des Grundstücks ver-setzt, der auch weiterhin der Stadt ge-hört. Dazu müsse man eventuell einen Steinmetz hinzuziehen, da der Bildstock zerlegt werden müsse. Was den Erhalt der beiden Bäume angehe, sei man mit der neuen Eigentümerin „in einem guten Austausch“, so Daus.

Am Montag befasst sich der Fi-nanzausschuss des Stadtrates noch-mals mit dem Thema. Er soll die be-reits erstellte notarielle Urkunde ab-schließend billigen. Erst dann ist der Verkauf endgültig besiegelt.

Das Rathaus tritt unterdessen Vor-würfen aus den Reihen des Stadtrats entgegen, wonach das Gremium nicht deutlich genug auf die Grenzen des Grundstücks hingewiesen sei. Das Gremium sei „zu jeder Zeit vollum-fänglich auch mittels eines Lageplanes informiert“ gewesen, so die Pres-sestelle des Rathauses. (JOUN)

Online-Vortrag über weibliche Genitalverstümmelung

MAIN-SPESSART Am 25. November ist der „Internationale Tag zur Beseiti-gung von Gewalt gegen Frauen“, ein jährlicher Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminie-rung und Gewalt jeder Form gegen-über Frauen und Mädchen, heißt es in einer Pressemitteilung des Landrats-amts. Aus diesem Anlass lädt die Gleichstellungsbeauftragte des Land-kreises Main-Spessart gemeinsam mit ihren Kolleginnen aus Kitzingen, Stadt und Landkreis Würzburg an die-sem Tag zu einem Online-Vortrag über „FGM-Weibliche Genitalver-stümmelung“ ein. Ziel ist es, durch Aufklärung und Information Mäd-chen und junge Frauen vor weiblicher Genitalverstümmelung (Female Ge-nital Mutilation – FGM) zu schützen und Betroffenen Hilfe anzubieten.

Aufgrund der Corona-Pandemie findet dieser Vortrag ausschließlich online über TeamViewer am Mitt-woch, 25. November, von 10 bis 11.30 Uhr statt. Anmeldungen sind bis zum 23. November unter Veranstaltung-Gleichstellung@stadt.wuerzburg.de möglich. Eine Meeting-ID wird im Laufe des Dienstags, 24. November, versandt. Am Veranstaltungstag kön-nen sich die Zuhörer ab 9.30 Uhr da-mit einloggen. Betroffene von weib-licher Genitalverstümmelung können sich auch an das bundesweite Hilfe-telefon „Gewalt gegen Frauen“ unter der kostenlosen Telefonnummer 08000-116016 wenden (MIA)

Weitere Infos unter www.main-spes-sart.de unter der Rubrik „Gesundheit und Soziales/Gleichstellung“.

Für Erweiterung des Bürger-Solarparks

Der Triefensteiner Gemeinderat hat eine Entscheidung getroffen. Die Planer dürfen jedoch nicht alle vorgesehenen Flächen in Anspruch nehmen.

Von **GÜNTER REINWARTH**

TRIEFENSTEIN Die Themen „Solaranlagen und Energiewende“ beschäftigten in der öffentlichen Sitzung am Dienstag im Saalbau der Friedrich-Ebert-Stiftung erneut den Triefensteiner Gemeinderat. Als neue Planungsvariante stand ein Pilotprojekt zur Diskussion, das auch das Thema Lärmschutz zum Inhalt hat und zusammen mit der Erweiterung der 14 Hektar großen Solarfelder am Rande der Autobahn im Raum Rettersheim und Trennfeld nach Vorstellungen der Firma Main-Spessart Solar GmbH in Bessenbach bei Aschaffenburg bis zum Herbst 2021 realisiert werden soll.

Nach anfänglicher Skepsis gab das Gremium unter Leitung von Bürgermeisterin Kerstin Deckenbrock mit einem Grundsatz-Beschluss der Bessenbacher Firma grünes Licht zur Erweiterung des bereits bestehenden Bürger-Solarparks. Dieser Beschluss beinhaltet auch das grundsätzliche Einvernehmen, dass die Main-Spessart Solar GmbH mit den Grundeigentümern und betroffenen Landwirten in nähere Verhandlungen treten darf.

Allerdings dürfen die Planer nicht alle der von ihnen vorgesehenen Erweiterungsflächen in die Praxis umsetzen. Die Trennfelder CSU-Gemeinderätin Stefanie Engelhardt entdeckte in der neuerlichen Planungsvariante in der Nähe des unterhalb von Rettersheim liegenden Umlandwerks äußerst wertvolle Grünflächen, die nach ihrer Auffassung nicht in die Erweiterungsplanung eingebunden werden dürften. Engelhardt und ihr Kollege Wolfgang Virnekäs machten ferner deutlich, dass die künftigen Solarfelder optisch im Landschaftsbild nicht hervorstechen sollten. Konkret nannten sie den Aus-



So sieht ein Solar-Modul im Modell aus, das einmal Teil einer Lärmschutzwand mit Energiegewinnung werden könnte.

FOTO: GÜNTER REINWARTH

blick vom Homburger Kallmuth, der auch dem Geschäftsführer Bernd Büttner nach mehreren Wanderungen nicht unbekannt ist.

Erweiterung wird nicht günstig werden

Bernd Büttner, der mit seinem Kollegen Eberhard Jaklin in die Sitzung gekommen war, hatte für die Beratungen im Lengfurter Saalbau das Muster eines Solarmoduls mitgebracht, in das eine hölzerne Tafel integriert ist.

Diese Tafel soll in der Natur Teil einer 3,50 Meter hohen Holzwand werden, die in Richtung Autobahn ausgerichtet ist und den Schall dämmen soll.

Nach Büttners Vorstellung werden für diese Holzwand rund 250 Festmeter Nadelholz benötigt – eine Menge, die in der Summe rund fünf bis sechs LKW-Ladungen ausmachen und aus dem Triefensteiner Gemeindewald angeliefert werden sollen. Nur ein Gemeinderat bezeichnete diese Holzwand als „wenig sinnvoll“. Bernd

Büttner machte im weiteren Verlauf der Diskussion deutlich, dass die Erweiterung des Triefensteiner Solarparks nicht billig werden wird. Fördermittel erwartet er unter anderem von der Bundesnetzagentur, die aktuell eine Ausschreibung laufen hat. Ferner schließt der Geschäftsführer der Main-Spessart-Solar GmbH nicht aus, dass die beteiligten Bürger eine Zeit lang mit geringeren Renditen auskommen müssten. Wolfgang Virnekäs wollte wissen, ob in die aktuel-

len Planungen auch die Rettersheimer Bürgerinitiative, die im Sommer dieses Jahres einen Ortstermin mit MdB Alexander Hoffmann, Bürgermeisterin Kerstin Deckenbrock und Stefan Weisskopf von der Autobahndirektion Nordbayern organisiert hatte, eingebunden werden könne. Das sei der Fall, antwortete Büttner. Damals war auch von der Autobahndirektion eine Bepflanzung an der Autobahn nicht ausgeschlossen worden.

Viel Schadholz angefallen

RODEN Gut gelaufen ist finanziell gesehen das Forstwirtschaftsjahr 2020 (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020) für die Gemeinde Roden. Wie die Forstleute Thorsten Schwab (Betriebsleiter) und Richard Winkler (Revierleiter) in der Gemeinderatssitzung berichteten, lag der Gewinn aus der Bewirtschaftung des 715 Hektar großen Gemeindewaldes mit rund 29 400 Euro deutlich über den Erwartungen.

Im Forstwirtschaftsjahr 2019 musste die Gemeinde noch einen kleinen Verlust von knapp 2500 Euro hinnehmen, für das Jahr 2020 war dann ein Gewinn von rund 1000 Euro eingeplant. Doch dann wurden es tatsächlich fast 30 000 Euro. Das lag zum einen daran, dass beim Holzverkauf rund 25 000 Euro mehr eingenommen wurden als erwartet, vor allem aber an hohen Zuschüssen. Geplant hatte Schwab mit Fördergeldern von 20 000 Euro, bekommen hat er schließlich knapp 61 000 Euro.

Sturm-, Käfer- oder Trockenheitsschäden

Der langfristig festgelegte Hiebsatz sieht für den Gemeindewald einen jährlichen Einschlag von 3600 Festmeter Holz vor. Tatsächlich wurden 2020 nur 2940 Festmeter geerntet. Bei fast der Hälfte (46 Prozent) dieser Menge handelte es sich um Schadholz, also Holz, das aufgrund von Sturm-, Käfer- oder Trockenheitsschäden entnommen wurde. Vor allem bei der Fichte und der Kiefer fiel laut Schwab viel Schadholz an, doch auch die Buche kämpfte mit der Trockenheit. Der Holzmarkt sei nach wie vor in einem katastrophalen Zustand, die Erlöse bei den meisten Baumarten am Boden.

Im Forstbetriebsjahr 2021 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) ist ein Einschlag von 3230 Festmetern geplant. Bei erwarteten Einnahmen von 141 000 Euro und Ausgaben von 138 500 Euro rechnet Schwab, vorsichtig kalkuliert, mit einem kleinen Plus von 2500 Euro. Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2021 geschlossen (9:0) zu. (WDE)

Höhere Kosten für Personal im Kindergarten

Im Jahre 2019 wurden mehr Kinder betreut als geplant

ERLENBACH Die Jahresrechnung für 2019 der Gemeinde Erlenbach summiert sich auf insgesamt 6,695 Millionen Euro. Davon entfallen 4,943 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und 1,752 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt. Insgesamt wurden 246 000 Euro vom Verwaltungsin- in den Vermögenshaushalt überführt. Die 13 anwesenden Räte entlasteten die Jahresrechnung 2019 in der Gemeinderatssitzung geschlossen.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss erläuterte Sven Liebler (CSU) einige der gravierenden Abweichungen von Soll- zu Ist-Kosten. Es fiel auf, dass insbesondere bei den Personalkosten des gemeindlichen Kindergartens in Erlenbach Mehrkosten in Höhe von 112 000 Euro anfielen. Auf Nachfragen bei Bürgermeister Georg Neubauer und der Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld hieß es, dass 2019 mehr Kinder betreut wurden als ursprünglich geplant. Zusätzlicher Personalbedarf entstand zudem, weil es mehrere Krankheitsaus-

fälle gab. Liebler regte zudem an, den Haushaltsansatz für den Unterhalt von Versorgungsunternehmen höher zu setzen. Seit mehreren Jahren werden die veranschlagten 60 000 Euro um 20 000 bis 40 000 Euro überschritten. Die hohen Kosten, die für den gemeindlichen Grünabfallplatz anfallen, seien bereits bekannt und es werde versucht, diese zu senken. Nicht im Haushalt eingeplant werden technische Geräte wie Drucker oder Laptops für die Grundschule. Liebler schlug vor, in Zukunft ein Budget hierfür zu veranschlagen.

Keine unnötige Erhöhung

Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte bei der Verwaltung nach, warum für die Umstellung auf Digitalfunk bei der Feuerwehr Tiefenthal nur ein Zuschuss von 3500 Euro anstatt der beantragten 9000 Euro gezahlt wurde. Dies resultiere daraus, so Sven Liebler, dass bisher nicht die gesamte Ausstattung geliefert wurde (und der Digitalfunk noch nicht genutzt werden kann). Erst mit der Umstellung

werde der Restbetrag gezahlt. Derzeit bereitet die Verwaltung die Abrechnung der Ersterschließung für die Anlieger des Höhenwegs und der Straße „Am Geiger“ vor. Dazu war es notwendig, dass der Gemeinderat einen Beschluss fasste. Alle anwesenden Räte stimmten zu, dass eine der nicht notwendigen Stichstraßen „Am Geiger“ auch in Zukunft nicht ausgebaut werde. Dadurch wird verhindert, dass die Erschließungskosten unnötig erhöht werden.

Der Gemeinderat vergab einstimmig notwendige Überprüfungsarbeiten von Brücken, Bachverrohrungen und Mauern im Ortsgebiet an das Ingenieurbüro Härth aus Erlabrunn.

Die Friedhöfe der Gemeinde erhalten neue Urnenwände und Erdurnengräber. Die Ausschreibung für den Friedhof in Tiefenthal ist erfolgt. Die Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld bereitet derzeit die Ausschreibung für Erlenbach vor.

Die Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld ist derzeit damit beschäftigt, Angebote für eine neue Des-

infektionsanlage der Wasserversorgung einzuholen. Gleiches gilt für die Bushaltestelle in Tiefenthal.

Zuschüsse für Vereine

Die Gemeinde beteiligt sich mit 0,13 Euro je Vereinsmitglied an der Förderung der örtlichen Sport- und Kulturvereine. Das befürwortete der Rat einstimmig. Dies sind 762 Euro für den SV Erlenbach, 590 Euro für die DJK Tiefenthal, 256 Euro für den Erlenbach Carneval-Verein und 38 Euro für den Musik- und Gesangverein Erlenbach. Die Schützengesellschaft Erlenbach hatte bisher keinen Antrag eingereicht.

Auch in diesem Jahr erhalten alle Eltern von Neugeborenen aus Erlenbach und Tiefenthal ein Begrüßungsgeld von der Gemeinde. Coronabedingt wurden die Eltern angeschrieben und können den Scheck im Rathaus abholen.

Geschlossen befürwortete der Gemeinderat einen Bauantrag zur Errichtung zweier Gauben in der Tiefenthaler Kreuzstraße 25. (DFI)

Steuerungsgruppe neu besetzt

Fairtrade-Gedanke soll in Marktheidenfeld weiter verankert werden



Mitglieder der Fairtrade-Steuerungsgruppe stellten im März das Ortsschild „Fairtrade-Stadt Marktheidenfeld“ – noch vor der Corona-Pandemie – vor. Im Bild (von links): Ulrike Steigerwald, Inge Albert, Bärbel Gillmann-Bils, Christina Schlembach und Wolfgang Hörnig

FOTO: MARCUS MEIER

Rose aus fairem Anbau überreicht. Ergänzend schenken die Mitglieder des Steuerungskreises auf der Linie kostenlos Kaffee aus fairem Anbau aus. Am Adenauerplatz wurde im März zudem das Schild „Wir sind Fairtrade-Stadt“ enthüllt und vorgestellt.

Ab April mussten Aktionen wie ein Kochkurs mit fairen Zutaten oder die Veranstaltung „Marktheidenfeld tanzt fairgnügt“ coronabedingt abgesagt werden.

Im September unterstützte die Fairtrade-Steuerungsgruppe die „Fairen Wochen“, an der sich mehrere Marktheidenfelder Gastronomen beteiligten. Für Dezember ist geplant, die Aktion „Faire Nikolaus“ für die Kinder der städtischen Kindertagesstätten durchzuführen.

Für das Jahr 2021 sind weitere Veranstaltungen in Vorbereitung. (MIA)

Als Wanderregion etablieren

Wanderfreundliche Beschilderung soll helfen

HOLZKIRCHEN In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Holzkirchen erläuterte Revierleiter Timo Renz den Jahresbetriebsplan 2021 für Forstbetriebsarbeiten im Gemeindewald.

2018 und 2019 wurde der Gemeindewald weitgehend von Dürreschäden verschont, wie Renz sagte. Allerdings wurden die Schäden 2020 deutlich sichtbar. Etwa zwei Hektar Fichte mussten gerodet werden, die durch den Borkenkäfer geschädigt waren. Insgesamt wurden im Jahr 2020 knapp 2000 Festmeter Holz eingeschlagen. Der Großteil entfällt auf die Fichte.

Die geplante jährliche Nutzung wurde von der Forsteinrichtung mit 780 Festmeter angegeben, somit wurde in diesem Jahr deutlich über das Doppelte des Nachhaltigkeitsatzes eingeschlagen, so Timo Renz. Die Aufforstung soll mit den Hauptbaumarten wie Esskastanie (Castanea sativa) und Weißtanne (Abies alba) erfolgen. Im Nebenbestand sollen künftig Feldahorn, Elsbeere und Hainbuchen wachsen.

Kosten für die Wiederaufforstung halten sich in Grenzen

Erfreut nahm Bürgermeister Daniel Bachmann mit seinem Gemeinderat zur Kenntnis, dass sich die Kosten für die Wiederaufforstung dank guter Fördersätze in Grenzen halten. Der Brennholzbedarf soll 2021 durch die Buche an der A 3 und durch die abgängige Esche am Aalbach in Wüstenzell gedeckt werden. Um sich ein Bild von der Lage im Gemeindewald zu machen, soll es in absehbarer Zeit eine Waldbegehung durch den Rat geben.

Ebenfalls beschloss das Gremium, dem Zweckverband Erholungs- und Wandergebiet Würzburg die Organisation der Wanderwegbetreuung der Gemeinde zu übertragen. Als Wegbetreuer haben sich Rolf Traub und Klaus Neumann bereit erklärt. Ziel sei es, durch systematische und wanderfreundliche Beschilderung nach einheitlichen Kriterien das Verbandsgebiet als Wanderregion zu etablieren. Bürgermeister Daniel Bachmann erklärte dazu, dass bereits umfangreiche und gut ausgebaute Wanderwege bestehen und keine neue ausgewiesen werden müssen.

Zwei neue Lampen in der Balthasar-Neumann-Straße

Der Gemeinderat sprach sich für eine Verbesserung der Beleuchtungssituation Balthasar-Neumann-Straße durch zwei neue Straßenlampen aus. Die Kosten belaufen sich auf etwa 9000 Euro.

Die neuen Leuchten entsprechen den beiden vorhandenen Lampen und werden mit zeitgemäßen LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Auch kamen Vorschläge, dass an der Klosterkirche zur besseren Ausleuchtung der Brücke eine weitere Straßenlampe sinnvoll wäre.

Der Gemeinderat beschloss außerdem, für die Gemeindestraße „An der Hardt“ in Wüstenzell eine verkehrsberuhigte Zone einzurichten. Unter Einbeziehung des Gehweges sollen Parkflächen eingezeichnet werden, da die Straße sonst für den Verkehr zu schmal ist. Für die Ortsdurchfahrten der übergeordneten Staatsstraße 2310 und der Kreisstraße WÜ 59 sowie die „Alte Straße“ sollen markierte Parkflächen auf der Fahrbahn ausgewiesen werden. Die Fachbehörde des Landkreises wird eine entsprechende Planung erarbeiten. Allerdings gingen im Rat die Meinungen hier auseinander. Immer wieder wurde über eine Verkehrsberuhigung durch Schilder mit Tempo 30 diskutiert. (PS)

Kindergrüße



Luis (6 Jahre) und Noah (3 Jahre) wünschen Uroma Lieselotte aus Birkenfeld zu ihrem 80. Geburtstag alles Gute.



Geschätztes Grünzeug

Viele Zimmerpflanzen sind eigentlich Exoten. Doch in der eigenen Wohnung wirken sie vertraut. Die beliebtesten Gewächse im Porträt. → Freizeit

Mimik mit Maske

Die Schauspielerin Birgit Linner hat mit und ohne Mund-Nasen-Bedeckung Grimassen geschnitten. Können Sie die Paare richtig zuordnen? → Freizeit

125 Jahre Sachs

Das Traditionsunternehmen gehört zwar heute zu ZF. Die Schweinfurter fühlen sich jedoch immer noch mit der Gründerfamilie verbunden. → Einblicke

Als die Tropen ins Zimmer kamen

Topfpflanzen: Gummibaum, Yuccapalme und Bogenhanf galten lange als spießige Staubfänger. Jetzt sind sie zurück! Doch wann haben die Menschen begonnen, Palmen und Farne zu pflegen? Ein Botaniker erklärt die Moden des Zimmergrüns.

Von ALICE NATTER

Kaum eine Gaststätte, kaum ein Wintergarten ohne Zimmerlinden! Die samthaarigen Blätter und die zarten Blüten in der Winterzeit mit ihren farbenprächtigen Staubblättern machten die Zimmerlinde zur beliebten Topfpflanze. Zu einer der verbreitetsten überhaupt. Der Weltreisende Anders Sparman hatte dem großen schwedischen Botaniker Carl von Linné aus Südafrika 1776 das ungewöhnliche Malvengewächs mitgebracht. Bald sollte es sich großer Beliebtheit erfreuen. Ein Jahrhundert lang boomte die dekorative Zimmerlinde – dann wurde es in den Wohnzimmern wärmer. Und die Topfpflanze mit den großen herzförmigen Blättern, gärtnerisch gesehen ein Kalthausgewächs, war Ende der 1960er Jahre endgültig aus der Mode. Ja, die Mode, die Moden. Jahrelang als Beamtengras oder Staubfänger geschmäht, erleben Grünlilie und Schusterpalme eine wundersame Wiederkehr. Gestern noch altmodisch und Spießersymbol, sind Monstera, Sansevieria und Aspidistra plötzlich hip und schick. Und Bogenhanf und Fensterblatt zieren Lounges, Boutiquehotel-Lobbys und die heimischen Wohnzimmer. Jahrzehntelang im Topf vor sich hin kümmernd, falsch oder gar nicht gepflegt und von Plastikkollegen manchmal kaum zu unterscheiden, sind die Zimmerpflanzen wieder da in bizarrer, manchmal schon dschungelartiger Pracht. Selbst die Zimmerlinde ist wieder interessant.

Zu dunkel, zu kalt für die Exoten
„Viele Zimmerpflanzen kommen uns vor wie alte Bekannte, als hätte es sie schon immer hier gegeben“, sagt Botaniker Dr. Andreas Gröger. Dabei seien die meisten erst im 19. Jahrhundert aus entlegenen Regionen der Tropen nach Europa importiert worden. Die exotischen Pflänzchen hätten in den hiesigen Wohnungen auch wenig Freude gehabt: kleine Butzenscheiben, kaum Licht, zu starke Temperaturschwankungen. „Da gab's kaum eine Chance, eine Pflanze über den Winter zu bringen“, sagt der Oberkonservator des Botanischen Gartens in München. Ein paar Schnittblumen vielleicht im Sommer, aber sonst: „Bis ins 18. Jahrhundert waren die Zimmer unbegrünt.“ Andreas Gröger weiß über Gummibaum und Zyperngras, über Luftnelke und Kranzschlinge viel zu erzählen. Er hat die Geschichte der Zimmerpflanzen erforscht und zeigt in einer Ausstellung für den Botanischen Garten München, wie die ersten Zimmerpflanzen vor ungefähr 200 Jahren mit dem Schiff nach Europa gelangten. Wie sie sich hier zum Statussymbol entwickelten und das Bürgertum der Biedermeier- und Gründerzeit Palmen und Farne in seinen Salons zur Schau stellte wie Gemälde oder Bücher. Und wie die Massenproduktion schließlich graubraunblättrige Sukkulenten und Gummibäume zum Wegwerfprodukt machten. Gröger, der wissenschaftlich das gesamte Freiland in München-Nymphenburg sowie den Alpengarten in Schachen betreut und zu Hause in seiner kleinen Wohnung seit Jahrzehnten einen Hibiskus und ein Zitronenbäumchen stehen hat, wollte irgendwann wissen: Woher kommen die eigentlich, die Zimmerpflanzen? Seit wann gibt es sie? Wie wurden Strahlenaralie und Yuccapalme zum Mitbewohner, wie die Birkenfeige zum Büroklassiker in Hydrokultur?

Gesammelt und mitgebracht
Sehr viele der ersten Tropen- und Subtropenpflanzen, die es in die mitteleuropäischen Zimmer schafften, kamen aus Südafrika, sagt der Botaniker. „Die Holländer brachten den Geldbaum mit. Die zäheren Pflanzen eben, die hart im Nehmen sind.“ Und die die lange stürmische Schiffsreise überleben. Der Geldbaum war leicht zu vermehren: „Wenn da ein Blatt abfällt, steckt man es in sandige Erde. Das wächst!“ Wo man Pflanzen nicht über Stecklinge vermehren konnte, wurde es schon schwierig: „Einen Sämling hochzubekommen, das erfordert mehr“, sagt Gröger. Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Fenster größer wurden, die Zimmer heller und mit den ersten Rohrheizungen dann auch wärmer, da wurden die fremden Pflanzen – auf Gedeih und Vermehrung – zum Prestigeobjekt. Vorher waren die grünen Exoten dem gut betuchten Adel vorenthalten, der seine Zitrusbäumchen, Rosmarinsträucher und bun-



OBEN:
Monstera deliciosa, schon lange in Kultur und gerade wieder topmodern. Das Fensterblatt, ein Aronstabgewächs, ist eine echte Stilikone seit rund 150 Jahren. Seine Herkunft: Mexiko.
FOTO: A. & M. KERN

LINKS:
Der Gummibaum (Ficus elastica) war schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Kultur, wurde aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg richtig populär.
FOTO: SCHNEIB & GÄRTNER

RECHTS:
Links im Bild von 1919 die Zimmerlinde, die vor 100 Jahren jeder kannte. Heute ist sie in Vergessenheit geraten.
FOTO: J. KÖLBEL



ten Pelargonien in Orangerien zur Schau stellte. Anderswo hielt sich „höchstens mal ein Myrtensträuschen auf dem Fensterbrett“, sagt Gröger. Vielleicht ist der mediterrane Myrtenbaum, eine Hochzeitsblume, die älteste deutsche Zimmerpflanze überhaupt. Sie stand im 18. Jahrhundert in jedem Haushalt, weil die jungen Ehefrauen einen Ableger ihres Brautkranzes in einen Topf pflanzten für beständiges Eheglück. Später kam die Kamelie aus China dazu, dann die aus Südafrika stammende Clivie. Schließlich stand am Fensterbrett ein monströs wucherndes Pflanzen-Potpourri: Alpenveilchen, Christusdorn und Grünlilie, Grünspargel und Dieffenbachia mit ihren grün-weiß gesprenkelten oder marmorierten Blättern. Und über allem rankten die Girlanden der Efeutute. „Da ist viel gezüchtet worden“, sagt Andreas Gröger. Die Pflanzen wurden robuster, passten sich an Zimmerbedingungen an. Und manche verschwanden wieder. Wie die Farne, die im 19. Jahrhundert so beliebt waren. In dicht möblierten, vollgestopften Wohnräumen prangten riesige Exemplare der uralten botanischen Pflanze auf Etagern neben den Sofas. Daneben wedelten ausladende Palmen. Die Yuccapalme, im 17. Jahrhundert noch kostbare Rarität in Gewächshäusern, stand nun im großbürgerlichen Wohnzimmer. Die Kamelie, anfangs eine Rarität, wurde Massenware und als exklusive Diva und ausgefallenes Zimmergrün von der Orchidee abgelöst. Große Züchtereien aus London oder Brüssel schickten im 19. Jahrhundert Pflanzenjäger auf Reisen. Die durchstreiften die Kontinente auf der Suche nach exotischen Blüten und Blättern. Möglichst bunt sollten sie sein, aber eben auch robust und leicht vermehrbar. Wie das Einblatt, auch Kleine Blattfahne genannt, das der Deutsche Gustav Walis seinen Auftraggebern aus Südamerika mitbrachte und das heute an vielen Fenstern steht. Und das Usambaraveilchen wurde in Deutsch-Ostafrika, dem heutigen Tansania, von einem kaiserlichen Bezirkshauptmann entdeckt und vermehrte sich als „African Violet“ rasant über den ganzen Globus. Es kamen der Erste Weltkrieg und die Weimarer Republik mit ihrer Bauhaus-Sachlichkeit. Die einen litten Hunger und Not, die anderen wollten Funktionalität und schmissen verspieltes Ziergrün und üppigen Pflanzenschmuck aus der Wohnung. Allenfalls eine streng gewachsene Sukkulente durfte noch in den nüchternen Raum. „Die 1920er und 30er Jahre sind so etwas wie die Tiefzeit der Zimmerpflanzen“, sagt Andreas Gröger.

Gummibäume machen sich breit
Grün und grüner wurde es in den Wohnräumen erst wieder in der Nachkriegszeit und den Wirtschaftswunderjahren. Die Pflanzen kehrten zurück, umso heftiger. Technisierte Anbaumethoden ermöglichten inzwischen die Produktion im großen Stil zum kleinen Preis. Gummibäume machen sich breit, auch Monstera deliciosa durfte mit ihren riesigen Blättern wieder ans Sofa. Die 1970er hatten Flaschengärten und Pflanzenampeln, die 1980er die Hydrokultur, in den 1990ern kamen temperierte Wintergärten in Mode. Und heute? „Blattschmuckpflanzen waren ganz verschwunden, die kommen wieder“, sagt Gröger. Und: „Jeder hat gerne Zimmergrün, darauf will keiner mehr verzichten.“ Selbst die Zimmerlinde, die es kühler mag, sieht man wieder. Für manche der stillen Mitbewohner wie die Gloxinie müsse man zwar einen kleinen grünen Daumen haben. Aber ansonsten gilt vor allem eines: „Die meisten Zimmerpflanzen sterben an zu viel Pflege statt an zu wenig!“ Auf keinen Fall übergießen, sagt der Oberkustos des Botanischen Gartens in München. Also bloß kein Wasser im Übertopf. Lieber mal ein paar Tag zu trocken – „das verzeiht die Pflanze“.

Die Ausstellung „Als die Tropen unsere Wohnzimmer eroberten – Kleine Geschichte der Zimmerpflanzen“ wäre eigentlich jetzt gerade im Botanischen Garten in Würzburg zu sehen. Corona ist dazwischengekommen. Jetzt soll es 2021 einen neuen Termin geben. Zur Ausstellung ist auch ein kleines Begleitheft erschienen mit den bedeutendsten Zimmerpflanzen, geschrieben von Dr. Andreas Gröger.



Grönlilie

Wer kennt ihn nicht, den Grünen Heinrich, den Fliegenden Holländer. Lateinischer Name: Chlorophytum comosum. Die Grönlilie zählt wohl zu den häufigsten Zimmerpflanzen überhaupt, auch wenn man sie im Sortiment von Gärtnereien eher selten findet. Sie ist halt zu einfach zu vermehren! Die Blattrosetten mit den fleischig verdickten Büschelwurzeln lassen sich leicht teilen. Außerdem entwickeln sich an den Blütenständen ständig neue Tochterrosetten, die schnell wurzeln. Die ideale Ampel- und Hängepflanze! Natürlich verbreitet ist die Grönlilie von Äthiopien über das tropische Westafrika bis zum Kap der Guten Hoffnung. Carl Thunberg, Pionier der südafrikanischen Botanik, sammelte die Art 1773/74 auf einer seiner Expeditionen in der westlichen Kapregion. Nach Deutschland kam das Spargelgewächs gegen 1828.



Geldbaum

Seine Namen: Geldbaum, Pfennigbaum, Jadestrauch oder Speck-eiche. Wenn er im Treppenhaus steht, nur selten gegossen wird, ausreichend Licht bekommt und es im Winter nicht zu warm wird, dann fühlt sich der Geldbaum wohl. Botanisch zählt er zur Gattung Crassula, einer Pflanzensippe, die sich mit ihren dickfleischigen Blättern an trockene Lebensräume angepasst hat. In Südafrika hat sich die Gattung besonders artenreich entwickelt. Die meisten Arten sind kleinwüchsig und erinnern an unsere Hauswurz (Sempervivum) oder den Mauerpfeffer (Sedum). Der Geldbaum kam um 1739 aus der Kapprovinz nach England. Da er sich, wie alle Dickblattgewächse, leicht durch Stecklinge vermehren lässt, war er in Kultur bald weit verbreitet. Schon 1703 hatte eine erste Crassula-Art Europa erreicht: Die Holländer brachten aus ihrer Kapkolonie da bereits Crassula perforata und 1719 C. arborescens in Kultur. Es gibt sie noch heute im Handel.



Flamingoblume

Kleine und Große Flamingoblume – beide haben ein auffallend rotes Hochblatt. Das kleinwüchsige Anthurium scherzerianum sammelte erstmals ein österreichischer Forschungsreisender 1853 in Costa Rica. Das große Anthurium stammt aus Ekuador und Kolumbien, wurde 1867 entdeckt und ist deutlich größer mit länglich-herzförmigen Laubblättern. Der Blütenstand unterscheidet sich von der kleinen Schwester insbesondere durch das wie lackiert glänzende Hochblatt, dessen Oberfläche zwischen den Blattnerven eingedellt ist. Weil die Große Flamingoblume eine deutlich höhere Luftfeuchte braucht, wurde sie die längste Zeit als Schnittblume kultiviert. Erst in jüngerer Zeit züchtete man kleinwüchsige, weniger empfindliche Sorten. Mit 700 Arten zählen die Anthurien zur größten Gattung innerhalb der Familie der Aronstabgewächse

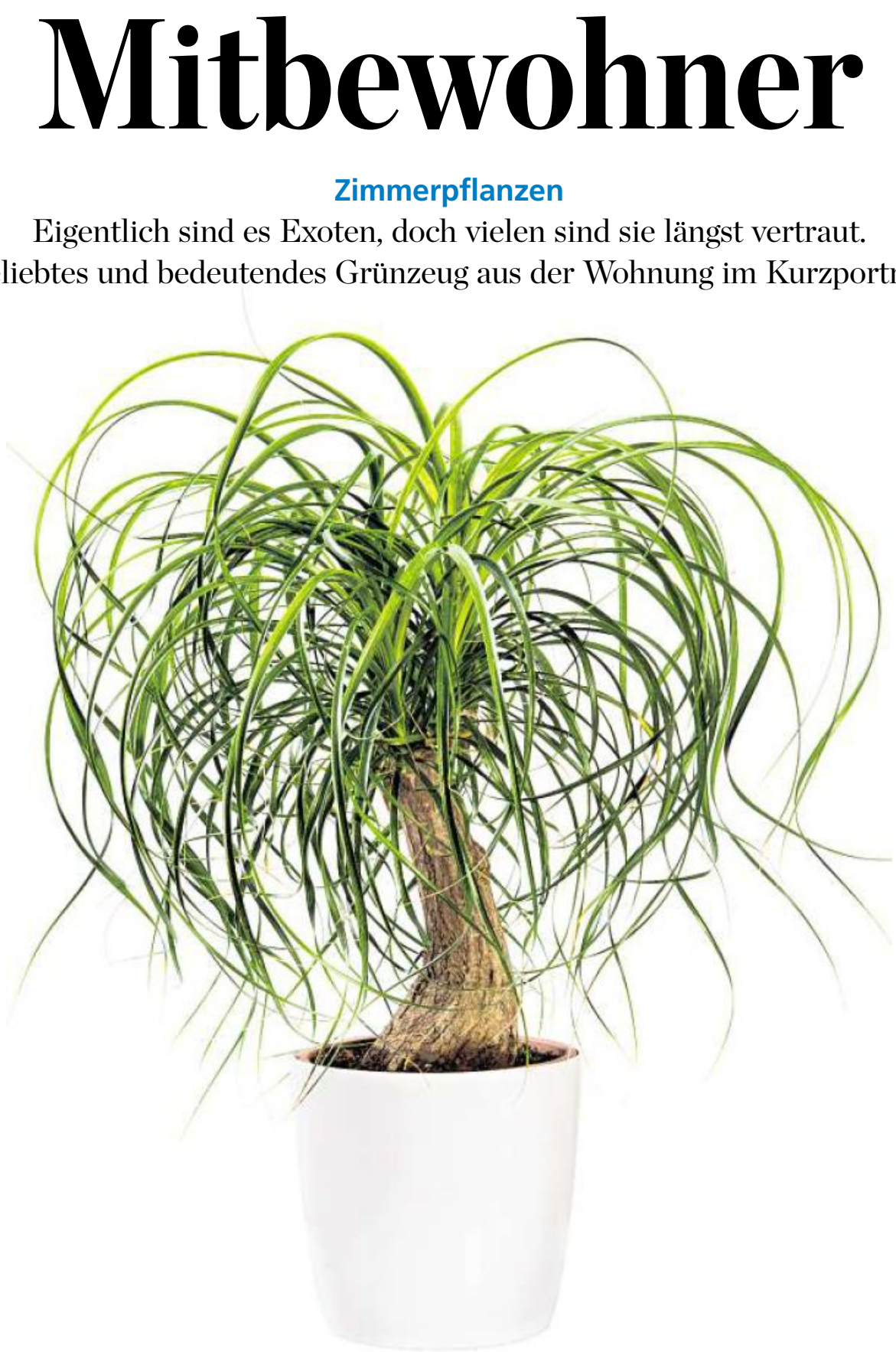


Yuccapalme

Yuccapalmen gehören zu den populärsten Topfpflanzen in den 1980er und 1990er Jahren, obwohl sie schon lange vorher als Exoten in den Sammlungen Botanischer Gärten zu finden waren. Die ursprüngliche Heimat von Yucca gigantea sind die Trockenwälder Mittelamerikas, wo sie bis in Höhenlagen von 2500 Metern gedeiht. Häufig wird sie dort als Heckenpflanze und zum Schutz vor Erosion in den Kaffeeplantagen gepflanzt. Die Stammstücke, die beim Heckenschnitt anfallen, werden ohne Blätter nach Europa verschifft und dort in Großgärtnereien als Steckholz bewurzelt. Die obere Schnittfläche wird dabei versiegelt, kurz darunter treiben zwei bis drei Blatt-schöps aus. Die Yuccas gehörten zu den ersten Pflanzen aus Amerika, die in Europa kultiviert wurden. Der englische Botaniker John Gerard (1545-1612) zog sie in seinem Garten, in der fälschlichen Annahme, es sei die Pflanze, die karibische Indianer „Yuca“ nannten. Dieser Name bezeichnet aber die Maniokpflanze.

Wachsblume

Für Botaniker Andreas Gröger gehört die Wachsblume zu der Kategorie „Je weniger du dich um mich kümmerst, desto schöner blühe ich für dich“. Vor allem in den Wintermonaten sollte sie in Ruhe gelassen und möglichst wenig gegossen werden. Gönnst man dem Hundsgiftgewächs diese Ruhephase, so setzt es verlässlich Blütenknospen an. Öffnen die sich, versteht man den Namen der Kletterpflanze: Die Blüten duften – und wirken in Scheindolden zusammengefasst wie aus Wachs oder Porzellan. Insgesamt sind der Wissenschaft heute mehr als 200 Hoya-Arten bekannt – ihr Schwerpunkt ist Südostasien. Die Hoya carnosa war eine der Ersten, die Europa erreichten. 1782 wurde sie beschrieben und um 1802 das erste Mal in Kultur erwähnt. Weil die Pflanze genügsam ist und sich leicht über Stecklinge vermehren lässt, fand sie einen festen Platz auf dem Fensterbrett.



Zimmerpflanzen

Eigentlich sind es Exoten, doch vielen sind sie längst vertraut. Beliebt und bedeutendes Grünzeug aus der Wohnung im Kurzporträt.

Elefantenfuß

Diese imposante Caudexpflanze hat fantasievolle Namen: Elefantenfuß, Ponyschwanz oder Flaschenbaum. Ausgepflanzt entwickeln alte Exemplare eine verdickte Stammbasis mit einem Umfang von bis zu zehn Metern. In den südlichen USA und im Mittelmeergebiet wird der Elefantenfuß in trockenen Gebieten gerne in Gärten gepflanzt. Seine Heimat ist Zentralmexiko, wo er inzwischen durch die Ausdehnung der Siedlungen und die Intensivierung der Landwirtschaft im Bestand bedroht ist. Um 1845 wurde Beaucarnea recurvata in Europa eingeführt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die Art in Wintergärten durchaus verbreitet, geriet aber dann in Vergessenheit. Erst in den 1980er Jahren wurde sie als Topfpflanze wiederentdeckt. Weil sich der Elefantenfuß nicht über Stecklinge vermehren lässt, sind die Gärtnereien auf Saatgut angewiesen, das nach wie vor überwiegend aus Mexiko importiert wird.

QUELLE: ANDREAS GRÖGER, BOTANISCHER GARTEN MÜNCHEN-NYPHENBURG
„KLEINE GESCHICHTE DER ZIMMERPFLANZEN“ / FOTOS: GETTY IMAGES



Bogenhanf

Welcher Namen ist schöner? Bogenhanf, Bajonett-pflanze oder Schwiegermutterzunge? Sansevierien sind schon 250 Jahre aus der Kultur bekannt. Ihre große Zeit hatten sie nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit ihren schlanken, aufrechten Blattschwertern, die problemlos die trockene Luft der modernen, zentralbeheizten Wohnungen ertragen, entsprachen sie der Idealpflanze. Kaum eine andere Zimmerpflanze versinnbildlicht die Zeit der Nierentische wie der Bogenhanf. Besonders beliebt waren buntblättrige Auslesen. Die bekannteste unter ihnen war Sansevieria trifasciata Laurentii, eine Varietät mit breiten goldgelben Blatträndern, die der Belgier Emile Laurent 1903 von einer seiner Expeditionen in den Kongo mitbrachte. Aus Sansevieria trifasciata wurden auch Miniaturformen gezüchtet. In den 1970er Jahren verloren die Sansevierien nach und nach an Popularität. In den vergangenen Jahren indes kommen diese bizarren und robusten Spargelgewächse tatsächlich wieder in Mode.

Usambaraveilchen

Das Usambaraveilchen ist eine der wenigen Zimmerpflanzen aus der deutschen Kolonialgeschichte: Um 1892 hielt der kaiserliche Bezirkshauptmann Walter von Saint-Paul-Illaire in Deutsch-Ostafrika, dem heutigen Tansania, ein unbekanntes Gesneriengewächs in Händen. Es stammt aus den Usambara-Bergen, einem Massiv im Nordosten der Kolonie. Er erkannte die Besonderheit und schickte Material an seinen Vater in Berlin. Der gab es weiter den Oberhofgärtner der Herrenhauser Gärten in Hannover, der die neu entdeckte Gattung zu Ehren von Vater und Sohn Saintpaulia taufte. 1893 erwarb der Samenzüchter Ernst Benary aus Erfurt die Vermarktungsrechte. Schon ein Jahr später verschickte sein Betrieb Saatgut in alle Welt. In den USA begannen in den 1930er Jahren intensive Züchtungen. „African Violet“ boomte, für das beliebte Veilchen gründeten sich sogar große Vereine.



A

B

C

D

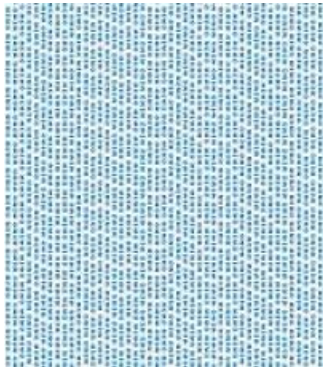
E

F

1



2



3



4



Mimik-Memory

Gesichtsausdruck: Die Schauspielerin Birgit Linner schneidet Grimassen und lässt uns rätseln. Mal mit, mal ohne Maske – erkennen Sie die Paare?

Von **ULRICH WAGNER** (Fotos)

War das jetzt ein Lächeln? Oder hat da das Gegenüber einfach nur komisch geschaut? Am Ende sogar spöttisch grinst? Ach, man weiß es derzeit nicht so genau. Hinter der Maske verschwindet die Hälfte des Gesichts, die Hälfte des Mienenspiels. Schön, wenn man den anderen über-

haupt gleich erkennt: „Ach so, du bist's.“ Auf dieser Seite sehen Sie 30 Mal die Mimik-Virtuosin Birgit Linner. Wir haben die Theaterschauspielerin aus Augsburg gebeten, so zu schauen, wie man sich fühlt, wenn ... ja, wenn man zum Beispiel an die US-Wahl, Weihnachten oder den nächsten hoffentlich dann maskenlosen Sommer denkt. Und sie dabei mit und ohne Maske fotografiert: Mal froh, mal erwar-

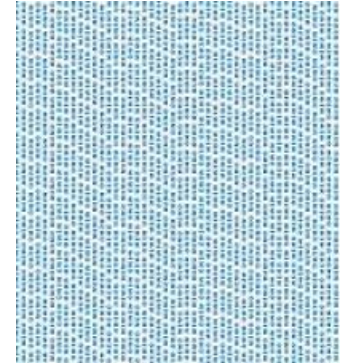
tungsvoll, mal wütend, 15 verschiedene Gesichtsausdrücke. Erkennen Sie die Paare? Kleiner (vermutlich überflüssiger) Tipp fürs Mimik-Dechiffrieren: Auf die Augen kommt es an! Rätseln Sie mit, die Auflösung finden Sie gleich hier ...

A1/B3, C1/F5, D1/E3, E1/B6, F1/A2, B2/F8, C2/F4, D2/F7, F2/C8, A3/D8, D3/A5, A6/E6, D6/A7, B7/E7, A8/C7

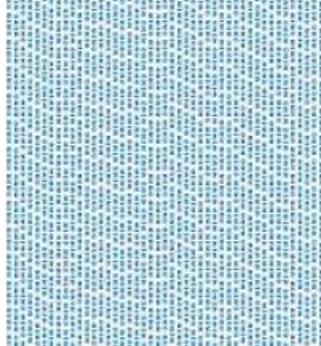
5



6



7



8



Kreuzworträtsel

Zurzeit gibt es keine Überraschungen zu befürchten. Das mag etwas langweilig klingen. Doch kann es auch angenehm sein, sich in festen Bahnen zu bewegen.

Silbenrätsel

Aus den Silben **back - be - blatt - bue - bun - che - cil - del - des - di - di - domp - fa - froeh - gaen - ge - geln - heim - holz - ins - ka - kind - le - lich - lich - lieb - lin - mohr - ni - nie - nu - pe - po - punkt - ra - raer - re - rei - reiz - ren - ri - rue - sart - spes - stand - tae - tag - tem - teur - tig - tin - vo - wa - wein - weiss - wohl - wurst** sind 21 Wörter zu bilden, deren dritte und achte Buchstaben, beide von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Ernst Penzoldt ergeben.

1	gemeinnützig	12	deutsches Mittelgebirge
2	naiv, infantil	13	Gartengemüse
3	deutsche Buchautorin (Susanne)	14	Mehlspeise
4	wahrscheinliche Siegerin	15	im Verborgenen
5	gehoben: essen	16	Antibiotikum
6	Ansicht, Meinung	17	tadeln, bevormunden
7	Raubtierbändiger	18	zeitweilig
8	Bibliothek	19	Anmut
9	Gewürz	20	bayerische Fleischspezialität
10	Kochutensil	21	Extremisten
11	deutsche Volksvertretung		

Doppelkreuzwort

Waagrecht: 1. Seidengemischgewebe – übel, schlecht, 3. Initialen Delons – Musikträger (Abk.), 5. Antitranspirant (Kw.) – Leichtmetall (Kurzwort), 6. bringen – Genauigkeit, 8. Sinnesorgan – Verwegenheit, 9. Lichtspielhaus – Produkt aus Sojamilch

Senkrecht: 1. Fundort einer Venusstatue – Mannschaft (engl.), 2. schmaler Gebirgsweg – zuvor, zunächst, 3. ein weiches Metall – schiitischer Heiliger, 4. europäischer Fluss – Fluss durch Spanien, 5. Protestmarsch (Kw.) – Wohnstätte in Felshöhlen, 7. persönliches Fürwort (4. Fall) – weibliches Rind

Figure 1 displays two 4x4 grids representing the 15-puzzle. The left grid shows the initial state, and the right grid shows the goal state. Tiles are numbered 1 through 14, and the empty space is represented by a grey square.

Initial State (Left Grid):

1		2			3	4
				5		
6	7					
8						
			9			

Goal State (Right Grid):

1		2			3	4
				5		
6	7					
8						
			9			

Auflösungen

Spudok:

3	7	6	5	4	2	9	8	1
9	1	8	5	7	4	6	2	3
6	2	7	1	3	8	4	5	9
4	2	9	8	1	3	5	7	6
1	3	5	7	6	2	9	8	4
8	4	6	2	9	1	3	5	7
5	9	1	3	8	4	6	2	7
2	7	5	9	6	3	1	4	8
7	5	9	6	3	1	4	8	2

Doppelkreuzwort:

T	A	F	E	M	I	S		
E	D	O		L	I	E	H	
A	K	R	B	I	L	E		
M	U	T	K	R	I			
							H	
			K	I	N	O		

3	7	6	5	4	2	9	8	1
9	1	8	5	7	4	6	2	3
6	2	7	1	3	8	4	5	9
4	2	9	8	1	3	5	7	6
1	3	5	7	6	2	9	8	4
8	4	6	2	9	1	3	5	7
5	9	1	3	8	4	6	2	7
2	7	5	9	6	3	1	4	8
7	5	9	6	3	1	4	8	2

3	7	6	5	4	2	9	8	1
9	1	8	5	7	4	6	2	3
6	2	7	1	3	8	4	5	9
4	2	9	8	1	3	5	7	6
1	3	5	7	6	2	9	8	4
8	4	6	2	9	1	3	5	7
5	9	1	3	8	4	6	2	7
2	7	5	9	6	3	1	4	8
7	5	9	6	3	1	4	8	2

3	7	6	5	4	2	9	8	1
9	1	8	5	7	4	6	2	3
6	2	7	1	3	8	4	5	9
4	2	9	8	1	3	5	7	6
1	3	5	7	6	2	9	8	4
8	4	6	2	9	1	3	5	7
5	9	1	3	8	4	6	2	7
2	7	5	9	6	3	1	4	8
7	5	9	6	3	1	4	8	2

3	7	6	5	4	2	9	8	1
9	1	8	5	7	4	6	2	3
6	2	7	1	3	8	4	5	9
4	2	9	8	1	3	5	7	6
1	3	5	7	6	2	9	8	4
8	4	6	2	9	1	3	5	7
5	9	1	3	8	4	6	2	7
2	7	5	9	6	3	1	4	8
7	5	9	6	3	1	4	8	2

[illegible]

Sudoku

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

leicht

4		6	7	3	1		2	
		5	4			6	8	7
2	9	7	5		8		4	
	6		1	8		3	9	4
	7			2	3	5		1
9	3	1		5				
6		8			9	4		2
1	2					7	5	9
7			2	1	5			

mittel

3	7		5				8	
	9		1		8			
				7		2	5	3
		5	3	1		6		
2		4	8	6				
9				2		5	1	
1	5	7			4			
					1	7	4	9
				8	3			5

schwer

	1		8	5				
2			1					
	4					9		7
		9					4	
					5	3	7	
				8	6			
5	7					6		
1	8		9					5
3					4			



Heilbare Wälder?

Der deutsche Wald ist krank. Wo einst die Nachhaltigkeit geboren wurde, wird jetzt um die Zukunft der Wälder gerungen. → Einblicke

Lobende Verse

Ein Mönch aus Euerdorf schrieb einst lobende Verse auf Latein über die Bayerische Verfassung von 1818. Jetzt wurden sie auf Deutsch übersetzt. → Einblicke

Essen auf Rädern

Für ältere Menschen ist der Menü-Bringdienst der Höhepunkt des Tages. Doch bis das Essen auf dem Tisch steht, muss viel passieren. → Fotoreportage

Die bewegte Geschichte der Familie Sachs

Von KARL-HEINZ KÖRBLEIN

In Schweinfurt gehen sie immer noch zum Sachs. 1895 ist die Firma als „Schweinfurter Präzisions-Kugellagerwerke Fichtel & Sachs“ gegründet worden. Vor rund zehn Jahren wurde sie mit der ZF Friedrichshafen AG verschmolzen. Sachs ist also nur noch eine Marke. Der Name lebt jedoch in den Herzen der Menschen hier fort. 125 Jahre alt wird das Unternehmen in diesem Jahr. Es war eine ordentliche Feier geplant, sie ist erst einmal der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen.

Eher zufällig war der Radrennfahrer Ernst Sachs 1894 nach Schweinfurt gekommen. Er hatte sich bei einem Radrennen in Frankfurt verletzt, ging zur Kur nach Bad Kissingen, fand in Schweinfurt in einem Fahrradgeschäft einen Job. Dort entwickelte der 27-jährige Mechaniker die Freilaufnabe, die die Firmengeschichte eines Unternehmens begründen sollte, das mit über 9000 Beschäftigten nicht nur das größte in Schweinfurt, sondern eines der größten in Nordbayern ist.

Sachs war kein großartiger Erfinder, wie Andreas Dornheim in seiner Familiengeschichte schreibt. Der gelernte Werkzeugmacher verstand es jedoch, vorhandene Komponenten genial zusammenzufügen und mit viel Gespür für Marketing auf den Markt zu bringen. So erschienen 1903 in den wichtigsten Zeitungen Anzeigen mit dem Titel „Auf Tour“. Eine Gruppe von Radfahrern war in den Alpen unterwegs und bewies, wie effektiv eine Torpedoschaltung funktionierte. Für die wirtschaftliche Seite sorgte Karl Fichtel, der einer vermögenden Schweinfurter Familie entstammte. 1911 ist er gestorben.

Schloss Mainberg mit viel Geld historisierend umgebaut

Ernst Sachs kam aus einfachen Verhältnissen. Die fehlende Bildung war eine Belastung. Der am 22. November 1867 am Bodensee Geborene wollte mehr sein. Sachs erwarb dank des wirtschaftlichen Erfolgs Schloss Mainberg in der Nähe von Schweinfurt, baute es nicht ganz geschmackssicher, aber mit viel Geld historisierend um, stand kurz vor der Erhebung in den Adelsstand, was jedoch durch eine Intrige verhindert wurde. Das Schloss wechselte mehrfach den Besitzer, wurde unter anderem von einem Schwindler erworben, der versprach, auf Glatzen Locken wachsen zu lassen. Heute gilt es als sanierungsbedürftig.

1929 trennte sich Sachs vom Kugellagergeschäft, setzte auf die Motorisierung breiter Massen. Der legendäre 98-Motor wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch gebaut. Zwei Millionen Mal. Der einstige Radrennfahrer engagierte sich weiter im Radsport, lieferte aber auch Komponenten für die legendären Silberpfeile von Mercedes. Noch heute ist Sachs, oder richtig ZF, im Motorsport unterwegs. Die größten Triumphe wurden mit Michael Schumacher in der Formel 1 eingefahren.

Mit seinem Nachfolger hatte Ernst Sachs weniger Glück. Willy erwies sich zwar wie sein Vater als großzügiger Stifter: Ernst-Sachs-Bad, die heutige Kunsthalle, das Willy-Sachs-Stadion. Schon 1933 war er in die NSDAP und in die SS eingetreten. Freundschaftlich verbunden war er mit Heinrich Himmler und Hermann Göring, er spendete

125 Jahre: Das Traditionsunternehmen gehört zwar heute zu ZF. Die Schweinfurter fühlen sich jedoch noch immer mit der Gründerfamilie verbunden. Und über die gibt es viel zu erzählen.



Ernst Sachs kam 1894 als erfolgreicher Hochradfahrer nach Schweinfurt.

FOTOS: SACHS-ARCHIV

der Partei großzügig. Sachs gab sich sehr volkstümlich, war gegenüber Frauen wohl auch übergriffig. Auch darum ging die Ehe mit Elinor von Opel in die Brüche. Um das Sorgerecht für die beiden Söhne kam es zu heftigen juristischen Auseinandersetzungen. Ein Entführungsversuch der in die Schweiz verzogenen Ernst Wilhelm und Gunter durch die Gestapo scheiterte.

Nach dem Krieg wurde Willy Sachs unter aus heutiger Sicht fragwürdigen Umständen als Mitläufer reingewaschen. Immer wieder wurde gefordert, ihm die Ehrenbürgerschaft Schweinfurts abzusprechen – und jetzt ganz aktuell wieder. In den 90er Jahren diskutierte sogar der damalige Vorstand von Mannesmann Sachs darüber, zu Willy Sachs auf Distanz zu gehen. Am 1. Dezember wird der Schweinfurter Stadtrat über das Entziehen der Ehrenbürgerwürde und die Umbenennung des Stadions entscheiden.

1956 nahm sich Willy Sachs das Leben. Er war erpressbar geworden, in eine Abtreibungsgeschichte verwickelt. Danach haben die Sachs-Erben verkauft. Ernst Wilhelm war nach kurzer Zeit als Vorstandschef gescheitert, Gunters Interesse galt mehr den Frauen, dem Sport oder der Kunst – in welcher Reihenfolge auch immer. Legendar ist sein Hubschrauberflug über das Anwesen seiner später Angetrauten Brigitte Bardot in Saint-Tropez, bei dem er es Rosen regnen ließ. Die Ehe hielt gerade einmal drei Jahre. 2011 nahm er sich das Leben, aus Furcht, an Demenz erkrankt zu sein.

Nachdem Ernst Wilhelm 1977 in einer Lawine ums Leben gekommen war (es gab Spekulationen, dass er den Tod bewusst suchte), kam es zu einem Erbstreit mit dessen Witwe Lo, weil Willy Sachs die Söhne nur zu Erbverwaltern eingesetzt hatte. Für die Boulevardpresse war dies ein gefundenes Fressen.

Zerschlagung des Unternehmens sollte verhindert werden

1978 gingen Aktien zunächst an die Salzgitter AG, später die Mehrheit an Mannesmann. Der neue Eigentümer verbot sich jedoch im Handygeschäft, wurde von Vodafone geschluckt. Der Telekommunikationsspezialist hatte wenig Interesse an der „alten Technologie“. Sachs kam wieder auf den Markt, landete in einem Konsortium von Siemens und Bosch und wurde schließlich von ZF übernommen.

Das war ein Deal, den das damalige Management um den Vorstandsvorsitzenden Hermann Sigle unbedingt wollte, um sicherzustellen, dass das Unternehmen nicht zerschlagen würde. Zu dieser Zeit hatte sich Sachs bereits vom Motorenbau und den Fahrradkomponenten verabschiedet. ZF entsandte mit Hans-Georg Härter einen Mann aus Passau an den Main, der hier nichts einriss, sondern mit den vorhandenen Mitarbeitern, das Unternehmen profitabel neu aufstellte.

Inzwischen stellen sich „dem Sachs“ jedoch neue Herausforderungen. Dem Verbrennungsmotor läutet die Sterbensglocke. Spätestens 2040 soll damit Schluss sein. Die E-Mobilität ist inzwischen zu einem wichtigen Standbein in Schweinfurt geworden. Mitarbeiter aus den herkömmlichen Bereichen Stoßdämpfer und Kupplungen sollen in die neue Zeit hineingeführt werden. Bis 2022 gilt ein Kündigungsschutz.



Willy Sachs (Zweiter von rechts) 1936 mit den Ehrengästen der Stadionübergabe Heinrich Himmler und Hermann Göring.



Gunter Sachs und Brigitte Bardot. Die Ehe wurde 1966 geschlossen und hielt nur kurz.



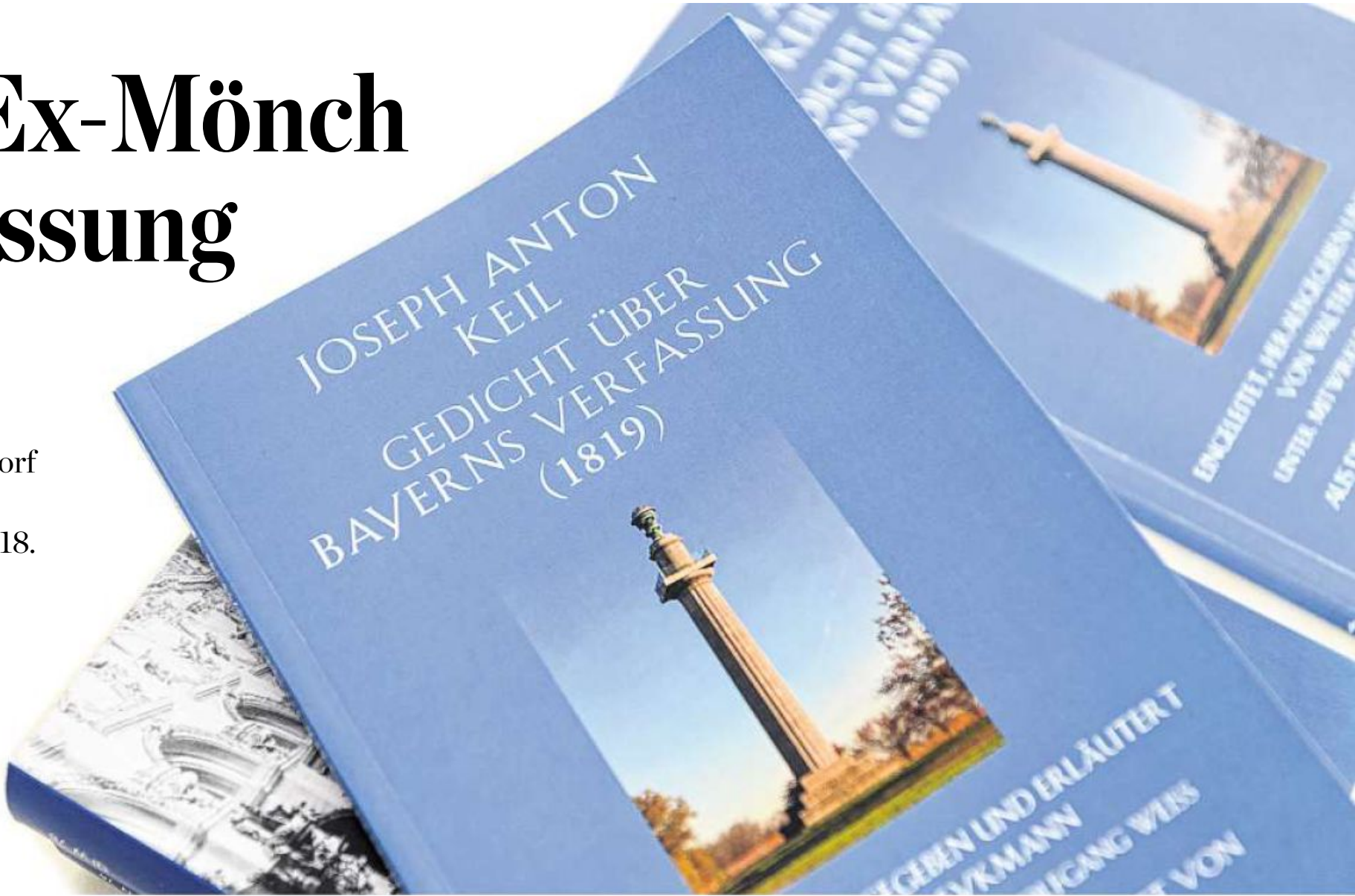
Ernst Wilhelm Sachs bei der Losziehung einer Tombola im Werk Schweinfurt im Juli des Jahres 1956.

FOTO: ROST

Wie ein Ex-Mönch die Verfassung rühmte

Jubelgedicht

Joseph Anton Keil aus Euerdorf schrieb lobende Verse auf die Bayerische Verfassung von 1818. Welche Entdeckung vier Würzburger Wissenschaftler bei der Herausgabe des Werkes machten.



Von FRANK KUPKE

Die Frau und die drei Männer, die sich an diesem Morgen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg treffen, eint seit längerem ein gemeinsames Interesse: die Herausgabe eines lateinischen Gedichtes und seiner deutschen Übersetzung. Geschrieben hat es der in Euerdorf (Lkr. Bad Kissingen) geborene ehemalige Würzburger Benediktinermönch und Jurist Joseph Anton Keil (1780-1819) anlässlich des Erlasses der Bayerischen Verfassung von 1818.

Jetzt stellen Professor Wolfgang Weiß, Dr. Walter Eykmann und das Ehepaar Eva und Dr. Otto Schönberger die Frucht ihrer Arbeit vor: ein 101 Seiten umfassender Band, der weit mehr ist als ein Stück akademischer Bildung. Er rückt das Gedicht und seinen Verfasser in das spannende Geschehen in Franken zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die vier Herausgeber wollen Werk und Autor dem Vergessen entreißen. Ein Bild von Joseph Anton Keil gibt es nicht, sein Grab ist nicht erhalten. Aber sein dichterisches Werk.

Am Anfang habe eine Entdeckung gestanden, berichtet Walter Eykmann, Honorarprofessor für Pädagogik und Ehrensensator an der Würzburger Universität. Beim Durchblättern der Protokolle der Ständerversammlung aus dem Jahr 1819 stieß er auf den Vermerk, dass Joseph Anton Keil aus Würzburg der Versammlung das Lobgedicht auf die Verfassung geschickt hatte. Eykmann, drei Jahrzehnte lang für die CSU Mitglied des Bayerischen Landtags, wurde aufmerksam. Dieser Vermerk bestätigte einen Hinweis des Würzburger Kirchengeschichtlers Professor Wolfgang Weiß. Der Historiker hatte das Gedicht 2018 auf der Jahrestagung der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie in Würzburg erwähnt.

Mit 94 und 88 Jahren rege Übersetzungstätigkeit

Begeistert von der Entdeckung entstand die Idee, das Gedicht herauszugeben. Wolfgang Weiß versprach, einen Text zu Keils Lebenslauf beizusteuern. Und für die Übersetzung aus dem Lateinischen sprach Eykmann die Würzburger Althilologen Otto und Eva Schönberger an, die er seit Studienzeiten

kennt. Das Ehepaar sagte zu. Mit 94 beziehungsweise 88 Jahren höchst rege, haben sie stets neue Übersetzungsprojekte im Kopf. „Bloß drei Monate“ hätten die Schönbergers gebraucht, um das Gedicht zu übersetzen, sagt Eykmann über die Arbeit der beiden Philologen. „Ich brauchte für meinen Part immerhin ganze fünf Monate.“

Eykmann ist Herausgeber, schrieb eine Würdigung der Verfassung von 1818 sowie die Anmerkungen sowie das Personen- und Sachverzeichnis. In seinem Beitrag umreißt der 83-jährige Pädagoge und CSU-Politiker zudem die Bedeutung eines bekannten Wahrzeichens in der Region, das, ebenfalls anlässlich der Verfassung von 1818, von Graf Franz Erwein von Schönborn in Angriff genommen worden war. Und allerdings erst zehn Jahre später vollendet wurde: die Konstitutionssäule von Gaibach im Landkreis Kitzingen.

Keils lateinisches Gedicht umfasst 604 Verse. Geschrieben ist es in einem bestimmten lateinischen Versmaß, sogenannten Distichen. Die Herausforderung, sagen die Althilologen, sei gewesen, diesen Rhythmus des lateinischen Textes in der deutschen Übersetzung wiederzugeben. Otto Schönberger gibt ein Beispiel, wie sich das auf Lateinisch anhört:

„Sunt amor alternus validae modo principia arces; Nulla tyrannorum vis diuturna fuit.“

Auf Deutsch:

„Liebe auf beiden Seiten ist einzig die Festung des Fürsten, Und Tyrannenmacht währte noch niemals lang.“

Keil schreibe ein sehr gutes Latein, sagt Schönberger. Der ehemalige Mönch habe über großes sprachliches Können verfügt.

Und worum geht es in den 604 Versen? In dem, wie Eykmann sagt, „Jubelgedicht“? Keil feiert König Max I. Joseph, der dem Volk die Segnungen dieser Verfassung zuteil werden lässt. Bis zum Ende der Monarchie in Bayern sollte sie Bestand haben.

Wesentliche Merkmale sind unter anderem Meinungs- und Gewissensfreiheit sowie ein gewisses parlamentarisches Prinzip durch eine sogenannte Ständerversammlung, die aus zwei Kammern bestand. Ein allgemeines direktes und geheimes Wahlrecht gab es nicht. Frauen durften nicht wählen. Keil gibt

den Abgeordneten der zweiten Kammer der Ständerversammlung – das ist die Vorläuferin des heutigen Landtags – einige Wünsche und Mahnungen mit auf den Weg. Dies betrifft etwa die Pressefreiheit, die Begrenzung der Militärausgaben und – recht ungewöhnlich – eine Beendigung des Lottospiels.

Doch wer war Joseph Anton Keil? Der Dichter habe einen Bruder mit einem sehr ähnlichen Namen gehabt, sagt Eykmann, das machte die Sache schwierig. „Wir hielten die zwei anfangs für ein und dieselbe Person.“ Doch nach Klärung einiger Sachverhalte zeigte sich vom Verfasser ein recht klares Bild.

Joseph Anton Keil wurde demnach am 10. September 1780 in Euerdorf geboren und starb am 15. Juni 1819 in Würzburg. „Er dürfte aus einem gutbäuerlichen Haushalt kommen“, sagt Historiker Wolfgang Weiß. Nachdem Keil eines der beiden Gymnasien des Hochstifts – in Würzburg oder in Münnerstadt im heutigen Landkreis Bad Kissingen – besucht haben dürfte, kam er im November 1797 als Novize in das Benediktinerkloster St. Stephan in Würzburg. Keils Taufname war Joseph. Im Kloster erhielt er den Ordensnamen Anton. Dass Abt Gerhard Winterstein ihm diesen Ordensnamen gab, dürfte nach Ansicht von Weiß eine gewisse ironische Spitze gegen Keils älteren Bruder (geb. 1768, gest. nach 1818) gewesen sein. Der sei nämlich ein ausgesprochener Revolutionär gewesen.

Joseph Anton Keil dürfte sich eine kirchliche Laufbahn erträumt haben. Doch es kam anders. Im Zuge der napoleonischen Kriege, der Koalitions- und Befreiungskriege machte Würzburg eine wechselvolle Geschichte durch – und mit ihm auch das Kloster St. Stephan. 1802 wurde Würzburg pfälzbayerisch, im November dankte Fürstbischof Karl Friedrich von Fechenbach als weltlicher Herrscher ab und war fortan nur noch Bischof der Diözese Würzburg – das faktische Ende des Fürstbistums Würzburg.

Am 4. Juni 1803 empfing Joseph Anton Keil die Diakonenweihe. Zum Priester wurde Keil nicht mehr geweiht. Am 1. Januar 1804 wurde das Kloster St. Stephan der neuen protestantischen Gemeinde übergeben. Im April war für Keil selbst die Säkularisation abgeschlossen: Er war mit 23 Jahren Ex-Mönch mit einer Jahrespension von 400 Gulden.

Ob es finanzielle oder andere Gründe waren, ist nicht bekannt, zumindest schrieb Keil sich an der Universität ein und studierte schließlich Jura. Dann übte er kleinere juristische Tätigkeiten aus, unter anderem in Darmstadt (Lkr. Würzburg). Er wandte sich dem Journalismus zu, wurde laut Weiß möglicherweise sogar zum Herausgeber der „Würzburger Zeitung“.

1817 verfasste Keil ein erstes umfangreiches Gedicht auf den Vertrag zwischen dem bayerischen Staat und der katholischen Kirche, das Konkordat. 1819 erschien sein Gedicht auf die Bayerische Verfassung „De Constitutione Bavariae Carmen“, das Keil an angesehene Persönlichkeiten verschickte. Unter anderem sogar an den Monarchen, der es sehr positiv aufgenommen haben soll. Auch die Presse besprach das Werk zumeist lobend. Doch noch im selben Jahr erkrankte Keil und starb mit gerade einmal 38 Jahren.

Das Faszinierende bei der Beschäftigung mit dem Verfassungsgedicht und seinem Autor? Dass Keil „als Person fassbar“ werde, sagt Historiker Wolfgang Weiß. „Und wissen Sie was? Joseph Anton Keil hat eine Zeit lang in diesem Haus gewohnt, in dem wir uns jetzt gerade befinden.“ Seit 1903 gehörte das Anwesen den Erlörschwestern, seit einem Jahr nun befindet sich hier die Katholisch-Theologische Fakultät.

Ein Hauch von Tragik in der Biografie

„Joseph Anton Keil war ein Kind seiner Zeit“, sagt der Kirchengeschichtler. „Das heißt, er war ein Kind der Aufklärung.“ Auf der Titelseite zum Verfassungsgedicht bezeichnet Keil sich selbst – übersetzt – als Theologe, Jurist und Schriftsteller. Das spiegele die Spannung wider, in der sich Keil befand, sagt Weiß: „Ein Hauch von Tragik umhüllt sein Leben. Nach der Säkularisation ist er auf der Suche nach einer neuen Berufung und Bestimmung. Als er sie zu entdecken und entwickeln scheint, rafft ihn der Tod dahin.“

Der Band: Joseph Anton Keil: Gedicht über Bayerns Verfassung (1819). Herausgeber: Walter Eykmann, Mitwirkung: Wolfgang Weiß, Übersetzer: Otto und Eva Schönberger. Verlag Königshausen u. Neumann 2020. 101 Seiten, 24,80 Euro.

Jetzt übersetzt und frisch gedruckt: das Keil'sche Gedicht
FOTOS: D. PETER



Professor Wolfgang Weiß ist Kirchenhistoriker.



Otto und Eva Schönberger übersetzten das Gedicht.



Walter Eykmann ist Honorarprofessor für Pädagogik.



Von **CHRISTIAN GRIMM**

Wo der Borkenkäfer fraß, kriecht eine Brombeere voran. Dazwischen steht ein Tannensproßling. Der Wicht ragt gerade 15 Zentimeter aus dem feuchten Boden und verkörpert dennoch die Hoffnung. Die Hoffnung, dass der kranke deutsche Wald nicht stirbt.

Wenige Meter davon entfernt haben sich hinter rostbraunen Stümpfen zwei kleine Eichen schon einen Meter nach oben gekämpft. Eine Buche schafft es auf zweieinhalb Meter. Auf der Fläche eines halben Fußballfeldes stehen sie verloren herum. Waldarbeiter mussten die hohen Kiefern schlagen, weil Borkenkäfer in den Stämmen eifrig ihre Gänge bohrten. „Da hinten“, ruft Michael Müller im Nieselregen stehend, „ist eine Edelkastanie.“ Müller erkennt Bäume im Schlaf. Von Berufs wegen ist er Beschützer des Waldes. „Professor für Waldschutz“, steht an seiner Bürotür. Der Förster arbeitet an dem Ort, wo seit 200 Jahren so intensiv wie nirgends sonst in Deutschland über den Wald nachgedacht wird. Das Städtchen Tharandt liegt in einem grünen Tal am Saum des Erzgebirges. Von Dresden trennen es 15 Kilometer. Bekannt ist Tharandt für seine Forstakademie. „Tal der Waldretter“ nennen sie es im Fernsehen.

Die Wälder können ihre Retter gut gebrauchen. Vier von fünf Bäumen sind krank. Sie leiden unter Trockenheit und Hitze. Ihre Kronen werden kahl, sie werfen schon im Sommer ihre Blätter ab. So steht es im Wald-Bericht der Bundesregierung. Die fünf Bäumchen mitten im Forst südwestlich von Elbflorenz könnten die Zukunft sein, wenn Rehe nicht ihre jungen Triebe wegfressen, die Dürre sie nicht austrocknet oder sie tödliche Tierchen durchfräßen. Hoffnung. Retter. Zukunft. Der Professor hört die großen Begrifflichkeiten nicht gern. Er hat in den 80er Jahren selbst an der Akademie studiert. Zu DDR-Zeiten zählten die Förster zu den Ingenieuren. „Es geht um Risikostreuung“, antwortet Michael Müller auf die Frage, wie der Wald geheilt werden kann. Heilen, wieder so ein menschenlender Begriff. Sein Rezept lautet: Eine Mischung aus heimischen Laub- und Nadelbäumen, ergänzt durch passende Sorten aus anderen Erdteilen, könnte den Wald klimawandelfest machen. Welche Mischung an welchen Orten am besten passt, kann die Forstwissenschaft herausfinden. „Es ist wie beim Aktienkauf. Eine Mischung verschiedener Aktien reduziert das Risiko.“

Es sind Sätze wie dieser, die nicht oft fallen, wenn es um den geschwächten Wald geht. In der deutschen Vorstellung hat er eine Seele, ist er ein Wesen, das Harmonie bedarf und unsere Hilfe braucht. Die Bäume reden miteinander wie im Märchen. Der Wald rettet uns von dem rasenden Leben in den großen Städten. „Da draußen, stets betrogen, saust die geschäft'ge Welt, schlag noch einmal die Bogen um mich, du grünes Zelt.“ So dichtete Eichendorff vor 200 Jahren. Die Romantiker setzen bis heute den Ton, wenn es um den Wald geht.

In Tharandt beginnt zur gleichen Zeit die Arbeit an einem Gegenprogramm. Es geht um die kluge Nutzung des Waldes als Roh-

Heiler der Wälder

Im Forst: Vom kleinen Borkenkäfer bis zum großen Klimawandel – die Folgen sind verheerend. Der deutsche Wald ist krank. Darum auf nach Tharandt, ins „Tal der Waldretter“. Wo einst die Nachhaltigkeit geboren wurde, wird jetzt um die Zukunft der Wälder gerungen.



Ein Borkenkäfer, die Forstakademie in Tharandt und der Forstprofessor Michael Müller.



FOTOS: RUDOLF VORNEHM, CHRISTIAN GRIMM

”
Der Umbau gelingt in bestehenden Wäldern viel besser, als auf einem Acker neuen Wald anzupflanzen.

Michael Müller,
Förster

Einige Jahre später wurde sie zur Königlich-Sächsischen Forstakademie umgewandelt.

Cotta legte die Grundlagen für den geregelten, nachhaltigen „Waldbau“, wie er es nannte, und löste die bis dato vertretene Lehre von der „Holzzucht“ ab. Er erstellte Ertragsstabeln für die Förster und es gelang ihm damit, seinen Ansatz direkt in die Praxis zu übersetzen. In seiner Lehre beschrieb Cotta schon damals die Bedeutung des gemischten Waldes. Zwei Jahrzehnte brauchte er, um den Zustand der ausgedünnten Wälder des Königs zu verbessern. An die Akademie kamen Studenten aus der ganzen Welt, die das Wissen mit nach Hause nahmen und dort Institute nach dem sächsischen Vorbilde gründeten. Während die Waidmänner dem Wald durch naturwissenschaftliche Methoden das Magische nehmen wollten, suchten die Romantiker nur wenige Hundert Schritte davon entfernt die Verzauberung. Berühmte Maler wie Caspar David Friedrich und Ludwig Richter zeichneten die alte Tharandter Burg-ruine, die sich auf einem Felsvorsprung über dem Tal erhebt. Tharandt steht für beide Weltbilder, die sich über den Wald gelegt haben und bis heute miteinander streiten.

Die Nachfolger der beiden großen „C“ der Forstwirtschaft – Carlowitz und Cotta – sehen sich streng in deren Tradition und können mit ihrem Kollegen und Romantiker Peter Wohlleben wenig anfangen. Der frühere Förster und heutige Schriftsteller hat Millionen Leser. Er hat die Seele zurück in den Wald gebracht. Für Michael Müller wirkt dort aber keine mystische Kraft, die alles zu-

sammenhält. Die Natur hat keinen Sinn außer das Überleben. „Störche schubsen überzählige Jungen aus dem Nest, wenn die Nahrung nicht für alle reicht, damit es eines schafft.“ Der Wald soll weiter Rohstofflieferant bleiben und nicht wie im Nationalpark sich selbst überlassen werden.

Deutschland ist zu einem Drittel mit Wald bedeckt, die Hälfte gehört privaten Grundbesitzern, die damit Geld verdienen wollen. Die andere Hälfte gehört dem Staat, der damit fast immer auch Geld verdienen will. Der Ansatz der Forstakademie, die seit 1929 zur Technischen Uni Dresden gehört, ist seit ihrer Gründung der gleiche geblieben. Wie kann der Wald weiter Holz liefern?

Müller und seine Kollegen werden dafür bezahlt, Antworten zu geben. Sie haben weniger Zeit als früher, weil der Klimawandel durchschlägt und den Bäumen schwer zusetzt. Eine Mischung aus Nadel- und Laubhölzern ist die grobe Richtung, aber es gibt kein Patentrezept, weil sich Böden und Klima von Ort zu Ort unterscheiden. „Es ist nicht so einfach, wie manche es meinen“, sagt Müller auf der Lichtung im Tann. Sein grüner Jägerhut hält den Regen ab, der über der welligen Landschaft niedergeht. Es riecht erdig und nach faulendem Holz. Auch im östlichen Erzgebirge waren die letzten Sommer zu trocken. Der Gebirgsfluss Weißeritz hat sich in seinem Bett zu einem schmalen Bächlein verengt.

Der Professor räumt bei der Tour durch das kleine ABC des Waldumbaus mit einigen Erzählungen auf, die sich breitgemacht haben. Die Rotbuche ist zwar für viele Regionen Deutschlands der konkurrenzstärkste Baum, aber auch eine Gefahr für Spaziergänger und Wanderer. Ohne Vorzeichen brechen bei Dürre schwere Äste ab. Der Import von Gehölzen aus trockenen Gefilden ist auch nicht der Königsweg, „weil die müssen ja durch die Temperaturextreme“. Müller meint damit, dass das Klima zwar milder wird, aber es dennoch nach wie vor Wochen mit strengem Frost gibt, die eingeführte Arten nicht überstehen. Aus seiner Sicht ist es auch Unsinn, die Monokulturen von Fichten- und Kiefern schlechztzureden. „Der Umbau gelingt in bestehenden Wäldern viel besser, als auf einem Acker neuen Wald anzupflanzen.“ Denn das grüne Zelt, von dem Eichendorff schwärmte, mag in den Monokulturen öde sein, aber es schützt die jungen Bäume doch besser vor Hitze, Dürre oder stehender Nässe.

Ein halbes Jahrhundert dauert es, bis ein Waldstück seinen Charakter ändert, von der Dominanz einer Art zur Durchmischung. Die Aufheizung der Erde erfordert sie, könnte sie aber gleichzeitig massiv behindern, weil im Sommer der Regen ausbleibt. Genauso groß ist die Gefahr, die von Rehen, Kaninchen und Mäusen ausgeht. Sie fressen junge Triebe und Samen. Weil immer mehr Wild durch die Wälder streift, wird der Verbiss zum drängenden Problem. „Wir müssen durch Bejagung das Wild im Griff behalten. Das ist der wichtigste Schlüssel“, sagt Müller. Es ist wieder so ein Satz, mit dem man sich nicht nur Freunde macht. Er geht seit 40 Jahren auf die Jagd. Sein Vater war Förster und nahm ihn mit. Es scheint eine Tradition zu sein bei den Waldgelehrten in Sachsen. Auch die Väter von Carlowitz und Cotta waren Forstmänner.



Links Am Fließband wird das Essen auf Tellern angerichtet.

Rechts In der Großküche werden täglich bis zu 200 Mahlzeiten für den Menuservice zubereitet.

Unten: Der Konvektomat wird mit tiefgefrorenen Mahlzeiten bestückt.



Oben In der Küche des Juliusspitals werden die benutzten Transportbehälter und das Geschirr gesäubert und gewaschen.

Rechts Ab 12.30 Uhr kommen die ersten Fahrer wieder zurück von ihrer Tour und geben im Juliusspital die Transportbehälter vom Vortag zum Spülen ab.



Rechts Blick in die Großküche des Juliusspitals

Unten Innerhalb von 40 Minuten werden alle Mahlzeiten angerichtet



Links Die Fahrer machen sich mit ihrer Tourenliste vertraut.

Unten Eine frisch gekochte Mahlzeit auf Porzellangeschirr



Wie Essen auf die Räder kommt

Mahlzeit: Für manche ältere Menschen der Höhepunkt des Tages! Fotografin Patty Varasano hat die Malteser in Würzburg beim Zubereiten und Überbringen von Schnitzel, Lasagne und Pilzragout begleitet.

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Wie recht das Sprichwort hat, wird deutlich, wenn sich jemand nicht mehr selbst ein warmes und gesundes Mahl zubereiten kann. Hilfreich, wenn dann das Essen „auf Rädern“ kommt. Einer dieser Menü-Bringdienste sind die Malteser in Würzburg, die mit den Wohlfahrtsverbänden Caritas und Johanniter zusammenarbeiten.

Sie liefern an 365 Tagen im Jahr. Heiß und verzehrfertig in einer Einwegschale, frisch gekocht und auf Porzellangeschirr serviert oder tiefgekühlt als Wochenkarton, mit Tagesportionen zur eigenen Aufbereitung. Der Speiseplan wechselt, es gibt Schnitzel „Altbayerische Art“ und Lasagne, fränkische Bratwürstchen oder Pilzragout mit Semmelroulade – von Vollkost über Schonkost und vegetarischem Essen bis zum Diabetiker-Menü bieten die Malteser ihr „Essen auf Rädern“ an. Ein Lieblingsgericht gibt es auch, sagt Elisabeth Kuhn, die Dienststellenleiterin Soziale Dienste: Fränkisches Hochzeitessen.

Wie verzahnt und eng getaktet der ganze Lieferservice ist, sieht man erst, wenn man einen Blick hinter die Kulissen wirft und mit Elisabeth Kuhn spricht, die sich um den reibungslosen Ablauf kümmert.

Los geht's schon morgens um 8 Uhr, in der Malteser-Zentrale in der Würzburger Zellerau. Dort wird das „Hofmann-Menü“ aus der Tiefkühlzelle geholt und dann im Konvektomat, einem Heißluftofen, in rund anderthalb Stunden fertig gegart.

14 Touren durch ganz Würzburg sind eine logistische Herausforderung

Um 9.45 Uhr trudeln die ersten Fahrer ein und machen sich mit ihrer Tourenliste vertraut. Auf 14 unterschiedlichen Routen werden sie später im ganzen Stadtgebiet die Mahlzeiten ausliefern. Ab 10 Uhr werden die heißen Menüs aus dem Konvektomat geholt, in die Transportbehälter geladen und an die Fahrer übergeben. Verstaum im Fahrzeug geht's sofort weiter zu den Großküchen des Missionsärztlichen Instituts (Missio) und des Juliusspitals – hier wird frisch gekocht.

Allein die Großküche des Juliusspitals bereitet täglich 850 bis 1000 frische Mahlzeiten zu – für das Krankenhaus, Seniorenstift, Elisabethenheim, Erthal-Sozialwerk, die eigene Kantine. Aber eben auch die Gerichte für die rollenden Essenslieferanten. Weil hier die Kapazitäten ausgereizt waren, be-

ziehen die Malteser seit einem Jahr frische Essen auch aus der großen Küche des Missio.

Sobald die Gerichte sicher in stabilen Wärmeboxen verstaum und ins Fahrzeug geladen sind, geht es ab zu den wartenden Kunden. Quer durch die Stadt, aber immer einem logistischen Plan folgend. Denn alle Essen müssen zwischen 11 und 13 Uhr ausgeliefert sein.

Für viele Kunden sind die Fahrer der einzige persönliche Kontakt im Alltag

Für etliche Kunden, die meisten von ihnen Senioren, sei es der einzige persönliche Kontakt, den sie den Tag über haben, sagt Fahrerin Sandra Mang. „Für manche sind wir der Höhepunkt! Zu ihnen kommt dann den ganzen Tag keiner mehr.“ Die 46-Jährige ist seit sechs Jahren für die Hilfsorganisation in Würzburg mit den heißen Mahlzeiten unterwegs. Und weiß, was die Übergabe der Essenbox für manche bedeuten kann – nicht erst in der Corona-Zeit.

Bei der Zustellung nimmt sie zeitgleich auch die Essenboxen vom Vortag wieder mit. Die werden am Nachmittag wieder in den Küchen landen, um frisch gereinigt den täglichen Kreislauf von vorne beginnen zu lassen.



Oben Unterwegs mit Sandra Mang, die seit sechs Jahren Essen ausfährt.

Links Eine Mitarbeiterin bringt einem Senioren das Essen samt Nachtsch.



Rechts Um 10.30 Uhr holen die Fahrer die Boxen ab und laden sie in das Fahrzeug, mit dem sie das Essen zu den Kunden bringen.





Schräg und schlau

Schnell und gesellig

Gemeinsam stehen diese Strauße auf einer Wiese. Ihr Gehege befindet sich in Brandenburg. Ursprünglich kommen diese geselligen Vögel aus Afrika. Oft leben Strauße in Gruppen mit bis zu zehn erwachsenen Tieren. Sie können 2,5 bis 2,75 Meter groß werden. Die Vögel können nicht fliegen, aber sehr schnell laufen. Bis zu 70 Kilometer pro Stunde erreichen sie. Extrem schnelle Menschen schaffen nur etwas mehr als 40 Kilometer pro Stunde. Außerdem können Strauße etwa acht verschiedene Laute abgeben, darunter Fauchen und Brummen. Auch die Küken tauschen sich bereits durch die Eierschale mit ihren Eltern über Piepsgeräusche aus. (DPA)

Was zum Lesen

Lukas im Flüsterwald

Der elfjährige Lukas zieht mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester in eine alte Villa. Das Haus hat vorher einem Professor gehört, der spurlos verschwunden ist. Als wäre das nicht schon unheimlich genug, stößt der Junge hinter einem Kellerregal auf einen Geheimgang, der zum Studierzimmer des ehemaligen Besitzers führt. Lukas entdeckt dort ein Buch mit dem Titel „Die Kreaturen des Flüsterwalds“. Da er gerne liest, nimmt er es mit. „Das Abenteuer beginnt“ ist der erste Teil einer neuen Fantasyreihe mit dem Titel „Flüsterwald“. Willst du Lukas in den gefährlichen Wald begleiten, wo er gegen finstere Wesen kämpft? Dieses Buch wirst du sicher nicht mehr so schnell aus der Hand legen. (DPA)



Wissenschaftler züchten viele Ackerschmalwand-Pflanzen, um daran zu forschen.

Die Abwehr der Pflanzen

Natur

Weißes Zeug auf den Blättern, braune Stellen und verschrumpelte Blüten: Auch Pflanzen können krank werden. Um sich vor fiesen Krankheiten zu schützen, haben sie ein Immunsystem.

Hatschi! So eine Erkältung kann nervig sein. Damit wir schnell wieder gesund werden, startet unser Körper mit seinem Immunsystem eine Abwehr. Es kämpft dann gegen die Krankheitserreger.

Auch Pflanzen können krank werden. Aber auch sie haben ein Immunsystem. Das bedeutet, sie erkennen schädliche Bakterien und andere Krankheitserreger und bekämpfen sie. „Dazu haben die Pflanzen eine Art Radarsystem. Das heißt, im Inneren jeder Zelle und auf deren Oberfläche sitzen Sensoren“, erklärt der Wissenschaftler Paul Schulze-Lefert.

Er ist einer der Forscher, die untersuchen, wie genau sich Pflanzen gegen Krankheiten zur Wehr setzen. Wenn die Sensoren der Pflanze Alarm schlagen, stoppt sie die Versorgung der betroffenen Zellen. Die bekommen dann keine Nährstoffe mehr und sterben ab. Damit sterben auch die

Krankheitserreger. „Die Pflanze opfert also einen kleinen Teil von sich selbst, um wieder gesund zu werden“, sagt Paul Schulze-Lefert.

Forscher haben entdeckt, dass Wildpflanzen sehr vielfältige Sensoren für ihr Radarsystem besitzen. Das bedeutet, sie können viele verschiedene Krankheitserreger erkennen und bekämpfen. Dieses Wissen wollen Wissenschaftler wie Paul Schulze-Lefert übertragen, und zwar auf Nutzpflanzen. Damit ist etwa Getreide gemeint oder Rüben, also Pflanzen, die wir essen oder als Futter für Tiere nutzen.

Unsere heutigen Nutzpflanzen wurden über viele Jahre hinweg gezüchtet. Das Ziel waren Pflanzen mit einer guten Ernte, wie etwa große Früchte. Das Problem: Die Züchtung schwächte ihr Immunsystem. Sie haben weniger Sensoren, um Krankheitserreger zu erkennen. Dadurch sind sie anfälliger. Forscher versuchen daher, Nutzpflanzen im Labor zu verändern. Zum Beispiel



Pflanzen wachsen zwar erstmal von allein. Aber wenn man sie gezielt züchtet, kann man zum Beispiel größere Früchte ernten oder sie gegen Krankheiten stärken.

bauen sie Gene von Wildpflanzen ein und versuchen so, das Immunsystem der Nutzpflanzen zu stärken.

Gene sind so etwas wie die Bausteine von Lebewesen. Sie legen zum Beispiel das Aussehen und bestimmte Eigenschaften fest. Aber Pflanzen können noch etwas anderes: Sie können gute Bakterien von schlechten unterscheiden! Sie erkennen also, was ein Krankheitserreger ist und was nicht. „Wie die Pflanzen das schaffen, stellt uns gerade noch vor ein echtes Rätsel“, erzählt der Forscher. Vermutlich habe es mit dem Immunsystem zu tun. So siedeln sich zum Beispiel bestimmte Bakterien an den Wurzeln der Pflanze an und halten so schädliche Bodenpilze fern. Auf diese Weise wird die Pflanze indirekt durch die Bakterien geschützt. Die Forscher wollen nun herausfinden, wie diese Verbindung zwischen Pflanze und nützlichen Bakterien funktioniert.

TEXTE, FOTOS UND GRAFIK: DPA

Im Labor gezüchtet

Gezielte Veränderungen sollen Pflanzen zum Beispiel widerstandsfähiger machen

Schon seit Tausenden Jahren züchten Menschen Pflanzen. Das heißt, sie versuchen, sie zu verändern. Anfangs züchteten die Menschen aber, ohne genau zu wissen, wie das funktioniert. Heute werden Pflanzen gezielt im Labor gezüchtet, damit sie andere Eigenschaften haben. Solche Veränderungen sollen zum Beispiel dafür sorgen, dass Pflanzen mit Trockenheit besser zurechtkommen. Ein anderes Ziel kann sein, dass sie gegen bestimmte Krankheiten geschützt sind.

Manchmal werden auch bestimmte Stoffe aus der Pflanze herausgezüchtet. So schmecken einige Gemüsesorten heute oft weniger bitter als früher. Manche Pflanzen werden auch so verändert, dass ihnen Pestizide nichts ausmachen. Diese Mittel werden auf Felder gesprüht, um Schädlinge und Unkraut zu vernichten.



Forscher züchten gezielt Pflanzen, um sie genau auf ihre Eigenschaften und Fähigkeiten zu untersuchen.

Die Ackerschmalwand ist die Lieblingspflanze der Forscher

Ihre Blüten sind ein wenig unscheinbar. Auch sonst ist diese Pflanze kein Hingucker. Sie heißt Ackerschmalwand. Für viele Landwirte ist sie einfach nur ein Unkraut. Doch für Forscher, die sich mit Pflanzenzucht beschäftigen, ist sie extrem spannend! Die Ackerschmalwand dient ihnen als sogenannte Modellpflanze. Das ist so eine Art Vorbild oder Stellvertreter für andere Pflanzen. Denn sie lässt sich einfach und schnell vermehren. Vom keimenden Samen bis zur reifen Frucht dauert es gerade einmal etwa sechs Wochen. Außerdem kann man mit der Pflanze prima Experimente machen. Die Forscher versuchen zum Beispiel, einzelne Gene der Pflanze zu verändern oder auszutauschen. Gene sind winzige Bauteile von Lebewesen, die alle wichtigen Informationen gespeichert haben, zum Beispiel deren Größe und Aussehen.

Wo kann man jetzt noch hin?

Pandemie: November wäre Fernreise-Zeit. Was gilt wo? Und welche Länder lassen Touristen überhaupt einreisen? Unsere Ampel gibt einen Überblick über die Lage in beliebten Urlaubsländern.

Von **HANS-WERNER RODRIAN**

Was für eine verrückte Reise-welt ist das? Deutschland liegt im Lockdown, dafür öffnen sich eine Reihe von tropischen Fernreisezielen. Kuba statt Karwendel, wer hätte das vor Kurzem noch gedacht? Okay – die neue Reisefreiheit ist nicht riesig. Gerade mal für vier Länder schaltet die Fernreise-Ampel aktuell auf „Grün“, Reisen sind dorthin also gut möglich. Einige weitere sind „Gelb“, also eingeschränkt bereisbar, in der Regel mit Quarantäne bei Rückreise. „Rot“ bedeutet: Reisen sind noch nicht möglich.

Aktuell bestehen drei Haupthindernisse für Fernreiselustige: Es besteht zwar keine pauschale weltweite Reisewarnung mehr, aber individuelle Reisewarnungen wegen hoher Infektionszahlen für etwa 130 von 160 Ländern außerhalb Europas. Zweitens haben manche Reiseländer den Spieß umgedreht, sie halten Deutschland für ein Risikogebiet und lassen (zumindest im Augenblick) keine deutschen Touristen einreisen. Drittens existiert auch eine ganz praktische Einschränkung: Nach bald einem Dreivierteljahr Corona gibt es noch längst nicht überall hin bezahlbare Flüge und Reiseangebote.

Wir haben nach diesen Kriterien einen Überblick über die wichtigsten außereuropäischen Reiseländer erstellt. Und weil man schon gern wüsste, ob die Reiseerlaubnis auch morgen und übermorgen noch hält, ist die Übersicht um den Trend der 14-Tage-Inzidenz laut „European Centre for Disease Prevention and Control“ ergänzt.

Danach gab es unter den aufgeführten Ländern vier, bei denen die Reise-Ampel bereits auf „Grün“ geschaltet hat: Barbados, Kuba, Namibia und Seychellen.

Von Reisen in alle genannten vier Länder rät das Auswärtige Amt allerdings ab. Das ist die niedrigere Stufe unter der Reisewarnung. Die erfolgt nicht aufgrund von Gesundheitsbedenken, sondern wegen Einreisebeschränkungen: Tatsächlich fordern all diese Länder einen negativen Covid-19-Test; die Seychellen verlangen eine Hotelbuchung, Kuba öffnet nur einige wenige Hotels.

So sieht es derzeit in den beliebten Reiseländern aus – Stand 16. November:

ÄGYPTEN Das Land selbst nennt extrem niedrige Ansteckungszahlen. Das Auswärtige Amt hält es jedoch für stark betroffen und hat eine Reisewarnung ausgesprochen. In abgeschirmten touristischen Regionen wie El Gouna und Soma Bay geht das Urlaubsleben aber wieder seinen Gang. Corona-Trend: stabil.

AUSTRALIEN Es herrscht ein umfassendes Einreiseverbot für Touristen. Die Regierung hat angekündigt, Europäer wohl erst Ende 2021 wieder ins Land zu lassen.

BARBADOS Die Karibikinsel ist von Corona kaum betroffen. Das Auswärtige Amt warnt demzufolge auch nicht vor einer Reise, weist aber auf Einreisebeschränkungen hin. Man benötigt bei Einreise einen negativen Covid-19-Test und wird vor Ort nach zwei bis drei Tagen noch mal getestet. Seit Kurzem gibt es wieder Flüge mit Eurowings ab Frankfurt nach Barbados. Corona-Trend: stabil.

COSTA RICA Das Land ist schwer betroffen. Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung ausgesprochen. Die Einreise ist aber seit Kurzem sogar ohne negativen Test grundsätzlich möglich. Es wird allerdings eine Krankenversicherung verlangt, die Covid-19 abdeckt. Corona-Trend: stabil.

CURAÇAO Die zuvor niedrigen Ansteckungsraten haben sich auf hohem Niveau eingependelt, weshalb das Auswärtige Amt für die karibische Insel eine Reisewarnung ausgesprochen hat. Einreisen sind mit negativem Test möglich, Flüge über Amsterdam vorhanden. Corona-Trend: stabil.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK Trotz deutlicher Rückgänge der Corona-Ansteckungen in den vergangenen Wochen wurde die Reisewarnung des Auswärtigen Amts bislang nicht aufgehoben. Das Land erlaubt Einreisen mit negativem Test. Corona-Trend: stabil. Nach Rückreise verlangt Deutschland Test und Quarantäne.

DUBAI Trotz Reisewarnung des Auswärtigen Amts gibt es eine Vielzahl von Reiseangeboten auf dem Markt. Dubai lässt Touristen einreisen; sie müssen eine Auslandsreisekrankenversicherung nachweisen; mit Quarantäne muss im Einzelfall gerechnet werden. Corona-Trend: stabil.

INDONESIEN Touristen bleibt die Einreise bis mindestens Ende des Jahres nicht gestattet.

JAPAN Es gibt keine Reisewarnung, aber touristische Einreisen sind verboten. Geschäftsreisen und Reisen zu Studienzwecken sind seit Oktober wieder möglich.

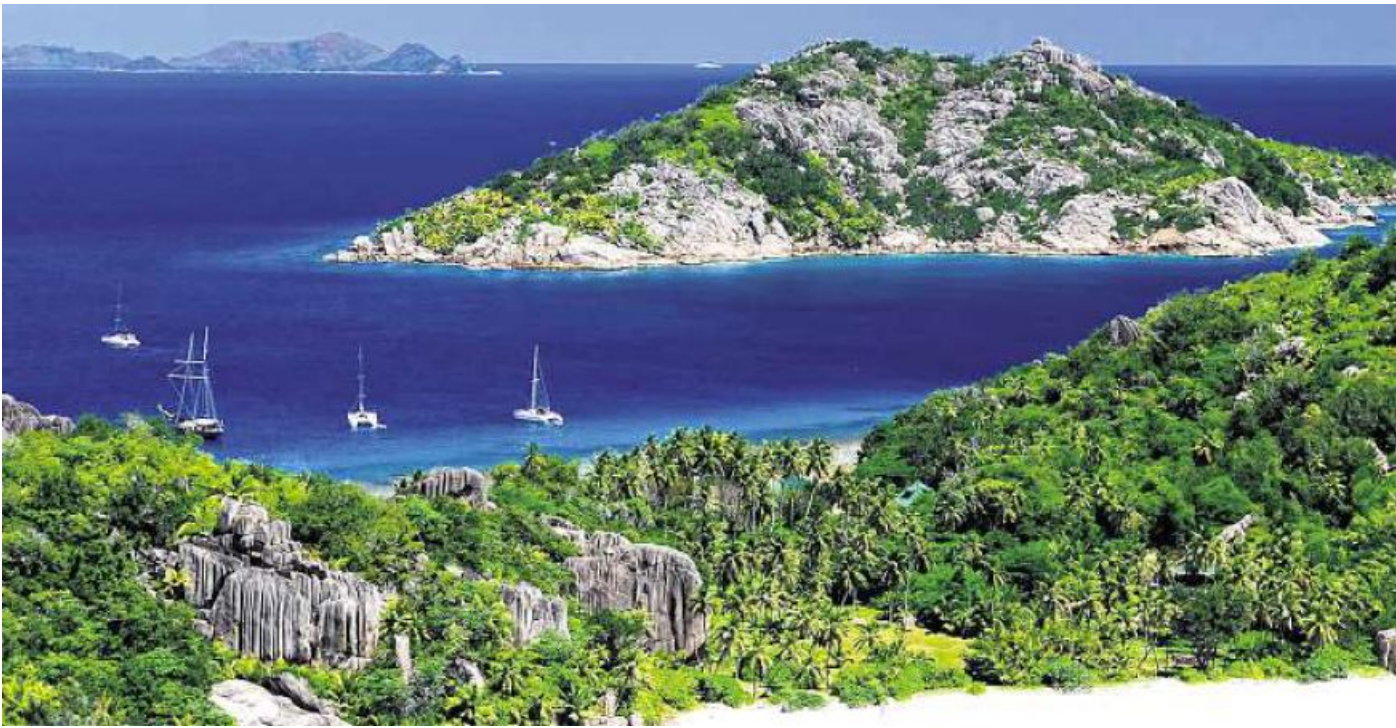
KANADA Das Land hat eine Einreisesperre für Urlauber verhängt.



Rot: Japan erlaubt derzeit keine touristischen Reisen. Geschäftsreisen oder Reisen zu Studienzwecken sind seit Oktober wieder möglich. FOTO: DORIS WEGNER



Gelb: Es gibt noch eine Reisewarnung für Mexiko wegen steigender Corona-Zahlen, es gibt aber zahlreiche Flüge, die Einreise ist unproblematisch. FOTO: REINHARD KAUFHOLD, DPA



Grün: Für die Seychellen gibt es weder Reisewarnung noch Einreiseverbot. Wer das Badeziel anfliegen will, muss eine zertifizierte Unterkunft nachweisen. FOTO: RAYMOND SAHUQUET, DPA

Reisewarnung, Sicherheitshinweise, Risikowarning: Was heißt das eigentlich alles so genau?

Reisehinweise enthalten grundlegende Länderinformationen: über Einreisebestimmungen eines Landes, medizinische Hinweise, straf- oder zollrechtliche Besonderheiten. Sie werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Sicherheitshinweise machen auf besondere Risiken für Reisende und im Ausland lebende Deutsche aufmerksam. Sie können die Empfehlung enthalten, auf Reisen zu verzichten oder sie einzuschränken oder in bestimm-

ten Gebieten besonders vorsichtig zu sein. Gegebenenfalls wird von nicht unbedingt erforderlichen oder allen Reisen abgeraten.

Risikogebiete basieren auf einer zweistufigen Bewertung maßgeblich durch das Robert-Koch-Institut, das Auswärtige Amt und des Innenministeriums. Zunächst wird festgestellt, in welchen Staaten/Regionen es in den letzten sieben Tagen mehr als 50 Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner gab. In einem zweiten Schritt werden qua-

litative Kriterien geprüft. Maßgeblich dabei ist etwa, ob die Corona-Infektionen lokal begrenzt oder flächendeckend festgestellt wurden. Weitere Kriterien sind Testkapazitäten sowie durchgeführte Tests pro Einwohner sowie in den Staaten ergriffene Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens (Hygienebestimmungen, Kontaktnachverfolgung etc.). Wird eine Region zum Risikogebiet erklärt, gilt nach aktuellen Bestimmungen automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes.

Reisewarnungen enthalten einen dringenden Appell des Auswärtigen Amts, Reisen in ein Land oder in eine Region eines Landes zu unterlassen. Sie werden ausgesprochen, wenn aufgrund einer akuten Gefahr für Leib und Leben vor Reisen in ein Land oder in eine bestimmte Region eines Landes gewarnt werden muss, so die Definition der Bundesbehörde. Deutsche, die in einem betroffenen Land leben, werden gegebenenfalls zur Ausreise aufgefordert. Reiseveranstalter holen bei einer Reisewarnung Urlauber aus den

betroffenen Ländern oder Regionen zurück. Gefahrenlagen sind der Behörde zufolge oft unübersichtlich und können sich rasch ändern. Die Entscheidung über die Durchführung einer Reise liege allein in der Verantwortung des Einzelnen.

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik wurde am 17. März wegen der Corona-Pandemie eine weltweite Reisewarnung ausgesprochen. Es startete die größte Rückholaktion, die es je gab. 240.000 Urlauber wurden nach Deutschland zurückgefliegen. (MIA)

KUBA Die touristische Einreise ist ausschließlich zu den Cayo-Inseln und in den Küstenort Varadero erlaubt. Größere Ausflüge sind nicht möglich. Seit Ende Oktober fliegt Condor ab Frankfurt und Düsseldorf wieder nach Varadero. Alltours, FTI und Schausinsland bieten Reisen nach Kuba an. Corona-Trend: stabil.

MEXIKO Wegen ansteigender Corona-Werte hat das Auswärtige Amt Mexiko nicht aus der Reisewarnung entlassen. Flüge sind aber gut erhältlich, die Einreise ist unproblematisch. Corona-Trend: zuletzt wieder ansteigend.

MALEDIVEN Trotz rückläufiger Inzidenzen gibt es von deutscher Seite weiter eine Reisewarnung, aus maledivischer Sicht ist die touristische Einreise mit negativem Test und Hotelbuchungsbestätigung erlaubt. Tui bietet Malediven-Reisen trotz Reisewarnung an. Corona-Trend: deutlich rückläufig.

MAROKKO Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung ausgesprochen. Seit 10. November ist die Einreise mit negativen PCR-Test möglich. Voraussetzung ist eine Hotelreservierung. FTI bietet Marokko-Reisen an. Corona-Trend: zuletzt wieder stabil.

MAURITIUS Es gibt keine Reisewarnung, das Auswärtige Amt rät aber wegen der schwierigen Einreise ab. Tatsächlich müssen Touristen länger als 14 Tage bleiben und werden am siebten und am 14. Tag nach Ankunft erneut getestet. Corona-Trend: stabil.

NAMIBIA Das Land wurde im Oktober aus der Reisewarnung entlassen und akzeptiert Urlauber. Bei der Einreise muss ein negativer Test vorgelegt werden; das Reiseziel muss vorgebucht werden und direkt angesteuert werden. Die neuerliche Testpflicht am 5. Tag nach der Einreise wurde gestrichen. Corona-Trend: stabil.

NEUSEELAND Das Land hat internationale Einreisen bis auf Weiteres untersagt.

SEYCHELLEN Es gibt weder Reisewarnung noch Einreiseverbot. Wer einreisen will, muss die Buchung einer zertifizierten Unterkunft nachweisen. Die Krankenversicherung muss Covid-19-Erkrankungen abdecken. Dertour und FTI haben Reisen auf die Malediven aufgelegt. Corona-Trend: stabil.

SRI LANKA Die Reisewarnung für das Land wurde aufgehoben. Es gibt aber keine Visa und der Flughafen bleibt geschlossen. Corona-Trend: ansteigend auf niedrigem Niveau.

SÜDAFRIKA Das Land steht auf der Reisewarnungsliste des Auswärtigen Amts. Das Land, das seine Grenzen am 19. Oktober für Touristen aus Deutschland geschlossen hatte, öffnet sich mit sofortiger Wirkung für Reisende. Voraussetzung ist ein negativer PCR-Test, der nicht älter als 72 Stunden sein darf. Corona-Trend: stabil.

THAILAND dürfen Ausländer nur für Langzeitaufenthalte ab vier Wochen bereisen. Alle müssen in Quarantäne, die aber im Hotel abgesessen werden darf. Deutsche dürfen seit Kurzem an dem Programm teilnehmen.

TÜRKEI Ob die Türkei ein Fernreiseziel ist, mag jeder für sich entscheiden. Zu den außereuropäischen Zielen gehört sie. Seit dem 8. November gilt allerdings wieder eine landesweite Reisewarnung, weil die Bundesregierung den Türken die niedrigen gemeldeten Zahlen nicht glaubt. Corona-Trend: ansteigend.

TUNESIEN war zunächst von Corona weniger betroffen, landete aber im Oktober auch auf der Reisewarnungsliste. Individualreisende müssen in Quarantäne. Pauschalreisende brauchen keinen Test, sollen aber bei Ausflügen und bei Aufenthalt im Hotel unter der Aufsicht ihrer Reiseleitung bleiben. Es herrscht eine nächtliche Ausgangssperre. Corona-Trend: ansteigend bei hohem Niveau.

USA Die Vereinigten Staaten haben ein Einreiseverbot für Touristen aus Europa ausgesprochen. Das Einreiseverbot schränkt auch die Möglichkeit eines Flughafentransits stark ein.

VIETNAM Es gilt weiter eine Einreisesperre für alle ausländischen Reisenden.

Schreiben Sie uns!

Diese Seite gehört Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Die Redaktion freut sich auf Ihre Meinungen, Briefe, Tipps und Fragen. Und wenn Sie Wünsche, Anregungen und Ideen haben – schreiben Sie uns! Auch Ihre Bilder sind herzlich willkommen. Gerne aktuelle Fotos, aber auch Außergewöhnliches aus Ihren Fotoalben ist gefragt. Bitte schreiben Sie uns kurz dazu, wo, wie und wann das Bild entstand – gerne auch eine kleine Geschichte. Wichtig: Bei jedem Beitrag, den Sie uns schicken, müssen die Rechte bei Ihnen liegen.

Per Post: Main-Post, Leserseite, Berner Straße 2, 97084 Würzburg.
E-Mail: leserseite@mainpost.de
Facebook: facebook.com/mainpost

Leserbriefe für den überregionalen Teil veröffentlichen wir samstags an dieser Stelle. Je kürzer und aktueller der Leserbrief ist, desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung. Nennen Sie bitte Erscheinungstag und Überschrift des Artikels, auf den Sie sich beziehen. Und vergessen Sie nicht, Ihre Adresse und Telefonnummer anzugeben – für mögliche Rückfragen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: leserbriefe@mainpost.de
Fax: (0931) 6001-346
Per Post: Main-Post, Leserbriefe, Berner Straße 2, 97084 Würzburg.



Leserfoto

Diese wunderschönen Wildpferde der osteuropäischen Rasse Koniks hat Rita Schonunger fotografiert. Die Aufnahme entstand auf dem ehemaligen US-Truppenübungsgelände Brönnhof in der Nähe von Schweinfurt.

FOTO: RITA SCHONUNGER

Leserforum

Es ist höchste Eisenbahn, mit naturgerechter Forstwirtschaft in öffentlichen Wäldern zu beginnen

Zum Artikel „Wie können wir unseren Wald retten?“ (14.11.): Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Schäden im Wald steigen, obwohl die Rehwildbestände wesentlich gesenkt worden sind. Und an allem soll das Rehwild schuld sein. Das hat nichts mit dem Problem der Zahl zu tun, also mit eventuell zu vielen Rehen auf einer bestimmten Flächeneinheit. Die Ursachen des sogenannten Rehwildproblems liegen in den Lebensumständen, die wir Menschen dem Wildtier heute zubilligen. „Wald ohne Wild ist Wald ohne Seele“. Eine Forstinventur brachte es an den Tag: Das Schalenwild verursacht 13 Prozent der gesamten Waldschäden. Die anderen 87 Prozent verteilen sich auf: Windbruch, Schneebruch, Rückschäden. Durch die schweren Forstmaschinen Harvester und Forwarder werden Tausende von Jungpflanzen vernichtet. Es gibt Einwirkungen von Borkenkäferfraß, Verbiss durch Mäuse und Grundwasserabsenkung. Es ist einfacher, einem Tier (Reh) die Schuld in die Schalen zu schieben. Besonders nachdem man den Lebensraum der Wildtiere zerstört hat. Mit den Aussagen von Ulrich Mergner wird im Forstbetrieb ein Feldzug gegen das heimische Reh geführt.

„Zahl vor Wahl“. Das Rehwild hat seine Daseinsberechtigung, seine ökologische Funktion, und seine vollständige Vernichtung wäre mit den Zielen des Tier- und Artenschutzes sicher nicht vereinbar.
Toni Zembsch, 97453 Schonungen

In dem Artikel wird ein Gegensatz dargestellt. Dies ist nicht gut. Wir brauchen beide: den hervorragenden Förster mit zukunftsfrächtigen Ideen und den engagierten Naturschützer unserer Heimat. Sie sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Vielleicht erweitern sie noch ihr Repertoire um Lebensräume wie Waldwiesen und Moore. Diese sind größere CO₂-Speicher wie Wälder. Dann kann man auch mit dem „große Bäume pflanzen“ aufhören. Zum Teil auf nicht geeigneten Böden. Wir brauchen Pflanzengesellschaften, die an das jeweilige Klima angepasst sind. Diese kommen im Laufe der Jahre von ganz alleine. Die „Aktivisten“ auf diesem Gebiet sollten sich lieber um die abgeholzten Wälder rund ums Mittelmeer kümmern. Da wäre seit Jahrtausenden etwas zu tun. Oder in der Sahelzone die Ziegenbeweidung eindämmen. Diese trägt zur Vernichtung von Baumwachstum bei. Dann wäre auch die Botschaft

von den zwei Teilnehmern am Streitgespräch angekommen.
Eckhard W. K. Beck, 97084 Würzburg

Das Streitgespräch zwischen dem Förster und Leiter des Staatsforstbetriebes Ebrach Ulrich Mergner und dem Biologen und Naturschützer Steffen Jodl ist sehr aufschlussreich. Dafür herzlichen Dank an die Redakteurin Angelika Kleinhenz. Ich möchte zu diesem Thema Dr. Hans Bibelriether, Förster, geborener Steigerwälder und 29 Jahre lang Leiter des ersten deutschen Nationalparks Bayerischer Wald zitieren: „Forstleute wollten den Wald nur nützen statt schützen. Holz machen, auf die Jagd gehen, aber nicht wachsen lassen. Ein psychologisches Problem, weil der Wald ohne sie wächst. Windwurf, Schneebruch und Borkenkäfer sind Methoden der Natur, aus einem instabilen Wirtschaftswald einen stabilen Naturwald zu machen. Ein dritter bayerischer Nationalpark im Steigerwald wäre von Vorteil für Franken und Bayern.“ Diesen Worten kann ich mich nur anschließen.
Erich Helfrich, 97332 Volkach

Man fragt sich beim Lesen des Streitgesprächs zwischen BN-Jodl und BaySF-Mergner schon, wozu es so ein

polarisierendes Interview braucht. Unsere Staatswälder in Bayern brauchen dringend beides, das Trittsteinkonzept in allen Forstbetrieben Bayerns (erst mit bayernweiter Reputation kann es ein Exportschlagwerden) und große Schutzgebiete als ökologisches Reservoir, Vergleichsmöglichkeit und Refugium für seltene Tiere und Pflanzen. Die Vermutung von der wuchernden klimauntauglichen Buche, die die tüchtige Eiche verdrängen könnte, gehört ins Reich der Legenden. Realismus ist angesagt: ein Trittsteinkonzept und Großschutzgebiete. Es sollte für einen Naturpark normal werden, dass er einen Nationalpark als Kernzone enthält! Besser, wir hätten zehn Jahre früher damit angefangen. Nichtsdestoweniger wird es jetzt höchste Eisenbahn, dass wir mit naturgerechter Forstwirtschaft in unseren öffentlichen Wäldern beginnen.
Nico Brändlein, 97357 Prichsenstadt

Ist es sinnvoll, im Klimawandel den Wald stillzulegen? Stilllegen ist eher negativ besetzt und es hört sich nicht nach der Aufbruchstimmung an, die in der Klimakrise das notwendige Handeln einleiten könnte. Wäre es nicht besser, zu fragen, ob in der Klimakrise die forstliche Belastung des

Waldes verringert werden sollte? Wo sonst als in den alten Laubwäldern könnte Deutschland seine Natur besser schützen? Sie sind der ursprünglichen Natur am nächsten, somit der Aufwand am geringsten. Gerade in Zeiten der Klimakrise brauchen wir Wälder, wo erforscht werden kann, wie die Natur sich selbst hilft. Man findet ja vertrocknete Bäume vor allem dort, wo durch Holzeinschlag, Rückegassen und Waldstraßen große Lücken im Kronendach klaffen. Bodenschäden durch schwere Maschinen verstärken den Wassermangel zusätzlich. Da wird einem klar, wenn es kaum noch seltene Arten, keine Biotopbäume und keine unentdeckten Winkel mehr im Wald gibt, dass ein paar Menschen weniger im Wald herumfuhrwerken sollten. Nutzungsfreier Wald ist nicht „still“gelegt. Im Gegenteil: Hier tummelt sich mehr Leben als im Wirtschaftswald. Wenn die heutige Forstwirtschaft mit ihren massiven Eingriffen stillgelegt wird, dann kommen die Wunder des Waldes zum Vorschein. Und die haben einen großen Nutzen. Auch wenn sie selbstverständlich erscheinen, sollten sie uns wichtiger sein als überzogene Renditeerwartungen. Das gilt besonders für unsere öffentlichen Wälder.
Nikolaus Rebhan, 97775 Burgsinn

Instagram-Aktion

Ihr Bild im Blatt: #mpLeserfoto2020

Unsere Fans auf Instagram schicken der Redaktion täglich tolle Fotos aus Unterfranken. Dafür wollen wir uns bedanken: Die schönsten Einsendungen zum Hashtag drucken wir in der Zeitung!
Auf Instagram sind nicht nur Influencer, Promis und Profi-Fotografen unterwegs. Auch Tausende Menschen aus Unterfranken nutzen das Soziale Netzwerk und stellen ihre Fotos ein. Viele dieser Bilder zeigt die Main-Post täglich auf ihrem Instagram-Kanal. Jetzt sucht die Redaktion wieder die schönsten Instagram-Fotos aus der Region. Eine Auswahl veröffentlichen wir auf einer Doppelseite in der Zeitung – voraussichtlich am 5. Dezember.
Gesucht dieses Mal: die schönsten Herbst- und Winter-Bilder.
So geht's: In Instagram auf dem eigenen Profil bis 2. Dezember, 23.59 Uhr, eines oder mehrere Fotos in der Beschreibung mit dem Hashtag #mpLeserfoto2020 versehen und unser Profil @mainpost.de markieren. Wichtig: Ihr Profil muss öffentlich einsehbar sein, um teilnehmen zu können. Mit der Verwendung des Hashtags und dem Taggen unseres Profils stimmen Sie den Teilnahmebedingungen zu.
Alle eingesendeten Fotos werden von der Redaktion gesichtet und bis zu 20 davon für den Abdruck ausgewählt. Wir möchten möglichst einen Querschnitt durch ganz Unterfranken abbilden. Bitte gerne kurz das Motiv im Beschreibungstext auf Instagram nennen – möglichst mit präziser Ortsangabe. Wie immer gilt: Abgebildete Personen müssen ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben!

ONLINE-TIPP
Alle Infos und die genauen Teilnahmebedingungen finden Sie direkt unter www.mainpost.de/mpLeserfoto2020

Wann wachen Politik und Industrie endlich auf?

Zum Artikel „Wasserstoff wird zum Energiespeicher der Zukunft“ (16.11.): Am Ende des Artikels wird mit Recht gefordert, die „Dominanz der Etablierten des Energiesektors zu durchbrechen und dann den Wasserstoff an die Position zu bringen, wo er hingehört.“ Nämlich vor den anderen Antriebsstoffen Benzin, Diesel und Strom. Wasserstoff hat Vorzüge – wie erwähnt, die andere nicht oder nur teilweise haben: Keine Umwelt-

belastung, unbeschränkt verfügbar, Gasleitungen und Tankstellen können mitbenutzt werden, Speicherung in Öl ohne Transportrisiko, große Reichweite. Überwindbar sind hohe Entwicklungskosten und Verwendung von seltenen Rohstoffen wie Platin. Mit kühnem Schwung kann der erforderliche höhere Stromverbrauch dort rekrutiert werden, wo Wind und Sonne reichlich angeboten werden – zum Beispiel in Afrika. Brauchen wir als Zwischenstation

noch die E-Mobilität? Es ist inzwischen kein Geheimnis mehr, dass diese insgesamt umweltschädlicher ist als Benzin und Diesel. Also volle Kraft voraus für die Entwicklung von Wasserstoff. Die vorhandenen, klassischen Zulieferbetriebe müssen in der Zwischenzeit nicht abgebaut werden mit enormem Verlust an Arbeitsplätzen. Wann wachen Politik und Industrie endlich auf?

Wolfgang Fley, 97084 Würzburg

Absolut nicht zu verstehen

Zum Artikel „Nach dem Urteil: Große Solidarität mit dem 92-jährigen Rentner“ (14.11.): Es kann sein, wie es will – aber einen 92-jährigen, der sicherlich verzweifelt war, zu verurteilen, während Schwerverbrecher mit Milde rechnen dürfen, ist für mich absolut nicht zu verstehen. Keiner von uns, auch nicht diese Richter, die geurteilt haben, waren in der Situation dieses Mannes. Warum er sich keine Hilfe geholt hat, konnte ich hier nicht le-

sen. Hilfe annehmen muss man auch können und wollen. Den eigenen Partner von seinen Leiden zu „erlösen“, da gehört auch viel Mut dazu.

Inge Seegmüller, 97631 Bad Königshofen

Weitere Leserbriefe finden Sie im Internet unter: www.mainpost.de/leserbriefe

Der Leseranwalt

Wenn in Medienberichten die Frauen keinen Fußball wie Männer spielen, sondern Frauenfußball

Fußball ist noch zutiefst männlich – auch in den Medien. Was nicht neu ist, bestätigt jetzt eine Journalistik-Bachelorarbeit an der TU Dortmund. Wie bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2019 die Akteurinnen sprachlich dargestellt wurden, untersucht darin Miriam Jagdmann. Dazu hat sie eine qualitative Inhaltsanalyse von 45 Online-Artikeln in „Bild“, „Kicker“ und „Fussball-Magazin“ erstellt.
Sie selbst schreibt beim „Europäischen Journalistik Observatorium“, was sie bei ihrer nicht repräsentativen Untersuchung herausfand. Es

werde zwar korrekt von „Fußballe-rinnen“ gesprochen, übrige Gruppen aber stets mit generischem Maskulinum bezeichnet (etwa Zuschauer, Journalisten). Frauen außerhalb des Spielfelds seien somit nicht als Frauen vorgekommen.
Begriffe, bei denen nur ein „-in“ angehängt werden musste, wurden laut Jagdmann in die feminine Form umgewandelt (so Stürmerin). Andere, männlich belegte Begriffe (so Mannschaft) blieben unverändert, statt diese durch weibliche oder geschlechtsneutrale Worte zu ergänzen (bspw. Frauschaft oder Team).

Bei der Sportart bzw. der WM werde fast immer das Geschlecht überbetont, siehe „Frauenfußball“ und „Frauen-WM“. Da werde der von Frauen gespielte Fußball als Abwei-

Ärger mit der Zeitung, mit Berichten oder Kommentaren? Zögern Sie nicht, melden Sie sich bitte bei uns!
Kontakt: Leseranwalt, Mediengruppe Main-Post, Berner Straße 2, 97084 Würzburg; E-Mail: leseranwalt@mainpost.de www.mainpost.de/leseranwalt

chung des von Männern gespielten dargestellt: Frauen spielen keinen Fußball, sondern „Frauenfußball“, sie nehmen nicht an einer WM teil, sondern an einer „Frauen-WM“. Ein Blick in diese Zeitung lässt genau das ebenfalls erkennen. Montags finden sich gerne über den Ergebnissen die Überschriften, „Fußball“, „Dritte Liga“ und darunter „Frauen Bundesliga“. Das zeigt, bei Fußballern genügt die Liga. Es bedarf keiner Erwähnung des Geschlechts, das wird vorausgesetzt. Bei „Frauen Bundesliga“ ist es hinzugefügt, als wäre es eine andere Disziplin. Ganz

abgesehen davon werden Erstligistinnen in der Zeitung unter einer Dritten Liga geführt. Dafür stehen wohl Publikumszahlen und höheres Interesse in der Leserschaft – im Sport überwiegend männlich.
Über ein Spiel der Kickers-Damen ist im Oktober berichtet, dass der „Zweitliga-Frauenfußball“ zurück ist, also im „Unterhaus des Frauenfußballs“. Bei den Männern dagegen steht da nur Zweitliga-Fußball. Für sie genügt auch in Überschriften alleine die Liga. Immerhin von einer „Kapitänin“ lese ich, wenn auch in der „Mannschaft“ der Kickers.

So widerspreche ich nicht, wenn Miriam Jagdmann vermutet, dass Journalist*innen für das Geschlecht ihrer Protagonist*innen bzw. für die Auswirkungen das Bewusstsein fehlt, die Sprache auf das gesellschaftliche Geschlechterbild hat.
Online: mainpost.de/leseranwalt



MARKTPLATZ

76. Jahrgang, Nr. 270

Samstag, 21. November 2020

www.mainpost.de



Oft unterwegs: Wer bei einer internationalen Organisation Karriere machen will, muss viel Flexibilität mitbringen.
FOTO: CHRISTIN KLOSE

Von Kontinent zu Kontinent

Traumjob: Berufe bei internationalen Organisationen wie der EU oder den UN sind begehrt, Bewerber müssen sich oft gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Wie gelingt die Karriere auf dem globalen Parkett?

Klimawandel, Kriege, Pandemien – es gibt Probleme, die nicht im nationalen Alleingang gelöst werden können. Internationale Organisationen (IO) versuchen daher, den Dialog zwischen Staaten zu stärken, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Karrieren bei solchen Organisationen sind folglich mit hohem Ansehen verbunden, Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt.

Was müssen Bewerber mitbringen? „Das hängt natürlich davon ab, auf welchen Job sich jemand bewirbt“, sagt Hellmut Meinhof. Er leitet das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) der Bundesagentur für Arbeit. Zum einen gibt es Berufe, die die Infrastruktur einer solchen Organisation aufrechterhalten, etwa in der IT, Logistik, Buchhaltung und im Personalmanagement. Zum anderen gibt es Stellen, die an der Entwicklung, Koordination und Umsetzung von konkreten Projekten beteiligt sind.

Von Forstwissenschaft bis Kriminologie

„Welche Fähigkeiten innerhalb dieser Projekte gefragt sind, orientiert sich an den Zielsetzungen der jeweiligen Organisation“, sagt Anna von Behr. Sie ist Managerin für Karriereentwicklung und Alumni-Arbeit an der Hertie School of Governance in Berlin.

So werden nicht nur Experten für internationale Beziehungen, Diplomatie und Konfliktmanagement gesucht. Bei Organisationen, die sich etwa mit Umweltschutz auseinandersetzen, arbeiten auch Spezialisten aus Forstwissenschaft, Architektur und Chemie. Interpol oder Europol brauchen dagegen

eher Fachleute aus der Kriminologie.

Neben einem Masterabschluss und Berufserfahrung wird von Bewerbern organisationsübergreifend verlangt, dass sie mehrere Sprachen sprechen und mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenarbeiten können. So wird häufig neben der Muttersprache und Englisch noch eine weitere der sechs UN-Sprachen wie Russisch, Arabisch oder Französisch erwartet. Zudem sind Auslandsaufenthalte und andere interkulturelle Qualifikationen hilfreich.

Auch die Fähigkeit zu netzwerken ist nicht zu unterschätzen. Wer ein gutes, großes Netzwerk hat, der bekommt eher Jobangebote weitergeleitet. „Erste Kontakte können beispielsweise im Studium zu Kommilitonen mit ähnlichen Karrierezielen und – ganz wichtig – bei Praktika geknüpft werden“, sagt von Behr.

Daniel Krull, Koordinator für Internationale Personalpolitik beim Auswärtigen Amt in Berlin, weist zudem auf die jährliche Karrieremesse für Berufseinsteiger hin,

bei der sich Interessenten und internationale Organisationen kennenlernen können. Die nächste Messe ist im Januar 2021, voraussichtlich dann in einem virtuellen Format.

Auf dem Stellenportal Jobs-IO des Auswärtigen Amts finden Interessierte Ausschreibungen von unterschiedlichen Organisationen für sämtliche Qualifikationsstufen. Das JPO-Programm vermittelt deutsche Nachwuchskräfte an die UN und Unterorganisationen.

Gerade am Anfang können die Arbeitsbedingungen bei Internationalen Organisationen hart sein. „Es gibt oft wenig berechenbare Strukturen. Solange man noch keinen festen Vertrag hat, muss man sich von einem befristeten Vertrag zum nächsten durcharbeiten“, sagt Meinhof. „Manchmal ist dann auch nach ein paar Jahren freiwillig oder unfreiwillig Schluss, es ergeben sich attraktive Alternativen oder man wechselt wieder in den nationalen Kontext.“

Außerdem wird viel Flexibilität erwartet. Es gibt zwar Jobs in den Zentralen der IOs, bei denen beispielsweise UN-Mitarbeiter längere Zeit in New York, Genf, Wien oder Rom arbeiten können. Wer jedoch direkt vor Ort an den Projekten arbeitet, der wechselt mit dem Projekt auch meist den Wohnort, nicht selten sogar den Kontinent. „Das ist in manchen Ländern schwer mit einer Familie zu vereinen“, gibt Meinhof zu. Wer aber flexibel ist und sich von klassischen Vorstellungen von Familienalltag verabschiedet, kann Lösungen finden.

Das Andere als Bereicherung begreifen

Denn natürlich können die Jobwechsel und Umzüge auch ihren Reiz haben, wenn man spannende Menschen trifft und andere Kulturen kennenlernt. Dabei würden auch die eigenen Wertvorstellungen auf den Prüfstand gestellt. „Man muss sich von der Idee verabschieden, dass die eigene, deutsche Arbeitsweise die einzig richtige ist. Wer offen für Neues ist, der wird das Andere dann nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung begreifen“, so Meinhof. *Sophia Reddig, tmm*



Von Bewerbern für internationale Organisationen wird erwartet, dass sie mehrere Sprachen sprechen und mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenarbeiten können.
FOTO: GETTY IMAGES

Stellenangebote

Führungskräfte

Die **Verwaltungsgemeinschaft Margetshöchheim** (ca. 5.000 EW) sucht zum 01.04.2021 einen

Geschäftsleiter (m/w/d)
in Vollzeit (unbefristet)

Das detaillierte Stellenangebot finden Sie auf unserer Homepage unter www.margetshoechheim.de

Ihr Profil: Beamter/Beamtin der 3. QE, Fachaufbahn Verwaltung und Finanzen, möglichst mit Berufserfahrung

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail - Bewerbung. Bewerbungen senden Sie bitte **bis spätestens 31.12.2020** an die in der Homepage angegebene Adresse.



Technik/Handwerk

Staatliches Bauamt Schweinfurt

Wir suchen:

Diplom-Ingenieure (FH) oder Bachelor (m/w/d)

- der Architektur
- im Bauingenieurwesen für den Tiefbau/Ingenieurbau

Bauzeichner (m/w/d) Fachrichtung Tiefbau

Ihre Bewerbung schicken Sie bis zum 13.12.2020 an:

Staatliches Bauamt Schweinfurt
Mainberger Straße 14
97422 Schweinfurt

oder per Mail an

bewerbungen@stbasw.bayern.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.stbasw.bayern.de/karriere.



Die Stadt Dettelbach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkraft für den Bereich Tourismus (m/w/d)
in Vollzeit.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.dettelbach.de oder von Herrn Sauer (09324/304-211)

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **6.12.2020** an die Stadt Dettelbach, Luitpold-Bau-mann-Str. 1, 97337 Dettelbach oder per E-Mail an personalstelle@dettelbach.de.



Bezirk Unterfranken

DER BEZIRK BERÄT | Hilft | Fördert

Krankenhausverwaltung Schloss Werneck

Fachkräfte für die Abteilung Bau und Technik gesucht!

Die Abteilung **Bau und Technik** sucht zur tatkräftigen Unterstützung eine/n

- Schlosser/in (m/w/d)**, unbefristet, in Vollzeit (38,5 Std./Woche) und eine/n
- Schreiner/in (m/w/d)**, unbefristet, in Vollzeit (38,5 Std./Woche).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nähere Informationen sowie die Ansprechpartner zu den Stellenangeboten erhalten Sie unter: www.khv-schloss-werneck.de und www.bezirk-unterfranken.de

Krankenhausverwaltung Schloss Werneck - Balthasar-Neumann-Platz 1 - 97440 Werneck



STADTBAU
Zuhause in Würzburg

Zur Verstärkung unseres Teams im Bereich Instandhaltung suchen wir in Vollzeit und zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Bautechniker (m/w/d)
Fachrichtung Hochbau

Nähere Informationen finden Sie unter www.stadtbau-wuerzburg.de

STADTBAU WÜRZBURG GMBH | Ludwigstraße 8 | 97070 Würzburg



kaufmännischer Bereich

Landratsamt Kitzingen

Sachbearbeiter für das Aufgabengebiet Asylbewerberleistungsgesetz (m/w/d)

Der Landkreis Kitzingen sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für den Bereich **Asylbewerberleistungsgesetz** im Sachgebiet Soziales und Senioren

- einen Beamten (m/w/d) der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen der 2. Qualifikationsebene
- oder
- einen **Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)**, Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung des Freistaates Bayern und der Kommunalverwaltung

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Eine Verteilung der Aufgaben auf zwei Teilzeitkräfte ist möglich, sofern eine tägliche Besetzung und ein reibungsloser Ablauf der Sachbearbeitung gewährleistet sind.

Weitere wichtige Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kitzingen.de/stellenausschreibungen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung über unser **Online-Bewerberportal** <https://www.mein-check-in.de/kitzingen> bis spätestens **13.12.2020**.



JETZT BEWERBEN!



Beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis sind zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** nachfolgende Stellen zu besetzen:

- Sachgebietsleiter Rechnungsprüfung (m/w/d)**
 - beim Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt
 - in Vollzeit
 - Vergütung bis Besoldungsgruppe A 12 bzw. Entgeltgruppe 11 TVöD
- Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B.A.) oder Inhaber eines vergleichbaren Studienabschlusses (m/w/d)**
 - beim Amt für Soziale Sicherung, Teilhabe und Integration
 - in Teilzeit (50 Prozent)
 - Vergütung bis Entgeltgruppe S 12 TVöD

Die **Aufgabengebiete, die Profile, die Angebote und die Ansprechpartner** entnehmen Sie bitte den ausführlichen Stellenausschreibungen unter www.main-tauber-kreis.de/jobs.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, bevorzugt über unser **Online-Bewerberportal** unter www.main-tauber-kreis.de/online-bewerben.



Werden Sie Teil unseres Teams!



Landratsamt
Wir sind für Sie da.

Wir sind ein führendes Wohnungsunternehmen in der Region Nordbayern, das insgesamt ca. 7.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet und einen Umsatz von rund 35 Mio. € generiert. Neben den klassischen Aufgabenfeldern eines modernen und kundenorientierten Wohnungsunternehmens ist die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt bei der Stadtentwicklung engagiert.

Wir suchen zum nächstmöglichen Eintrittstermin in Vollzeit einen

Immobilienkaufmann (m/w/d)

Ihre Tätigkeiten:

- Bewirtschaftung der eigenen Bestände und für Dritte nach dem Wohnungseigentumsgesetz
- Klärung von Unstimmigkeiten im Mietverhältnis, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Fragen zur Hausordnung, zur Mietpreisgestaltung, Annahme von Reparaturmeldungen und Wohnungsübergaben
- Enge Zusammenarbeit mit den Bestandshausmeistern und anderen Bereichen des Unternehmens
- eigenständige Budgetverwaltung bei Instandhaltungsmaßnahmen
- Steuerung von externen und internen Dienstleistern

Ihr Profil:

- Sie haben eine Ausbildung als Immobilienkaufmann (m/w/d) oder höherwertig abgeschlossen und konnten bereits mehrere Jahre Berufserfahrung sammeln
- Sie arbeiten gerne im Team, organisieren sich sehr gut selbst und können flexibel reagieren
- Sie besitzen die Fähigkeit die anfallenden Aufgaben zu priorisieren und differenzieren
- Zu Ihren persönlichen Stärken zählen eine hohe Dienstleistungs- und Kommunikationsfähigkeit sowie unternehmerisches Denken
- Sie bringen das für die Aufgabe notwendige Durchsetzungsvermögen mit
- Sie besitzen einen gültigen PKW-Führerschein

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeiten in einem kommunalen Wohnungsunternehmen
- Ein angenehmes und offenes Betriebsklima
- Vergütung und Sozialleistungen nach den Bestimmungen des TVöD's
- Unterstützung Ihrer persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten durch interne und externe Fortbildungen
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte bis spätestens zum **06.12.2020** Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schriftlich zu.

Unsere Datenschutzhinweise können Sie auf unserer Internetseite www.swg-schweinfurt.de einsehen.



Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt
Personalleitung Frau Manuela Künzel,
Klingenbrunnstraße 13, 97422 Schweinfurt
Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Personalabteilung unter der Telefonnummer 09721/726-289, E-Mail-Adresse info.perso@swg-sw.de gerne zur Verfügung.

Die Gemeinde Eisingen sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** in Teilzeit mit **10 Wochenstunden** eine/n

Fachangestellte*n (m/w/d) für Medien und Informationsdienste
Fachrichtung Bibliothek oder vergleichbare Ausbildung.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in unserer neuen Bücherei im Dorfzentrum. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie unter www.eisingen.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die **Gemeinde Eisingen, Pfarrer-Henninger-Weg 10, 97249 Eisingen**. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 093 06/90 63-26.



Zum Frühstück - Ihre Main-Post auf dem Tisch

Wir sind ein führendes Wohnungsunternehmen in der Region Nordbayern, das insgesamt ca. 7.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet und einen Umsatz von rund 35 Mio. € generiert. Neben den klassischen Aufgabenfeldern eines modernen und kundenorientierten Wohnungsunternehmens ist die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt bei der Stadtentwicklung engagiert.

Wir suchen zum nächstmöglichen Eintrittstermin in Vollzeit eine/n

Rechtsanwaltsfachangestellte/ Sachbearbeiter Back Office (m/w/d)

Ihre Tätigkeiten:

- Überwachung und Klärung von Forderungen
- Vereinbaren von Zahlungszielen mit Kunden / Forderungsmanagement
- Mahn- und Insolvenzverfahren
- Drittschuldnererklärungen
- Korrespondenz mit den Rechtsanwälten
- Organisation von Zwangsräumungen
- Herbeiführen von Zwangsvollstreckungen
- Materialbeschaffung und allgemeine Büroorganisation

Ihr Profil:

- Sie haben eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte (m/w/d) oder einschlägige Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position
- Berufserfahrung im Mahn- und Klagewesen wünschenswert
- Sie besitzen eine organisierte und kundenorientierte Arbeitsweise sowie ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- Sie arbeiten gerne im Team, organisieren sich sehr gut selbst und können flexibel reagieren
- Zu Ihren persönlichen Stärken zählen eine hohe Dienstleistungs- und Kommunikationsfähigkeit sowie unternehmerisches Denken
- Sie verfügen über fundierte EDV-Kenntnisse im Microsoft-Office-Paket

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche, interessante und verantwortungsvolle Aufgabe
- Moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeiten in einem kommunalen Wohnungsunternehmen
- Ein angenehmes und offenes Betriebsklima
- Vergütung und Sozialleistungen nach den Bestimmungen des TVöD's
- Unterstützung Ihrer persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten durch interne und externe Fortbildungen
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte bis spätestens zum **06.12.2020** Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schriftlich zu.

Unsere Datenschutzhinweise können Sie auf unserer Internetseite www.swg-schweinfurt.de einsehen.



Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt
Personalleitung Frau Manuela Künzel,
Klingenbrunnstraße 13, 97422 Schweinfurt
Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Personalabteilung unter der Telefonnummer 09721/726-289, E-Mail-Adresse info.perso@swg-sw.de gerne zur Verfügung.



Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Astrid Fisher, 97084 Würzburg
☎ 09723 931421, astrid.fisher@vlh.de



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere



Die Kreisstadt Karlstadt sucht einen **Verwaltungsangestellten (m/w/d) für das Vorzimmer des Ersten Bürgermeisters**

Suchen Sie nach einer vielseitigen, verantwortungsvollen Tätigkeit, bei der Sie mit Leidenschaft und Engagement unsere moderne Verwaltung mitgestalten können?



Dann bewerben Sie sich für die ab sofort zu besetzende, unbefristete Teilzeitstelle bis **11.12.2020**.

Weitere Infos finden Sie in unserem **Bewerberportal** unter www.karlstadt.de/jobs

WIR SUCHEN SIE !!

WIR SUCHEN SIE !! Haben Sie mind. drei Jahre Berufserfahrung im Steuer-Bereich? Dann machen Sie sich mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig, neben- oder hauptberuflich. Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Astrid Fisher Regionalbevollmächtigte, Beethovenstr. 10, 97520 Heidenfeld, Tel. 09723 / 931 421, Astrid.Fisher@vlh.de

Anzeigenservice

☎ (0931) 60 01 60 02

MAIN POST
Gut zu wissen.



Der mainfrankencard Newsletter

Mit dem mainfrankencard Newsletter immer über die aktuellen Angebote informiert sein.

Einfach auf www.mainfrankencard.de/newsletter und abonnieren!

* Der Newsletter erscheint alle 2 Wochen.



www.mainfrankencard.de



MAIN POST
Gut zu wissen.



Praktische Medienkunde für
Lehrer, Schüler und Leser

KLASSE! = multimediales
medienpädagogisches
Projekt

KLASSE! = kostenfrei

KLASSE! = aktuelles
Medienwissen

Einfach reinklicken!



www.mainpost.de/klasse

Unsere Bildungspartner:



kaufmännischer Bereich

 Die Aufgaben des Regierungspräsidiums sind so vielfältig wie die Menschen, die im Regierungsbezirk Stuttgart leben. Sie möchten diese Vielfalt der Verwaltung in der größten Mittelbehörde Deutschlands mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennenlernen? Werden Sie Teil des Teams!

Verwaltungsfachangestellte/-r (w, m, d) bis Entgeltgruppe 6 (TV-L) ab sofort zu besetzen

Im Referat 15.2 – Flüchtlingsaufnahme – ist baldmöglichst eine auf zwei Jahre gem. §14 Absatz 2 TzBfG befristete Vollzeitstelle eines/einer Verwaltungsfachangestellten zu besetzen. Dienstort ist Wertheim.

Wir setzen voraus

- Abgeschlossene Ausbildung im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, abgeschlossene einschlägige Ausbildung bevorzugt als Verwaltungsfachangestellte/-r, Justizfachangestellte/-r, Rechtsanwaltsgehilfe/-in oder einschlägige Berufserfahrung im öffentlichen Dienst
- EDV-Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Microsoft Office-Produkte

 Die ausführliche Stellenausschreibung mit Beschreibung der zu besetzenden Stelle sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie im Internet auf der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart unter „Stellenangebote“.


Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART


Wir suchen für unser Amt für Soziales **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

VERWALTUNGSWIRT (M/W/D)
bzw. **VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (M/W/D)**

ALS SACHBEARBEITER (M/W/D) ASYLBLG

in **Voll- bzw. Teilzeit.**
Bewerbungsschluss ist der 06.12.2020

 Weitere Informationen auf www.lrasw.de unter Aktuelles/Karriere- & Stellenportal/Stellenangebote 

 Die Aufgaben des Regierungspräsidiums sind so vielfältig wie die Menschen, die im Regierungsbezirk Stuttgart leben. Sie möchten diese Vielfalt der Verwaltung in der größten Mittelbehörde Deutschlands mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennenlernen? Werden Sie Teil des Teams!

Eine Stelle in der Sachbearbeitung (w, m, d) bis Entgeltgruppe 11 (TV-L) ab sofort zu besetzen

Im Referat 15.2 – Flüchtlingsaufnahme – ist baldmöglichst eine auf zwei Jahre gem. §14 Absatz 2 TzBfG befristete Vollzeitstelle in der Sachbearbeitung zu besetzen. Dienstort ist Wertheim.

Wir setzen voraus

- Abgeschlossenes Studium als Bachelor of Arts (B.A.) Public Management bzw. Bachelor of Laws (LL.B.) Fachrichtung Allgemeine Finanzverwaltung oder Fachrichtung Rentenversicherung oder einschlägige Berufserfahrung im öffentlichen Dienst
- EDV-Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Microsoft Office-Produkte

 Die ausführliche Stellenausschreibung mit Beschreibung der zu besetzenden Stelle sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie im Internet auf der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart unter „Stellenangebote“.


Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Die rde ist ein junges Unternehmen mit Sitz in Veitshöchheim bei Würzburg. Mit ca. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringen wir kaufmännische Dienstleistungen für Stadtwerke und deren Kunden. Neben den bekannten Strom- und Gasabrechnungen sind wir besonders gut im kaufmännischen Management von erneuerbaren Energien. Wir leben flache Hierarchien und eine offene und ehrliche Kommunikation. Die Sicherheit unserer Arbeitsplätze ist durch Zugehörigkeit zum E.ON Konzern gegeben. Da unsere Dienstleistungen im Markt sehr gefragt sind, suchen wir zum weiteren Aufbau unseres Teams:

• Mitarbeiter Finanzbuchhaltung (m/w/d) (Vollzeit oder Teilzeit, unbefristet)

Weiterführende Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter www.rde-dienstleistungen.de oder unter 09 31 - 73045-520.
rde - Regionale Dienstleistungen Energie GmbH & Co. KG, Benzstraße 11, 97209 Veitshöchheim

Wir leiten Ihre Zuschriften an die Inserenten weiter!

Senden Sie Ihre Chiffre-Briefe an:

Main-Post GmbH
Chiffre-Nummer xxxxxxxx
Berner Straße 2
97084 Würzburg


MAIN POST
Gut zu wissen.

IT-Bereich

FH·W·S

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Im Rahmen des vom Freistaat Bayern in seiner Hightech Agenda etablierten KI-Netzes mit einem Knotenpunkt in Würzburg errichtet die **Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt** (FHWS) das „Center Artificial Intelligence and Robotics (CAIRO)“ (siehe <https://cairo.fhws.de>).

Die **FHWS** profiliert sich durch ausgeprägte Internationalisierungsmaßnahmen, unterstützt die Region durch Wissenstransfer, legt großen Wert auf hohe Qualitätsstandards und entwickelt derzeit fakultätsübergreifend die Schwerpunkte KI (siehe <https://ki.fhws.de>) und Robotik (siehe <https://robotik.fhws.de>).

Für die Hochschule werden daher mehrere Professorinnen/Professoren (m/w/d) aus dem Bereich der Kognitionsinformatik gesucht, die in Würzburg gemeinsam das angewandte und internationale Forschungskompetenzzentrum CAIRO für starke künstliche Intelligenz aufbauen.

Sie sind Informatikerin oder Informatiker im Kognitionsbereich oder einer verwandten Profession und wollen gerne in einem Team von bis zu acht Professorinnen und Professoren mitarbeiten, die sich gemeinschaftlich der Weiterentwicklung der KI und insbesondere der angewandten starken KI widmen. Sie werden klassische KI-Ansätze und eigene zu entwickelnde Ansätze zum Einsatz bringen, um die geistigen Aktivitätsbereiche Wahrnehmung, Erkennen, Lernen, Problemlösen, Bewegungssteuerung und Kommunikation zu einer starken KI zu verknüpfen und in Lehre, Forschung und Technologietransfer in Unternehmen zu vertreten. Ihre Forschungsgruppe wird die Basis moderner Informations- und Wissensrepräsentation entwickeln und für eine starke KI anwendbar machen. Klassische KI-Ansätze und die Integration verschiedener Forschungsbereiche werden Ihnen dabei helfen, die KI insgesamt auf eine Stufe zu heben, auf welcher Software-Agenten und echte Roboter intelligenter und autonomer interagieren und handeln werden. Das ist der Anspruch und das Profilierungsmerkmal des Centers CAIRO, welches Sie gemeinsam aufbauen werden.

Mit der Finanzierung durch den Freistaat Bayern im Rahmen der Hightech Agenda Bayern (siehe https://bayern.de/wp-content/uploads/2019/10/hightech_agenda_bayern.pdf) wird Ihnen und uns die Möglichkeit gegeben, die angewandte Form der starken KI zu gestalten, in der Lehre weiterzuvermitteln und in der Praxis nutzbar zu machen.

Wenn Sie

- ein ausgeprägter Teamplayer sind,
- Freude an Operationalisierung von Konzeptualisierung haben,
- Erfahrung mit Metamodellierung haben,
- von Anfang an dabei sein wollen, ein neues angewandtes KI-Center auf Weltniveau aufzubauen,
- sich gerne mit der Forschungsfrage beschäftigen, wie die Aktivitätsbereiche des Gehirns intelligenter Lebewesen funktionieren, zusammenarbeiten und abgebildet werden können,
- klassische KI-Methoden und neue KI-Ansätze gerne an Studierende weitervermitteln,
- gerne mit Unternehmen Herausforderungen mit KI-Ansätzen lösen,

dann bewerben Sie sich als

Professorin/Professor (m/w/d) (BesGr. W 2 BayBesG)

Professur für Reasoning and Acting in Artificial Intelligence and Foundations of Cognitive Computing - Artificial Cognitive Recognition and Solution
Bewerkungskennziffer: 61.1.293

Professur für Representation and Learning in Artificial Intelligence - Artificial Cognitive Learning
Bewerkungskennziffer: 61.1.294

Professur für Robotics and Artificial Intelligence - Artificial Cognitive Motion
Bewerkungskennziffer: 61.1.295

Professur für Semantic Data Processing and Cognitive Computing - Artificial Cognitive Perception and Speech
Bewerkungskennziffer: 61.1.296

Für alle Professuren gilt gleichermaßen:

Die Stellen sind **zum 01.03.2021 oder zum darauffolgend nächstmöglichen Zeitpunkt** an der **Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik** zu besetzen. Der Dienstort befindet sich in **Würzburg**.

In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, andernfalls erfolgt eine Einstellung im Angestelltenverhältnis.

Die ausführlichen Stellenausschreibungen sowie die allgemeinen Einstellungsvoraussetzungen finden Sie auf unserem Online-Portal.

Der Freistaat Bayern bietet nicht nur optimale Arbeitsbedingungen und eine hervorragende Lebensqualität, sondern auch besondere, landesspezifische Besoldungsregelungen.

Unsere Hochschule fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und strebt insbesondere im wissenschaftlichen Bereich eine Erhöhung des Frauenanteils an. Frauen werden daher ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Wenn Sie sich für eine Professur an der FHWS berufen fühlen, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweis zu den beruflichen Stationen sowie den wissenschaftlichen Arbeiten) über unser **Online-Portal** (www.fhws.de/online-portal).

Die Bewerbungsfrist kann den einzelnen Anzeigen entnommen werden.

medizinischer/sozialer Bereich

Die **Stadt Arnstein** sucht für ihre Kindertagesstätte „Werntal-zwerge“ zum **01.01.2021** eine

Erzieherin (m/w/d) mit 30 bis 39 Std./Woche

Nähere Informationen zur Stelle und zum Anforderungsprofil finden Sie im Internet unter www.arnstein.de bzw. erhalten Sie telefonisch bei Frau Weberbauer (Tel. 09363/801-11).

Das **Zentrum für interdisziplinäre Schmerzmedizin (ZiS) – Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie**, Intensivmedizin und Schmerztherapie (Direktor: Prof. Dr. P. Meybohm) des Universitätsklinikums Würzburg sucht ab dem **01.12.2020 oder später** eine/n

Medizinische Fachangestellte (w/m/d) oder ähnliche Ausbildung in Vollzeit

Nähere Informationen finden Sie in der Rubrik "Karriere" unter **www.ukw.de**

  Mit über 6.800 Beschäftigten ist das Universitätsklinikum VWürzburg einer der größten Arbeitgeber der Region.



Bereichsleitung (m/w/d) für den hauswirtschaftlichen Dienst in Vollzeit

Mehr Infos zur Stellenausschreibung: www.kwm-klinikum.de/jobs

www.kwm-klinikum.de



Clever sparen!
www.mainfrankencard.de

medizinischer/sozialer Bereich



Radiologie Main-Spessart

Wir sind die radiologische Praxis im Herzen des Spessarts. Mit moderner Diagnostik und Therapie erhalten wir die Gesundheit unserer Patienten vor Ort. Bei aller Technik steht für uns immer der Mensch im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Werden Sie Mitglied in unserem Team in einer der schönsten Regionen Deutschlands.

Wir suchen Sie als

Medizinisch-technische/r Radiologieassistenten/-in MTRA (M/W/D)

oder als

Medizinische/r Fachangestellte/r mit Röntgenschein (M/W/D)

in Voll- oder Teilzeit.

Bei uns

- erwartet Sie ein freundliches und hilfsbereites Team
- erhalten Sie eine unbefristete Voll-/Teilzeitstelle mit einer attraktiven und leistungsgerechten Vergütung und Vergünstigungen
- haben Sie eine hohe Verantwortung bei der Planung und Durchführung von Röntgen, CT, und MRT
- Untersuchung bei ambulanten und stationären Patienten

Sie

- sind ausgebildete MTRA oder MFA mit Röntgenschein
- haben eine hohe fachliche und soziale Kompetenz im Umgang mit unseren Patienten
- haben Freude an der Arbeit in einer radiologischen Praxis

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an

Dr. med. Andreas Müller
Radiologie Main-Spessart
Grafen-von-Rieneck-Str. 5
97816 Lohr am Main

Sie können uns auch gerne vorab unter **09352 / 70700** anrufen oder Ihre Bewerbungsunterlagen an **bewerbung@radiologie-lohr.de** senden



LANDKREIS WÜRZBURG

Der Landkreis Würzburg sucht für den Betrieb eines aufzubauenden Impfzentrums im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärzte (m/w/d) und medizinische Fachkräfte (m/w/d)

befristet in Voll- und Teilzeit oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung zur Ausübung ärztlicher bzw. medizinischer Tätigkeiten.

Alle weiteren Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.landkreis-wuerzburg.de. Ihre aussagekräftige **Online-Bewerbung** senden Sie uns **bitte bis zum 29.11.2020** über unser Bewerberportal (www.landkreis-wuerzburg.de unter „Schnell geklickt“/Stellenausschreibungen) zu. Sollte Ihnen die Online-Bewerbung nicht möglich sein, übersenden Sie bitte Ihre Unterlagen in Kopie an das Landratsamt Würzburg, Personal und Organisation, Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir freundliche

MFA in Teilzeit

Sehr großzügige Urlaubsregelung, übertarifliche Bezahlung
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Allgemeinarztpraxis Willius
Tilsiterstrasse 1 - 97318 Kitzingen
Telefon: 093 21-3 35 66
email: allgemeinarztpraxis-willius@gmx.de

Zahntechniker m/w/d nach Würzburg gesucht.

Wir suchen Jungtechniker sowie erfahrene Zahntechniker für selbstständiges Arbeiten mit hohem Maß an Eigeninitiative und strukturierter Arbeitsweise. Wir bieten bei Interesse Fortbildung in allen Bereichen der Zahntechnik, geregelte Arbeitszeiten und freundliche Kollegen.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
DLT Dental Labor Trunzer GmbH
Ohmstr. 4 - 97076 Würzburg
Tel. 0931/45248622

Wir suchen SIE!!!

Zur Verstärkung unseres netten, eingespielten Praxisteams suchen wir **unbefristet** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **MFA (w/m/d) in Vollzeit/Teilzeit (Mi/Fr kurz)**.

Zum Tätigkeitsbereich zählen:

- * Blutentnahme
- * Praxisverwaltung/Anmeldung
- * Röntgen (falls Röntgenschein vorhanden)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Drs. Deininger/Gadeholt
Rheumatologie
Haugerpfarrgasse 7
97070 Würzburg

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: rheuma-wuerzburg@t-online.de

MTA- Labor

Sie (w/m/d) wollen wieder ins Berufsleben einsteigen oder sich neu orientieren? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu mit einer **unbefristeten** Stelle in **Teilzeit** bei **flexibler Arbeitszeit** in einem netten, kollegialen Team mit intensiver Einarbeitung in selbstständiges Arbeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Drs. Deininger/Gadeholt
Rheumatologie
Haugerpfarrgasse 7
97070 Würzburg

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: rheuma-wuerzburg@t-online.de

allgemein

Machen Sie unser neues Zuhause zu Ihrem neuen Arbeitsplatz!

Wenn Sie ein modernes Haus für individuelle Betreuung und Freundschaft von Anfang an mit aufbauen und durch Ihre Ideen und Vorstellungen mitgestalten möchten, dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.



Das neue Jakob-Riedinger-Haus
Würzburg-Heuchelhof, Berner Straße 14 a

Bewerben Sie sich deshalb auf eine unserer Stellen:

- **Pflegefachkräfte** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **Pflegehilfskräfte** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **Betreuungsassistenten** (m/w/d) in Teilzeit
- **Hausmeister/-techniker** (m/w/d) in Teilzeit
- **Ehrenamtliche Mitarbeiter** (m/w/d)

Ihr Ansprechpartner für Fragen:
Heiko Lörner, Verwaltungsleiter
Tel.: 0931/600 60 124
Mail: h.loerner@bezirk-unterfranken.de

Weitere Informationen unter: www.jakob-riedinger-haus.de

Willkommen im Team – gemeinsam zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner!

Bezirk Unterfranken



Die Verwaltungsgemeinschaft Großlangheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Steueramt

einen Verwaltungsfachangestellten (w/m/d)

mit der Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten, bzw. der erfolgreichen Abschluss des Beschäftigtenlehrgangs I bei der Bayerischen Verwaltungsschule oder alternativ eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten mit einschlägiger Berufserfahrung. Den genauen Ausschreibungstext mit Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter www.vgem-grosslangheim.de

Bewerbungen richten Sie bitte bis 06. Dezember 2020 an die Verwaltungsgemeinschaft Großlangheim, Schwarzacher Straße 4, 97320 Großlangheim, vorzugsweise als E-Mail in einem zusammenhängenden pdf-Dokument an personalamt@grosslangheim.de.

Auskünfte erteilt Frau Deutschbein (0 93 25/97 32-21 – antje.teutschbein@grosslangheim.de).

Wir suchen einen einsatzfreudigen, zuverlässigen und belastbaren

Auslieferungsfahrer (m/w/d) mit FS Kl. B/C1 ab sof. im Nahverkehr.

Feldmann MattenService
97082 Würzburg, Mainaustr. 50, Tel. 0931 / 42091
oder Email: goetz@feldmann-matten.de

Fahrzeugführung Minijob
Für gelegentliche Liefer- und Abholfahrten mit unserem Kleintransporter Peugeot Boxer (3 Stellplätze) suchen wir ab sofort

Fahrer (m/w/d)
Sie benötigen Führerschein Kl. B – ein Pluspunkt wäre Führerscheinklasse C1 oder C. Stundenlohn 12 €, Bitte bewerben Sie sich per E-Mail unter s.eckert@vim-gmbh.de, oder ☎ 0151-72797901 oder per Briefpost: **ViM Fulfillment & Control**
Untere Hauptstr. 1, 97291 Thüngen

Das „Kinderhaus Wiesenwichtel“ in Hettstadt sucht ab sofort

■ eine*n Kinderpfleger*in oder Erzieher*in unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit.

Bewerbungen bitte an die Kinderhausleitung:

Kinderhaus Wiesenwichtel, Annette Beck, Schulstraße 14, 97265 Hettstadt, e-Mail: kontakt@kinderhaus-wiesenwichtel.de
Ausführliche Informationen unter: www.hettstadt.de/aktuelles.

Persönlicher Ansprechpartner.

Wenn's um Ihre Briefe geht!

Main-Post
www.mainpostlogistik.de

Stellenangebote

Privates

Kleine Familie sucht zuverlässige und vertrauenswürdige Reinigungskraft für 4 Stunden in der Woche in Kleinknechtsteden. Tel. 0931/803813 ab 18 Uhr

Zuverlässige Putzfee in WÜ gesucht, angemeldet auf 450,- € Basis, 2 x pro Woche. Tel. 01520/4931361

Suche zuverl. Reinigungskraft, ab sofort, in Stammheim, 14-tägig ca. 3 Std. Tel. 09381/1583

Putzhilfe (m/w/d) in WÜ, 1 x monatl., gesucht (15.- €/Std.). Tel. 0176/55029191

Haushaltshilfe nach Gerbrunn für 3x/Wo ca. 5 Std./Tag gesucht. ☎ 0170/5357550

Suche Haushaltshilfe in Wü/Frauenland. Tel. 0931/4654789 oder 0176/22265637

Haushaltshilfe in Waldbüttelbrunn ges., zwei Vormittage/Woche. Tel. 09 31/2 30 06 34

Stellengesuche

allgemein

Altenbetreuerin sucht Stelle in Privathaushalt, mache Stunden oder 24-Stundenbetreuung. Tel. 0171/9930306

Service zum Ortstarif

Private Kleinanzeigen
(0931) 6001 6002

Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr und Samstag von 7 bis 12 Uhr.

Fragen zum Abonnement
(0931) 6001 6001

MAIN-POST
Gut zu wissen.



jobs mainpost.de

IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT STARTET HEUTE!

JETZT NEUE FUNKTIONEN TESTEN

Bewerbertipps

Bewerben Sie sich neu!
Hier finden Sie Tipps, Mustervorlagen und weiterführende Links!

Job Agent nutzen

Erstellen Sie Ihr persönliches Suchprofil und erhalten Sie neue Jobangebote per E-Mail.

Job suchen und Unternehmen entdecken

Nutzen Sie unsere Job- und Unternehmenssuche.
Einfach kostenlos und ohne Registrierung!

REGISTRIEREN, PERSÖNLICHEN LEBENS LAUF ERSTELLEN UND DURCHSTARTEN!

Jetzt aktuelle Stellenanzeigen auf jobs.mainpost.de entdecken!



Händlerangebote

30 Winter-/Anfängerautos mit TÜV aller Marken und Kombi/Van, € 800,- - 3.000,-. Großauswahl guter Gebrauchtfahrzeuge. Automatikfahrzeuge und Winterräder. Auto-Rhein Sulzdorf ☎ 09334-8654

Audi



Audi Q3 1.4 TFSI Sline Stronic
110 kW, EZ 10/16, weiß, 53.000 km, 1. Hd., Klimaautom., Navi, Sitzhgz., Einparkh., 18" Alu, Panoramadach, Sport-sitze, Komf.-Paket, Sline Selection, Sline-Ext., LED Scheinw., Sline Sportp., uvm., **23.850 EUR**
Autohaus KELLER GmbH - Veitshöchheim
Tel. 0931-9008210 ID 869758E



Audi S07 4.0 TDI
320 kW, EZ 07/17, grau, 45.000 km, Navi, Sitzhgz., Einparkh., Alu, Allrad, Standheiz., Leder, Panoramadach, Matrix-LED, BOSE Sound 3D, uvm., **63.795 EUR**
Autohaus KELLER GmbH - Veitshöchheim
Tel. 0931-9008210 ID 807711A

Achtung! Suche dringend Audi, Diesel od. Benziner, auch reparaturbedürftig, zahle Spitzenpreis. Tel. 0172/6825463

Audi Sonstige

Winterauto

Audi 80 Kombi, TÜV neu, VB 1000.- €, zu verkaufen. Tel. 0175/2541025

BMW



BMW 218i Active Tourer Aut. Sport Line
EZ 08/19, 103 kW, Benzin, 24.251 km, Navi, SHZ, EPH, eFH, Alu, schwarz met., HU/AU neu / Garantie : 12 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 46 36 22, **22.490 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 85FB760



BMW X1 sDrive 18i Navi, AHK, PDC
110 kW, EZ 12/2013, 95.108 km, Benzin Navi, AHK abnehmbar, Sitzheizung, Einparkhilfe, Freisprecheinrichtung, USB/AUX, 2-Zonen-Klimaautomatik, NSW, Multifunktions-Lederlenkrad, **13.550 EUR**
Autohaus Eck GmbH, Delpstraße 1, 97084 Würzburg/Heuchelhof
Tel. 0931 66620-0 ID 851C40A

BMW 318d Touring, Automatik, 2,0l Diesel, Bj. 07/2021, 105 kW, 198000km, silber metallic, Panoramad., Sports., Xenon, Tempomat, Klimaautom., Alu, 5.900,- €, EH Wirth, Tel. 09745-9300512

Achtung! Suche dringend BMW, Diesel od. Benziner, auch reparaturbedürftig, zahle Spitzenpreis. Tel. 0172/6825463

1er-Reihe

BMW 1er, Benzin, 143 PS, scheckheft, EZ 07/09, 134.000 km, 12 fach bereift, TÜV 07/22, VB 6.000 EUR. Tel. 01 52/51 59 18 40

X-Modelle

BMW X3 xDrive 20d, 107 Tkm, 184 PS, Bj. 2011, X-Line, silbermetallic, Automatik, Sommer- und Winterreifen, AHK, Schiebedach, unfallfrei, TÜV 06/22, 14.700,- €. Tel. 0170/3234723

Anzeigenservice

(0931) 60 01 60 02

Abonentenservice

(0931) 60 01 60 01

Citroën



Citroen C3 Picasso
EZ 10/16, 81 kW, (110PS) 42.000 km, ein Vorbesitzer, 5 Türen, ABS, Nebelscheinwerfer, Alufelgen, Bordcomputer, Zentralverriegelung, Tempomat, Elektrische Fensterheber, Freisprecheinrichtung, Einparkhilfe, CD-Spieler, Navigationssystem, Klimaautomatik, TÜV/AU neu, Nürnberger Straße 126, Würzburg, **9.990 EUR**
Autohaus Rütthlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 31/2 79 99 51 ID 801C428

Dacia



Großauswahl Dacia EU-TZ
ca. 600 Neu- und Gebrauchtwagen
Sandero Stepway u.Autom. ab 9.490,- Sandero Stepway Gas u. dCi ab 12.490,- Logan Stepway u.Autom. ab 12.490,- Duster u.dCi u.4x4EU-TZ ab, **14.990 EUR**
Tel. www.Auto-Daffner.de ID 85BD366

Dacia Duster II NEUWAGEN, 0 km, diverse Farben verfügbar, Klima, Bluetooth, NAVI, Kamera, Kraftstoffverbrauch inner-/außerorts/kombiniert 6.3/4.7/5.3 l/100 km, CO2-Emissionen komb. 121g/km, **ab 14.490,- € MwSt. awb. S.U. Automobile, Eiferweg 4 (ehem. Nürnberger Str.76) Würzburg Nähe Tierheim, Tel. 0931/3596057**

Fiat

Fiat 500, TZ, 0 km, div. Farben verfügbar, europaw. Herstellergarantie, Klima, Euro 6, U-Connect, Kraftstoffverbr. inner-/außerorts/komb. 6.2/4.2/4.9 l/100 km, CO2-Emissionen komb. 115 g/km, **ab 9.990,- € MwSt. awb. S.U. Automobile, Eiferweg 4 (ehem. Nürnberger Str.76) Würzburg, Nähe Tierheim, Tel. 0931/3596057**

Punto

Fiat Punto 1,2, 44 kW, EZ 06, 109 Tkm, WR, Klima, silber-met., fahrbereit, Mängel, TÜV 10/21, 1150.- €. Tel. 0931/14752, ab 17 Uhr

Ford



ERSPARNIS bis 24.000,-
Auto Daffner GmbH, Hauptstr. 16, 92358 Batzhausen, 09497/94120
ca. 600 Neu- und Gebrauchtwagen
KA+u. ActiveEU-TZ bis 3.500,- Ersparnis Fiesta EU-Tageszul. bis 8.000,- Ersparnis Focus u. Autom. bis 10.500,- Ersparnis Focus Active EU-TZ bis 9.000,- Ersparnis Ecosport u.Autom. bis 8.000,- Ersparnis C-Max Jahresw. bis 10.000,- Ersparnis Grand C-Max JW bis 9.000,- € Ersparnis S-Max+TDci+Auto.bis 18.000,- Ersparnis TourneoCour.EU-TZ bis 7.000,- Ersparnis Tourneo Custom bis 24.000,- Ersparnis Kuga EU-Tageszul. bis 13.800,- Ersparnis ab, **10.990 EUR**
Tel. www.Auto-Daffner.de ID 85BD366



Kuga 1.5 EcoBoost Titanium *Navi*
110 kW, EZ 11/2018, 26.143 km, Benzin ABS, ESP, 7 Airbags, Navi, Teilleder, Bi-Xenon, beheizb. Lenkrad, autom. Parkasistent, Frontscheibe beheizb., Keyless, Sitzheizung, Apple CarPlay, **18.250 EUR**
Autohaus Eck GmbH, Delpstraße 1, 97084 Würzburg/Heuchelhof
Tel. 0931 66620-0 ID 8153B42

Ford Fusion, 59 kW, 80 PS, EZ 2010, 132 Tkm, TÜV 04/21, Benzin, Schaltgetriebe, AHK, 8-fach bereift, VB 2.500.- €. Tel. 0931/35828072

Fiesta/Ka

Ford KA+, EZ 04/2017, nur 13.800 km, Parkpilot hi., Außenspiegel elektr. anklappbar, Tempomat, LM-Räder, Sitzhgz., silber-met., NP 14 000.-, VB. Tel. 0170/6034868

Hyundai



Hyundai i10
EZ 05/16, 64 kW, (87 PS) 58.000 km, Benzin, 5 Türen, ABS, ESP, Bordcomputer, Zentralverriegelung, Elektrische Fensterheber, Radio, MP3, CD-Spieler, Sitzheizung, Klimaanlage, TÜV/AU neu, Nürnberger Straße 126, 97076 Würzburg, **7.890 EUR**
Autohaus Rütthlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 31/2 79 99 51 ID 817E376

Jeep

GROSSAUSWAHL:
Die aktuellen Modelle
ab sofort bei uns!
ALLRAD SCHMITT
Autorisierter Chrysler, Jeep & Dodge Service
www.allrad-schmitt.com ☎ 09306 / 984550

Kia



Kia Sportage 2.0 CRDi AWD GT Line
EZ 03/16, 136 kW, Diesel, 41.724 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, Klimaaut., eFH, Led., Alu, SD, weiß met., HU/AU neu / Garantie : 12 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 48 81 69, **21.450 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 8134794

Kia Rio 1.2 EZ 10/17, 1A-Zustand, Navi, Kamera, Garantie, 30.350 km, Benzin, 84 PS, 10.490 EUR, + Winterreifen neuw. 190 € Tel. 01 76 55 66 97 47
mainpost.autoanzeigen.de ID 86EBBF2

Mazda



Mazda CX-5 SKYACTIV-D AWD Nakama
EZ 07/16, 110 kW, Diesel, 76.845 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, Klimaaut., eFH, Alu, braun met., HU/AU neu / Garantie : 12 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 49 73 16, **16.440 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 8213FEA

Mercedes

Achtung! Suche dringend Mercedes, Diesel od. Benziner, auch reparaturbedürftig, zahle Spitzenpreis. Tel. 0172/6825463

A-Klasse



A 200 7G-DCT Progressive ! Stufenheck !
EZ 10/19, 120 kW, Benzin, 3.405 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, JW, grau met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 58 85 85, **26.450 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 87D45D4



A 200 AMG Line
EZ 05/19, 120 kW, Benzin, 12.872 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, SD, rot, HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 50 05 53, **28.680 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 82BC50A

B-Klasse



B 180 Progressive
EZ 07/19, 100 kW, Benzin, 2.421 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, silber met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, 5,4 l/100km komb., CO2 143 g/km komb., Fzg.ID 1 01 58 86 16, **24.400 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 816F540



B 220 4Matic 7G-DCT Progressive
EZ 04/19, 140 kW, Benzin, 8.131 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, Klimaaut., eFH, Alu, weiß, HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 57 15 40, **27.800 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 84E811A



B 220 4Matic 7G-DCT Progressive
EZ 09/19, 140 kW, Benzin, 18.446 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, eFH, Alu, grau met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 58 78 64, **27.800 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 814B86A

C-Klasse



! Outlet-Angebot ! C 200 d T 9G-TRONIC
EZ 09/17, 100 kW, Diesel, 101.465 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, SH, weiß, HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 55 19 82, **18.750 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 853B015



C 180 T 9G-TRONIC Avantgarde
EZ 03/20, 115 kW, Benzin, 16.004 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, JW, schwarz met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 57 70 73, **29.690 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 85A9ED7



C 180 T 9G-TRONIC Avantgarde
EZ 11/19, 115 kW, Benzin, 18.195 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, JW, silber met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 49 97 10, **27.440 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 80D366A

CLS 250D, Shooting Brake, 4 Matic, 150 kW, AMG Line, EZ 2017, Euro 6, Luftf., 360° Kamera, Multibeam, Autom. Einparken, Standheizung, SD, Sitz-/Kühl- u. Massage, Vollaussattung. Tel. 0175/4286261



C 200 D
EZ 07/16, 100 kW, Diesel, 74.018 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, silber, HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 55 64 23, **18.840 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 82693B5

E-Klasse



! Outlet-Angebot ! E 350 T BlueTEC 4Matic 7G-TRONIC Avantgarde
EZ 10/16, 190 kW, Diesel, 66.997 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, eFH, Alu, SD, SH, grau met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 56 46 56, **33.790 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 81ED549



E 200 9G-TRONIC Avantgarde
EZ 09/16, 135 kW, Benzin, 46.628 km, Navi, SHZ, EPH, eFH, Alu, grau met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 48 63 56, **26.410 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 83B1F3



E 200 T 9G-TRONIC AMG Line
EZ 01/20, 145 kW, Benzin, 6.448 km, Navi, SHZ, EPH, eFH, Alu, SH, JW, blau met., HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 56 61 37, **43.900 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 86A5046



E 200 d T 9G-TRONIC Avantgarde
EZ 09/19, 118 kW, Diesel, 9.916 km, Navi, SHZ, EPH, eFH, Alu, blau, weiß, HU/AU neu / Garantie : Junge Sterne 24 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 48 29 45, **32.500 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 82F5746



E 350 d 4M
EZ 11/17, 46.500 km, Selenitgrau Met., Leder/ Stoffschwarz, 190 kW, Autom., Avantg., Widescreen, Multibeam, Kamera, Comand, Schiebedach, 8-Fach uvm. **38.880,- €**
Partes Inh. Erwin Partes
Am Bäuerleinsberg 1, 97837 Erlenbach
Tel. 09391/9880-34, www.autohaus-partes.de

Opel



ERSPARNIS bis 12.000,-
ca. 600 Neu- und Gebrauchtwagen
Corsa EU-TZ u. JW bis 7.700,- Ersparnis Astra Kurzschluss. bis 11.000,- Ersparnis Crossland X Jahresw.bis 8.000,-Ersparnis Mokka Jahresw. bis 11.500,- Ersparnis Zafira u.Autom.JWbis 12.000,- Ersparnis ab, **9.990 EUR**
Tel.info@auto-daffner.de ID 85BD366

Corsa

Corsa C, Bj. 2003, Servo, ZV, 65 PS, 3-türig, TÜV/AU neu, 800.- €. Tel. 0160/96507105

Peugeot



Peugeot 2008
EZ 05/19, 60 kW,(82 PS) 8.000 km, metallic, 5 Türen, ABS, ESP, Nebelscheinwerfer, Bordcomputer, Zentralverriegelung, Tempomat, Elektrische Fensterheber, Freisprecheinrichtung, MP3, Einparkhilfe, Radio, Sitzheizung, Klimaanlage, TÜV/AU neu, Nürnberger Straße 126, Würzburg, **13.990 EUR**
Autohaus Rütthlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 31/2 79 99 51 ID 80CC06F

Renault

Renault Sonstige

Renault Fluence, gebraucht, Grau, Benzin, EZ 06/2011, 100.000 km, 140 PS, TÜV 07/22, Nebelscheinwerfer, Regensensor, Klimaautomatik, Navi, NR, Sommerreifen fast neuwertig, Winterreifen guter Zustand auf Alufelgen, Preis: 6.000.-€. Tel. 0 93 21/39 09 04

Seat



Seat Ibiza FR
EZ 03/17, 66 kW, (90PS) 42.000 km, grüne Umweltsplakette, 5 Türen, ABS, Kurvenlicht, ESP, Nebelscheinwerfer, Alufelgen, Bordcomputer, Zentralverriegelung, Tempomat, Elektrische Fensterheber, Freisprecheinrichtung, MP3, Einparkhilfe, CD-Spieler, Navigationssystem, Sitzheizung, Klimaautomatik, TÜV/AU neu, Nürnberger Straße 126, Würzburg, **11.490 EUR**
Autohaus Rütthlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 31/2 79 99 51 ID 83F93BD



Seat Ibiza
EZ 07/13, 51 kW,(69PS) 70.000 km, metallic, Benzin, grüne Umweltsplakette, 5 Türen, ABS, ESP, Alufelgen, Bordcomputer, Zentralverriegelung, Elektrische Fensterheber, MP3, Einparkhilfe, CD-Spieler, Klimaautomatik, Lima Grün, TÜV/AU neu, Nürnberger Straße 126, Würzburg, **6.990 EUR**
Autohaus Rütthlein GmbH & Co. KG
Tel. 09 31/2 79 99 51 ID 8649A12



Seat Ibiza 1.2 TSI Style
EZ 08/15, 77 kW, Benzin, 43.502 km, SHZ, EPH, Klima, eFH, Alu, blau, HU/AU neu / Garantie : 12 Monate ab Übernahme, Fzg.ID 1 01 56 15 52, **9.105 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 854F757

Skoda



Skoda Octavia Combi 1.6 TDI Style
85 kW, EZ 06/20, weiß, 100 km, EU Tageszulassung, Sitzhgz., Einparkh., 16" Alu, elektr.FH, Smartlink +, Tempomat, Leder-MFL, Climatronic, Effizienzklasse A, CO2 109 g/km komb., 3,8 l/100km außerorts, 4,8 l/100km innerorts, 4,2 l/100km komb., **20.695 EUR**
Autohaus KELLER GmbH - Veitshöchheim
Tel. 0931-9008210 ID 847E780

Skoda Fabia Ambition Modell 2021, TZ, 0 km, 95 PS, Klima, PDC, DAB, LM-Felgen, Kraftstoffverbrauch inner-/außerorts/komb. 5.7/3.9/4.4 l/100 km, CO2-Emissionen kombi. 103 g/km, **12.990,- € inkl. MwSt. S.U. Automobile Würzburg, Eiferweg 4 (ehm. Nürnberger Str. 76) Nähe Tierheim, Tel. 0931/3596057**



Skoda Scala 1.5 TSI DSG Ambition Drive
EZ 02/20, 110 kW, Benzin, 24.291 km, Navi, SHZ, EPH, Klimaaut., eFH, Alu, JW, schwarz met., HU/AU neu / Garantie : Anschlussgarantie 3 Jahre, max. 100TKM, Fzg.ID 1 01 50 76 54, **21.200 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 820AE44



Skoda Kodiaq 2.0 TSI ACT 4x4 DSG Ambition
EZ 01/20, 140 kW, Benzin, 21.299 km, EPH, Allrad, eFH, Alu, JW, grau, HU/AU neu / Garantie : Anschlussgarantie 3 Jahre 50TKM, Fzg.ID 1 01 50 52 29, **31.900 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 8151B36



Skoda Octavia Combi 2.0 TSI 4x4 DSG Scout
EZ 08/19, 140 kW, Benzin, 28.632 km, Navi, SHZ, EPH, Allrad, Klimaaut., eFH, Alu, SD, weiß met., HU/AU neu / Garantie : Anschlussgarantie 2 Jahre, max. 90TKM, Fzg.ID 1 01 50 52 26, **25.190 EUR**
Emil Frey Mainfranken GmbH, Nürnberg Str.131, 97076 Würzburg
Tel. 09 31/8 05-580 ID 857F5C4

</



Würzburg
und Umgebung,
Kitzingen,
Ochsenfurt,
Main-Spessart,
Tauber

Makler



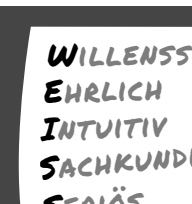
VOGEL-IMMOBILIEN
DIE GUTE EMPFEHLUNG
0931/299000 · www.vogel-immobilien.de



Lichtlein Immobilien
info@lichtlein.de
Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Sprechen Sie mit dem Experten! ☎ 0931/72087216



folger immobilien
(0931) 404 3996



WILLENSTARK
EHRLICH
INTUITIV
SACHKUNDIG
SERIÖS
WE/SS immobilien
Peterplatz 3, 97070 Würzburg
Mobil: 0151 - 404 711 42
www.weiss-immobilien.net



SCHMIDT KLEIN
IMMOBILIEN
Unsere Erfahrung - Ihr Erfolg und das seit über 40 Jahren
Immobilien verkaufen birgt so manche Falle. Gerne übernehmen wir das für Sie. Transparent, nachvollziehbar, seriös und preiswert!
www.sbp-immo.de 0931-797900
#WirSindDieGuten



SCHMIDT KLEIN
IMMOBILIEN
Sie möchten Ihre Immobilie in Würzburg oder Umgebung verkaufen? Wir sind der richtige Ansprechpartner.
UNSERE ERFAHRUNG - IHR ERFOLG!
www.sbp-immo.de 0931-797900
#WirSindDieGuten



Verkauf & Vermietungsservice
Cruschwitz Immobilien
www.immobilien-wuerzburg.eu 0931-4654761



www.arndt-immobilien.com
☎ 0931 - 460 793 - 92

Kapitalanlagen

SOFORTERTRAG
bereits fertiggestellt und in Betrieb.
Pflegeimmobilien als Kapitalanlage
RENDITESTARK, SOZIAL UND SICHER
3,7% pro Jahr ab 150.000 €; **20 Jahres-**
pachtvertrag mit zweitgrößtem Betreiber
(Gründungs-jahr 1974) Energieausweis u. Kenndaten gemäß §§ 16 ff.ENEV liegen noch nicht vor.
RENDITESTARK, SOZIAL UND SICHER
Wenn Sie das passende Kapital nicht Bar haben, dann sprechen Sie uns auch an. Über unsere ausgewählte Bankpartner ist eine Finanzierung bis zu 100% des Kaufpreises möglich.
Kommen, sehen u. sorgenfrei investieren!
HH-Renditeimmobilien 09726 / 508 99 38

RENDITESTARK, SOZIAL UND SICHER IM HERZEN VON UNTERFRANKEN
NEU IM ANGEBOT-Pflegeimmobilie als Kapitalanlage NB/EB 10-2020, 20 Jahrespachtvertrag, größter Betreiber in Deutschland, bereits fertiggestellt und in Betrieb. Kaufpreis auf Anfrage; Energieausweis und Kenndaten gemäß §§ 16 ff.ENEV liegen noch nicht vor.
Kommen, sehen u. sorgenfrei investieren!
HH-Renditeimmobilien 09726 / 508 99 38

RENDITESTARK, SOZIAL UND SICHER IM HERZEN VON FRANKEN
Baubeginn bereits erfolgt. Pflegeimmobilie als Kapitalanlage 4,0% p.a., Fertigst. Herbst 2021, 20 Jahrespachtvertrag ab 173.460 €, Energieausweis u. Kenndaten gemäß §§ 16 ff.ENEV liegen noch nicht vor.
Kommen, sehen u. sorgenfrei investieren!
HH-Renditeimmobilien 09726 / 508 99 38



Der starke Partner für Ihren Briefversand.
Wenn's um Ihre Briefe geht.
www.mainpostlogistik.de



WOHNER KÜBLER
IMMOBILIEN
SEIT 1993



🏠 Vermietung 🏠 Verkauf 🏠 Projektentwicklung
🏠 Ankauf 🏠 Wertermittlung

WIR SUCHEN IN WÜRZBURG UND RANDGEMEINDEN:
· Baugrundstücke ab 1.000 m²
· Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)
· Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser
Jetzt anrufen und anbieten oder E-Mail schreiben!

NEU IM ANGEBOT: NUR 7 MIN. ZUR DOMSTRASSE
Gemütliche 2-Zi.-ETW/Stadthaus, ca. 70 m², Sanierung 2016, Terrasse und Einbauküche, Tageslichtbad mit Wanne, Fußbodenhgz., elektrische Rollläden, E-, B*-Ausweis 70 kWh/(m²*a), Gas, 2016-Blockheizkraftwerk. Bezugsfrei für € 340.000,- Provisionsfrei für Käufer!

ELW, WÜ/Versb., nahe Unkl., 36m², EBK, Bad m. Wanne, Terr., 420,- € warm, z. 1.2.21. Tel. 0931/282499, v. 16-19 Uhr

Gerbrunn, 1,5-Zi-Wohn. mit EBK, Terrasse, Kellerraum u. TG-Stellplatz, KM 390 € + NK, zvm. ab 01.12.20, Tel. 01 51 22 20 10 68

Leinach 1-Zi.-ELW, 52 m², 8 km bis WÜ, gr. Wohnkü., Bad, Stellpl. Tel. 0151/41963972

2-Zimmer-Wohnungen

2x 2-ZW, WÜ/Hubland, Rottendorfer Str. 49 a, Fliesen, Laminat, Tageslichtbad und Wanne, ab sofort für 450,- € + NK zvm., Besichtigung Do., 19.11., 17 Uhr, Sa., 21.11., 14 Uhr, Di., 24.11., 17 Uhr. Tel. 01577/0282579 o. Tel. 0160/7369432

Würzburg-Zellerau, Ysenburgstraße 14, 2-Zi., ca. 59 m² Wfl., 1. OG, ab sofort frei, KM 588,75 € + NK 158 €, 3 MM Kaut., (Gas, B; 106 kWh/(m²*a), Klasse D, Bj. 1933), Vonovia Kundenservice GmbH, 0234 4147000-03, www.vonovia.de

2-ZW Goßmannsdorf, 1. OG, ca. 60 m² gr. Balk. (18 m²), gern an einzelne od. ält. Pers., 5 Min. zum Bahnhof, KM 550,-, Küche gegen Ablöse, ab 15.01.21 zvm. Tel. 0171/2131148 o. 09331/3314, ab 18 h

Höchberg: 2x 2-ZW, Whg. 1: 50m², EBK, möbliert, Balkon, KM 845,- € + 125,- € NK ab 02/2021 für 1 Jahr zvm; Whg. 2: 50 m² EBK Balkon, KM 595,- € + 125,- € NK, ab 01/2021 zvm. Mail an: astrumm@web.de

WÜ/Rottenbauer, renovierte, helle 2½-Zi.-DG-Whg., 49 m², EBK, sep.Eing. Bad/D m. Fenst. ab 01.12.2020. Tel. 0176/70378538

WÜ/Sanderau, 2,5-ZW, ca. 70 m², EBK, Balkon, saniert, 1-2 Pers., ab 1.2.21, 725,- € + NK. ☎ 30.143.753 E

2-ZW, Höchberg, ca. 60 m², Stellpl., beste Lage, 1. OG, Parkett, ab 1.2.21, KM 640,- € + NK. Tel. 09321/5513

Schöne 2 ZW, EG, 64 m², Terr., EBK, WG geeignet, KM 640,- € + NK, ab 01.01.21 o. später. E-Mail: kww-immo@gmx.de

Zellerau: 1 ZW, EG, 30 m² + Terr. + EBK, KM 350,- € + NK, ab 01.01.21 E-Mail: kww-immo@gmx.de

KT, 2-ZW, 60 m², Balkon, EBK, Carport, barrierefrei, ab sofort. Tel. 0157/344484793

WÜ, 2-Zi-DG-Whg. Tel. 0176/96700117

3-Zimmer-Wohnungen

IMMOBILIE VERMIETEN!
0151 - 404 711 42
WE/SS immobilien
Peterplatz 3, 97070 Würzburg
www.weiss-immobilien.net

WÜ-Sanderau, sonnige 3-ZW mit Balkon, 2. OG, 73 m², Bad mit Fenster, Gasheizung, KM 625,- € + NK, ab 01.01.21 zvm. ☎ 30.143.754 Z

WÜ/Versbach: 3,5-ZW, 107 m², Bad, Gäste-WC, 2 Balkone ab 1.1.2021. 900.-€ + NK + Garage. Tel. 09321/7970

3-ZW, VHH, Erstbezug 2/21, 1. OG, barrierefrei, Aufzug, Balkon, 90 m², 1200,- € + TG-Platz 50,- € + NK. Tel. 0931/96336

Kist – 3-ZW, 105 qm, EBK, DuBad, Garten, HWR, 730,- € KM + 250,- € NK (all in), ab sofort zvm. wohnungskist@gmx.net

Eisingen, 3-ZW, DG, 80 m², ruhige Lage, ab sofort zvm.. Tel. 0179/1095970

WÜ, 3-ZW, mit Balkon. Tel. 0176/96700117

Marktbreit, 3-ZW, EG. Tel. 03222/1789235

4-Zimmer-Wohnungen und größer

Zellingen: 4-ZW, EG, ca. 120 m², Gäste-WC, Terrasse, Kellerraum, Teil-Garage, ab 1.3. zu verm. Tel. 0151/74112146

Birkenfeld: Große 5-ZW, Balkon, Wanne und Dusche, ab sofort zu vermieten. Tel. 0152/23022658 oder Tel. 09391/4775

WÜ-Steinbachtal: DHH, 4 Zi., 175 m², EBK, Bk., Terr., Garten, TG. Tel. 0176/64316171

WÜ, Sand., 4-ZW, 200 m², Bk., Wi.-Gart., Büro, Praxis, WG. Tel. 0176/64316171

WÜ/Fridl, EFH, 4,5-Zi., 116 m², WG-geeign., Gar., 1.800,- inkl. NK. Tel. 0176/64316171

Schöne helle 4-ZW, Versbach ca. 106 m², 820,- KM. Tel. 0931/282681 nach 18 Uhr

OCH: DG-Whg., 4 Zi., EBK, Bad, Bk., 80 m², 480,- € + NK. Tel. 09303/2212

Häuservermietungen

Kleines Häuschen mit Nebengebäuden, 25 km von WÜ, zum Selbstrenovieren oder es wird renoviert zvm. Tel. 09336/409

Garagenvermietungen

TG-Stellplatz in WÜ/Friedrich-Ebert-Ring (Nähe Gericht) ab 1.12. zu vermieten, monatlich 75,- €. Tel. 0171/2611490

TG-Stpl. WÜ-Hubland, ab. sofort € 45,- + MwSt., Tel. 0160/7271811

Stellpl. in Garage, WÜ/Obere Johannitergasse 11, ab 1.1.21 zu verm. Tel. 0931/82909

Garage in Unterpleichfeld 20 m² ab 1.1. 21 zu vermieten. Tel. 09367/1077

WÜ, Friedenstr., Gar. Tel. 0176/64316171

Gewerbl. Vermietungen

PRAXISRÄUME WÜ- INNENSTADT
Hell und großzügig, ca. 220m² Nutzfl., Aufzug, Stellplätze möglich, Straßenbahn am Objekt, Miete: 2.950,- € zzgl. Nebenk. + MwSt Der Energieausweis wird aktuell erstellt.
Tel.: 0931 / 29900-0 Fax.: 0931/14913
www.vogel-immobilien.de

Das Besondere!
Restaurant aus 1730: Komplet saniertes Anwesen mit ca. 130 Sitzplätzen (innen und außen) im Maintal bei Würzburg, Ca. 250m² Nutzfl., Konditionen auf Anfrage
Tel.: 0931 / 29900-0 Fax.: 0931/14913
www.vogel-immobilien.de

Nachmieter wegen Geschäftsaufgabe gesucht. Laden 180 m² mit großer Schaufensterfront in zentraler Lage in Würzburg-Heidingsfeld, ab Anfang 2021. Tel. 0178/6557017.

376 m² Gewerberaum mit Büroräumen in Grombühl + 128 m² Lager. Geeignet für Werkstatt & Lagerräume. Netto 2.033 € + Nebenkosten. 0177/3636688 Info@Schmitt-Vermietungen.com

Gewerbebehalle in Unterpleichfeld, Erstbezug, 700qm, 8m Höhe, 01 76/20 66 31 49

Sonstige Vermietungen

Trockene Halle/Scheune ca. 80m², 20km südl. WÜ, langfristig. Tel. 0160/2266991

Mietgesuche

Wohnungsgesuche

Ruhiges Paar (25/26) sucht 3-4 ZW ab Feb./März 2021 in WÜ., kein DG, gerne mit Stellpl. und Bk.; berufst., k. HT., Stadtteil zweitrangig. Max. WM 1100,- €. Antwort bitte per E-Mail: wohnung.wue21@gmail.com

2-Zimmer-Wohnungen

Suche ELW od. 2-ZW ebenerdig in Würzburg od. Umgebung m. EBK u. Terr., od. Garten, nur von Privat. Tel. 0171/5338014

Wiesentheid: Suche 2-ZW. Tel. 09381/3337

3-Zimmer-Wohnungen

Ing. u. strat. Einkäuferin
26, 27 J., su. langfristig ruhige u. zentrumsnahe 3-4 ZW. WÜ (ab 85 m², inkl. Bk./Gart.), beide unbefr. Arbeitsverhältnis, k. Tiere, NR, ggf. 1 Stellplatz. Tel. 01 62/27 18 51 38

Freundl. Paar (30 + 31 J.), beide berufst., NR, keine HT, su. ruhige, mod. 3-4-ZW in Reichenberg od. WÜ/Keesburg, mit Balk./kleiner Garten. Tel. 0174/9441815

Beamtin und Ingenieur mit Kind suchen 3-4-EgWohnung mit Garten in Lengfeld/Estenfeld/Kürnach ab 1.1. Bis 1200 Euro kalt. ☎ 30143690 Z

Häusermietgesuche

Suche Haus in WÜ oder Umgebung. Tel. 0157/33057659 o. 09331/981066

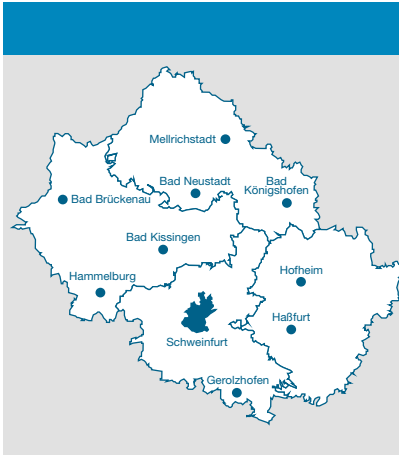
Garagenmietgesuche

Garage oder TG-Stellplatz Nähe Pilzgrundstr./Angermeierstr. ab 01.01.2021 gesucht. Tel. 01 70/9 15 79 71

Suche Garage in Würzburg - Sanderau oder Frauenland. Tel. 0151/64141901

Gebührenfreie Wertermittlung:
Ihre Wertermittlung - unsere Dienstleistung!
www.immobilienpreise-wuerzburg.de
Klicken Sie heute noch rein !

TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2020
WÜRZBURG
FOCUS
DEUTSCHLANDS GRÖSSTE MAKLER BEWERTUNG
VERGLEICHEN
STATISTA
FOCUS REAL
01.11.2020



Schweinfurt
und Umgebung,
Bad Kissingen,
Rhön-Grabfeld,
Haßberge

Eigentumswohnungen

IM HERZEN VON UNTERFRANKEN
NEU IM ANGEBOT - BETREUTES WOHNEN ZUR KAPITALANLAGE ODER EIGENNUTZUNG
Baubeginn bereits erfolgt. Fertigstellung Herbst 2021 - **Kaufpreis ab 150.700 €**
Verschiedene Größen u. Grundrisse verfügbar
Energieausweis und Kenndaten gemäß §§ 16 ff. ENEV liegen noch nicht vor.
Kommen, sehen u. sorgenfrei investieren!
HH-Renditeimmobilien 09726 / 508 99 38

3-FH, SW-Hochfeld, 50er Jahre, 250000,- €, priv. nur an priv. zvk. Tel. 09704/601863

Werneck-Stettbach, 20 Min. bis WÜ, Bauplatz, in ruhiger Lage, Grd. 716 m², **KP 34.380 €**
Karin Sacher Immo., Tel. 09722/91440
Große Objektauswahl!
www.Sacher-Immobilien.de

Bad Bocklet /KG, Bauplatz, herrliche ruhige Lage, Grd. 897 m², **KP 67.275 €**
Karin Sacher Immo., Tel. 09722/91440
Große Objektauswahl!
www.Sacher-Immobilien.de

Sonstige Immobilien

Wohnwagenstellplatz in Halle/Scheune Raum SW/KG gesucht. Tel. 0163/6743983

Vermietungen

Wohnungsvermietungen

NES 210m², Residenzs-W. 09771/990505

4-Zimmer-Wohnungen und größer

Sonnige Neubauwohnung in Schweinfurt, 4 ZW, 118m², **gr. sonniger Bk.,** Küche u. Bad mit Fenster, NB/EB Herbst 21, **KP 414.050 €**
Energieausweis und Kenndaten gemäß §§ 16 ff.ENEV liegen noch nicht vor.
Finanzierung bis zu 100% des Kaufpreises über ausgewählte Bankpartner möglich.
Kommen, sehen u. sorgenfrei investieren!
HH-Renditeimmobilien 09726 / 508 99 38

Berggrheinfeld, großzügige, helle, 2-Zi-Komfort-Whg, 100 m², (2 Bk.), Abstellraum, Garage, Keller, ab 1.2.21 von Privat zvm. KM mit Garage 830,- €. Tel. 09721/978149

SW/Oberndorf: 2-ZW m. Kochnische, Bad, Südbalkon, 38 m², EG, ab sofort zvm, 250,- € KM + NK. Tel. 09721/801898

2-Zimmer-Wohnungen

SW: Schöne 3-ZW, ca. 85m², EBK, Bad/ Wanne, Balk., an NR, ohne Tiere, ab 1.1.21 Nähe FH, KM 540 €. Tel. 0176/92230048

NES 3,5 ZW ab 550€ + NK. Tel. 09771/3221

Weitere Regionen

Wohnhäuser Gesuche

Suchen Haus/Grundstück in Karstadt u. Umgebung(Main). Wollen in der Nähe der Großeltern sein. Tel. 01 73/8 29 67 62 über Angebote u. Tipps wären wir sehr dankbar.

Gewerbl. Vermietungen

Karin Sacher Immo., Tel. 09722/91440
Große Objektauswahl!
www.Sacher-Immobilien.de

NES: MFH 505 T€. Tel. 09771/3221



Clever sparen!
Bei über 400 Bonuspartnern in der Region.
www.mainfrankencard.de
Gleich Karte anfordern unter 0931/6001 6003.



MAINPOST VERBINDET

#MPVERBINDET

Lassen Sie uns
gemeinsam eine Stütze
für die heimische
Gastronomie sein!

www.mpverbindet.de

Würzburg

Lokale Gastronomie – Wir unterstützen Sie!

In dieser schweren Zeit wollen wir Sie weiterhin unterstützen. Mit **Main-Post verbindet** bieten wir der Gastronomie in der Region eine kostenlose Plattform. Hier können Sie Ihren Kund*innen zeigen, dass Sie trotz Lockdown für sie da sind.

Veröffentlichen Sie Ihre Angebote wie Lieferservice oder Essen to go einfach und kostenlos unter www.mpverbindet.de.

Ob Restaurant, Café oder Imbiss – seien Sie auch dabei!

WÜRZBURGER ADVENTSKALENDER

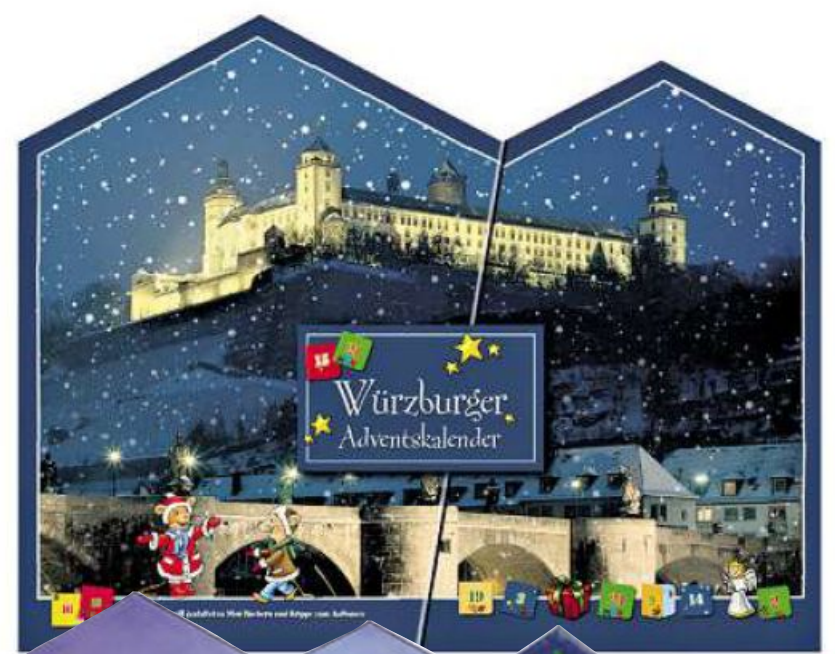
Gratis
Geschenk

*Die gemütlichen Seiten für
Groß und Klein, um das
Warten auf Weihnachten zu
verkürzen.*

Tag für Tag erkunden Sie, mit den beiden Stadt-
führer-Mäusen Fanny und Max, stimmungsvoll die
Würzburger-Vorweihnachtszeit.

Hinter jedem Türchen wartet auf Sie eine span-
nende Geschichte zu Bräuchen und Traditionen
rundum den Advent in Ihrer Heimat.

Bei einem Einkauf in unserer Geschäftsstelle in
Würzburg erhalten Sie den Würzburger Advents-
kalender ab einem Einkaufswert von 15 Euro
gratis dazu.



DAS GEWISSE EXTRA:

Der Kalender lässt sich perfekt
als Krippenszene aufstellen



ZEITUNGS
SHOP



mainfrankenCard
5.95 €

20 Weihnachts/Winterkarten



mainfrankenCard
6.95 €

Schnippeln-Kleben-Fertig!
Endlich Weihnachten



12.95 €

Leo Lausemaus
Adventszeit

Erhältlich in der Main-Post Geschäftsstelle, Plattnerstr. 14, Würzburg
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-13 Uhr

MAIN POST
Gut zu wissen.

Einmal Kraft tanken, bitte!

Schweiz: Das Tessin hat immer schon Sinnsucher angezogen. Wenn’s in den Beinen kribbelt: eine Tour zu energiereichen Orten rund um den Lago Maggiore, wo man vielleicht mehr spürt als Wind und Wetter.

Von **DORIS WEGNER**

Was macht Kraftplätze aus? Still und unscheinbar stellt man sie sich vor. Quellen etwa, große Felsen, alte Bäume oder Wasserfälle, die hier rund um den Lago Maggiore die Hänge herabrauschen. Mit der Kraft ist das aber oft auch so eine Sache. Manchmal ziehen solche Orte aber auch jede Menge Menschen an. Wie der legendäre Monte Verità zum Beispiel, der zu Beginn der 1920er Jahre erst Sinnsucher und dann Kunstschaffende aus ganz Europa anlockte. Neu erfinden wollten sie sich auf dem Berg, ihrem Leben eine neue Richtung geben. Wenn man so will, lebte hier oben die erste Hippie-Kolonie rund um den belgischen Industriellensohn Henri Oedenkoven und die Münchner Pianistin Ida Hofmann. Auf dem „Berg der Wahrheit“ suchten sie Freiheit und sich selbst, lebten vegetarisch, besannen sich auf das Ursprüngliche und versuchten, ihre Energie aus der Natur zu ziehen.

„Die Kraft hier ist groß“, sagt Claudio Andretta. Der 45-Jährige, Brille, markantes Gesicht, die braunen Haare fallen weich in sein Gesicht, hat bei Indianern in Kalifornien gelebt, intensiv Yoga betrieben, kürzlich ein Buch über „Orte der Kraft im Tessin“ geschrieben und damit offensichtlich einen Nerv getroffen. Sein Reiseführer war einer der meistverkauften über das Tessin in den letzten Jahren. Zum Monte Verità hat er ebenfalls einen engen Bezug. Hier habe er sein Talent, die Energie eines Ortes zu fühlen, das erste Mal gespürt.

Und ausgerechnet jetzt spielen die Kräfte hier verrückt. Ein Sturm braust über die bewaldeten Hügel, innerhalb von zwanzig Minuten ist es eiskalt geworden, der Wind lässt Äste zu Boden krachen. Jetzt nackt über das Gras tanzen, wie es die Künstler einst taten, wäre ein Wahnsinn. Als die Wolken sich verziehen, liegt erster Schnee auf den felsigen Bergspitzen.

Die Anziehungskraft des Monte Verità ist noch immer groß. Derzeit wird das Leben in der Künstlerkolonie verfilmt. Kommenden Herbst soll der Film in die Kinos kommen. Die Dreharbeiten im Tessin – unter anderem mit Hannah Herzprung und Julia Jentsch – wurden im Sommer beendet, nun wird in den Studios in Köln weitergedreht.

„Der Monte Verità ist ein Ort, der die Gedanken und den Geist klären kann“, sagt Andretta. Jeder empfinde das aber anders. Es könne in den Beinen kribbeln, manchmal in den Händen oder man habe das Gefühl, etwas ziehe einen nach oben. In jedem Fall aber komme man an einem Kraftplatz „schneller in die Tiefe und zur Ruhe“.

In der eigenwilligen Künstlerkommune hat das nicht immer geklappt. Die Anarchisten bekamen sich bald in die Haare, so sehr konnten sie sich in ihre sogenannten Lichthöhlen gar nicht zurückziehen, um ganz bei sich zu sein. Der Kraftort hat seine Magie dennoch nie verloren, den ersten Sinnsuchern folgte die bessere Gesellschaft, die rund um den schillernden Baron Eduard von der Heydt, Bankier und Kunstsammler, der Enge des in Deutschland aufkommenden Nationalsozialismus zu entfliehen versuchte. Illuster ging es zu auf dem Monte Verità: der Schriftsteller Hermann Hesse, die Schauspielerin Isadora Duncan, die Bauhaus-Architekten Gropius und Breuer und viele mehr suchten hier Inspiration.

Bekannt für weißen Marmor

Aber weiter nun ins Valle Maggia. Auch hier gibt es einen Anziehungspunkt für Künstler. Das Tal ist bekannt für seinen weißen Marmor. Und Peccia, der kleine Ort, für seine Bildhauerschule. Gerade wird hier gefegt und geräumt, Skulpturen werden in Kofferräume verladen. Ein Kurs ist zu Ende gegangen. Alex Naef und seine Frau Almute, die aus Heidenheim kommt, wollen hier ihren Schülern „das Erlebnis des Kreativseins“ vermitteln. Ein Power-Paar, das sich 2020 einen Traum erfüllen wollte, auf den es viele Jahre hingearbeitet hatte. Am Ortseingang von Peccia sollte das Internationale Zentrum für dreidimensionales Gestalten eröffnen.

Jetzt stehen da vier markante Betonkuben als Ateliers, der Künstlerbedarf ist mit schweizerischer Perfektion in den Kellerregalen des Hauptgebäudes einsortiert, doch niemand hämmert, schlägt, bohrt, feilt oder nimmt die Motorsäge zur Hand. Corona – was sonst – machte die Anreise der Bildhauer aus aller Welt unmöglich. Nun hoffen sie auf eine Eröffnung im Mai 2021. Besucher, Durchreisende mit Lust auf einen Kaffee oder ein Tazino Merlot sollen dann auch bald von der Aussichtsterrasse oberhalb des Geländes den Künstlern bei der Arbeit zuschauen können.

Naef rechnet mit vielen Neugierigen. Denn Peccia liegt direkt an der Strecke nach



Trubel an der durchs Internet berühmt gewordenen Brücke von Lavertezzo im Verzascatal

FOTOS: DORIS WEGNER



Für den Ort Corippo hat Fabio Giacomazzi große Pläne.



Kraftplatz im Tessin: die Kirche San Giovanni Batista von Mario Botta



Mogno. 50 000 Besucher kommen jedes Jahr, um dort die außergewöhnliche Kirche San Giovanni Batista von Mario Botta zu besichtigen, die von der Ferne aussieht wie ein schräg angeschnittenes Heizungsrohr. Eine Lawine hatte die einstige Dorfkirche niedergewalzt. Botta ließ ihre einstigen Umrisse erkennbar, und schuf durch seine reduzierte Architektur so etwas wie einen Neuanfang für die Einwohner von Mogno. „Ein Kraftort, ihr werdet es spüren“, kündigte Claudio Andretta an. Noch etwas hat er mit auf den Weg gegeben: „Wenn ihr Kraftorte spüren wollt, versucht zu beschreiben, was ihr fühlt.“ Also Tür auf! Was für ein Raum! Keine Worte!

Ortswechsel. Die berühmte Brücke von Lavertezzo im Verzascatal. Ein Instagrammer-Pilgerort wegen der Spiegelung der Brückenbögen im tiefdunkelgrünen Verzasca-Wasser. Eine Ortsbeschreibung? Trubelig. Selbst in diesem frühen Pandemie-Herbst. Wenn auch etwas weniger als zu früheren Zeiten. Aber noch immer versucht jeder, auf den zerklüfteten Felsen das beste Selfie rauszuholen, ohne dass all die anderen Menschen darauf zu sehen sind.

Wie ein Schwalbennest im Berghang

Der Wanderweg Sentierone Verzasca führt nach Lavertezzo. Der schmale, oft steinige Pfad beginnt in Mergoscia hoch über dem Fluss. Über Bergwiesen, entlang von Bachläufen geht es schließlich durch einen Kastanienwald bis in den Ort Corippo, der wie ein Schwalbennest am steilen Berghang klebt. Alte Steinhäuser mit den typischen überdachten Holzbalkonen, manche mit Madonnenbildern an der Fassade, eine Kirche, ein Rathaus. Zehn Einwohner leben hier noch. Kommendes Jahr soll in einigen Häusern nach den Plänen der Corippo-Stiftung ein Albergo Diffuso eröffnen, ein Hoteldorf quasi über den Ort verteilt. Seit Jahrzehnten liegen die Pläne in den Schubladen, nun sollen sie – Corona hin oder her – wahr werden. Die alte Mühle läuft schon wieder. Wirte für das Gasthaus, die Beiz, wurden gefunden. Sie werden mit ihren kleinen Söhnen in Corippo wohnen. Die Einwohnerzahl erhöht sich allein dadurch um 30 Prozent.

Baustellenbesichtigung. Steinstufen führen hinunter in ein jahrhundertealtes, verlassenes Gebäude. Im Wohnraum auf dem Fensterbrett eine Schachtel mit vergilbten Tabletten. In der Ecke auf dem Boden eine alte Hose, Wollsocken, ein Hemd. Die wenigen Habseligkeiten des letzten Bewohners. Er kehrte wohl von einem Klinikaufenthalt nicht mehr zurück. Genauer weiß niemand mehr in Corippo.

Später irgendwann soll eine Ausstellung über das entbehrungsreiche Leben der Bergbauern von Corippo erzählen, sagt Fabio Giacomazzi, Präsident der Stiftung. Das Dorf lebte einst von der Trabantenlandwirtschaft. Im Frühjahr die Milchwirtschaft, im Sommer arbeiteten viele in der Magadino-Ebene auf den Reisfeldern, im Herbst waren viele Erntehelfer bei der Weinlese. Deswegen sind die Häuser in Corippo so klein und eng, erklärt Giacomazzi. Die Familien kamen nur an Weihnachten und an den Festtagen zusammen. Zwölf Zimmer mit insgesamt 26 Betten sollen in Corippo künftig Gäste beherbergen.

Einige Hoteldörfer sind zuletzt in der Schweiz entstanden, doch in Corippo soll der Albergo Diffuso kein Luxusobjekt werden. Giacomazzi hofft, dass durch das Projekt Leben ins Dorf zurückkehrt. „Unser Luxus ist die Schlichtheit.“

Unterhalb des Dorfs führt eine Steinbrücke in den Kastanienwald hinein. Überall liegen Kastanienägel auf dem Boden. Ein Wasserfall rauscht den Berg hinunter. Kaum Leute. Ein Kraftplatz? Man sollte unbedingt mal in sich hineinspüren...

Hinweis der Redaktion: Unsere Autoren reisen gelegentlich mit Unterstützung von Fremdenverkehrsämtern und Tourismusunternehmen.

Tipps zur Reise

Einreise: Deutsche Staatsbürger können ganz normal in die Schweiz einreisen; sie müssen sich allerdings in Quarantäne begeben.

Covid-19: Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen in die Schweiz warnt das Auswärtige Amt seit 24. Oktober. In allen Kantonen überschreitet die Zahl der Neuinfektionen 50 Fälle pro 100 000 Einwohner auf sieben Tage. Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Buch: Claudio Andretta: Orte der Kraft im Tessin. at-Verlag, 250 Seiten, 39,90 Euro

Wanderung: Von Locarno geht ein Bus nach Mergoscia. Die Wanderung auf dem Sentiero Verzasca bis Lavertezzo dauert ca. zwei Stunden. Von Lavertezzo geht es mit dem Postbus zurück. Hotelgäste können mit dem Ticino Ticket den Nahverkehr kostenlos nutzen. (AZ)